



**BETEILIGUNGSBERICHT  
2014**



# Beteiligungsbericht

der

# Stadt Mannheim

# 2014

ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der einzelnen Beteiligungsunternehmen.

Herausgeber: Dezernat I  
Erster Bürgermeister  
Christian Specht

Verfasser: Dezernat I - Beteiligungscontrolling

Herstellung: Druckerei der Stadt Mannheim

Schutzgebühr: 10,00 Euro

Bildnachweis: © Stadtmarketing Mannheim GmbH



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim, der nun zum siebzehnten Mal erscheint, ist ein wertvolles Nachschlagewerk für die finanz- und leistungswirtschaftliche Entwicklung unserer städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Er veranschaulicht den umfangreichen Beitrag, den unsere kommunalen Beteiligungen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Bürgerschaft und zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur leisten. Er zeigt aber auch die Leistungsfähigkeit des „Konzerns“ Stadt Mannheim insgesamt.

Neben den ausführlichen Berichten zu den Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften auf den Gebieten Kultur, Schule, Soziales, Gesundheit, Wohnen, Energie, Verkehr und anderen Sektoren findet sich auf den Seiten VIII und IX eine zusammenfassende Übersicht unter anderem über die Umsätze und Beschäftigtenzahlen der städtischen Beteiligungen. Sie zeigt eindrücklich, dass diese nicht nur bedeutender Arbeitgeber, sondern auch wichtiger Investor und Auftraggeber für das örtliche und regionale Handwerk und Gewerbe sind.

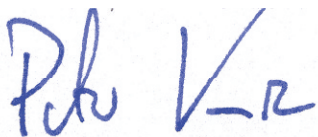
In dem Beteiligungsbericht 2014 wurde erstmals die am 11. April 2014 neu gegründete Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH aufgenommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 (BUGA 2023) in Mannheim auf der Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Februar 2013, des Bürgerentscheides vom 22. September 2013 und der übergeordneten Stadtentwicklungsziele Mannheims für 2023. An der Gesellschaft ist neben der Stadt Mannheim mit 66,67 % auch die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) mit 33,33 % beteiligt.

Ich empfehle Ihrer Aufmerksamkeit nun die zusammenfassenden Darstellungen aller Gesellschaften und Eigenbetriebe, denn sie leisten in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität unserer Stadt.

Im Sinne einer Good Governance wird der Beteiligungsbericht auch in diesem Jahr veröffentlicht und ist sowohl über das Internet abrufbar als auch gegen eine Schutzgebühr in gedruckter Form zu erwerben.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beteiligungscontrollings sowie der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe, die zum Gelingen dieses Beteiligungsberichts 2014 beitrugen.

Mannheim, im Dezember 2015



Dr. Peter Kurz  
Oberbürgermeister



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen	III
Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen	V
Übersicht über die Beteiligungsunternehmen	VIII
Organigramme	X
<b>Ver- und Entsorgung, Verkehr</b>	
1 MVV GmbH	2
2 MVV Verkehr GmbH	8
3 Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	14
4 MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)	21
5 MVV Energie AG (Einzelabschluss)	31
6 ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	36
7 Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	42
8 Rheinfähre Altrip GmbH	48
<b>Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung</b>	
9 GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	54
10 BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH	60
11 MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	66
12 ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	71
13 Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	76
14 Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	81
15 mg: mannheimer gründungszentren gmbh	86
16 Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	92
17 Stadtmarketing Mannheim GmbH	97
<b>Soziales, Gesundheit und Erholung</b>	
18 Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	104
19 Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	113
20 Altenpflegeheime Mannheim GmbH	118
21 Südhessischer Klinikverbund gGmbH	124
22 Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	130
23 Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	135
24 Duoqingyuan-Teehaus GmbH	140
25 Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	145
26 Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	150
27 FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	156

**Schule, Kultur und Wissenschaft**

28	Alte Feuerwache Mannheim gGmbH	162
29	Planetarium Mannheim gGmbH	167
30	Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	173
31	Abendschulen Mannheim GmbH	179
32	Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	184
33	Popakademie Baden-Württemberg GmbH	189
34	Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	195

**Sonstige Beteiligungen**

35	Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	204
36	Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	209
37	GrossMarkt Mannheim GmbH	215
38	m:con-mannheim:congress GmbH	221
39	Mannheimer Stadtreklame GmbH	227
40	Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	233

**Eigenbetriebe**

41	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	240
42	Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	246
43	Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	252
44	Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	258
45	Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	264
46	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	270

**Anlagen**

Anlage I:	Formeln zur Berechnung der Kennzahlen	XXIV
Anlage II:	Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen	XXVI
Anlage III:	Gesetzliche Grundlagen (AktG, HGB, HGrG, GemO)	XXIX

<b>Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen</b>		<b>Seite</b>
Abendschulen Mannheim GmbH		179
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH		36
Alte Feuerwache Mannheim gGmbH		162
Altenpflegeheime Mannheim GmbH		118
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH		150
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH		60
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH		92
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH		145
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft		76
Duojingyuan-Teehaus GmbH		140
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim		240
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim		246
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim		252
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim		258
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen		264
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim		270
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH		209
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH		156
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH		54
GrossMarkt Mannheim GmbH		215
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH		81
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH		113
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum		104
m:con-mannheim:congress GmbH		221
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH		173
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH		42
Mannheimer Stadtreklame GmbH		227
mg: mannheimer gründungszentren gmbh		86
MVV Energie AG (Einzelabschluss)		31
MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)		21
MVV GmbH		2
MVV Verkehr GmbH		8
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH		66
Planetarium Mannheim gGmbH		167
Popakademie Baden-Württemberg GmbH		189

Rheinfähre Altrip GmbH	48
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	233
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	14
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	195
ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	71
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	204
Stadtmarketing Mannheim GmbH	97
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	130
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	135
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	184
Südhessischer Klinikverbund gGmbH	124

## Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen

### Allgemein

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat die Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Dieser ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen. Um einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung zu erhalten, hat sich die Stadt Mannheim entschieden, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus auch die Eigenbetriebe im Beteiligungsbericht zu erläutern. Maßgebend für die Darstellung im Beteiligungsbericht ist die Höhe der Anteile der Stadt Mannheim an einem Unternehmen. Bei unmittelbaren Beteiligungen setzt dies einen Anteil von mindestens 25 Prozent voraus, bei mittelbaren Beteiligungen einen Anteil von mehr als 50 Prozent. Wird bei mittelbaren Beteiligungen dieses Kriterium zusammen mit den Anteilen anderer Beteiligungsunternehmen der Stadt Mannheim erreicht, erfolgt ebenfalls eine Erläuterung innerhalb des Beteiligungsberichts. Für den MVV Energie Konzern enthält der Bericht wie in den Vorjahren den Einzelabschluss der MVV Energie AG sowie den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe, in dem sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften widerspiegeln. Durch den Verzicht auf die Einzeldarstellung der Tochtergesellschaften aus der MVV Energie Gruppe wird der Bericht insgesamt kompakter, was die Lesbarkeit erhöht ohne die Aussagekraft zu beeinträchtigen.

Das **Geschäftsjahr** bei den Unternehmen des MVV Konzerns weicht vom Kalenderjahr ab. Es umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September des Folgejahrs. Ebenfalls abweichend ist das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs Nationaltheater, das vom 1. September bis 31. August des Folgejahrs, orientiert an der Laufzeit einer Spielzeit, reicht. In den Tabellen des Beteiligungsberichts ist der Zeitraum dieser Wirtschaftsjahre durch die Angabe beider tangierten Kalenderjahre erkennbar, zum Beispiel 2013/2014.

Die MVV GmbH, MVV Verkehr GmbH und Rhein-Neckar-Verkehr GmbH stellten ihr Geschäftsjahr in 2013 durch Einführung eines Rumpfgeschäftsjahres um. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Daten der Jahresabschlüsse 2011/2012 und 2012/2013 gemeinsam mit dem Geschäftsjahr 2014 in dem Beteiligungsbericht aufgeführt. Auf die Darstellung des Rumpfgeschäftsjahrs wurde verzichtet.

Grundlage für die **Ausführungen** zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufs, zur Lage des Unternehmens sowie zum Ausblick ist der Lagebericht der Geschäftsführungen beziehungsweise Vorstände. Sofern hierbei aus Gründen der leichteren Lesbarkeit auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Arbeitnehmer/Innen, verzichtet wurde, ist dies entsprechend übernommen worden. Die Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung selbstverständlich für beide Geschlechter.

Unter den **Finanzbeziehungen** werden die wichtigsten Finanzbewegungen (Zuschüsse des Haushalts beziehungsweise Ablieferungen der Gesellschaften) zwischen der Stadt und den Beteiligungsunternehmen dargestellt. Finanzströme, die aufgrund von Aufträgen zu Stände kamen (Leistungen und Gegenleistungen), bildet der Beteiligungsbericht aufgrund ihres Umfangs nicht ab.

Um die Veränderungen in der Struktur von Bilanz und GuV für die Jahre 2012 bis 2014 optisch herauszustellen, erfahren diese Daten für Beteiligungsunternehmen in einem **Diagramm** eine Visualisierung, sofern das jeweilige Unternehmen bereits über drei vollständige Geschäftsjahre verfügt.

### Veränderungen bei den Beteiligungen

Die Anzahl der zu besprechenden Beteiligungsunternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um eins auf nunmehr 46 (einschließlich Eigenbetriebe) erhöht. Im Berichtsjahr wurde die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH gegründet. Gesellschafter sind die Stadt Mannheim mit einem Anteil von 66,67 % sowie die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) mit einem Anteil von 33,33 %. Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Februar 2013, des Bürgerentscheids vom 22. September 2013 und im Zusammenhang mit übergeordneten Stadtentwicklungszielen Mannheims für 2023.

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

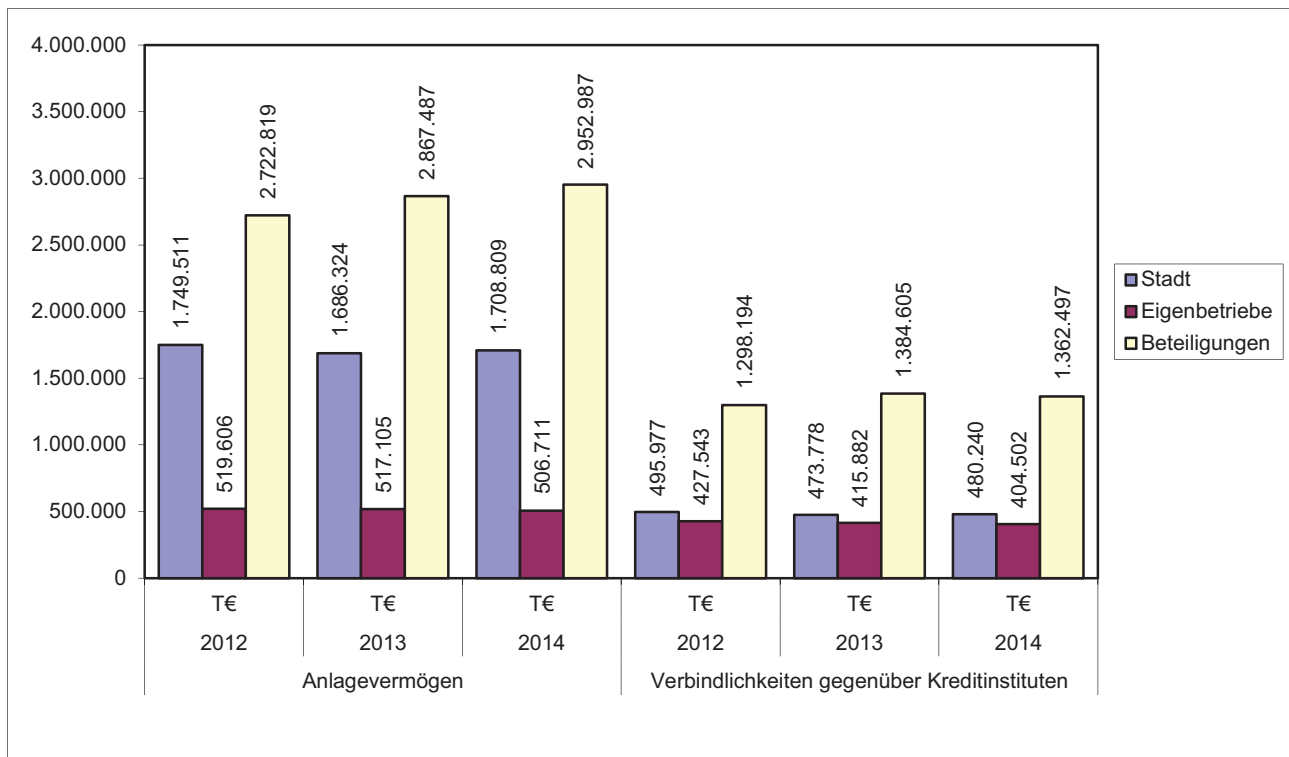
Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung erfahren keine Darstellung im Beteiligungsbericht. Die betroffenen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände sind gehalten, im Anhang zum Jahresabschluss die entsprechenden Angaben zu veröffentlichen.

**Übersicht zur Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Mannheim**

Die Übersicht zur Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Mannheim zeigt wie sich das Vermögen und die Verbindlichkeiten sowie die Personalaufwendungen und Gesamtaufwendungen der Stadt<sup>1</sup> (Kernverwaltung) sowie der ausgegliederten Bereiche (Eigenbetriebe und Beteiligungen) in den Jahren 2012 bis 2014 entwickelt haben. Für die Übersicht wurden nur die ausgegliederten Bereiche herangezogen, bei denen die Stadt Mannheim unmittelbar mit mindestens 25 Prozent und mittelbar mit über 50 Prozent beteiligt ist. Die Berechnung erfolgt für die Beteiligungsunternehmen jeweils gewichtet mit ihren durchgerechneten Beteiligungsquoten der Stadt Mannheim. Dies betrifft im Wesentlichen die MVV Energie AG. Die Daten der Stadt wurden aus den Jahresabschlüssen sowie Rechenschaftsberichten entnommen. Die Daten der Eigenbetriebe und Beteiligungen basieren auf der Grundlage der zur Verfügung gestellten Prüfungs- und Geschäftsberichte. Vorjahresangaben wurden hierbei ggf. angepasst.

Zudem wird den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten das bestehende Anlagevermögen gegenübergestellt. Hierbei wurde eine vereinfachte Konsolidierung vorgenommen. Die Darstellung veranschaulicht deutlich, dass den Verbindlichkeiten ein ungleich größeres Anlagevermögen gegenübersteht. Aufgrund der Regelungen zur Bewertung des Anlagevermögens im Sinne des vorsichtigen Kaufmanns bleiben hierbei nach wie vor die teilweise beachtlichen stillen Reserven unberücksichtigt.

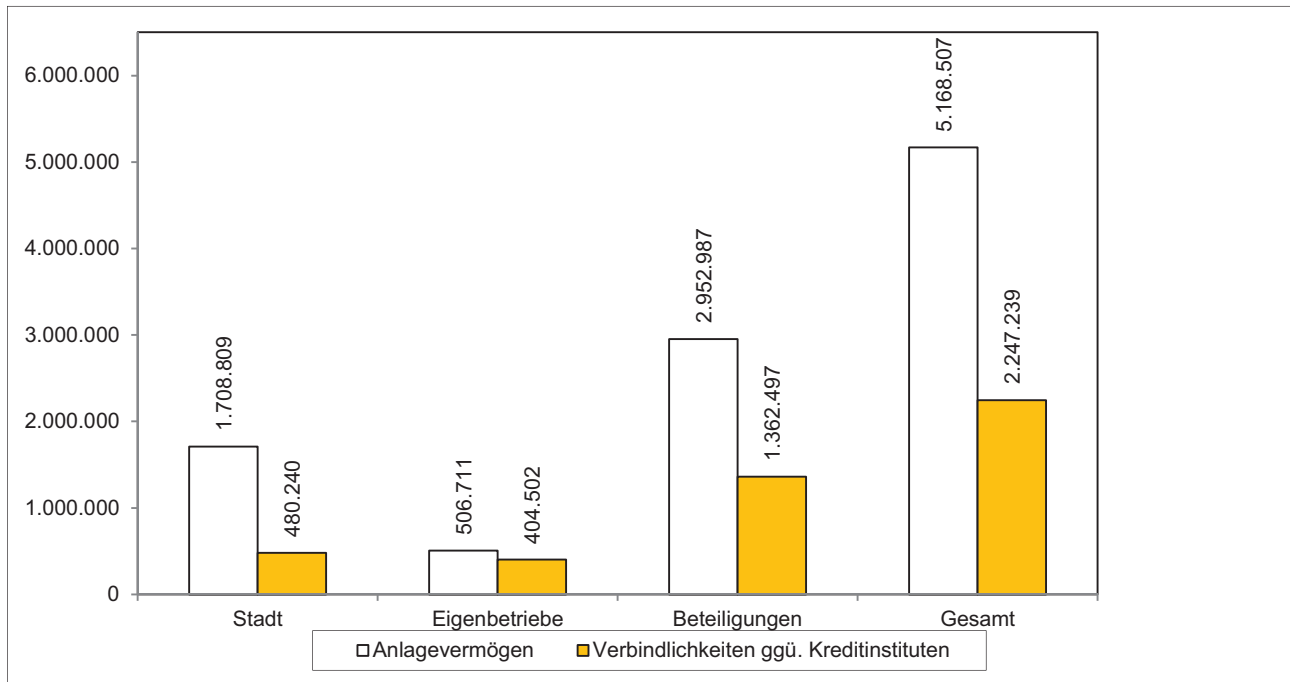
	Anlagevermögen			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stadt</b>	1.749.511	1.686.324	1.708.809	495.977	473.778	480.240
<b>Eigenbetriebe</b>	519.606	517.105	506.711	427.543	415.882	404.502
<b>Beteiligungen</b>	2.722.819	2.867.487	2.952.987	1.298.194	1.384.605	1.362.497
<b>Summe</b>	<b>4.991.936</b>	<b>5.070.916</b>	<b>5.168.507</b>	<b>2.221.714</b>	<b>2.274.265</b>	<b>2.247.239</b>



<sup>1</sup> Quelle der Angaben zur Stadt Mannheim sind die jeweiligen Jahresabschlüsse. Das Anlagevermögen wurde mittels einer vereinfachten Konsolidierung des Immateriellen Vermögens, des Sachvermögens sowie des Finanzvermögens berechnet. Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden für die Stadt Mannheim die Verbindlichkeiten für Investitionen ausgewiesen. In dem Posten Personalaufwand sind auch die Versorgungsaufwendungen enthalten. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen des Ergebnishaushaltes setzt sich aus den ordentlichen und den außerordentlichen Aufwendungen zusammen.

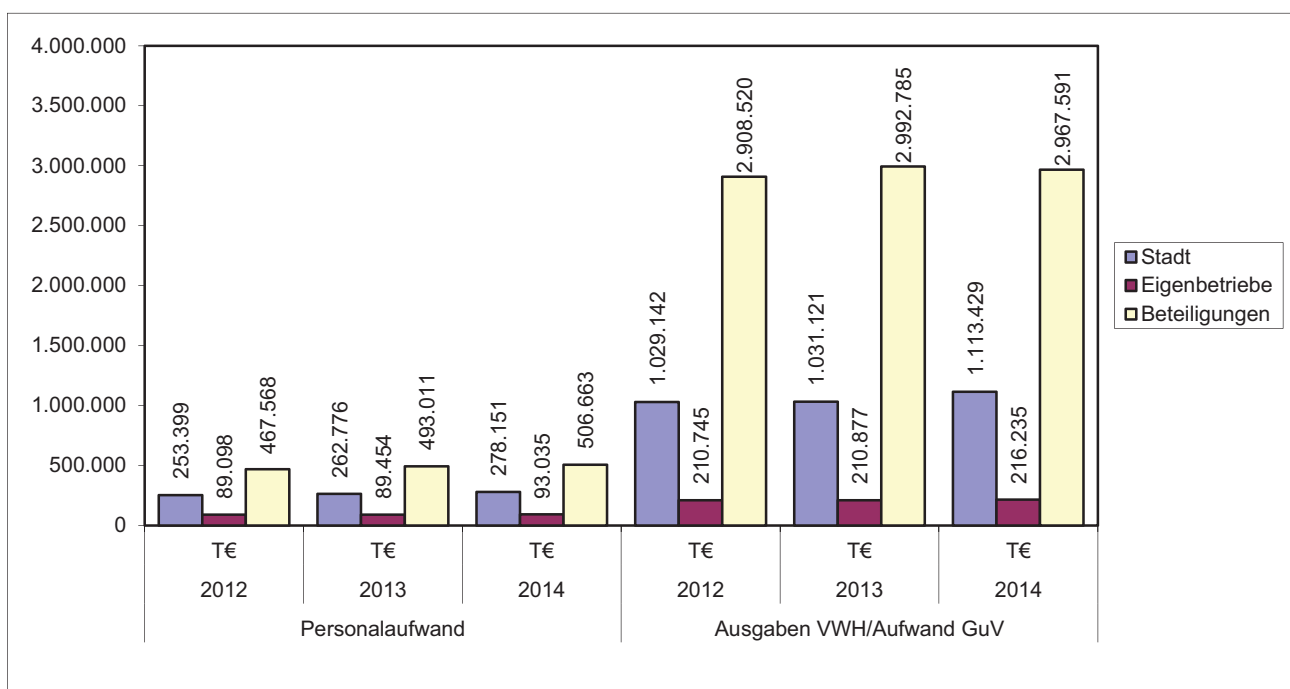


Grafische Gegenüberstellung des Anlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2014:



Entwicklung der Personalaufwendungen und Gesamtaufwendungen in den Jahren 2012 bis 2014:

	Personalaufwand			Gesamtbetrag der Aufwendungen des Ergebnishaushalts / Aufwand Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stadt</b>	253.399	262.776	278.151	1.029.142	1.031.121	1.113.429
<b>Eigenbetriebe</b>	89.098	89.454	93.035	210.745	210.877	216.235
<b>Beteiligungen</b>	467.568	493.011	506.663	2.908.520	2.992.785	2.967.591
<b>Summe</b>	<b>810.065</b>	<b>845.241</b>	<b>877.849</b>	<b>4.148.407</b>	<b>4.234.783</b>	<b>4.297.255</b>



## Übersicht über die Beteiligungsunternehmen

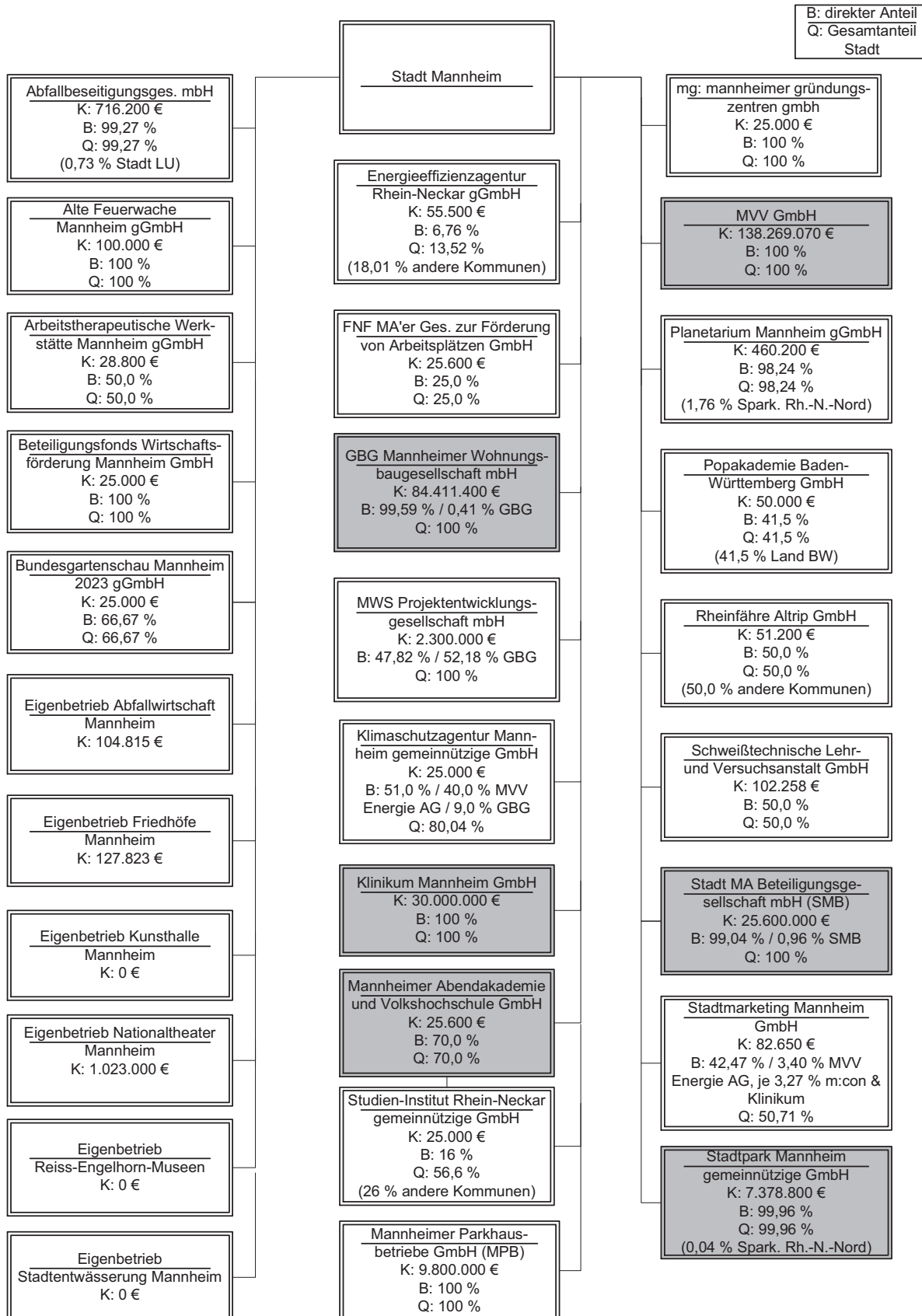
Unternehmensbezeichnung	Währung	Umsatz	Jahres- ergebnis (Gewinn/ Verlust)	Betriebs- kosten- zuschüsse der Stadt	Investitions- zuschüsse der Stadt	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
<b>Ver- und Entsorgung, Verkehr</b>								
MVV GmbH	T€	0	1.718	0	0	683.066	450.081	2
MVV Verkehr GmbH	T€	28.673	-3.383	0	0	866.900	219.954	597
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	T€	169.787	569	0	0	281.283	59.107	771
MVV Energie Gruppe (Konzern)	T€	3.990.055	101.397	0	0	4.140.422	1.335.514	5.080
MVV Energie AG	T€	2.040.990	78.912	0	0	2.194.251	998.085	1.305
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	T€	6.269	154	0	0	9.056	4.003	44
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	T€	14.816	992	0	0	30.006	17.187	43
Rheinfähre Altrip GmbH	T€	1.156	177	0	0	1.585	1.370	10
<b>Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung</b>								
GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	T€	112.565	5.959	0	1.024	601.759	146.623	269
BBS Bau- und Betriebsservice GmbH	T€	19.770	3.471	0	0	14.885	50	19
MWS Projektentwicklungs-gesellschaft mbH	T€	13.580	-456	0	0	34.779	1.712	6
ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben	T€	5.943	891	0	0	1.917	569	13
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	T€	2.153	-14	0	0	389	120	77
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	T€	0	0	200	0	672	25	5
mg: mannheimer gründungs-zentren gmbh	T€	1.429	49	884	0	14.214	83	21
Beteiligungsfonds Wirtschafts-förderung Mannheim GmbH	T€	0	-65	0	0	1.494	1.486	0
Stadtmarketing Mannheim GmbH	T€	1.784	0	706	0	380	105	11
<b>Soziales, Gesundheit und Erholung</b>								
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	T€	291.063	-34.463	0	0	445.329	162.356	2.728
Klinikum Mannheim Dienst-leistungsgesellschaft mbH	T€	7.813	14	0	0	1.215	287	246
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	T€	18.679	346	0	0	36.787	13.559	389
Südhessischer Klinikverbund gGmbH	T€	32.352	-3.055	0	0	61.634	-14.359	553
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	T€	4.530	-879	5.791	200	9.141	4.358	225
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	T€	651	13	0	0	153	72	18
Duojingyuan-Teehaus GmbH	T€	91	3	0	0	51	30	4

Unternehmensbezeichnung	Währung	Umsatz	Jahres- ergebnis (Gewinn/ Verlust)	Betriebs- kosten- zuschüsse der Stadt	Investitions- zuschüsse der Stadt	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
<b>Soziales, Gesundheit und Erholung</b>								
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	T€	0	-353	0	0	712	655	3
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH*	T€	4.110	-71	0	0	4.044	918	61
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	T€	1.381	6	0	0	563	42	35
<b>Schule, Kultur und Wissenschaft</b>								
Alte Feuerwache gGmbH	T€	1.565	27	823	0	631	183	24
Planetarium Mannheim gGmbH	T€	638	66	658	0	2.292	346	10
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	T€	6.469	29	2.455	0	1.723	180	80
Abendschulen Mannheim GmbH	T€	151	23	0	0	345	89	60
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	T€	1.108	18	0	0	609	238	5
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	T€	612	-71	690	0	1.191	346	34
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	T€	5.398	-96	0	0	4.129	3.171	48
<b>Sonstige Beteiligungen</b>								
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	T€	0	-1.736	0	0	45.763	32.562	2
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	T€	5.457	-492	0	0	7.531	5.113	19
GrossMarkt Mannheim GmbH	T€	4.457	804	0	0	4.294	1.400	13
m:con - mannheim:congress GmbH	T€	20.355	-454	4.753	0	81.069	30.095	89
Mannheimer Stadtreklame GmbH	T€	1.646	-99	0	0	1.295	26	10
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	T€	4.060	-1.068	0	0	10.694	8.225	24
<b>Eigenbetriebe</b>								
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	T€	50.460	-51	0	0	68.920	4.174	517
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	T€	8.250	-471	610	0	14.538	-24.056	95
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	T€	884	-513	3.766	2.448	25.932	-45	28
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	T€	5.794	-1.321	31.990	876	35.727	-1.899	726
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	T€	258	13	7.289	59	20.277	-622	64
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	T€	59.879	-24	0	0	412.843	-185	241

\* Der Abschluss für das Geschäftsjahr 2014 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor beziehungsweise erfuhr noch keine Feststellung in den entsprechenden Gremien, weshalb hier die Daten aus dem Vorjahr abgebildet werden.

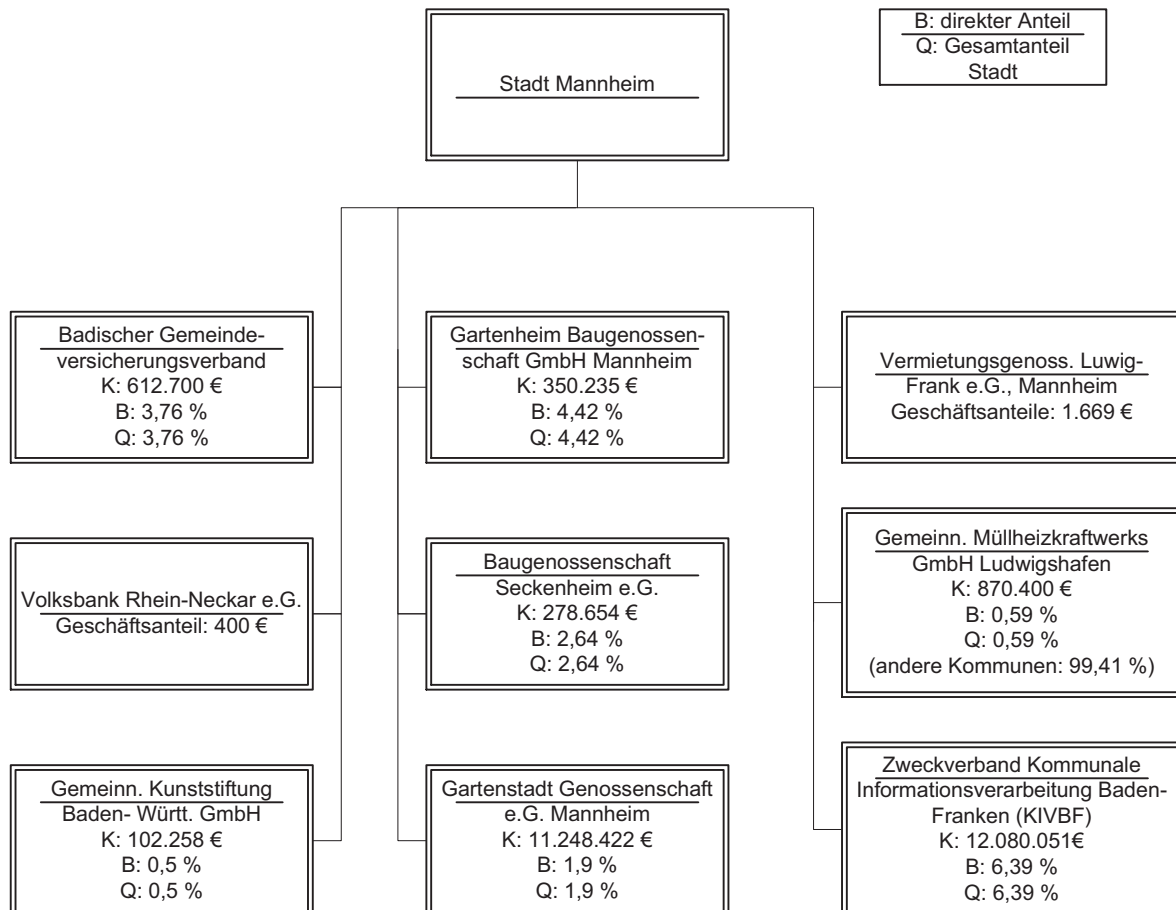
# Konzern Stadt Mannheim

## Eigenbetriebe und unmittelbare Beteiligungen



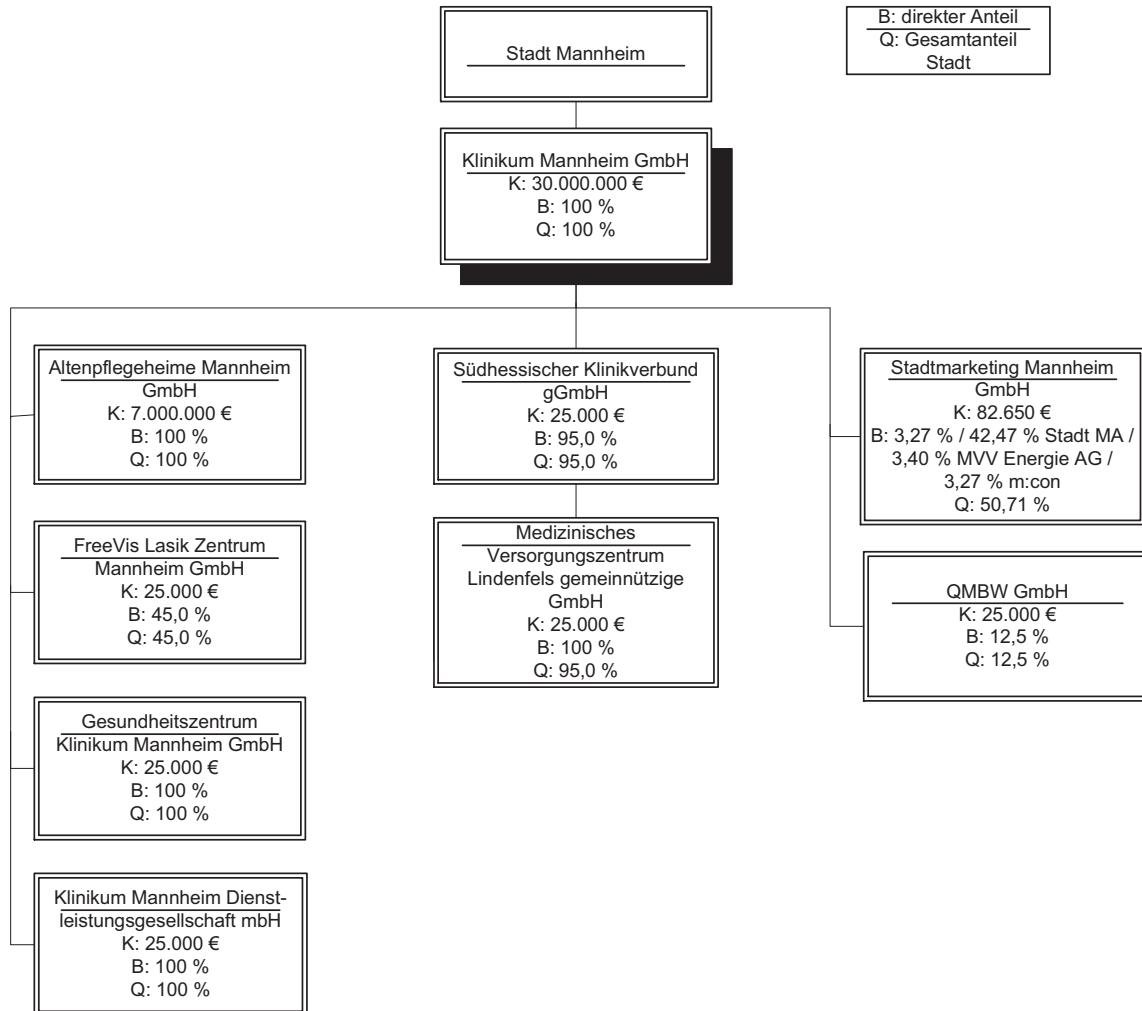
# Konzern Stadt Mannheim

## Geringfügige unmittelbare Beteiligungen (Kapitalanteil weniger als 10 %)



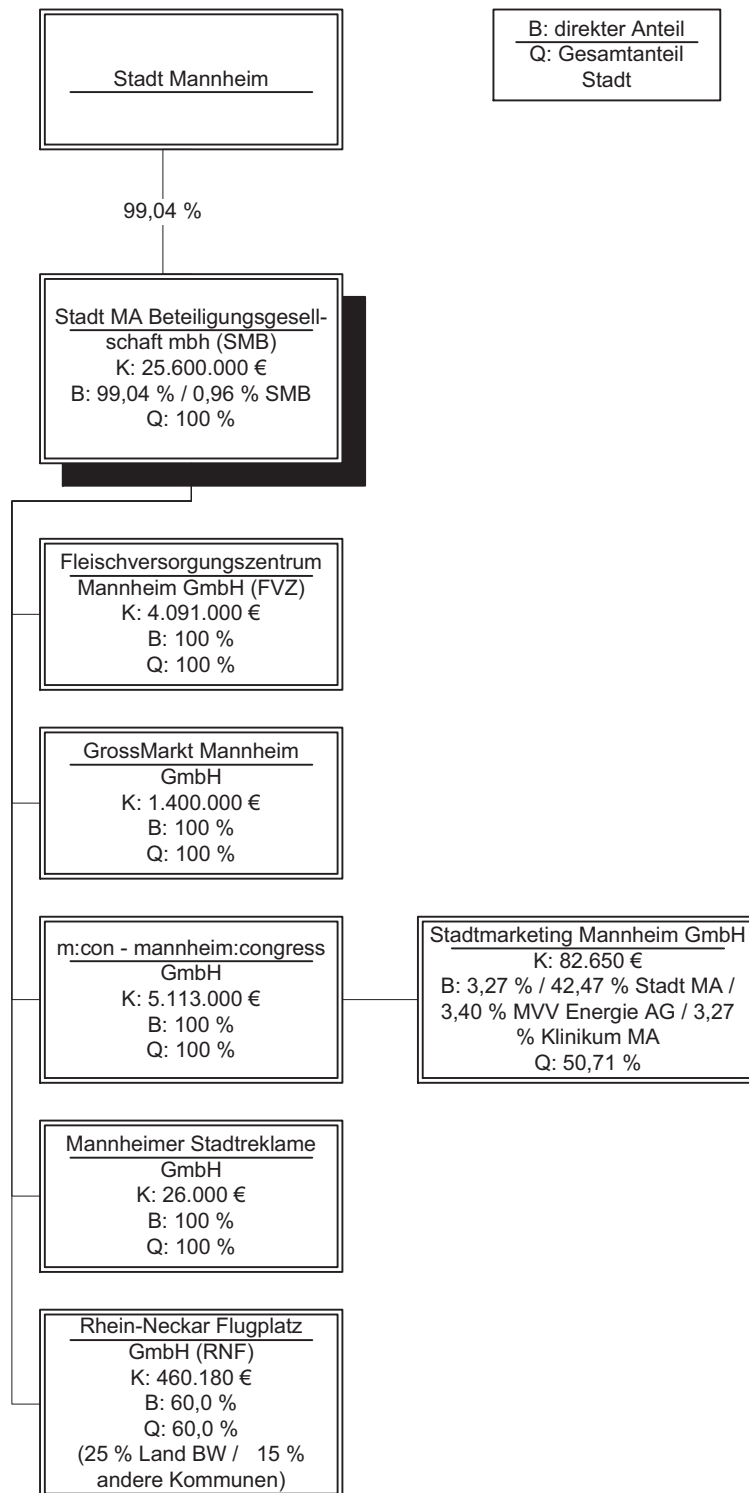
# Konzern Stadt Mannheim

## Beteiligungen über die Klinikum Mannheim GmbH

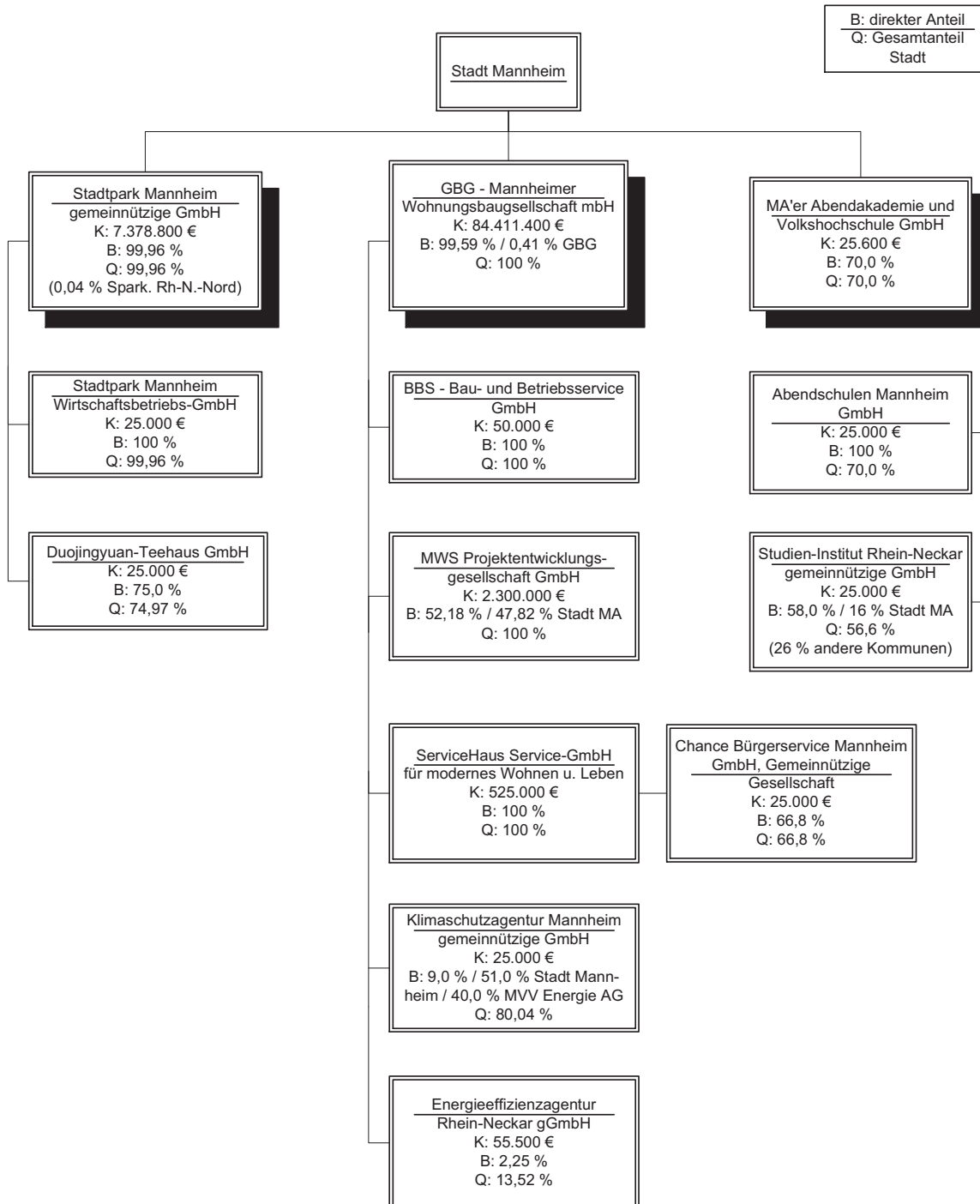


# Konzern Stadt Mannheim

## Beteiligungen über die SMB mbH



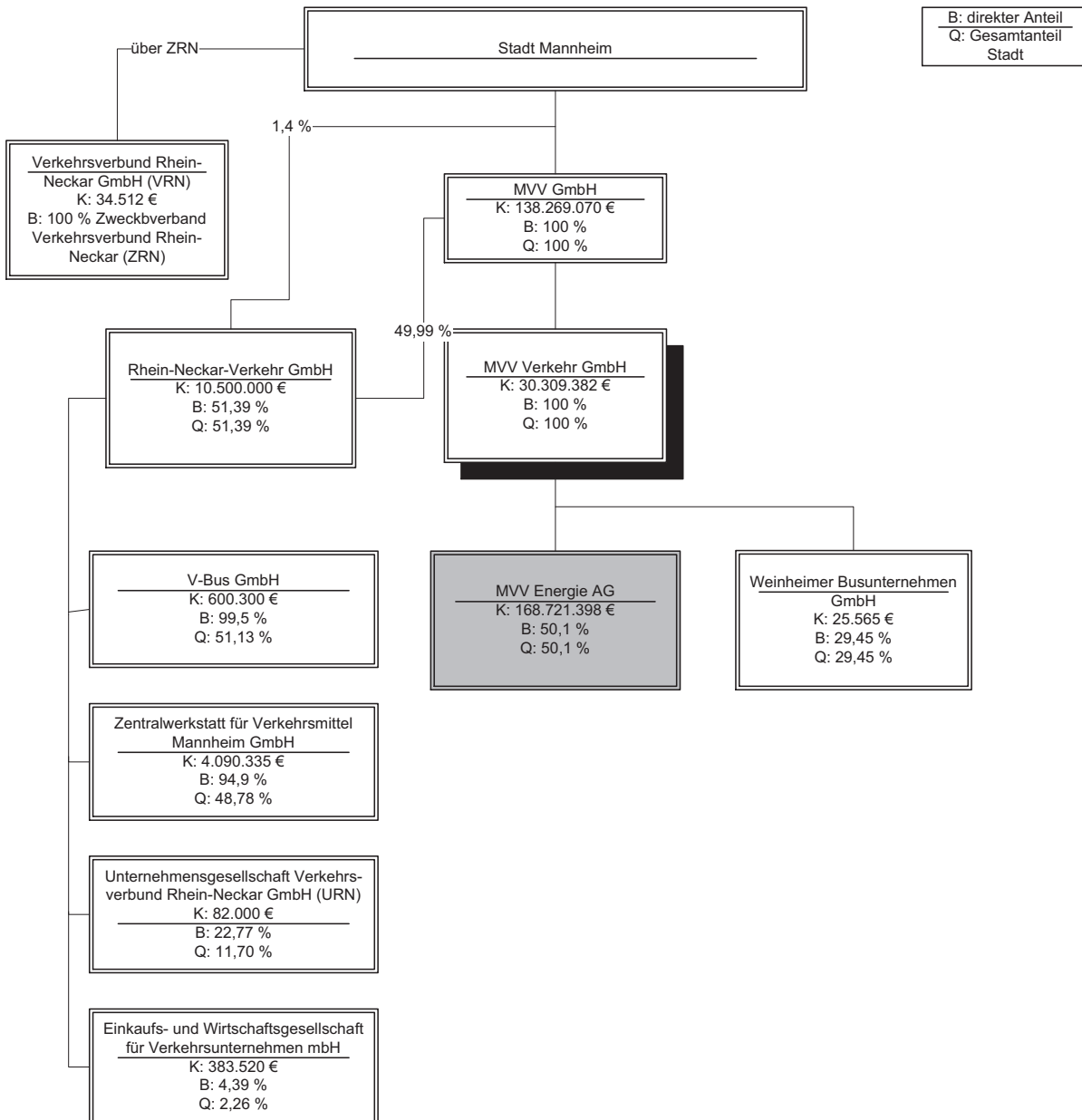
**Konzern Stadt Mannheim  
Beteiligungen über die GBG mbH, die  
Stadtpark GmbH und die MA'er Abend-  
akademie und Volkshochschule GmbH**

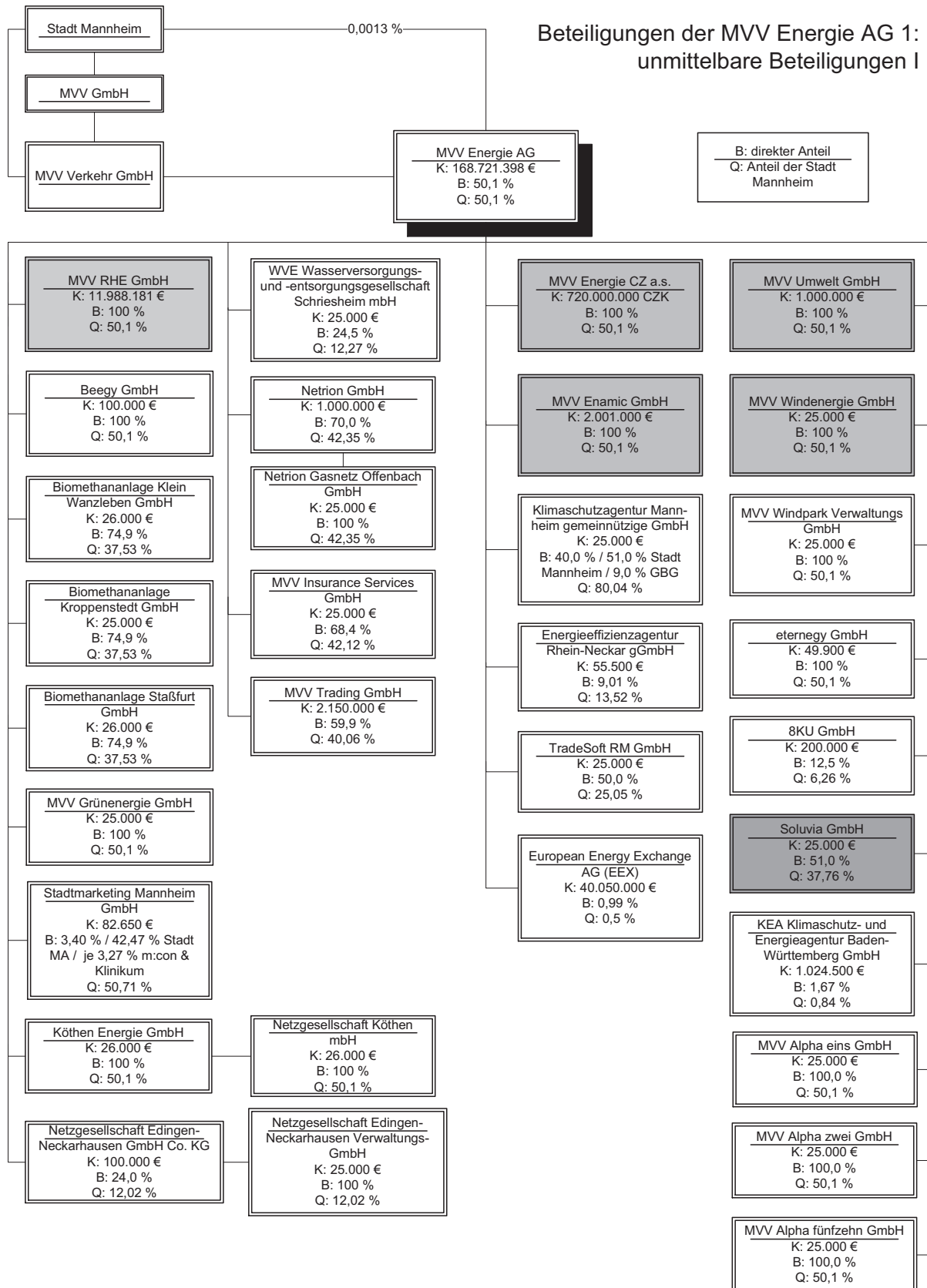


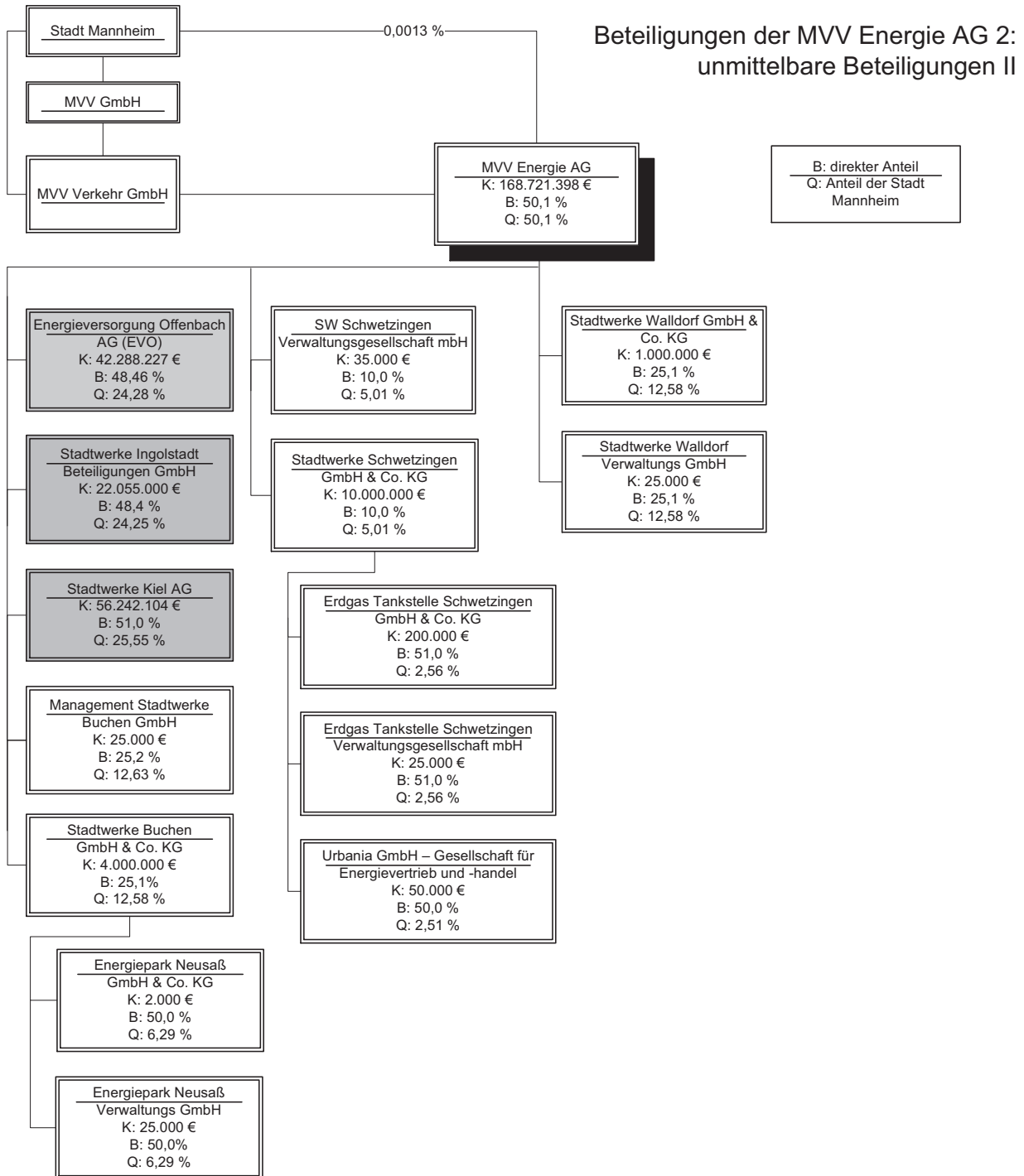


# Konzern Stadt Mannheim

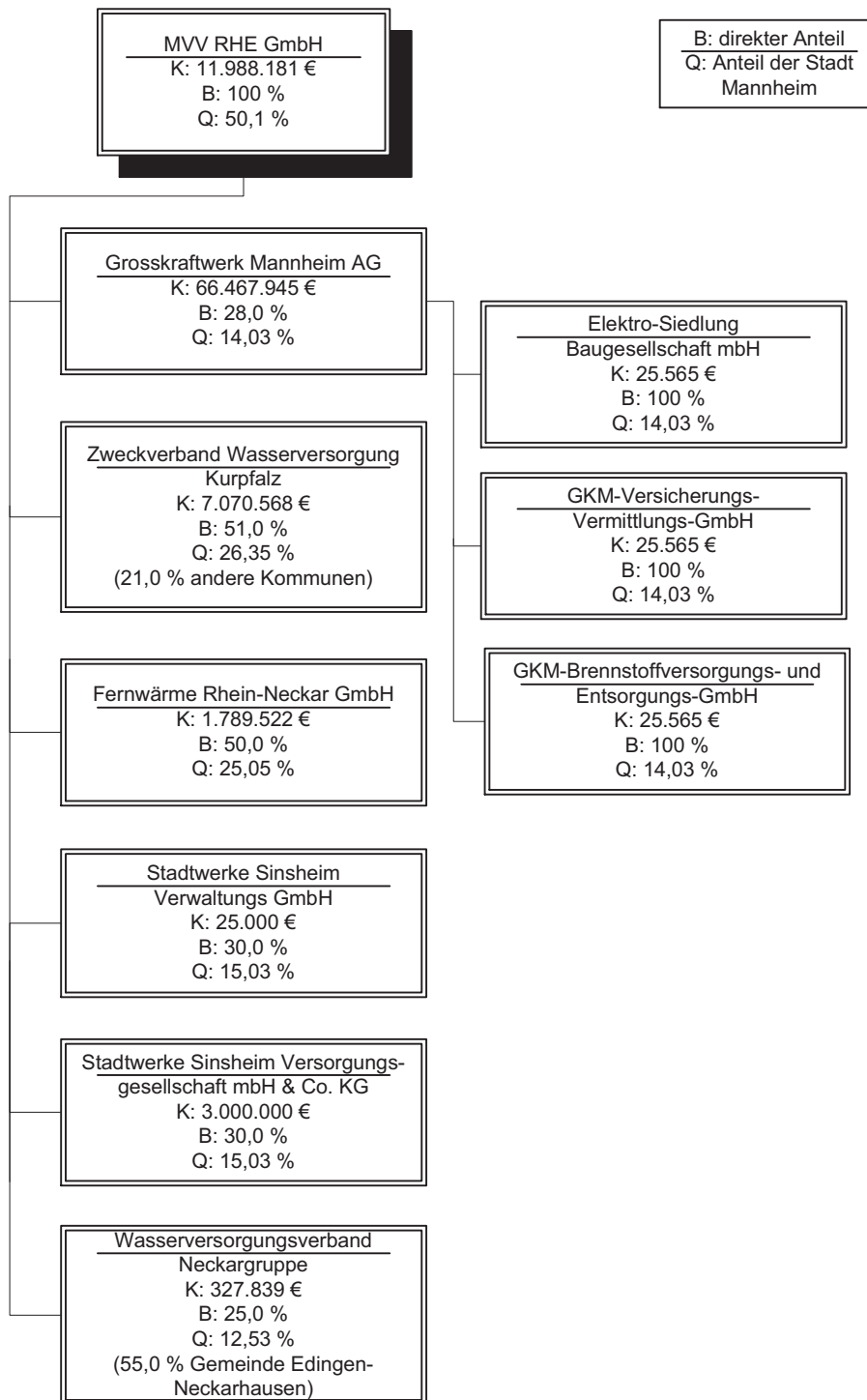
## Beteiligung MVV GmbH



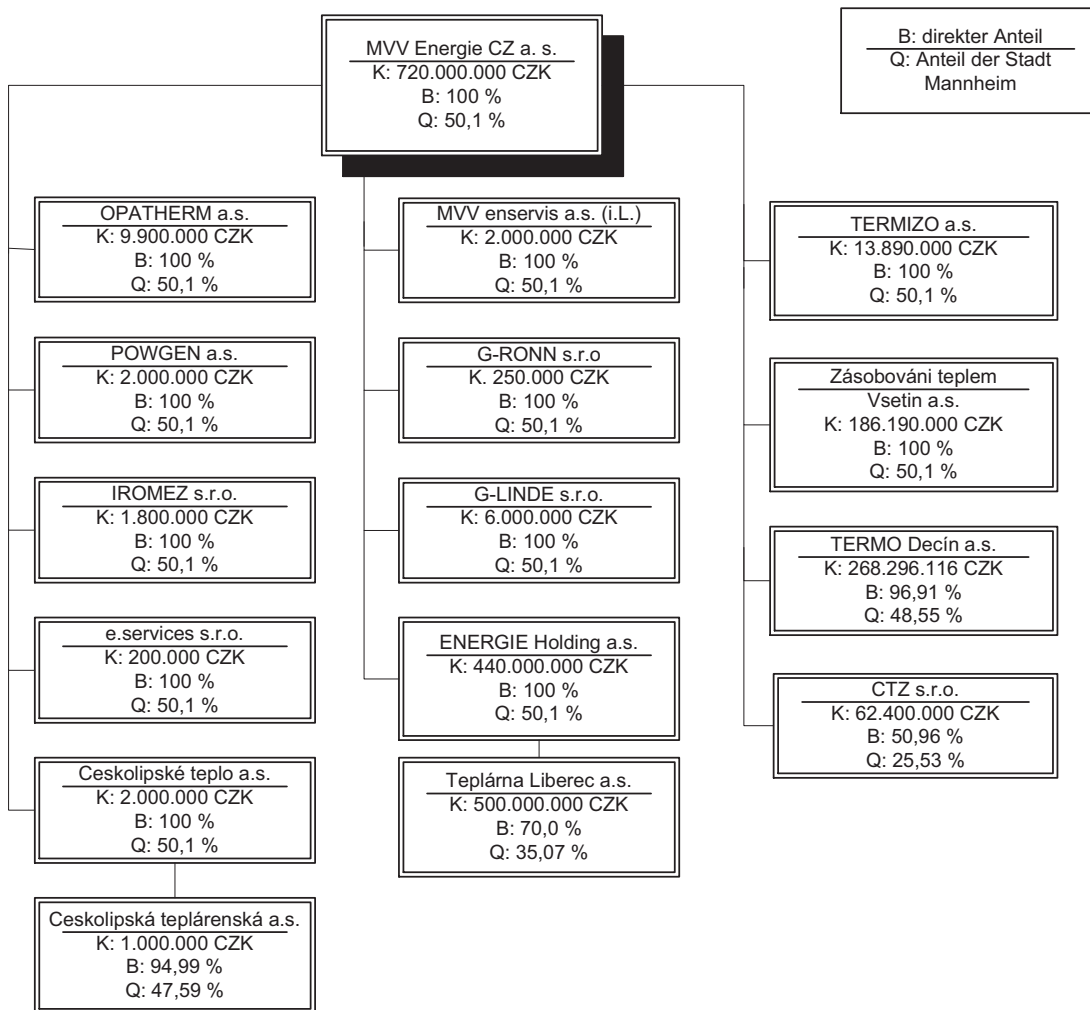




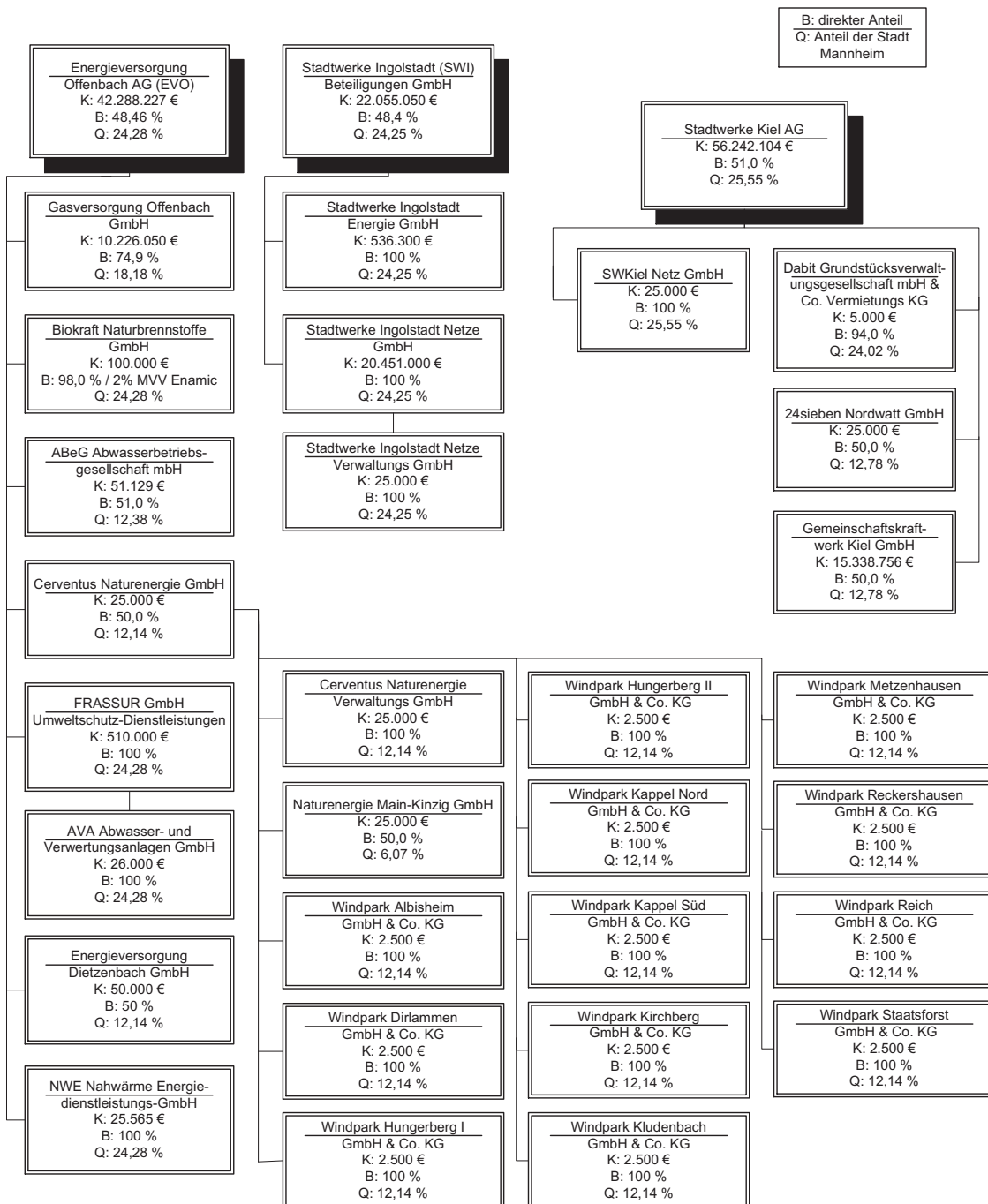
### Beteiligungen der MVV Energie AG 3: MVV RHE GmbH



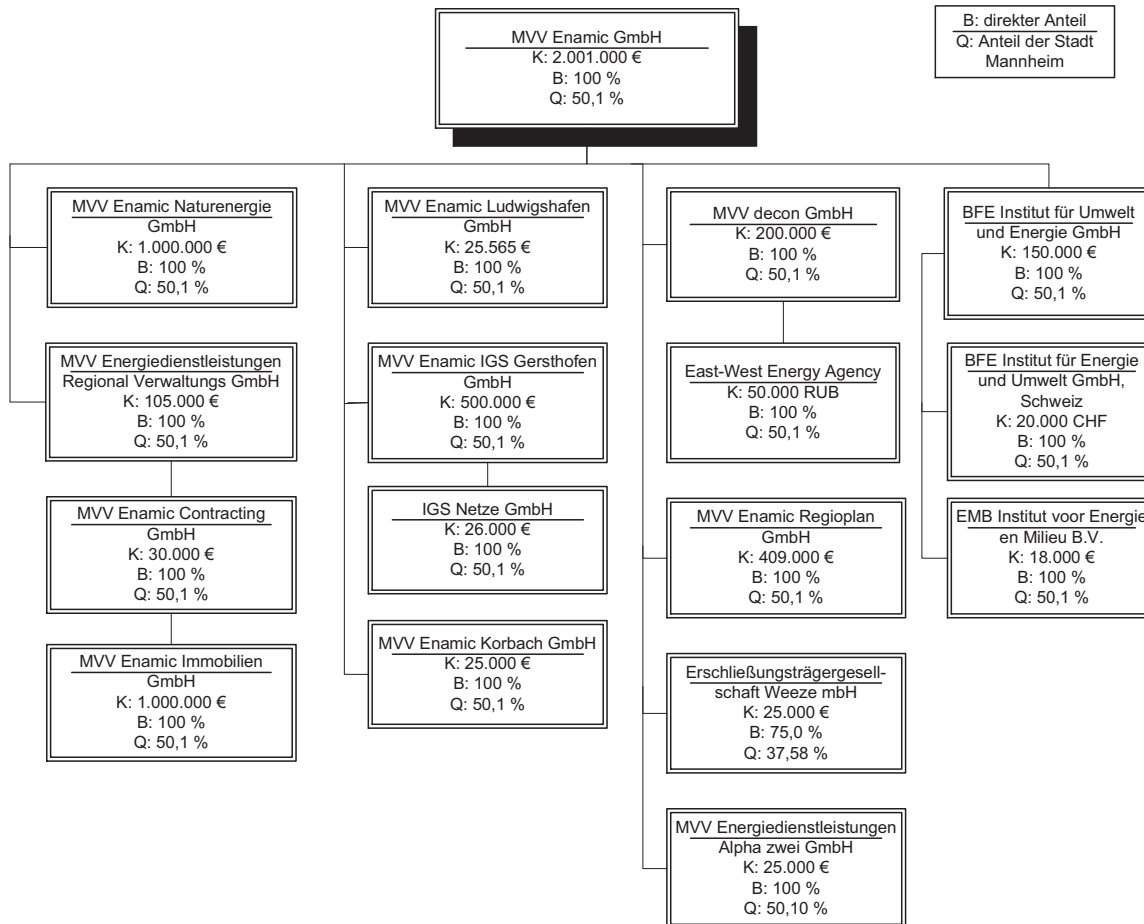
### Beteiligungen der MVV Energie AG 4: Ausland (Tschechische Republik)



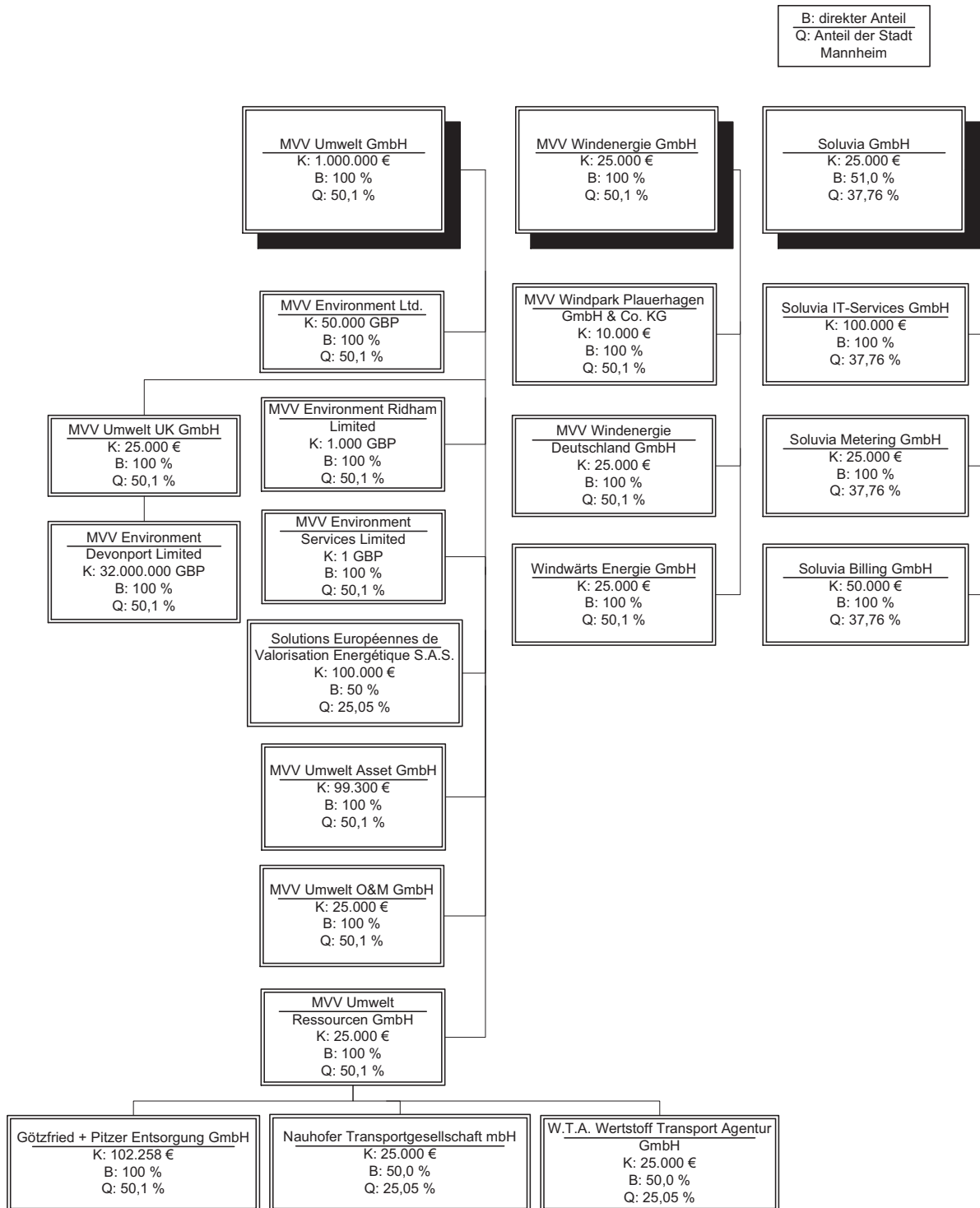
Beteiligungen der MVV Energie AG 5:  
Energieversorgung Offenbach, Stadtwerke Ingolstadt, Stadtwerke Kiel  
(Kapitalanteile ab 50 %)



Beteiligungen der MVV Energie AG 6:  
 MVV Enamic GmbH  
 (Kapitalanteile ab 50 %)



Beteiligungen der MVV Energie AG 7:  
 MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, Soluvia GmbH  
 (Kapitalanteile ab 50 %)





## **Ver- und Entsorgung, Verkehr**



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die an Beteiligung und Gründung von Unternehmen, deren Gegenstand die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement, die Beförderung von Personen und Gütern sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in allen solchen Bereichen ist sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Finanzierung und Steuerung des Nahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.

<b>Stammkapital</b>	<b>138.269.070 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	138.269.070 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
1. Stellvertr. Vorsitzender bis 02. Oktober 2014	Erster Bürgermeister	Christian Specht
2. Stellvertr. Vorsitzender bis 02. Oktober 2014	Arbeitnehmervertreter	Stephan Fuhrmann
1. Stellvertr. Vorsitzender ab 02. Oktober 2014	Arbeitnehmervertreter	Stephan Fuhrmann
	Stadtrat	Volker Beisel
	Arbeitnehmervertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Fuchs
	Arbeitnehmervertreterin	Heike Gerloff
	Arbeitnehmervertreterin	Christine Grimm
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Arbeitnehmervertreter	Joachim Horner
ab 02. Oktober 2014	Stadträtin	Lena Kamrad
ab 02. Oktober 2014	Stadtrat	Claudius Kranz
ab 02. Oktober 2014	Stadtrat	Helmut Lambert
	Bürgermeister	Lothar Quast
bis 02. Oktober 2014	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Arbeitnehmervertreterin	Sabine Schlorke
ab 02. Oktober 2014	Stadträtin	Marianne Seitz
bis 02. Oktober 2014	Stadtrat	Rainer Spagerer
bis 02. Oktober 2014	Stadtrat	Carsten Südmersen
ab 02. Oktober 2014	Stadtrat	Christopher Probst
bis 02. Oktober 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Horst Wagenblass
	Arbeitnehmervertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmervertreter	Heinrich Wohlfahrt
	Arbeitnehmervertreter	Rudolf Wolf

### Geschäftsführung

Marcus Geithe  
Dr. Michael Winnes

## Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MVV Verkehr GmbH	30.309	30.307	99,99
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500	5.250	49,99

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MVV Verkehr GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 8. Juni 2011 neu gefasst wurde.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Ergebnis der Dachgesellschaft MVV GmbH wurde auch im Berichtsjahr neben dem eigenen operativen Ergebnis hauptsächlich durch das Finanzergebnis bestimmt. Maßgebend für die Entwicklung des Finanzergebnisses sind das operative Ergebnis der MVV Verkehr GmbH und die Dividende der MVV Energie AG an die MVV Verkehr GmbH. Beides spiegelt sich in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Verkehr GmbH wider. Darüber hinaus ist das Finanzergebnis durch die Entwicklung der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens geprägt.

Das bisher verschobene Geschäftsjahr der Gesellschaft (Bilanzstichtag bis 2013: 30.09.) wurde zum 31.12.2013 auf das Kalenderjahr umgestellt. Für den Zeitraum 01.10. – 31.12.2013 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Zur besseren Vergleichbarkeit wird das Geschäftsjahr 2014 mit den Zahlen per 30.09.2013 verglichen, um jeweils einen Zeitraum von 12 Monaten zu umfassen.

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1,7 Mio. € ab und lag damit rund 4,2 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das eigene operative Ergebnis verbesserte sich von -0,7 Mio. € um 0,2 Mio. € auf -0,5 Mio. €. Das Finanzergebnis liegt aufgrund des Verlustes der MVV Verkehr GmbH in Höhe von 3,4 Mio. € bei 2,2 Mio. €. Die Dividendenerträge von der MVV Energie AG liegen auf Vorjahrsniveau.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 um ca. 16,6 Mio. € auf 683,1 Mio. €. Diese Entwicklung wird maßgeblich von den Verkehrsgesellschaften beeinflusst. Der über die MVV GmbH gedeckte Finanzierungsbedarf der Verkehrsgesellschaften führte zu einer entsprechenden Änderung in den Ausleihungen des Anlagevermögens.

Aktivseitig erhöhte sich der Wert der Finanzanlagen um 23,9 Mio. € auf 650,5 Mio. €. Hintergrund dieser Erhöhung ist im Wesentlichen die um 12,1 Mio. € gestiegene Inanspruchnahme des an die MVV Verkehr GmbH ausgereichten Darlehens zur Finanzierung des Investitionsprojektes „Stadtbahn Mannheim Nord“, sowie weitere Darlehen über rund 23,0 Mio. € zur Finanzierung weiterer Investitionsprojekte der MVV Verkehr GmbH. Dem gegenüber stehen sukzessive Tilgungen bestehender Darlehen in Höhe von 11,3 Mio. €. Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen die Grundstücke im Rheingoldhallenareal und beträgt zum Stichtag 1,6 Mio. €.

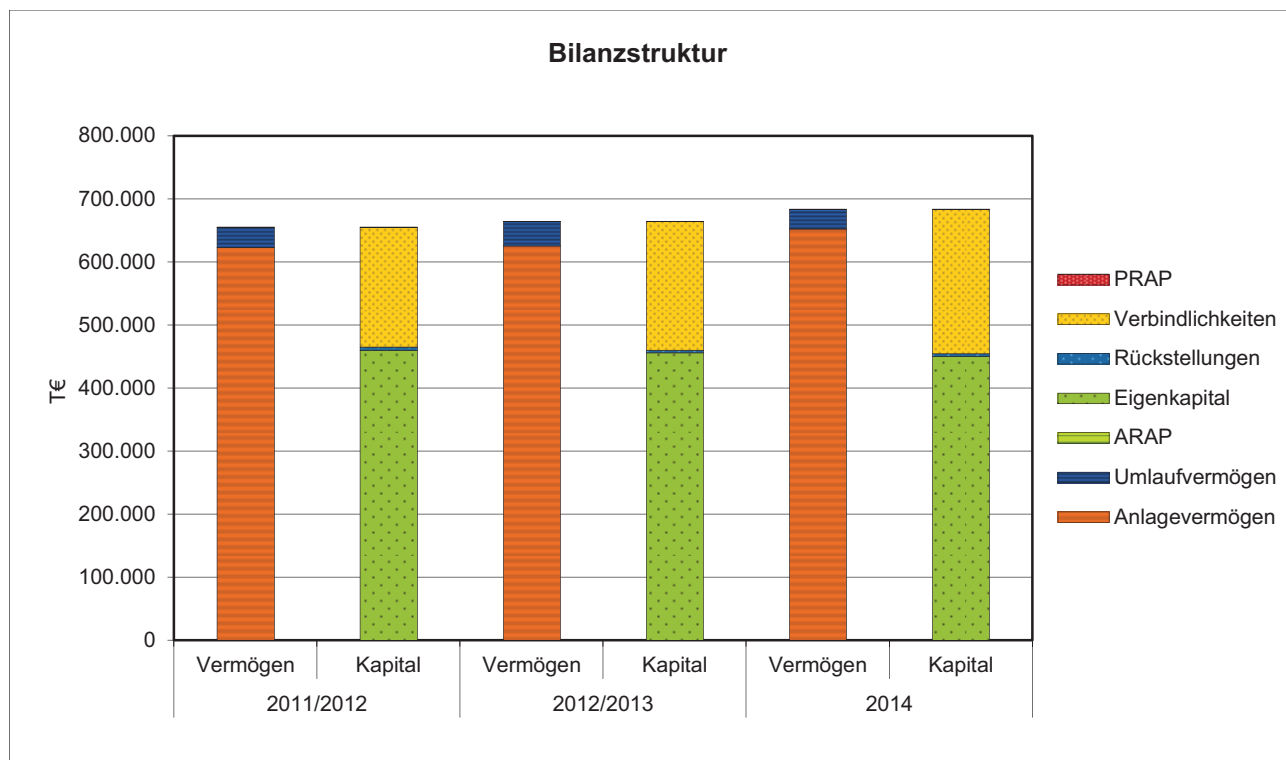
Passivseitig hat sich das Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresergebnisses auf 450,1 Mio. € erhöht (+ 1,7 Mio. € gegenüber Vorjahreswert). Zusätzlich verringerten sich die Rückstellungen um 0,7 Mio. € auf 4,3 Mio. €, während die Verbindlichkeiten um 15,5 Mio. € auf 228,7 Mio. € zunahmen. Dies stammt in erster Linie aus der Neuaufnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 24,4 Mio. € sowie aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus weiterer Inanspruchnahme des städtischen Cash Pools um 4,3 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen der MVV Verkehr GmbH.

## Daten der Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>2014</b>	<b>Abweichung 2012/13 / 2014</b>	
	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>622.905</b>	<b>625.224</b>	<b>652.056</b>	<b>26.832</b>	<b>4,3</b>
• Sachanlagen	2.291	1.582	1.577	-5	-0,3
• Finanzanlagen	620.614	623.642	650.479	26.837	4,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>31.828</b>	<b>38.800</b>	<b>31.008</b>	<b>-7.792</b>	<b>-20,1</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.064	34.846	26.077	-8.769	-25,2
• Wertpapiere	1.150	1.279	1.590	311	24,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	2.614	2.675	3.341	666	24,9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>94</b>	<b>98</b>	<b>2</b>	<b>-96</b>	<b>-98,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>654.827</b>	<b>664.122</b>	<b>683.066</b>	<b>18.944</b>	<b>2,9</b>

<b>Passiva</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>2014</b>	<b>Abweichung 2012/13 / 2014</b>	
	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>459.761</b>	<b>455.696</b>	<b>450.081</b>	<b>-5.615</b>	<b>-1,2</b>
• Gezeichnetes Kapital	138.269	138.269	138.269	0	0,0
• Kapitalrücklage	17.801	17.801	17.801	0	0,0
• Gewinnrücklagen	277.947	277.947	277.947	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	21.011	15.744	14.346	-1.398	-8,9
• Jahresergebnis	4.733	5.935	1.718	-4.217	-71,1
<b>Rückstellungen</b>	<b>5.044</b>	<b>4.393</b>	<b>4.293</b>	<b>-100</b>	<b>-2,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>190.019</b>	<b>204.025</b>	<b>228.689</b>	<b>24.664</b>	<b>12,1</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>-5</b>	<b>-62,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>654.827</b>	<b>664.122</b>	<b>683.066</b>	<b>18.944</b>	<b>2,9</b>

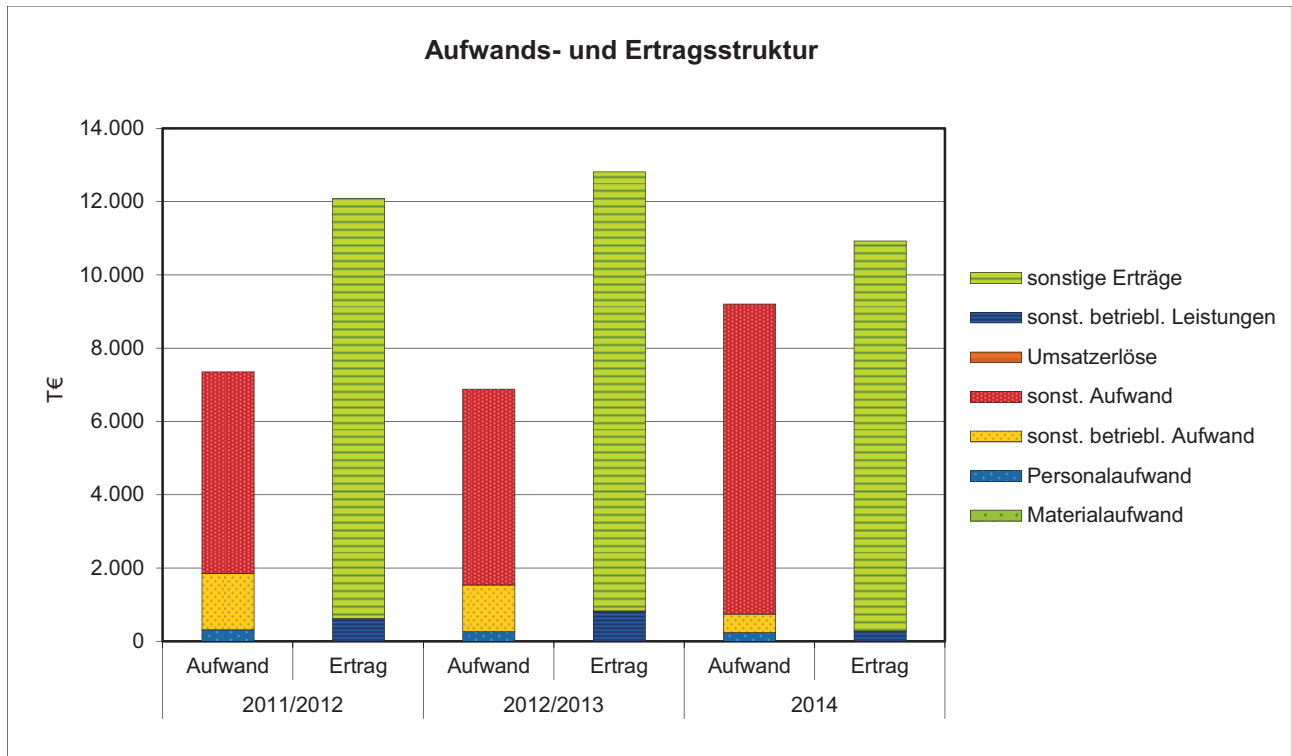
Das bislang verschobene Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



## Daten der GuV

	2011/12	2012/13	2014	Abweichung 2012/13 / 2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	622	827	282	-545	-65,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>622</b>	<b>827</b>	<b>282</b>	<b>-545</b>	<b>-65,9</b>
Personalaufwand	-315	-261	-239	22	-8,4
Abschreibungen	-539	-156	-4	152	-97,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-995	-1.122	-502	620	-55,3
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.849</b>	<b>-1.539</b>	<b>-745</b>	<b>794</b>	<b>-51,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.227</b>	<b>-712</b>	<b>-463</b>	<b>249</b>	<b>-35,0</b>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	356	1.261	0	-1.261	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.681	10.426	10.416	-10	-0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	343	175	130	-45	-25,7
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	88	129	98	-31	-24,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	-3.383	-3.383	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.482	-5.256	-5.073	183	-3,5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>5.986</b>	<b>6.735</b>	<b>2.188</b>	<b>-4.547</b>	<b>-67,5</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>4.759</i>	<i>6.023</i>	<i>1.725</i>	<i>-4.298</i>	<i>-71,4</i>
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern / Steuererstattungen	-26	-88	-7	81	-92,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.733</b>	<b>5.935</b>	<b>1.718</b>	<b>-4.217</b>	<b>-71,1</b>

Das bislang verschobene Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



## Kennzahlen

	2011/12	2012/13	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	95,1	94,1	95,5
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	70,2	68,6	65,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	70,2	68,6	65,9
Anlagendeckung I	73,8	72,9	69,0
Anlagendeckung II	84,5	85,5	79,5
<b>Ertragslage</b>			
Eigenkapitalrentabilität	1,0	1,3	0,4
Zinslastquote	74,8	77,4	87,2
Personalaufwandsquote	4,3	3,8	4,1
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
	T€	T€	T€
	8.092	4.758	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>			
	negativ	44.217	negativ

Die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckung“ sind nicht ermittelbar, da bei der Gesellschaft keine Umsatzerlöse anfielen. Ebenso ist die „Reinvestitionsquote“ nicht aussagekräftig, da Investitionen in Finanzanlagen getätigt werden, für die keine planmäßige Abschreibung erfolgt.

## Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen ausgewiesen.

## Investitionen

	2011/12 T€	2012/13 T€	2014 T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	0
Finanzanlagen	20.141	19.503	35.267
<b>Insgesamt</b>	<b>20.142</b>	<b>19.504</b>	<b>35.267</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2011/12	2012/13	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2011/12 T€	2012/13 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	60	62	68

## Ausblick

Seit dem Berichtsjahr beginnen die Geschäftsjahre mit dem 1. Januar und enden mit dem 31. Dezember. In diesem Zusammenhang wurde zum 1. Oktober 2013 ein Rumpfgeschäftsjahr eingeschoben, welches bis zum 31. Dezember 2013 lief.

Die weiteren Geschäftsjahre der MVV GmbH ab 2015 werden weiterhin maßgeblich durch das Finanzergebnis beeinflusst. Maßgebend für das Finanzergebnis sind im Geschäftsjahr 2015 das operative Ergebnis der MVV Verkehr GmbH, die darin enthaltene Dividendenzahlung von der MVV Energie AG sowie das Zinsergebnis. Das operative Ergebnis der Gesellschaft wird voraussichtlich in den kommenden beiden Geschäftsjahren konstant sein.

Das Ergebnis der MVV Verkehr GmbH wird neben der Dividende von der MVV Energie AG maßgeblich durch die Aufwendungen und Erträge der RNV GmbH für das Mannheimer Stadtgebiet geprägt, da bei der MVV Verkehr GmbH außer der Verwaltung des Infrastruktureigentums und dessen Überlassung an die RNV GmbH sowie in der Arbeitgeberfunktion für das der RNV GmbH überlassene Personal kein weitergehendes operatives Geschäft mehr stattfindet.

Im Wirtschaftsplan 2015 wird mit einem investitionsbedingten Jahresfehlbetrag der MVV Verkehr GmbH von 7,8 Mio. € gerechnet, der sich im darauf folgenden Geschäftsjahr 2016 leicht verringert (7,0 Mio. €). Dem Wirtschaftsplan 2015 liegt eine zum Zeitpunkt der Planerstellung angenommene Dividende der MVV Energie AG in Höhe von 0,90 € pro Aktie zugrunde. Daraus errechnet sich bei rund 33 Mio. gehaltenen Aktien eine geplante Dividendensumme von 29,7 Mio. €, welche zum Bilanzstichtag 2015 von der MVV Verkehr GmbH phasengleich vereinnahmt wird.

Das Zinsergebnis der Gesellschaft wird weiterhin wesentlich durch die an die MVV Verkehr GmbH ausgegebenen Darlehen bestimmt. Durch das weiterhin zu erwartende niedrige Zinsniveau wird das Zinsergebnis im nächsten Geschäftsjahr weiter positiv ausfallen. Insgesamt geht der Wirtschaftsplan 2015 von einem Jahresfehlbetrag von 4,2 Mio. € aus.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Vorhalten und der Ausbau der ÖPNV/SPNV-Infrastruktur in der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Überlassung der ÖPNV-Infrastruktur und des vorhandenen, für den Fahrbetrieb erforderlichen Verkehrspersonals an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, welche dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder sie erwerben und eigene Unternehmen gründen oder ausgründen. Insbesondere ist sie berechtigt, eine Beteiligung an der MVV Energie AG, auch im Wesentlichen Umfang, zu halten.

<b>Stammkapital</b>	<b>30.309.382 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
MVV GmbH	30.307.337 €	99,99 %
Stadt Mannheim	2.045 €	0,01 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister	Christian Specht
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmervertreter	Stephan Fuhrmann
bis 01. Oktober 2014	Arbeitnehmervertreter	Andreas Fuchs
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Nikolas Löbel
ab 02. Oktober 2014	Arbeitnehmervertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmervertreter	Heinrich Wohlfahrt

### Geschäftsführer

Marcus Geithe

## Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Grundkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MVV Energie AG	168.721	84.529	50,1

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MVV GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 8. Juni 2011 neu gefasst wurde.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die Durchführung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.



## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Holding MVV GmbH und Eigentümer der Nahverkehrsinfrastruktur in Mannheim und in der Region sowie Arbeitgeber für die an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die ÖPNV-Leistungen werden von der rnv erbracht.

Das Berichtsjahr war durch Investitionen in die Infrastruktur geprägt. Dadurch übernimmt die Gesellschaft als kommunales Unternehmen Verantwortung für eine leistungsfähige Infrastruktur in der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Auch im Berichtsjahr wurde in allen Teilen des MVV-Verkehrsgebietes der Aus- und Neubau des Gleisnetzes konsequent fortgeführt, um möglichst vielen Kunden einen komfortablen Zugang zum besonders attraktiven schienengebundenen ÖPNV zu ermöglichen.

Die MVV Verkehr positioniert sich hier als für die Infrastruktur verantwortliche Gesellschaft deutlich im Sinne eines nachhaltigen und zukunftsorientierten ÖPNV-Angebotes, denn insbesondere die leistungsfähigen Stadtbahnstrecken gelten heute unbestritten als Rückgrat eines kunden- und umweltfreundlichen Nahverkehrs. Mit der Stadtbahn werden hohe Beförderungskapazitäten, schnelle Reisezeiten und eine große Zahl an umsteigefreien und bequemen Direktverbindungen ermöglicht.

Der Bau der „Stadtbahn Mannheim Nord“ schreitet in den Mannheimer Stadtteilen Neckarstadt-Ost, Waldhof, Gartenstadt und Käfertal weiter voran. Viele Streckenabschnitte sind im Bereich des Erd- und Gleisbaus bereits weitestgehend fertiggestellt, ebenso konnten bereits einige neue Haltestellen im Busverkehr in Betrieb genommen werden. So wurden die Bauarbeiten in der Hochuferstraße und im Ulmenweg bis auf die abschließende Installation der Fahrleitungsanlage größtenteils abgeschlossen. Auch in der Waldstraße sind die Bauarbeiten an Gleiskörper und Bahnsteigen bereits im Wesentlichen beendet. Intensive Bautätigkeiten bestimmen weiterhin das Bild im Bereich Speckweg/ Hessische Straße und bei der Anbindung an die Bestandsstrecke im Bereich Windsoranlage/ Bonifatiuskirche. Mit dem Einschub des sogenannten Trogbauwerkes unter der Riedbahn im Bereich Zielstraße/ Boveristraße befindet sich auch das größte einzelne Ingenieurbauwerk des Projektes in der Fertigstellung. Das Thema barrierefreier Ausbau genießt weiterhin hohe Priorität. Im Sommer 2014 konnte der barrierefreie Umbau der Haltestellen in der Kattowitzer Zeile in Mannheim Schönau abgeschlossen werden, ebenso wurde auch bis Januar 2015 die Endstelle in Feudenheim modernisiert und barrierefrei ausgebaut.

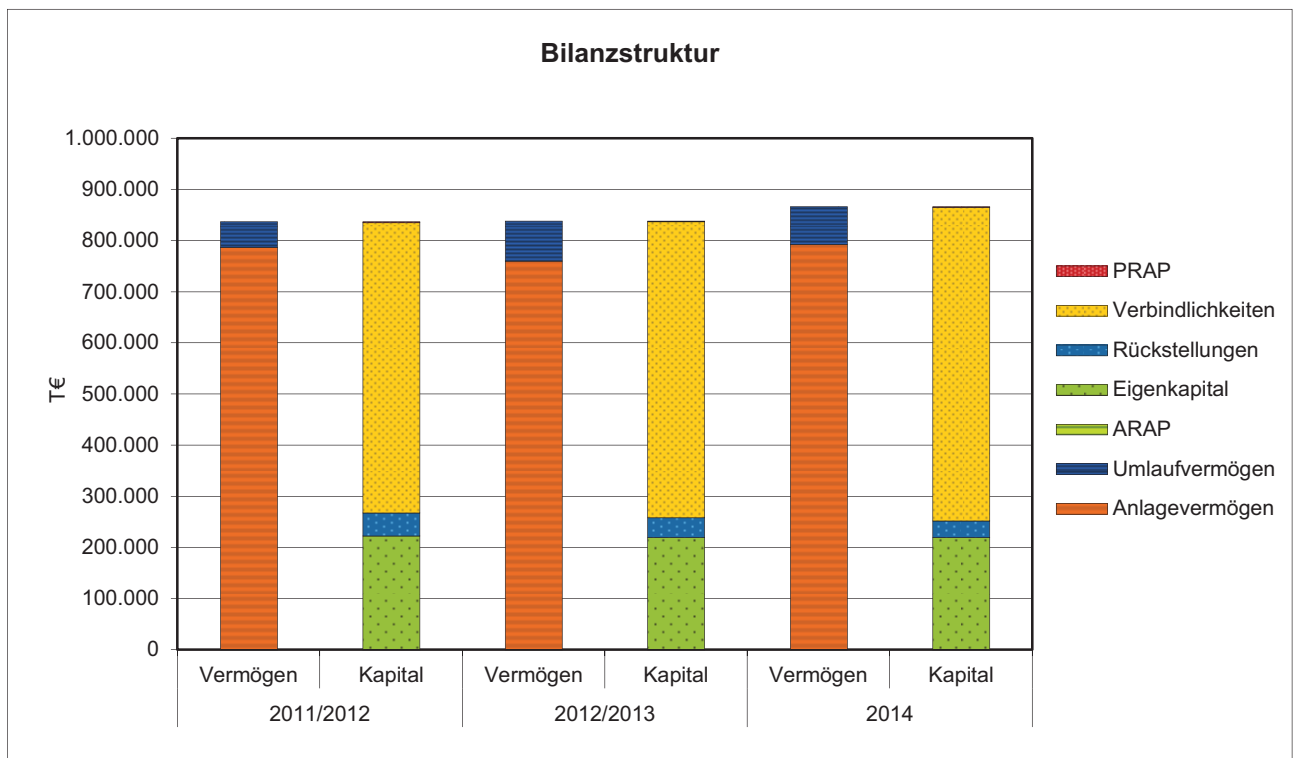
Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtleistung in Höhe von 31,1 Mio. € realisieren, damit ist der ursprünglich prognostizierte Wert in Höhe von 35,4 Mio. € nicht erreicht worden. Die Umsätze aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft – Vermietung der Infrastruktur sowie Arbeitnehmerüberlassung – liegen unter dem Planwert. Gegenläufig wirken hauptsächlich stark gestiegene Abschreibungen. Der Anstieg ist auf durchgeführte Nachaktivierungen älterer Baumaßnahmen zurückzuführen. Diese Maßnahmen wurden bisher unter der Annahme, dass diese komplett bezuschusst sind, ergebnisneutral abgebildet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 1,7 Mio. € auf -3,3 Mio. €. Das nach Abzug von Steuern verbleibende negative Jahresergebnis von 3,4 Mio. € wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages durch die MVV GmbH ausgeglichen.

**Daten der Bilanz**

Aktiva	2011/12	2012/13	2014	Abweichung 2012/13 / 2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>787.261</b>	<b>760.497</b>	<b>793.140</b>	<b>32.643</b>	<b>4,3</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.239	1.097	910	-187	-17,0
• Sachanlagen	236.794	211.653	246.320	34.667	16,4
• Finanzanlagen	549.228	547.747	545.910	-1.837	-0,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>50.262</b>	<b>78.379</b>	<b>73.760</b>	<b>-4.619</b>	<b>-5,9</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.905	75.207	72.185	-3.022	-4,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	357	3.172	1.575	-1.597	-50,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>837.523</b>	<b>838.876</b>	<b>866.900</b>	<b>28.024</b>	<b>3,3</b>

Passiva	2011/12	2012/13	2014	Abweichung 2012/13 / 2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>222.855</b>	<b>219.954</b>	<b>219.954</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	30.309	30.309	30.309	0	0,0
• Kapitalrücklage	32.753	32.753	32.753	0	0,0
• Gewinnrücklagen	159.793	156.892	156.892	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>45.050</b>	<b>38.422</b>	<b>32.357</b>	<b>-6.065</b>	<b>-15,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>567.486</b>	<b>579.123</b>	<b>613.470</b>	<b>34.347</b>	<b>5,9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.132</b>	<b>1.377</b>	<b>1.119</b>	<b>-258</b>	<b>-18,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>837.523</b>	<b>838.876</b>	<b>866.900</b>	<b>28.024</b>	<b>3,3</b>

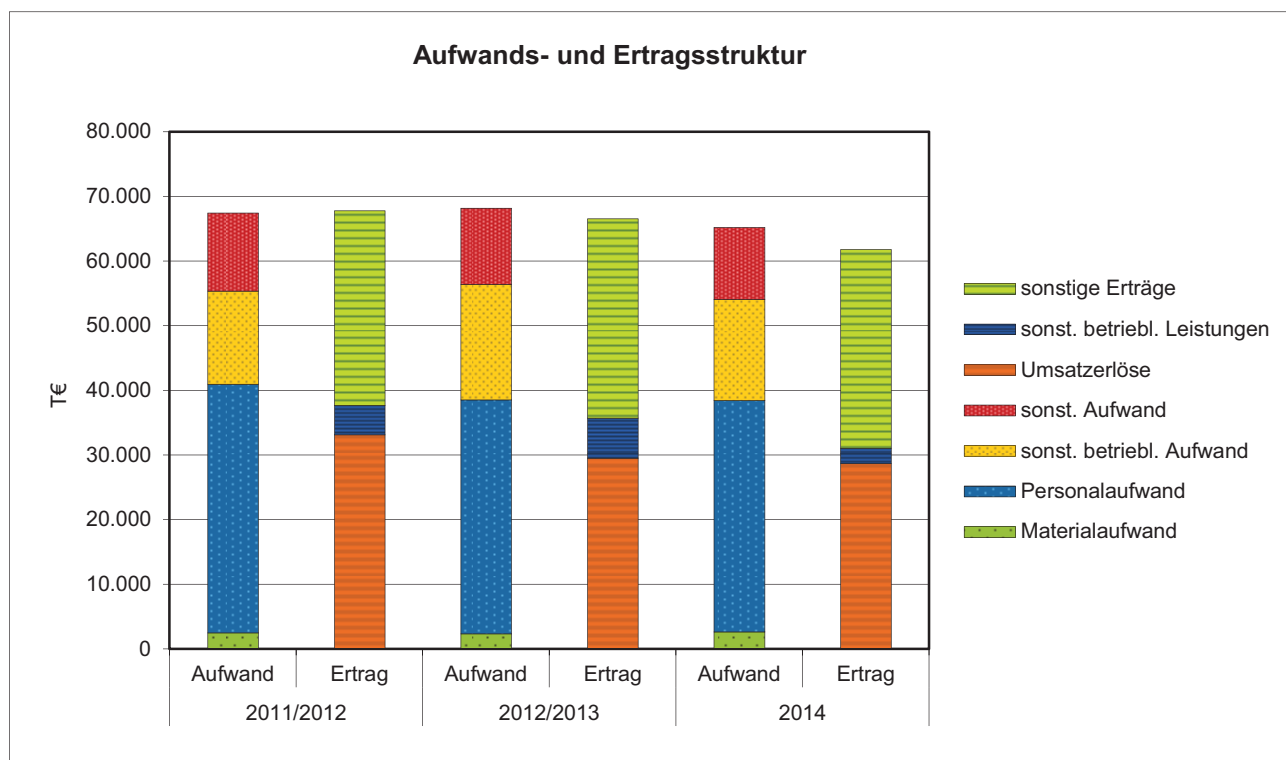
Das bislang verschobene Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



**Daten der GuV**

	2011/12	2012/13	2014	Abweichung 2012/13 / 2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	33.132	29.513	28.673	-840	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge	4.593	6.233	2.402	-3.831	-61,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>37.725</b>	<b>35.746</b>	<b>31.075</b>	<b>-4.671</b>	<b>-13,1</b>
Materialaufwand	-2.506	-2.362	-2.652	-290	12,3
Personalaufwand	-38.472	-36.190	-35.818	372	-1,0
Abschreibungen	-11.511	-14.284	-13.401	883	-6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.874	-3.583	-2.212	1.371	-38,3
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-55.363</b>	<b>-56.419</b>	<b>-54.083</b>	<b>2.336</b>	<b>-4,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-17.638</b>	<b>-20.673</b>	<b>-23.008</b>	<b>-2.335</b>	<b>11,3</b>
Erträge aus Beteiligungen	29.717	29.717	29.717	0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	342	1.080	934	-146	-13,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	14	105	91	650,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	-347	-487	-51	436	-89,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.677	-11.234	-11.024	210	-1,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>18.057</b>	<b>19.090</b>	<b>19.681</b>	<b>591</b>	<b>3,1</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	419	-1.583	-3.327	-1.744	110,2
Sonstige Steuern	-63	-57	-56	1	-1,8
<b>Ergebnis vor Abführung an die MVV GmbH</b>	<b>356</b>	<b>-1.640</b>	<b>-3.383</b>	<b>-1.743,0</b>	<b>106,3</b>
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	2.901	0	-2.901	
Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführung an die MVV GmbH	-356	-1.261	3.383	4.644	-368,3
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das bislang verschobene Geschäftsjahr der MVV GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



## Kennzahlen

	2011/12	2012/13	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	94,0	90,7	91,5
Reinvestitionsquote	509,1	193,8	360,3
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	26,6	26,2	25,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	26,6	26,2	25,4
Anlagendeckung I	28,3	28,9	27,7
Anlagendeckung II	88,6	93,4	92,1
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	1,1	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	0,2	negativ	negativ
Zinslastquote	17,3	16,5	16,9
Personalaufwandsquote	57,1	53,1	55,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	49,1	43,3	44,0
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	13.426	3.256	8.599
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	negativ	7.635

## Leistungskennzahlen

Mit Übergabe der Konzessionen an die RNV GmbH werden die Leistungskennzahlen seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 bei der RNV GmbH ausgewiesen.

## Investitionen

	2011/12	2012/13	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	470	43	133
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	0	1.183	1.153
Gleisanlagen	3.837	16.019	15.034
Maschinen und maschinelle Anlagen	75	228	0
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	0	108	31
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	54.202	10.087	31.933
Finanzanlagen	22	13	0
<b>Insgesamt</b>	<b>58.606</b>	<b>27.681</b>	<b>48.285</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2011/12	2012/13	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>657</b>	<b>632</b>	<b>597</b>
Anzahl der Auszubildenden	*)	*)	*)

\*) Durch die Arbeitnehmerüberlassung an die Verkehrsgesellschaft rnv reduziert sich der Personalbestand sukzessiv. Auszubildende werden in der MVV Verkehr GmbH nicht beschäftigt.

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2011/12	2012/13	2014
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	13	12	15

## Ausblick

Die Gesamtleistung der MVV Verkehr wird auch in Zukunft durch die Personalüberlassung sowie die Vermietung der Trasse an die rnv bestimmt. Die erwarteten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen vereinnahmte Zuschüsse. Der Gesamtleistung in Höhe von voraussichtlich 32,4 Mio. € stehen gemäß Wirtschaftsplan Gesamtaufwendungen von 57,4 Mio. € gegenüber. Den überwiegenden Anteil stellen dabei die Aufwendungen für das überlassene Personal sowie die Abschreibungen für bereits in der Vergangenheit durchgeführte und für geplante Investitionen dar. Die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der MVV Energie AG in Höhe von 29,7 Mio. € prägen das Finanzergebnis deutlich. Im Berichtsjahr wird ein negatives Zinsergebnis in Höhe von rund 12,5 Mio. € erwartet. Unter Berücksichtigung der Dividendenerträge sowie der Verlustübernahme der ZWM GmbH ergibt sich ein positives Finanzergebnis in Höhe von 17,2 Mio. €. Planerisch erreicht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ein Defizit von 7,8 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft ein Jahresdefizit in Höhe von 3,4 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2015 sind Netto-Investitionen mit einem Volumen von insgesamt 31,8 Mio. € vorgesehen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 (Plan-Netto-Investitionen 55,9 Mio. €) bedeutet dies einen Rückgang von 24,1 Mio. €. Davon entfallen allein 8,2 Mio. € auf „Stadtbahn Mannheim Nord“. Weitere bedeutende Projekte sind die Fertigstellung des barrierefreien Ausbaus der Endhaltestelle Feudenheim sowie die Oberflächenerneuerung auf der Konrad-Adenauer-Brücke. Neben diesen Investitionen in die Netzinfrastruktur ist im aktuellen Investitionsplan die Teilsanierung der Dachfläche einer Bahnabstellhalle auf dem Betriebshof Möhlstraße vorgesehen.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, der Betrieb und der Ausbau von Verkehrsinfrastruktur zu Personenbeförderung nach dem PBefG und AEG im eigenen Namen und für Dritte, die Beratung Dritter im Bereich der Personenförderung sowie die Planung von Infrastruktureinrichtungen und Nahverkehrskonzepten für Dritte innerhalb des Gebietes des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

### Stammkapital

10.500.000 €

### Beteiligungsverhältnisse

MVV GmbH	5.249.950 €	49,99 %
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	2.922.050 €	27,83 %
Verkehrsbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH	1.927.700 €	18,36 %
Rhein-Haardtbahn GmbH	254.100 €	2,42 %
Stadt Mannheim	146.000 €	1,40 %
Stadt Heidelberg	100 €	
Stadt Ludwigshafen	100 €	

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	bis 31. Dezember 2014	Oberbürgermeister (HD)	Dr. Eckart Würzner
Vorsitzender	ab 01. Januar 2015	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
Stellvertretender Vorsitzender	bis 06. Juli 2014	Arbeitnehmersvertreter	Thomas Blase
		Stadtrat (LU)	Dr. Bernhard Braun
		Stadträtin (HD)	Kristina Essig
		Arbeitnehmersvertreter	Michael Frankmann
		Arbeitnehmersvertreter	Wolfgang Frey
		Arbeitnehmersvertreter	Stephan Fuhrmann
	ab 24. Juli 2014	Stadtrat (HD)	Peter Holschuh
		Geschäftsführer	Michael Jäger
			Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH
		Arbeitnehmersvertreter	Boris Juszczak
		Arbeitnehmersvertreterin	Ingrid Klepp
		Stadtrat (MA)	Nikolas Löbel
		Stadtrat (LU)	Hans Mindl
		Arbeitnehmersvertreter	Hermann Pfisterer
		Bürgermeister (MA)	Lothar Quast
		Stadtrat (MA)	Wolfgang Raufelder
	ab 07. Juli 2014	Stadtrat (LU)	Dr. Thomas Schell
		Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
		Erster Bürgermeister (MA)	Christian Specht
		Stadträtin (HD)	Irmtraud Spinnler
		Arbeitnehmersvertreter	Gerhard Tietz
		Arbeitnehmersvertreter	Rudi Wolf

### Geschäftsführung

Christian Volz	ab 02. September 2014
Martin in der Beek	

## Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
V-Bus GmbH	575,3	572,4	99,5
Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	4.090	3.881	94,9
Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	82,5	31,5	38,2

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Mit dem umfassenden Ausbau des Streckennetzes sowie der kontinuierlichen Modernisierung der Fahrzeugflotte setzt die rnv die zukunftssichere Weiterentwicklung ihres bedarfsgerechten Mobilitätsangebots fort. Im Berichtszeitraum 2014 stand daher im Interesse der Fahrgäste und unter Berücksichtigung der finanziellen Vorgaben der Eigentümer erneut die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV im Vordergrund. Ferner wurde die Intensivierung eines individuellen und direkten Kundendialogs forciert. Im Ergebnis konnte die eigene Verkehrsdienstleistung noch aktiver beim Kunden beworben und die eigene Position im Wettbewerbermarkt gestärkt werden.

Im Fokus der umfassenden Ausbau- und Modernisierungspläne steht die Mobilität von morgen. Die Bereitstellung einer zuverlässigen Nahverkehrsinfrastruktur sowie moderner und umweltschonender Fahrzeuge ist Garant für einen attraktiven ÖPNV. Mit den ambitionierten Bauvorhaben „Stadtbahn Mannheim Nord“, „Mobilitätsnetz Heidelberg“ sowie „Rhein-Haardtbahn 2010“ wurde ein wichtiger Meilenstein zum nachhaltigen Ausbau des Personennahverkehrs in der Metropolregion Rhein-Neckar gesetzt.

Die Umsatzerlöse der rnv haben sich im Berichtsjahr um 6,2 Mio. € auf 169,8 Mio. € erhöht (Vergleichszeitraum: 163,6 Mio. €). Der Anstieg der Verkehrserlöse basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Umsatzerlösen im Linienverkehr. Hier ist ein Wachstum um 5,0 Mio. € bzw. 5,3 % zu verzeichnen. Neben den zum 1. Januar 2014 (+3,5%) in Kraft getretenen allgemeinen Tarifierhöhungen ist für dieses Umsatzwachstum der ab Kalender 2014 für die rnv günstigere Einnahmeaufteilungsschlüssel (P/Pkm-Modell) der URN GmbH verantwortlich. Erlösmindernd (-1,0 Mio. €) wirkte sich die Rückforderung von Absatzbeträgen für angebotsverbessernde Maßnahmen der Jahre 2008-2014 durch die URN GmbH aus.

Der Rückgang der Erlöse aus Schülerzuschüssen (- 0,4 Mio. € bzw. -2,4 %) lässt sich auf die Einführung des Preis-Preis-Modells ab 01.01.2014 in Rheinland-Pfalz und die daraus resultierenden Mindereinnahmen für das Linienbündel Ludwigshafen zurückführen.

Die Steigerung der Erlöse aus Finanzierungsvereinbarungen (+0,4 Mio. € bzw. +5,5%) resultiert hauptsächlich aus höheren Zuschusssätzen mit den RHB-Nachbargemeinden (+0,3 Mio. €) und einer gestiegenen km-Leistung bei den OEG-Nachbargemeinden (+0,1 Mio. €).

Für den Anstieg der sonstigen Verkehrserlöse (+0,3 Mio. € bzw. 11,4%) ist im Wesentlichen eine Umgliederung von im Vergleichszeitraum unter „Linienverkehr“ ausgewiesenen Erlösen verantwortlich. Rückläufig haben sich die Erlöse aus erhöhtem Beförderungsentgelt (EBE) entwickelt, welche um 0,1 Mio. € zurückgegangen sind.

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Baugeschäft um 0,7 Mio. € auf 32,1 Mio. € ist vor dem Hintergrund der Bestandsveränderungen zu sehen. Im Berichtszeitraum gingen die Umsatzerlöse mit massiven Bestandserhöhungen von 30,9 Mio. € einher, im Vergleichszeitraum mit Bestandsminderungen von 2,0 Mio. €. Die Gesamtleistung aus dem Baugeschäft ergibt sich als Summe der Komponenten Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen sowie sonstige Erträge. Gegenüber dem Vergleichszeitraum ist die Leistung aus dem Baugeschäft deutlich, um 33,6 Mio. € auf 63,0 Mio. € angestiegen.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 28,9 Mio. € auf 147,8 Mio. €, was im Wesentlichen auf die stärkere Bautätigkeit im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Von dem im Geschäftsjahr angefallenen Materialaufwand entfallen 42,2 % (= 62,4 Mio. €) auf den Bereich Bauleistungen. Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 7,4 Mio. € auf 36,3 Mio. € angestiegen. Ursächlich ist vor allem der sukzessive Aufbau eigenen Personals der rnv bei gleichzeitigem Rückgang der Personalüberlassung durch die Altverkehrsunternehmen. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Lohn- und Gehaltssteigerungen erfolgt. Der Anstieg der Abschreibungen ist wesentlich durch die Aktivierung neuer Fahrzeuge im Bus- und Bahnbereich sowie die Rückübertragung des rechnergestützten Betriebsleitsystems von den Altverkehrsunternehmen geprägt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,8 Mio. € auf 16,9 Mio. € angestiegen.

Modellbedingt ergeben sich bei der rnv keine Ergebniseffekte aus dem Verkehrs- und Baugeschäft. Der im Berichtsjahr erzielte Jahresüberschuss aus dem Drittgeschäft von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) ist durch folgende Komponenten geprägt: Finanzierungsvereinbarungen mit umliegenden Städten bzw. Kreisen (0,7



Mio. €), Auflösung von Rückstellungen (0,4 Mio. €), sonstiges Drittgeschäft (0,3 Mio. €) und Ertragsteueraufwand (-0,8 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15,2 Mio. € investiert. Dabei entfallen 1,5 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 13,7 Mio. € auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Die Beschaffung neuer Fahrausweisautomaten macht mit 3,0 Mio. € die größte Position der Investitionen des Geschäftsjahres aus. Die Finanzierung der signifikanten Investitionen des Geschäftsjahres erfolgte überwiegend aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Neue Kredite wurden lediglich in Höhe von 4,4 Mio. € aufgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 70,8 Mio. € und Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggebern in Höhe von 6,0 Mio. €. Die aus Investitionen der Vorjahre resultierenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der MVV Verkehr GmbH belaufen sich per 31. Dezember 2014 auf 27,8 Mio. €. Durch Abschreibungen konnte der Investitionsbedarf in Höhe von 13,8 Mio. € abgedeckt werden.

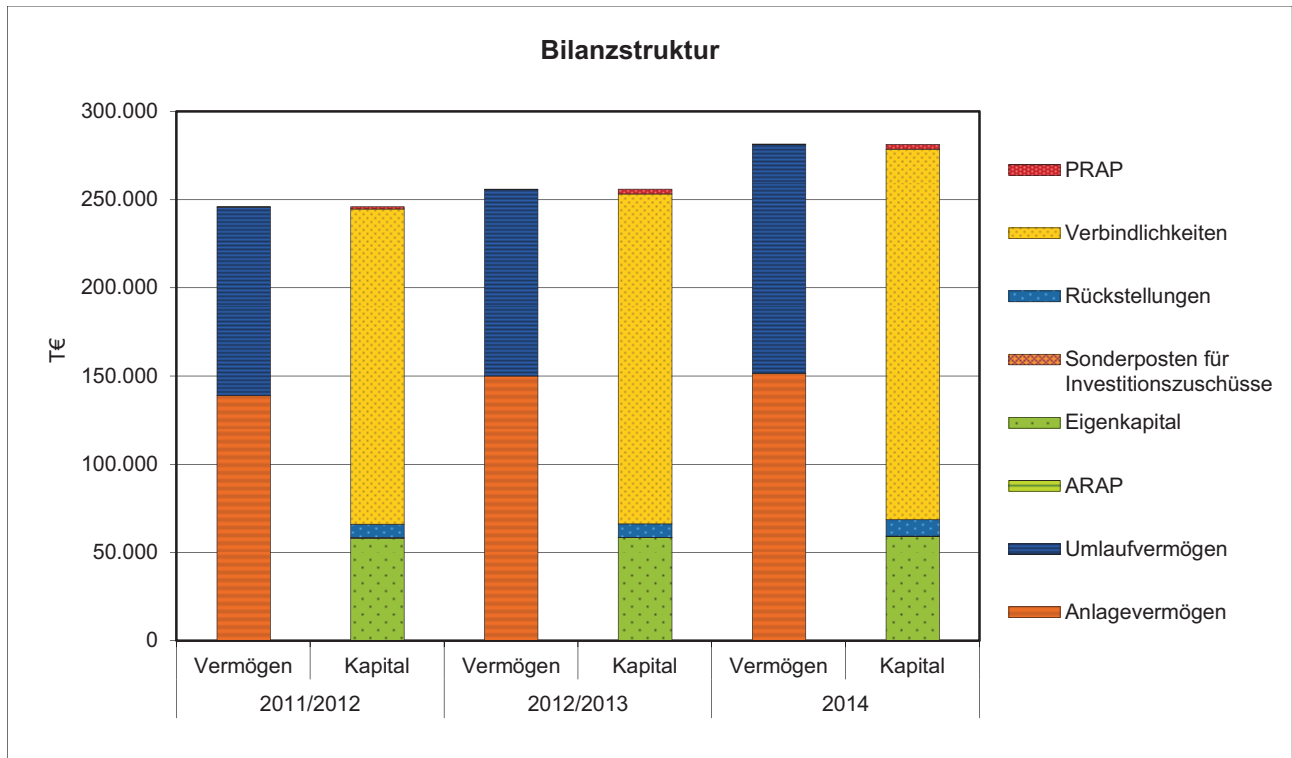
## Daten der Bilanz

Aktiva	2011/12	2012/13	2014	Abweichung 2012/13 / 2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>138.876</b>	<b>150.028</b>	<b>151.506</b>	<b>1.478</b>	<b>1,0</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2.301	2.276	3.630	1.354	59,5
• Sachanlagen	128.541	139.841	140.089	248	0,2
• Finanzanlagen	8.034	7.911	7.787	-124	-1,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>106.993</b>	<b>105.667</b>	<b>129.758</b>	<b>24.091</b>	<b>22,8</b>
• Vorräte	55.483	54.922	94.768	39.846	72,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.088	37.425	30.063	-7.362	-19,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	8.422	13.320	4.927	-8.393	-63,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>60</b>	<b>251</b>	<b>19</b>	<b>-232</b>	<b>-92,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>245.929</b>	<b>255.946</b>	<b>281.283</b>	<b>25.337</b>	<b>9,9</b>

Passiva	2011/12	2012/13	2014	Abweichung 2012/13 / 2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>58.090</b>	<b>58.356</b>	<b>59.107</b>	<b>751</b>	<b>1,3</b>
• Gezeichnetes Kapital	10.500	10.500	10.500	0	0,0
• Kapitalrücklage	44.947	44.919	44.919	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	972	2.670	3.119	449	16,8
• Bilanzgewinn	1.671	267	569	302	113,1
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>249</b>	<b>194</b>	<b>125</b>	<b>-69</b>	<b>-35,6</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>7.588</b>	<b>7.685</b>	<b>9.245</b>	<b>1.560</b>	<b>20,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>178.685</b>	<b>186.934</b>	<b>210.192</b>	<b>23.258</b>	<b>12,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.317</b>	<b>2.777</b>	<b>2.614</b>	<b>-163</b>	<b>-5,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>245.929</b>	<b>255.946</b>	<b>281.283</b>	<b>25.337</b>	<b>9,9</b>

Das bislang verschobene Geschäftsjahr der rnv GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.

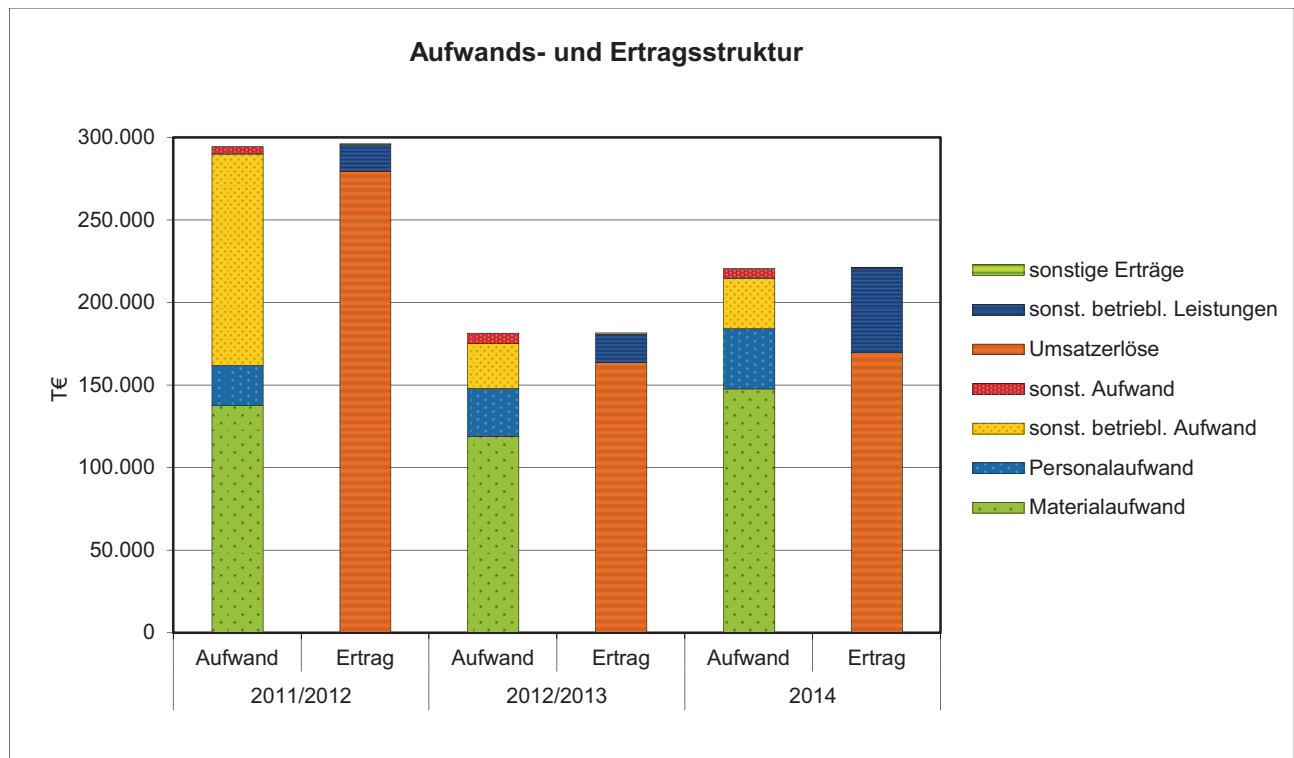




## Daten der GuV

	2011/12	2012/13	2014	Abweichung 2012/13 / 2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	279.386	163.367	169.787	6.150	3,8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-104.089	-1.677	30.910	32.587	-1.943,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	897	790	840	50	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	15.283	16.388	19.461	3.073	18,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>191.477</b>	<b>179.138</b>	<b>220.998</b>	<b>41.860</b>	<b>23,4</b>
Materialaufwand	-137.909	-118.891	-147.767	-28.876	24,3
Personalaufwand	-23.863	-28.971	-36.348	-7.377	25,5
Abschreibungen	-9.918	-11.693	-13.834	-2.141	18,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.162	-14.086	-16.904	-2.818	20,0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-185.852</b>	<b>-173.641</b>	<b>-214.853</b>	<b>-41.212</b>	<b>23,7</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.625</b>	<b>5.497</b>	<b>6.145</b>	<b>648</b>	<b>11,8</b>
Erträge aus Verlustausgleichsanspruch	410	758	80	-678	-89,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139	81	50	-31	-38,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme verbundene Unternehmen	-410	-758	-80	678	-89,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.852	-4.863	-4.809	54	-1,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.713</b>	<b>-4.782</b>	<b>-4.759</b>	<b>23</b>	<b>-0,5</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1.912</i>	<i>715</i>	<i>1.386</i>	<i>671</i>	<i>93,8</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-200	-398	-797	-399	100,3
Sonstige Steuern	-41	-50	-20	30	-60,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.671</b>	<b>267</b>	<b>569</b>	<b>302</b>	<b>113,1</b>

Das bislang verschobene Geschäftsjahr der rnv GmbH wurde 2014 auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf die Darstellung des hierzu erforderlichen Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wurde mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichtet.



## Kennzahlen

	2011/12 %	2012/13 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	56,5	58,6	53,9
Reinvestitionsquote	266,7	198,4	109,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	23,6	22,8	21,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	23,7	22,9	21,1
Anlagendeckung I	42,0	39,0	39,1
Anlagendeckung II	86,6	83,7	77,4
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,6	0,2	0,3
Eigenkapitalrentabilität	2,9	0,5	1,0
Zinslastquote	1,3	2,7	2,5
Personalaufwandsquote	8,1	16,0	19,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	94,9	90,2	89,5
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	14.904	18.498	11.835
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	4.623	4.898	negativ

## Leistungskennzahlen

		2011/12	2012/13	2014
Fahrgäste	Mio.	164,1	169,6	169,8
Einwohner im rnv-Verkehrsgebiet	Tsd.	876,9	874,4	879,2
Wagenkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	12,5	12,6	12,6
Wagenkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	10,4	10,5	10,7
Platzkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	2.437,0	2.530,0	2.478,0
Platzkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	790,3	853,0	884,7
Anzahl Straßenbahnen		183	188	186
Anzahl angemietete und eigene Busse		171	173	171
Linienlänge Stadtbahnen	km	254,3	254,3	254,3
Linienlänge Omnibusse	km	414,3	414,5	447,9

## Investitionen

	2011/12	2012/13	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	546	773	1.461
Grundstücke und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.755	219	58
Fahrzeuge für Personenverkehr	4.470	16.366	389
Andere technische Anlagen und Maschinen	815	337	4.334
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.893	1.491	2.267
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	16.970	4.012	6.649
Finanzanlagen	0	0	16
<b>Insgesamt</b>	<b>26.449</b>	<b>23.198</b>	<b>15.174</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2011/12	2012/13	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>521</b>	<b>635</b>	<b>771</b>
Anzahl der Auszubildenden	32	30	31

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2011/12	2012/13	2014
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	25	25	25

## Ausblick

Gemäß Gesellschafterversammlung vom 27. August 2013 wurde die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Hierzu wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013 angelegt. Seit 2014 erfolgt ein Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres.

Das Jahr 2015 und die Folgejahre sind geprägt durch große Investitionen der Altgesellschaften in das Streckennetz der rnv, wie „Stadtbahn Mannheim Nord“, „Mobilitätsnetz Heidelberg“ und „Rhein-Haardtahn 2010“, die deutliche Auswirkungen auf den Betrieb in den nächsten Jahren haben werden. Darüber hinaus

soll das Standortkonzept der rnv in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Dieses beinhaltet den Neubau des Betriebshofes Heidelberg, die Erweiterung des Standortes Mannheim-Möhlstraße sowie die mittelfristige Schließung des Standortes Käfertal. Des Weiteren soll am Standort Mannheim eine zentrale Geschäftsnielerlassung entstehen, um in Zukunft Synergien in der Zusammenarbeit realisieren zu können.

In 2015 ist geplant, rnv-eigene Investitionen in Höhe von 32,2 Mio. € durchzuführen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 stellt dies eine deutliche Steigerung dar, da in 2014 unter anderem ein geringeres Investitionsvolumen für den Betriebshof Heidelberg und niedrigere Investitionen für die Beschaffung von Fahrausweisautomaten und Bussen verglichen mit 2015 unterstellt war. Im Busbereich findet eine kontinuierliche Beschaffung mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 13,8 Mio. € im Zeitraum von 2015 bis 2019 statt. Ein wesentlicher Bestandteil der rnv-Investitionen im Jahr 2015 ist der Neubau des Betriebshofs Heidelberg mit 10,3 Mio. €, die Neubeschaffung von Bussen mit 5,2 Mio. € sowie die Beschaffung von Fahrausweisautomaten mit 4,7 Mio. €. Zusätzlich fließen unter dem Titel ITCS4U 2,0 Mio. € in eine Erweiterung und Modernisierung des RBL-Systems. Weitere Investitionen betreffen die Erneuerung des Gebäudes der Schwerpunktwerkstatt (M7) mit anteilig 2,0 Mio. € im Jahr 2015 sowie weiterer Maßnahmen im Bereich der Betriebshöfe in Höhe von 1,3 Mio. €. Für die Beschaffung neuer Vertriebstechnologie sind Investitionen von 1,2 Mio. € vorgesehen.

Für das Jahr 2015 erwartet die rnv Verkehrserlöse in Höhe von 145,0 Mio. €, hierbei ist beim Linienverkehr (108,0 Mio. €) eine jährliche Dynamisierung der URN-Kasseneinnahmen von 2,9 % unterstellt. Durch die Umsetzung verschiedener Großprojekte wie Stadtbahn Mannheim Nord, Fahrgastpotentialanalyse Ludwigshafen, Rhein-Haardt-Bahn 2010 und Mobilitätsnetz Heidelberg werden für die Jahre 2016 und 2017 überdurchschnittliche Mehreinnahmen von jährlich ca. 1,5 Mio. € erwartet.

Während bei den Schwerbehindertenzuschüssen vor allem aufgrund der steigenden Fahrgeldeinnahmen ein Anstieg auf 6,1 Mio. € geplant ist, stagnieren die Schülerzuschüsse auf rund 16,5 Mio. €, basierend auf einer Fortschreibung der Ist-Werte für Baden-Württemberg sowie dem verabschiedeten Preis-Preis-Modells in Rheinland-Pfalz. Bei den Finanzierungsvereinbarungen gibt es vor allem aufgrund eines neuen Vertrages mit den Odenwälder Nachbargemeinden der Linie 34 einen Anstieg von 2015 bis 2016 von rund 1,5 Mio. €.

Das Ergebnis der rnv wird vor allem durch die Ergebnisse aus den Finanzierungsvereinbarungen mit den Nachbargemeinden der Städte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen bestimmt. Die rnv prognostiziert für 2015 einen Überschuss von 0,6 Mio. €, der aufgrund einer sukzessiven Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen in den Folgejahren noch weiter ansteigen könnte.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

<b>Grundkapital</b>	<b>168.721.398 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
MVV Verkehr GmbH	84.529.420 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.501.588 €	16,30 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.962.315 €	22,50 %
GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin	10.629.448 €	6,30 %
Streubesitz	8.098.627 €	4,80 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
	Arbeitnehmersvertreter	Timo Carstensen
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Erni
	Arbeitnehmersvertreter	Detlef Falk
	Stadtrat	Reinhold Götz
	Stadtrat	Prof. Dr. Egon Jüttner
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Kamradt
	Arbeitnehmersvertreterin	Daniela Kirchner
ab 02. Oktober 2013	Arbeitnehmersvertreter	Gunter Kühn
bis 02. Oktober 2013	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Antje Mohr
		Dr. Lorenz Näger
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
		Dr. Dieter Steinkamp
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Arbeitnehmersvertreterin	Katja Udluft
		Prof. Heinz-Werner Ufer
	Arbeitnehmersvertreter	Jürgen Wiesner

### Vorstand

Dr. Georg Müller, Vorsitzender	
Udo Bekker	
Dr. Werner Dub	
Ralf Klöpfer	ab 01. Oktober 2013

### Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	Stamm- (Grund)kapital		Anteil	
	Währung	Tausend	Tausend	%
MVV Alpha eins GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha zwei GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha fünfzehn GmbH	€	25	25	100,0
MVV Enamic GmbH	€	2.001	2.001	100,0
MVV Energie CZ a.s.	CZK	720.000	720.000	100,0
MVV Grünenergie GmbH (vormals MVV Alpha vierzehn GmbH)	€	25	25	100,0
MVV RHE GmbH	€	11.988	11.988	100,0
MVV Umwelt GmbH	€	1.000	1.000	100,0
MVV Windenergie GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	€	25	25	100,0
Beegy GmbH (vormals MVV Alpha drei GmbH)	€	100	100	100,0
eternegy GmbH	€	50	50	100,0
Köthen Energie GmbH	€	26	26	100,0
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	€	26	19	74,9
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	€	25	19	74,9
Biomethananlage Staßfurt GmbH	€	26	19	74,9
Netrion GmbH	€	1.000	700	70,0
MVV Insurance Services GmbH	€	25	17	68,4
MVV Trading GmbH	€	2.150	1.288	59,9
Soluvia GmbH	€	25	13	51,0
Stadtwerke Kiel AG	€	56.242	28.683	51,0
TradeSoft RM GmbH	€	25	12,5	50,0
Energieversorgung Offenbach AG	€	47.288	8.964	48,5
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	€	22.055	10.675	48,4
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	€	25	10	40,0
Management Stadtwerke Buchen GmbH	€	25	6	25,2
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	€	4.000	1.004	25,1
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	€	1.000	251	25,1
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	€	25	6	25,1
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft Schriesheim GmbH	€	25	6	24,5
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	€	100	24	24,0
8KU GmbH (vormals 8KU Renewables GmbH)	€	200	25	12,5
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	€	10.000	1.000	10,0
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	€	35	4	10,0
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar gGmbH	€	56	5	9,0
Stadtmarketing Mannheim GmbH	€	83	3	3,1
KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH	€	1.025	17	1,7
European Energy Exchange AG	€	40.050	396	1,0

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zwischen der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Alpha eins GmbH, MVV Alpha zwei GmbH, MVV Grünenergie GmbH (vormals MVV Alpha vierzehn GmbH), MVV Alpha fünfzehn GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Gewinnabführungsverträge gibt es mit der Netrion GmbH sowie der MVV Trading GmbH.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Konzessionsvertrag (Strom, Gas, Wasser und Fernwärme) mit der Stadt Mannheim.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Energiepreise entwickelten sich im Berichtsjahr (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) uneinheitlich: Während die Großhandelspreise für Öl und Gas sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal verändert haben, verzeichneten die Großhandelspreise für Kohle und Strom einen deutlichen Preisverfall. Die Emissionspreise konnten hingegen zulegen, wenn auch nur geringfügig. Im Berichtsjahr bewegten sich die Notierungen der Rohölsorte Brent für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 94,67 US-Dollar/Barrel und 115,06 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 107,63 US-Dollar/Barrel um 1,26 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 108,89 US-Dollar/Barrel. Aufgrund gestiegener Produktion und der gleichzeitig rückläufigen Nachfrage ging der Ölpreis im letzten Quartal stetig zurück.

Die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 25,40 €/MWh und damit um 1,43 €/MWh tiefer als im Vorjahr. Durch den warmen Winter und den Konflikt in der Ukraine kam es zu einem geringeren Gasverbrauch, was zu fallenden Preisen führte. Negative Nachrichten über die Lage in der Ukraine sorgten dennoch immer wieder für kurze Preissprünge nach oben, diese änderten jedoch nichts am allgemein vorherrschenden Abwärtstrend. Der Preis für Grundlaststrom sank bedingt durch die Entwicklung der Kohlepreise sowie des Spotmarkts für Strom, der hauptsächlich von den Einspeisungen von Solar- und Windenergie getrieben wird. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Preis bei 35,81 €/MWh - dies entspricht einem Rückgang von 13,2 % gegenüber dem Vorjahr. Der Abwärtstrend der Kohlepreise seit 2011 setzte sich im Berichtsjahr fort. Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 10,67 US-Dollar/Tonne auf 80,84 US-Dollar/Tonne. Gründe für die Preisschwäche waren vor allem das Überangebot an Kohle sowie der mit dem milden Winter und der erhöhten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verbundene Nachfragerückgang an Kohle.

Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Berichtsjahr ein Durchschnittsniveau von 5,54 €/Tonne CO<sub>2</sub>, das um 0,36 €/Tonne CO<sub>2</sub> höher lag als im Vorjahr. Der kontinuierliche Preisanstieg seit Frühjahr 2013 war insbesondere dem Dauerthema Backloading zuzuschreiben. Dabei wurde diskutiert die Versteigerung weiterer 900 Millionen Zertifikate zu verschieben. Das Backloading führte zu einer temporären Verknappung der Emissionszertifikate und unterstützte die Preise. Die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung, Clean Dark Spread, blieb weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Aus diesem Grund sind Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel.

Der Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen in den Wintermonaten geprägt. Als temperaturabhängigen Indikator für den Einsatz von Heizenergie bei den Kunden gelten als Kennzahlen die Gradtagszahlen. Niedrige Außentemperaturen führen zu hohen Werten der Gradtagszahlen - diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf der Kunden. In den Sommermonaten begünstigen hohe Temperaturen und geringe Niederschläge den Wasserabsatz, der für das Unternehmensergebnis allerdings von geringerer Bedeutung ist als das Fernwärme- und Gasgeschäft. Das Berichtsjahr wurde insbesondere in den Wintermonaten von einer anhaltend warmen Witterung an allen Standorten geprägt. Vor allem die Monate Dezember 2013 bis April 2014 wiesen für die Jahreszeit überdurchschnittlich hohe Temperaturen auf. Demgegenüber stand eine außergewöhnlich kalte Witterung in der Heizperiode des Vorjahres. Insgesamt lagen die Gradtagszahlen im Berichtsjahr mit einem kumulierten Wert von 18.954 um 18% unter dem hohen Vergleichswert des Vorjahres von 22.979.

Der Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) gegenüber dem Vorjahr um 251 Mio. € (- 6 %) auf 3 793 Mio. €. Der Geschäftsjahresumsatz 2013/14 stammte zu 98 % aus dem Inlandsgeschäft und zu 2 % aus dem Auslandsgeschäft.



Der um 3 % gestiegene Umsatz im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur stammte vor allem aus dem erfolgreichen Ausbau des Windenergieportfolios. Im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement stammte der geringere Umsatz (- 14%) vor allem aus dem Rückgang der Stromhandelsmengen. Im umsatzstärksten Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen kam es zu einem Rückgang der Umsätze von 3% gegenüber dem Vorjahr. Die Auswirkungen der witterungsbedingten Mengeneinbußen im Fernwärme- und Gasgeschäft mit Endkunden und des anhaltend intensiven Wettbewerbs konnte die MVV Energie AG im Berichtsjahr begrenzen. Zum einen durch umsatzwirksame Preisanpassungen, zum anderen durch höhere Umsätze aus der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien (EE) für Dritte über das Marktprämienmodell.

Der Umsatzrückgang im Berichtssegment Strategische Beteiligungen ist auf den Verkauf einer tschechischen Gesellschaft zum Geschäftsjahresende 2012/13 zurückzuführen sowie auf die mildere Witterung in der Heizperiode und Absatzeinbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt, die zu einem niedrigeren Umsatz führten.

Der Materialaufwand fiel im Geschäftsjahresvergleich um 205 Mio. € (- 6 %) auf 3 064 Mio. € zurück und entwickelte sich damit korrespondierend zum Umsatz. Im Berichtsjahr lag der Personalaufwand mit 334 Mio. € auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der Mitarbeitervergütungen – hauptsächlich aufgrund von Tarifierhöhungen – wurde durch geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Frührenten kompensiert. Ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte sanken die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahresvergleich um 12 Mio. € auf 85 Mio. €: Hauptursache war die geringere Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 um 11 auf 188 Mio. €. Hauptgrund waren strukturelle Veränderungen im Ausweis einzelner Aufwandspositionen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2013/14 einen positiven Bewertungseffekt von netto 24 Mio. € (Vorjahr - 3 Mio. €). Die IAS 39 Effekte spiegeln die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider: Zum 30. September 2014 waren die Marktpreise höher als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie die steuerungsrelevanten Kennzahlen oder die Dividende.

Die Abschreibungen verringerten sich im Geschäftsjahresvergleich um 3 auf 165 Mio. €. Der Rückgang im Berichtsjahr beruhte vor allem auf der Entwicklung der Anlagenabgänge und auf bereits getätigte Investitionen auf Anlagen, die sich noch im Bau befinden.

Im Berichtsjahr lag der MVV Energie Konzern Adjusted EBIT mit 173 Mio. € um 35 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang von 17% ist auf die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auf die überdurchschnittlich milde Witterung, insbesondere in den Wintermonaten, zurückzuführen.

Das bereinigte Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von -65 auf -44 Mio. €. Die Entwicklung des Finanzergebnisses wurde neben dem Saldo aus Finanzaufwendungen und Finanzerträgen auch verstärkt durch höhere Finanzerträge geprägt. Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses errechnet sich im Geschäftsjahr 2013/14 ein Adjusted EBT von 130 Mio. € im Vergleich zu 143 Mio. € im Vorjahr. Die auf das Adjusted EBT des Geschäftsjahrs 2013/14 bezogene Steuerquote betrug 28,9 % (Vorjahr 29,2 %).

Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 38 Mio. € (Vorjahr 42 Mio. €). Nach deren Abzug ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013/14 ein bereinigter Jahresüberschuss von 92 Mio. € (Vorjahr 101 Mio. €). Nach Abzug der bereinigten Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter, die sich im Vergleich zum Vorjahr von 16 auf 7 Mio. € verringerten, wies der MVV Energie Konzern im Berichtsjahr einen bereinigten Jahresüberschuss nach Fremddanteilen von 85 Mio. € aus (Vorjahr 85 Mio. €).

Auf dieser Grundlage errechnet sich für das Geschäftsjahr 2013/14 ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,29 €. Die Aktienanzahl lag wie im Vorjahr bei 65,9 Millionen Stück.

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2014 insgesamt 5.444 Personen beschäftigt und damit in Summe nur 15 weniger als zum gleichen Zeitpunkt ein Jahr zuvor. Der nahezu unveränderte Personalstand resultiert aus gegenläufigen Entwicklungen der Gesellschaften. Dem Personalabbau bei der MVV Energie AG und bei der Stadtwerken Kiel AG steht ein leichter Personalaufbau in den Wachstumsgeschäften Erzeugung und Umwelt gegenüber, insbesondere durch den Personalaufbau bei der englischen Tochtergesellschaft der MVV Umwelt.

In den inländischen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag insgesamt 3.454 Mitarbeiter tätig, das sind 14 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Im Ausland wurden zum Bilanzstichtag 579 Mitarbeiter (Vorjahr 559) beschäftigt, davon 541 im tschechischen Teilkonzern und 38 in der englischen Tochtergesellschaft des Teilkonzerns Umwelt, die beim Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock von anderen Fachleuten des Teilkonzerns MVV Umwelt und von Fremdfirmen unterstützt wird.



Der geringere Anteil von Frauen im Vergleich zu Männern im MVV Energie Konzern spiegelt die Mitarbeiterstruktur der Energieversorgungsbranche wider: Zum 30. September 2014 waren unverändert zum Vorjahr 27 % der Beschäftigten weiblich und 73 % männlich. Da der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den jüngeren Altersgruppen größer ist, wird sich die Personalstruktur zukünftig jedoch verändern. Der MVV Energie Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, seine Mitarbeiterinnen in allen Altersgruppen und in Führungspositionen stärker zu fördern. Die Tarifverträge in Mannheim, Kiel und Offenbach regeln, dass Stellen nach den Anforderungen eingruppiert werden; dies verhindert Vergütungsunterschiede in der Entlohnung von Frauen und Männern. Die MVV Energie AG hat sich dem Projekt X-Company-Mentoring angeschlossen, in dem sich auch andere namhafte Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar engagieren. Ziel ist es, die Führungsstärke von Frauen zu verbessern - durch die Vernetzung von Mentoren und den von ihnen Betreuten (Mentees) sowie durch das Kennenlernen anderer Organisationen. Im Berichtsjahr wurden jeweils fünf Mentees und Mentoren ausgewählt und Partnern in anderen Unternehmen zugeordnet.

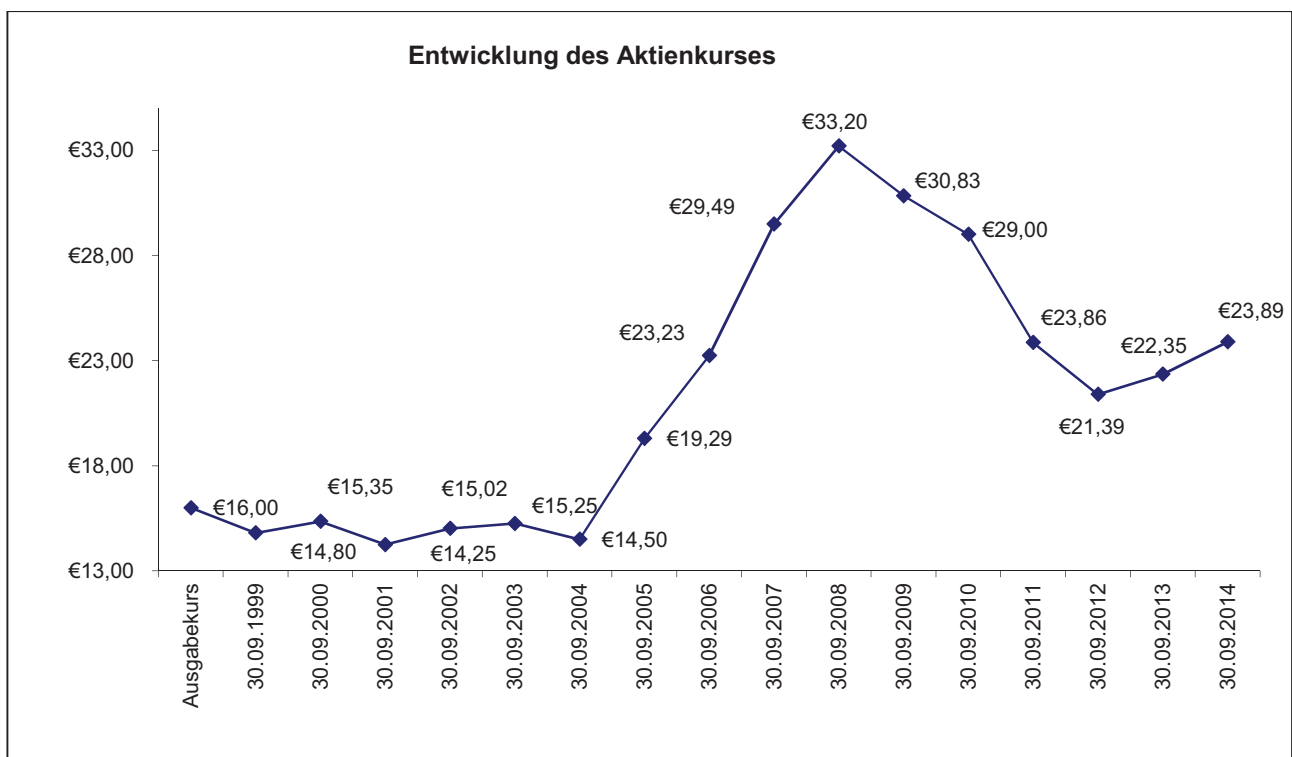
Der MVV Energie Konzern investierte im Berichtsjahr insgesamt 321 Mio. € (Vorjahr 392 Mio. €). Von den Gesamtinvestitionen entfielen 212 Mio. € (66 %) auf Wachstumsinvestitionen und 109 Mio. € (34 %) auf die Instandhaltung und Modernisierung der Anlagen und Netze, also auf den Bestand.

Die Investitionsschwerpunkte im Berichtsjahr lagen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur: Zu nennen sind vor allem der Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage Plymouth und des Biomassekraftwerks Ridham Dock im Umweltgeschäft, der Bau von zehn Windkraftanlagen durch die Energieversorgung Offenbach AG, der Bau der Biomethananlage in Kroppenstedt und der Bau der neuen Biomethananlage in Straßfurt, der Ausbau und die Verdichtung der eigenen Fernwärmenetze sowie die Übernahme der Stromnetze in Ilvesheim und Ketsch.

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden verringerten sich aufgrund geringerer Inanspruchnahme von Darlehen zur Finanzierung von Investitionen zum 30. September 2014 auf 1,46 Mrd. €: Das waren 70 Mio. € weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs (30. September 2013). Auch die Netto-Finanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) sanken zum 30. September 2014 im Vergleich zum 30. September 2013 um 23 Mio. € auf 1,09 Mrd. €.

Das Eigenkapital des MVV Energie Konzerns hat sich gegenüber dem 30. September 2013 um 40 Mio. € auf 1,34 Mrd. € verbessert. Die Bilanzsumme des MVV Energie Konzerns verringerte sich zum 30. September 2014 um 98 Mio. € auf 4,14 Mrd. € und lag damit 2 % unter der Bilanzsumme zum 30. September 2013.

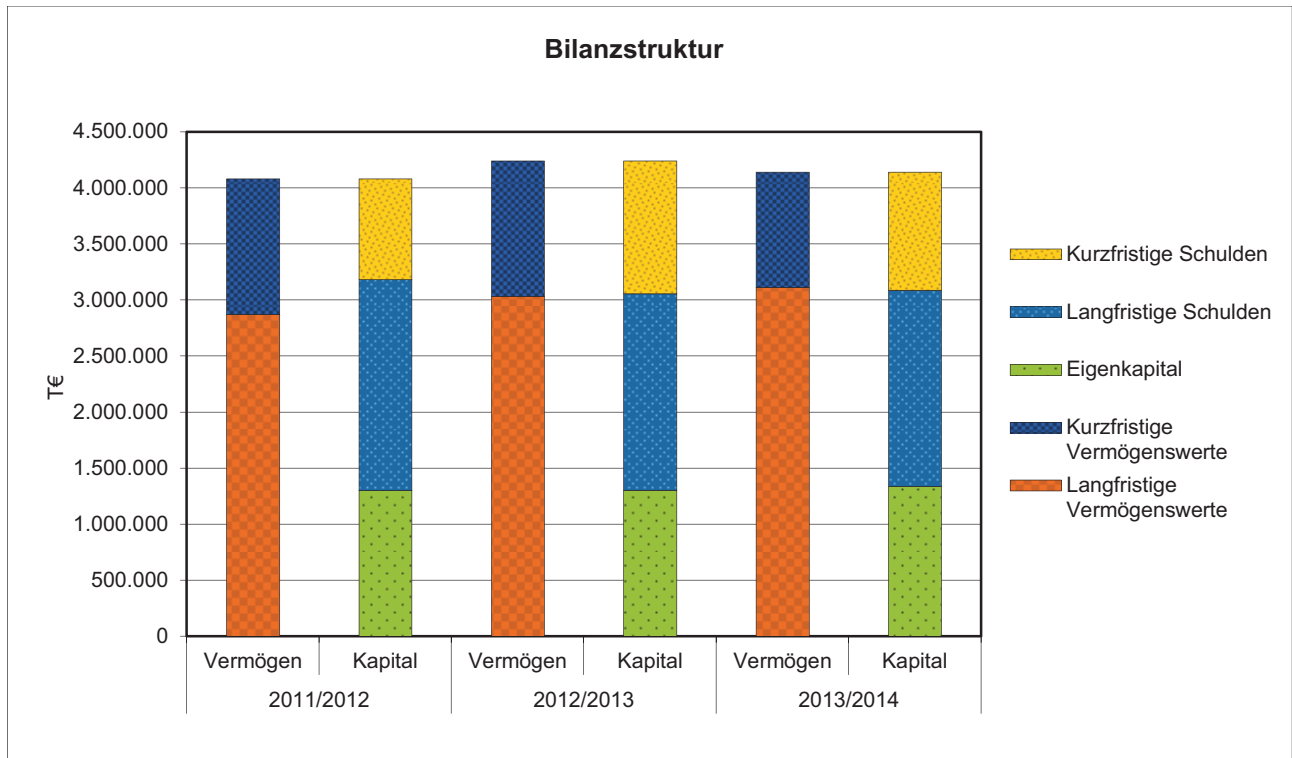
Am 30. September 2014 notierte die Aktie der MVV Energie AG mit 23,89 € – ein Anstieg um 6,9% im Vergleich zum Kurs von 22,35 € am 30. September 2013. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie im März 2014, ist der Kurs der Aktie der MVV Energie im Jahresvergleich um 11,0% gestiegen. Während die Aktie von MVV Energie im Dreijahresverlauf einen Kursanstieg von 11,2% verzeichnete, stieg der DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, um 14,2%.



## Daten der Bilanz

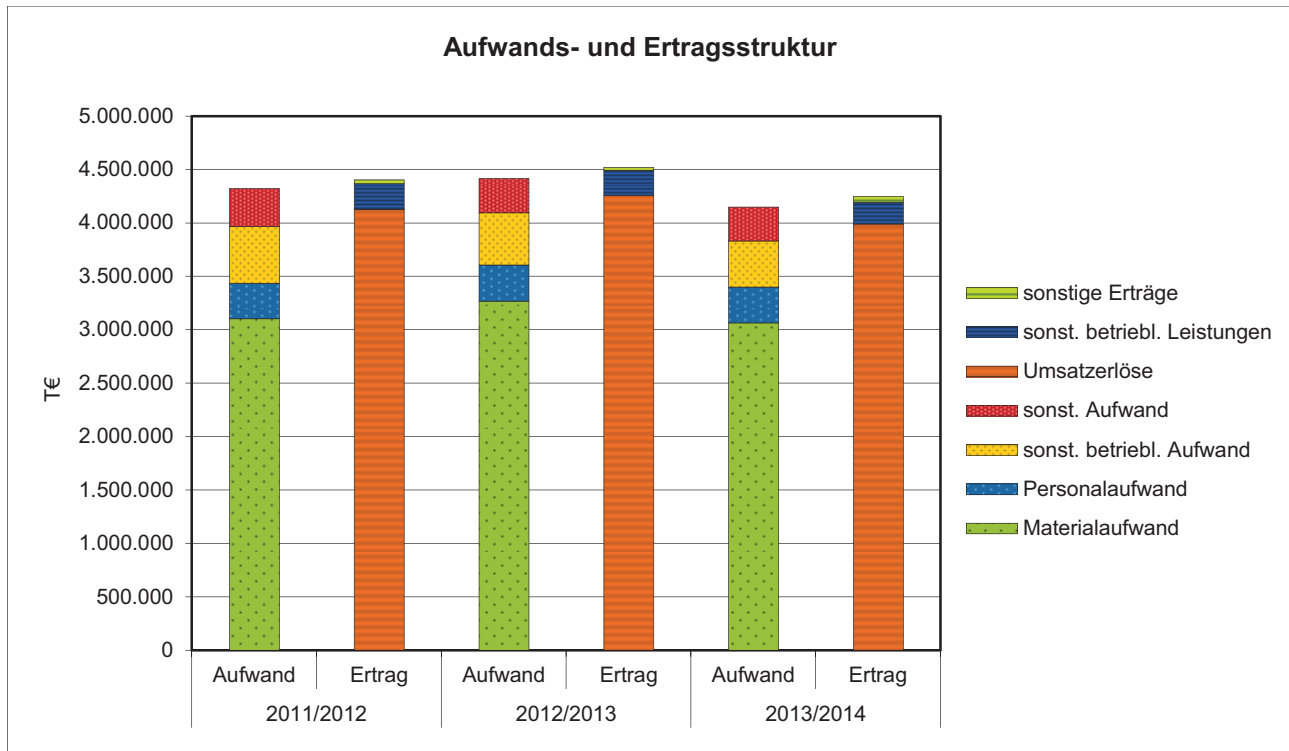
Aktiva	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.868.244</b>	<b>3.032.203</b>	<b>3.111.184</b>	<b>78.981</b>	<b>2,6</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	255.950	253.834	257.130	3.296	1,3
• Sachanlagen	2.255.191	2.476.895	2.588.151	111.256	4,5
• Finanzanlagen	200.317	161.754	169.041	7.287	4,5
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	140.222	117.374	74.226	-43.148	-36,8
• Aktive latente Steuern	16.564	22.346	22.636	290	1,3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.210.337</b>	<b>1.206.471</b>	<b>1.029.238</b>	<b>-177.233</b>	<b>-14,7</b>
• Vorräte	59.609	49.804	65.093	15.289	30,7
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	474.896	461.128	386.263	-74.865	-16,2
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	267.860	251.365	190.114	-61.251	-24,4
• Steuerforderungen	20.389	23.983	13.466	-10.517	-43,9
• Wertpapiere	1.990	1.949	1.293	-656	-33,7
• Flüssige Mittel	385.593	418.242	370.704	-47.538	-11,4
• Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	2.305	2.305	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.078.581</b>	<b>4.238.674</b>	<b>4.140.422</b>	<b>-98.252</b>	<b>-2,3</b>

Passiva	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.300.365</b>	<b>1.302.854</b>	<b>1.335.514</b>	<b>32.660</b>	<b>2,5</b>
• Grundkapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	455.241	455.241	455.241	0	0,0
• Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	517.295	546.968	579.913	32.945	6,0
• Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-48.024	-74.420	-73.861	559	-0,8
• Anteile anderer Gesellschafter	207.132	206.344	205.500	-844	-0,4
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.881.564</b>	<b>1.751.245</b>	<b>1.750.329</b>	<b>-916</b>	<b>-0,1</b>
• Rückstellungen	146.756	145.895	164.890	18.995	13,0
• Steuerrückstellungen	0	0	2.508	2.508	0,0
• Finanzschulden	1.212.801	1.113.856	1.164.439	50.583	4,5
• Andere Verbindlichkeiten	398.001	355.341	277.130	-78.211	-22,0
• Passive latente Steuern	124.006	136.153	141.362	5.209	3,8
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>896.652</b>	<b>1.184.575</b>	<b>1.054.579</b>	<b>-129.996</b>	<b>-11,0</b>
• Sonstige Rückstellungen	102.240	103.641	98.540	-5.101	-4,9
• Steuerrückstellungen	14.302	8.073	12.948	4.875	60,4
• Finanzschulden	193.288	415.070	294.123	-120.947	-29,1
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.583	390.969	408.527	17.558	4,5
• Andere Verbindlichkeiten	249.933	266.633	239.810	-26.823	-10,1
• Steuerverbindlichkeiten	306	189	631	442	233,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.078.581</b>	<b>4.238.674</b>	<b>4.140.422</b>	<b>-98.252</b>	<b>-2,3</b>



## Daten der GuV

	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.128.654	4.260.123	3.990.055	-270.068	-6,3
Strom- und Erdgassteuer	-234.120	-216.095	-196.908	19.187	-8,9
Bestandsveränderungen	-9.354	1.589	1.102	-487	-30,6
Aktiviert Eigenleistungen	10.355	15.662	16.415	753	4,8
Sonstige betriebliche Erträge	238.641	216.338	184.906	-31.432	-14,5
Materialaufwand	-3.103.410	-3.269.094	-3.064.434	204.660	-6,3
Personalaufwand	-332.696	-336.843	-336.343	500	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-352.878	-321.195	-264.221	56.974	-17,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	22.718	14.135	22.486	8.351	59,1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	2.098	1.360	1.827	467	34,3
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	3.866	146	1.400	1.254	858,9
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	-23	0	0	0	
<b>EBITDA</b>	<b>373.851</b>	<b>366.126</b>	<b>356.285</b>	<b>-9.841</b>	<b>-2,7</b>
Abschreibungen	-175.727	-167.595	-164.839	2.756	-1,6
<b>EBITA</b>	<b>198.124</b>	<b>198.531</b>	<b>191.446</b>	<b>-7.085</b>	<b>-3,6</b>
Restrukturierungsaufwand	0	11.251	0	-11.251	-100,0
<b>EBIT</b>	<b>198.124</b>	<b>209.782</b>	<b>191.446</b>	<b>-18.336</b>	<b>-8,7</b>
Finanzerträge	9.916	11.123	30.594	19.471	175,1
Finanzaufwendungen	-77.163	-72.168	-79.272	-7.104	9,8
<b>EBT</b>	<b>130.877</b>	<b>148.737</b>	<b>142.768</b>	<b>-5.969</b>	<b>-4,0</b>
Ertragsteuern	-46.939	-43.434	-41.371	2.063	-4,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>83.938</b>	<b>105.303</b>	<b>101.397</b>	<b>-3.906</b>	<b>-3,7</b>
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	21.103	20.450	9.235	-11.215	-54,8
davon Ergebnisanteil der Aktionär der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	62.835	84.853	92.162	7.309	8,6
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,95	1,29	1,40	0,1	8,5



## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2013/2014	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	← Konzessionsentgelt	18.474

## Kennzahlen

	2011/12 %	2012/13 %	2013/14 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	70,3	71,5	75,1
Reinvestitionsquote	167,3	233,9	194,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	31,9	30,7	32,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	31,9	30,7	32,3
Anlagendeckung I	45,3	43,0	42,9
Anlagendeckung II	61,6	60,6	61,9
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	2,0	2,5	2,5
Eigenkapitalrentabilität	6,9	8,8	8,2
Zinslastquote	1,9	1,7	2,0
Personalaufwandsquote	8,2	8,1	8,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	101,0	101,5	101,0
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	285.247	371.644	418.236
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	209.850	39.090	negativ

## Leistungskennzahlen

			2011/12	2012/13	2013/14
Stromversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	28.283	25.817	23.188
Wärmeversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	6.888	7.510	6.497
Gasversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	17.418	25.078	23.075
Wasserversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. m <sup>3</sup>	52,9	47,4	47,1
Brennbare Abfälle	(Angelieferte Menge)	Kilotonnen	1.897	1.888	1.865

## Investitionen

			2011/12	2012/13	2013/14
			Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erzeugung und Infrastruktur			224	337	271
Handel und Portfoliomanagement			4	9	9
Vertrieb und Dienstleistungen			33	14	15
Strategische Beteiligungen			17	17	13
Sonstiges			16	15	13
Finanzanlagen			*)	*)	*)
<b>Insgesamt</b>			<b>294</b>	<b>392</b>	<b>321</b>

\*) Im Berichtsjahr 2011/2012 wurde die Darstellung geändert. Die Finanzanlagen sind nunmehr im Ausweis der verbliebenen Kategorien enthalten.

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2011/12	2012/13	2013/14
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>5.537</b>	<b>5.142</b>	<b>5.080</b>
Davon in Gemeinschaftsunternehmen	677	291	305
Anzahl der Auszubildenden	341	327	330

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2011/12	2012/13	2013/14
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	420	434	431

## Ausblick

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen werden die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns auch im Geschäftsjahr 2014/15 spürbar beeinflussen. Ein weiterer Verfall der Stromgroßhandelspreise würde sich negativ auf das operative Ergebnis auswirken, Gesetzesänderungen könnten das Investitionsverhalten beeinflussen. Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung werden zudem der Witterungsverlauf und – wenn auch nicht in so hohem Maße – die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben.

Die in der Unternehmensstrategie definierten Wachstumsfelder befinden sich im Einklang mit den energiepolitischen Zielsetzungen. Daher kann die Gesellschaft zeitnah Chancen nutzen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems ergeben, um nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Im Rahmen des Ausbaus der erneuerbaren Energien sieht MVV Energie weiterhin großes Wachstumspotenzial bei der Windenergie an Land (Onshore). Zum einen möchte die MVV Energie verstärkt eigene Windparkprojekte entwickeln. Zum anderen bleibt auch die Übernahme von bestehenden Windparks eine Option – sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

Im Juni 2014 wurde in Straßfurt gemeinsam mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen BayWa r.e. mit dem Bau der dritten Biomethananlage der MVV Energie begonnen. Die neue Anlage soll ab Mitte 2015 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen.

Ferner wird die Fernwärme mit Kraft-Entkopplung an den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt sowie an einzelnen Standorten in der Tschechischen Republik weiter ausgebaut und verdichtet. Der Bau des modernen, energieeffizienten Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) macht große Fortschritte: Im Jahr 2015 wird er wie geplant die älteren Blöcke 3 und 4 ersetzen und langfristig die regionale Strom- und Wärmeversorgung sichern.

Die Unternehmensentwicklung im Teilkonzern Kiel wird bestimmt vom Auslaufbetrieb des Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK) – ein Joint Venture der E.ON Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel. Als anschließende Erzeugungslösung ist der Neubau eines Gasheizkraftwerks vorgesehen.

Die Abfall- und Biomassemärkte Großbritannien und Frankreich bieten Wachstumsmöglichkeiten für die Unternehmensgruppe. Das abfallbefeuerte Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk am englischen Hafenstandort Ridham Dock werden im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Im Mai 2014 hat die Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH mit dem französischen kommunal-privatwirtschaftlichen Unternehmen Semardel das Gemeinschaftsunternehmen Solutions Européennes de Valorisation Energétique S.A.S. (SEVE) gegründet. SEVE wird sich in Frankreich bei Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen bewerben.

Die Geschäftsmodelle für dezentrales Energiemanagement werden weiterentwickelt. Für Industrie- und Gewerbetunden gewinnen Energieeinspar- und Energieeffizienzlösungen weiter an Bedeutung. Die Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH will diese wirtschaftlichen Chancen nutzen. Als Energiedienstleister verfügt die Gesellschaft über langjährige Erfahrung im Bereich von Effizienz- und Contracting-Lösungen.

MVV Energie beteiligt sich aktiv am zunehmenden Wettbewerb um Konzessionen und bewirbt sich gezielt um attraktive, neu ausgeschriebene Konzessionen. Bestehende Partnerschaften mit Kommunen wollen wir erhalten und erfolgreich weiterführen.

Die Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) werden hauptsächlich bestimmt durch die Strompreise an den Großhandelsmärkten, die Kohlebezugsaufwendungen einschließlich der Euro/US-Dollar-Wechselkursentwicklung sowie durch den Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate. Strom wird nach wie vor auf einem niedrigen Strompreis- und Spread-Niveau vermarktet, was sich im Geschäftsjahr 2014/15 erneut negativ auf die Ergebnisse auswirken wird. Der Belastung steuert MVV Energie mit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen gegen und kompensiert so auch einen Teil der Anlaufkosten für ihre Wachstumsinvestitionen. Aus der Inbetriebnahme der beiden im Bau befindlichen Anlagen in Großbritannien und der im Bau befindlichen Biomethananlage in Staßfurt in 2015 erwartet die Gesellschaft einen positiven Ergebniseffekt.

Insgesamt geht der Vorstand aus operativer Sicht davon aus, dass das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 zwischen 180 und 195 Mio. Euro liegen wird; die Ergebnisentwicklung insgesamt wird wie in den letzten Geschäftsjahren auch von den Witterungsverhältnissen abhängen.

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur wird geprägt von der Entwicklung des Strompreises und dem Regulierungsumfeld im Netzgeschäft; Einfluss haben zudem Zusatzkosten, die dadurch entstehen, dass MVV Energie gesetzliche Anforderungen umsetzt. Insbesondere aufgrund der positiven Ergebnisbeiträge der neuen Anlagen in Großbritannien und der Biomethananlage in Staßfurt – in Abhängigkeit vom jeweiligen konkreten Zeitpunkt der Inbetriebnahme – rechnet MVV Energie in diesem Berichtssegment mit einem starken Ergebnisanstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2014/14.

Das Ergebnis des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement wird wesentlich durch die Entwicklung des Strompreises und den auf historisch niedrigem Niveau befindlichen Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Für den CDS 2015 und CDS 2016 rechnet MVV Energie aus heutiger Sicht sogar mit einem weiteren Rückgang. Für das Geschäftsjahr 2014/15 wird davon ausgegangen, dass das Ergebnis in diesem Berichtssegment gegenüber dem Vorjahr erneut stark zurückgehen wird.

Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen wird das Ergebnis durch verschiedene Faktoren bestimmt: MVV Energie erwartet ein Umsatzwachstum im Direktvermarktungsgeschäft von Strom aus erneuerbaren Energien über das Marktprämienmodell und aus unseren bundesweiten Vertriebsaktivitäten; in hohem Maße wirkt sich zudem der Witterungsverlauf auf das Ergebnis aus. Insgesamt geht MVV Energie für das Geschäftsjahr 2014/15 von einem deutlichen Ergebnisanstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2014/14 aus.





## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

<b>Grundkapital</b>	<b>168.721.398 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
MVV Verkehr GmbH	84.529.420 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.501.588 €	16,30 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.962.315 €	22,50 %
GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin	10.629.448 €	6,30 %
Streubesitz	8.098.627 €	4,80 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
	Arbeitnehmersvertreter	Timo Carstensen
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Erni
	Arbeitnehmersvertreter	Detlef Falk
	Stadtrat	Reinhold Götz
	Stadtrat	Prof. Dr. Egon Jüttner
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Kamradt
	Arbeitnehmersvertreterin	Daniela Kirchner
ab 02. Oktober 2013	Arbeitnehmersvertreter	Gunter Kühn
bis 02. Oktober 2013	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Antje Mohr
		Dr. Lorenz Näger
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
		Dr. Dieter Steinkamp
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Arbeitnehmersvertreterin	Katja Udluft
		Prof. Heinz-Werner Ufer
	Arbeitnehmersvertreter	Jürgen Wiesner

### Vorstand

Dr. Georg Müller, Vorsitzender  
 Udo Bekker  
 Dr. Werner Dub  
 Ralf Klöpfer ab 01. Oktober 2013

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr erreichte die Muttergesellschaft MVV Energie AG einen Umsatz ohne Energiesteuern von 1.918 Mio. € (Vorjahr 2.016 Mio. €), der ausschließlich in Deutschland erzielt wurde. Der Umsatzrückgang um 5 % gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf witterungsbedingte Mengeneinbußen beim Fernwärme- und Gasabsatz mit Endkunden sowie auf niedrige Strom- und Abfallpreise zurückzuführen. Höhere Umsätze aus der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell konnten diese negativen Effekte nicht kompensieren. Das Stromgeschäft war mit einem Anteil von 76 % am Gesamtumsatz die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG.

Der Materialaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr um 5% auf 1.803 T€, gemäß der Umsatzentwicklung, zurück. Die Personalaufwendungen lagen mit 110 Mio. € um 7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Personalrückstellungen gebildet wurden.

Die Abschreibungen haben sich mit 24 Mio. € gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Bei der MVV Energie AG wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Das Finanzergebnis der MVV Energie AG lag mit 31 Mio. € um 2 Mio. € über dem Wert des Vorjahres und wurde durch unterschiedliche Entwicklungen geprägt. Geringere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen belasteten das Finanzergebnis. Positiv wirkten sich hingegen höhere Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie niedrigere Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 89 Mio. € um 7 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Nach Abzug von Steuern erzielte die MVV Energie AG im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 79 Mio. € im Vergleich zu 80 Mio. € im Vorjahr. Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 14. März 2014 wurden 59 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet und 40 Mio. € des Bilanzgewinns 2012/2013 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden 39 Mio. € (Vorjahr 21 Mio. €) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 182 auf 2.194 Mio. €. Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2014 wies es einen Wert von 1.360 Mio. € (Vorjahr 1.377 Mio. €) aus und stellte so 62 % (Vorjahr 58 %) der Bilanzsumme dar. Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf geringeren Ausleihungen an verbundene Unternehmen und geringeren Anteilen an verbundenen Unternehmen. Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12 auf 349 Mio. € erhöht. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in Höhe von 42 Mio. €, die über den investitionsbedingten Abschreibungen lagen. Das Umlaufvermögen sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 177 auf 480 Mio. €. Hierzu beigetragen haben vor allem niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Abbau von flüssigen Mitteln.

Das gestiegene Eigenkapital spiegelt die höheren Gewinnrücklagen sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis abzüglich der für das Vorjahr ausgeschütteten Dividende wider. Die leicht verringerten Rückstellungen sind auf niedrigere sonstige Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen um 200 Mio. € auf 1,1 Mrd. € ab. Die Ursache hierfür waren niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere aufgrund der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens. Darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 45 % (Vorjahr 41 %) spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

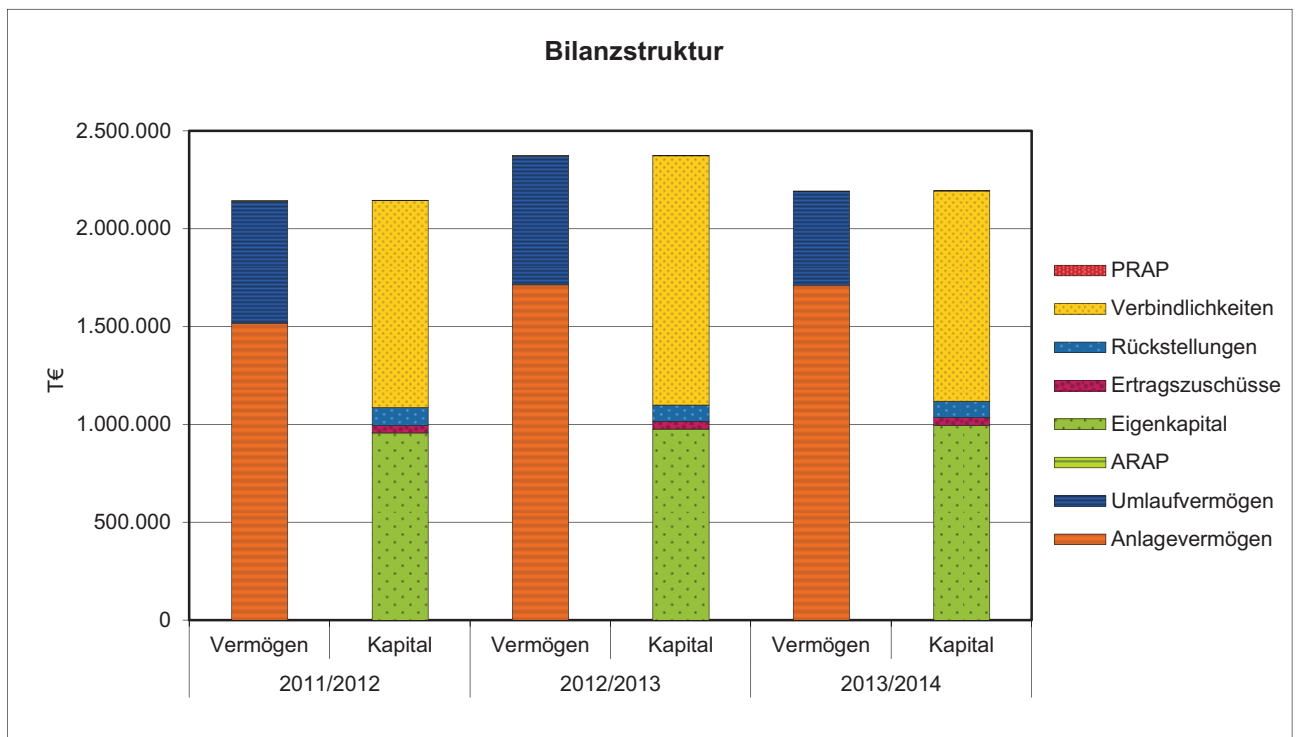
Die Finanzlage der MVV Energie AG wird in starkem Maße von der Finanzierungsfunktion geprägt, die sie für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahrnimmt. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschaftendarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist.



**Daten der Bilanz**

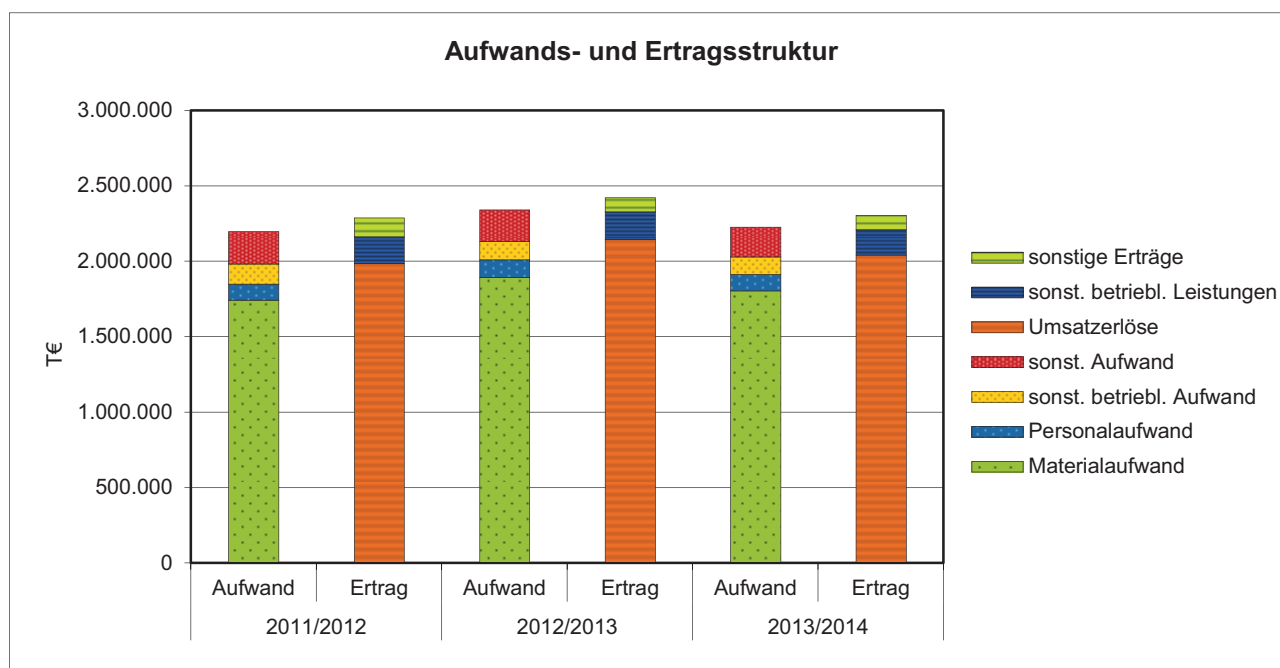
<b>Aktiva</b>	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.519.371</b>	<b>1.715.828</b>	<b>1.712.920</b>	<b>-2.908</b>	<b>-0,2</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.357	1.012	3.496	2.484	245,5
• Sachanlagen	324.913	337.757	349.418	11.661	3,5
• Finanzanlagen	1.193.101	1.377.059	1.360.006	-17.053	-1,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>621.930</b>	<b>656.943</b>	<b>480.225</b>	<b>-176.718</b>	<b>-26,9</b>
• Vorräte	3.747	9.872	14.589	4.717	47,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	371.811	393.969	281.887	-112.082	-28,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	246.372	253.102	183.749	-69.353	-27,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.417</b>	<b>3.194</b>	<b>1.106</b>	<b>-2.088</b>	<b>-65,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.145.718</b>	<b>2.375.965</b>	<b>2.194.251</b>	<b>-181.714</b>	<b>-7,6</b>

<b>Passiva</b>	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>957.635</b>	<b>978.490</b>	<b>998.085</b>	<b>19.595</b>	<b>2,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	458.946	458.946	458.946	0	0,0
• Gewinnrücklagen	230.652	251.507	290.962	39.455	15,7
• Bilanzgewinn	99.316	99.316	79.456	-19.860	-20,0
<b>Ertragszuschüsse</b>	<b>37.844</b>	<b>38.232</b>	<b>38.816</b>	<b>584</b>	<b>1,5</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>92.002</b>	<b>83.165</b>	<b>82.897</b>	<b>-268</b>	<b>-0,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.057.972</b>	<b>1.273.749</b>	<b>1.073.851</b>	<b>-199.898</b>	<b>-15,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>265</b>	<b>2.329</b>	<b>602</b>	<b>-1.727</b>	<b>-74,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.145.718</b>	<b>2.375.965</b>	<b>2.194.251</b>	<b>-181.714</b>	<b>-7,6</b>



**Daten der GuV**

	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.983.454	2.143.649	2.040.990	-102.659	-4,8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.183	2.468	1.386	-1.082	-43,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.856	5.903	5.801	-102	-1,7
Sonstige betriebliche Erträge	175.647	175.411	161.224	-14.187	-8,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.162.774</b>	<b>2.327.431</b>	<b>2.209.401</b>	<b>-118.030</b>	<b>-5,1</b>
Materialaufwand	-1.742.241	-1.892.488	-1.802.966	89.522	-4,7
Personalaufwand	-105.957	-116.609	-109.747	6.862	-5,9
Abschreibungen	-25.134	-23.873	-23.703	170	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-107.821	-100.233	-91.774	8.459	-8,4
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.981.153</b>	<b>-2.133.203</b>	<b>-2.028.190</b>	<b>105.013</b>	<b>-4,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>181.621</b>	<b>194.228</b>	<b>181.211</b>	<b>-13.017</b>	<b>-6,7</b>
Erträge aus Beteiligungen	38.643	35.720	38.293	2.573	7,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	39.025	23.667	17.384	-6.283	-26,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.516	26.221	31.668	5.447	20,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.742	7.119	7.363	244	3,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.838	-2.446	0	2.446	-100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-22.269	-19.387	-25.504	-6.117	31,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.500	-42.068	-38.369	3.699	-8,8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>37.319</b>	<b>28.826</b>	<b>30.835</b>	<b>2.009</b>	<b>7,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	218.940	223.054	212.046	-11.008	-4,9
Außerordentliche Erträge	16.977	0	0	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-20.964	-15.217	-9.254	5.963	-39,2
Sonstige Steuern	-472	-433	-436	-3	0,7
Strom- und Erdgassteuer	-124.285	-127.234	-123.444	3.790	-3,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>90.196</b>	<b>80.170</b>	<b>78.912</b>	<b>-1.258</b>	<b>-1,6</b>
<i>Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</i>	40.000	40.000	40.000	0	0,0
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	-30.880	-20.854	-39.456	-18.602	89,2
<i>Bilanzgewinn / -verlust</i>	99.316	99.316	79.456	-19.860	-20,0



## Kennzahlen

	2011/12	2012/13	2013/14
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	70,8	72,2	78,1
Reinvestitionsquote	136,2	1.310,2	198,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	44,6	41,2	45,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	44,6	41,2	45,5
Anlagendeckung I	63,0	57,0	58,3
Anlagendeckung II	78,3	74,0	73,3
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	4,5	3,7	3,9
Eigenkapitalrentabilität	10,4	8,9	8,6
Zinslastquote	1,9	1,9	1,8
Personalaufwandsquote	5,2	5,3	5,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	90,3	91,6	87,6

Bezüglich der Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ wird auf die Darstellungen zum MVV Energie Konzern verwiesen.

## Investitionen

	2011/12	2012/13	2013/14
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	54	75	2.799
Grundstücke mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	707	339	381
Technische Anlagen und Maschinen	13.045	13.511	20.115
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.722	1.315	1.349
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.253	21.050	19.771
Finanzanlagen (ohne Ausleihungen an verbundene Unternehmen)	7.457	276.483	2.516
<b>Insgesamt</b>	<b>34.238</b>	<b>312.773</b>	<b>46.931</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2011/12	2012/13	2013/14
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>1.340</b>	<b>1.326</b>	<b>1.305</b>
Anzahl der Auszubildenden	102	123	121

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2011/12	2012/13	2013/14
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	420	434	431

# ABG ABFALLBESEITIGUNGSGESELLSCHAFT MANNHEIM<sup>2</sup>

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Abfallentsorgung, welche die Gewinnung von Stoffen oder Energien aus Abfällen (Abfallverwertung), das Ablagern von Abfällen sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen (Einsammeln, Befördern, Behandeln und Lagern) umfasst, der Bau und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen, die Förderung und Entwicklung neuer Technologien auf dem Gebiet der Abfallentsorgung sowie die Bereitstellung von Grundstücken, baulichen Einrichtungen, Maschinen, Fahrzeugen, Behältern und Geräten für öffentliche Aufgaben und die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

<b>Stammkapital</b>	<b>716.200 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	711.000 €	99,27 %
Stadt Ludwigshafen am Rhein	5.200 €	0,73 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin (MA)	Felicitas Kubala
Stellvertr. Vorsitzender bis 06. November 2014	Stadtrat (MA)	Erwin Feike
Stellvertr. Vorsitzender ab 07. November 2014	Stadtrat (MA)	Konrad Schlichter
	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
ab 07. November 2014	Stadtrat (MA)	Petar Drakul
ab 07. November 2014	Stadtrat (MA)	Helmut Lambert
ab 07. November 2014	Stadtrat (LU)	Peter Massar
bis 06. November 2014	Stadtrat (LU)	Frank Meier
bis 06. November 2014	Stadtrat (MA)	Ali Müller
bis 06. November 2014	Stadtrat (MA)	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat (MA)	Wolfgang Raufelder
	Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
	Stadtrat (MA)	Dr. Boris Weirauch

### Geschäftsführung

Dr. Stefan Klockow

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Vertrag über die Delegation von Aufgaben der Abfallentsorgung
- Mietvertrag über den Betriebs- und Recyclinghof „Im Morchhof 37“ in Mannheim
- Vertrag über die Unterhaltung und den Betrieb des Recyclinghofes und der Annahmestelle für Problemstoffe

- Kompostierungsvertrag über die Annahme und die fachgerechte Verwertung von durch die Stadt Mannheim angelieferten Grünabfällen
- Vertrag über die Durchführung von Rekultivierungs- und Nachsorgeleistungen für die Deponie Mannheim
- Vertrag über den Betrieb der Deponie auf der Friesenheimer Insel (Betriebsführungsvertrag)
- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für den Betrieb einer Schlackeaufbereitungsanlage
- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für die Zwischenlagerung von brennbaren Abfällen
- Vereinbarung über die Verrechnung der Gebäudekosten Max-Born-Straße 28, Mannheim

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahresergebnis von 154 T€ (Vorjahr 21 T€) setzt sich aus den Überschüssen im Müllverbrennungs- und Deponiebereich sowie aus sonstigen Bereichen von rund 173 T€ und aus Fehlbeträgen von rund 19 T€ bei der Kompostierung zusammen.

Im Berichtsjahr verringerten sich die Umsatzerlöse um rund 716 T€ auf rund 6.269 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus dem Auslaufen des DSD-Vertrages und der Reduzierung der Schlacke durch die MVV. Die Umsatzerlöse im Deponiebereich sind um rund 25 T€ auf 721 T€ gestiegen. Im Bereich Recyclinghof und Problemstoffe erhöhten sich die Umsatzerlöse um rund 71 T€ auf rund 739 T€. Die Erlöse der Photovoltaikanlage mit rund 51 T€ sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 901 T€ auf rund 2.447 T€ zurückgegangen.

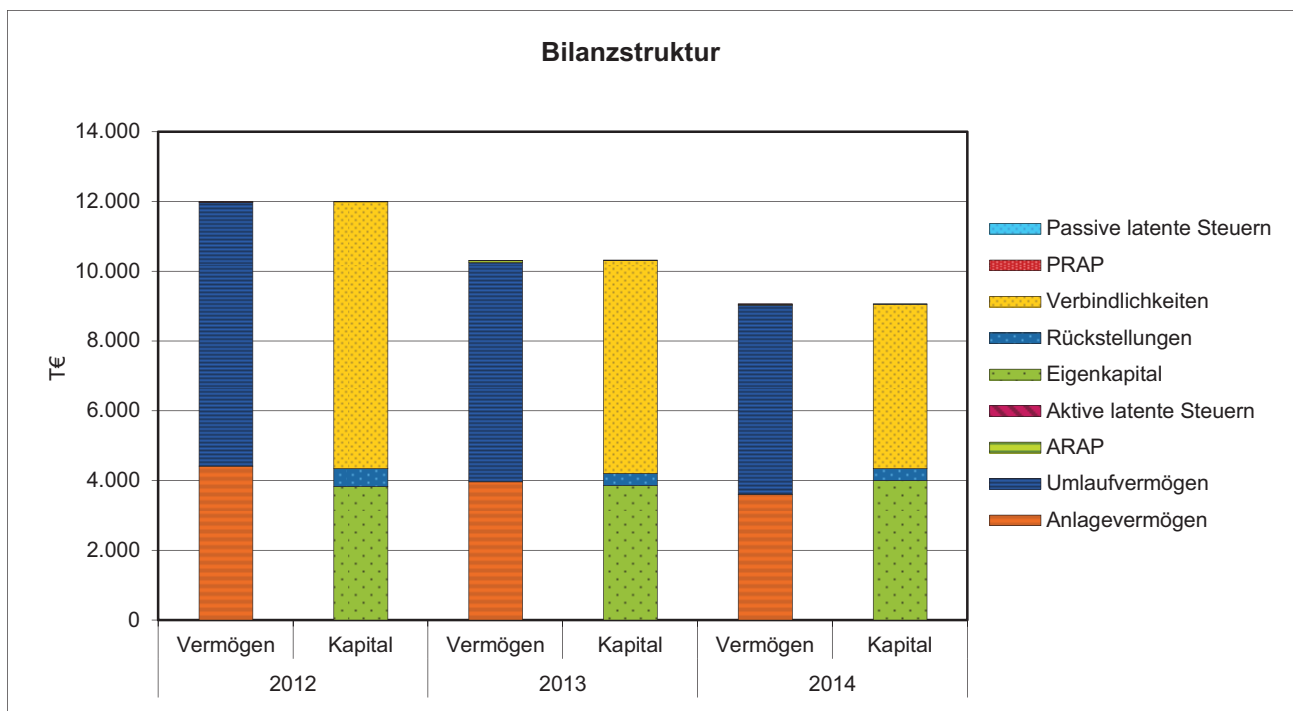
Im Berichtsjahr wurden neben den obligatorischen Revisionsarbeiten an der Müllverbrennungsanlage der MVV noch Reparaturarbeiten durchgeführt. Durch die außerplanmäßigen Reparaturarbeiten war es erforderlich, zeitlich befristet rund 13.300 t Abfall auf dem Ausfalllager der Deponie zu lagern. Die Entsorgung der Reststoffe aus der Müllverbrennungsanlage lief im Berichtsjahr reibungslos.

Für die Betriebsführung der Deponie erhält die Gesellschaft ein pauschaliertes Entgelt für eine Anlieferungsmenge bis 30.000 t pro Jahr, das im Betriebsführungsvertrag vereinbart ist. Ebenfalls dort geregelt ist die Vergütung für eine Mehrmenge von bis zu 30.000 t pro Jahr. Für die Mehrmengen ab 60.000 t je Jahr vereinbarte das Unternehmen mit dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft eine Preisstaffelung. Im Berichtsjahr wurde eine Menge von rund 109.300 t zur Beseitigung in der Deponie eingebaut und etwa 300 t zur Verwertung angenommen. Eine Fremdfirma hat zur Profilierung der Erweiterung IV zur Erweiterung II-III rund 24.000 t zur Verwertung eingebaut. In Zwischenlagern auf der Erweiterungsfläche IV wurden im Berichtsjahr keine Gießereialtsande und Rekultivierungsböden zwischengelagert. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die ihr nach dem Betriebsführungsvertrag übertragenen Aufgaben entsprechend den Aufgabenstellungen durchgeführt.

**Daten der Bilanz**

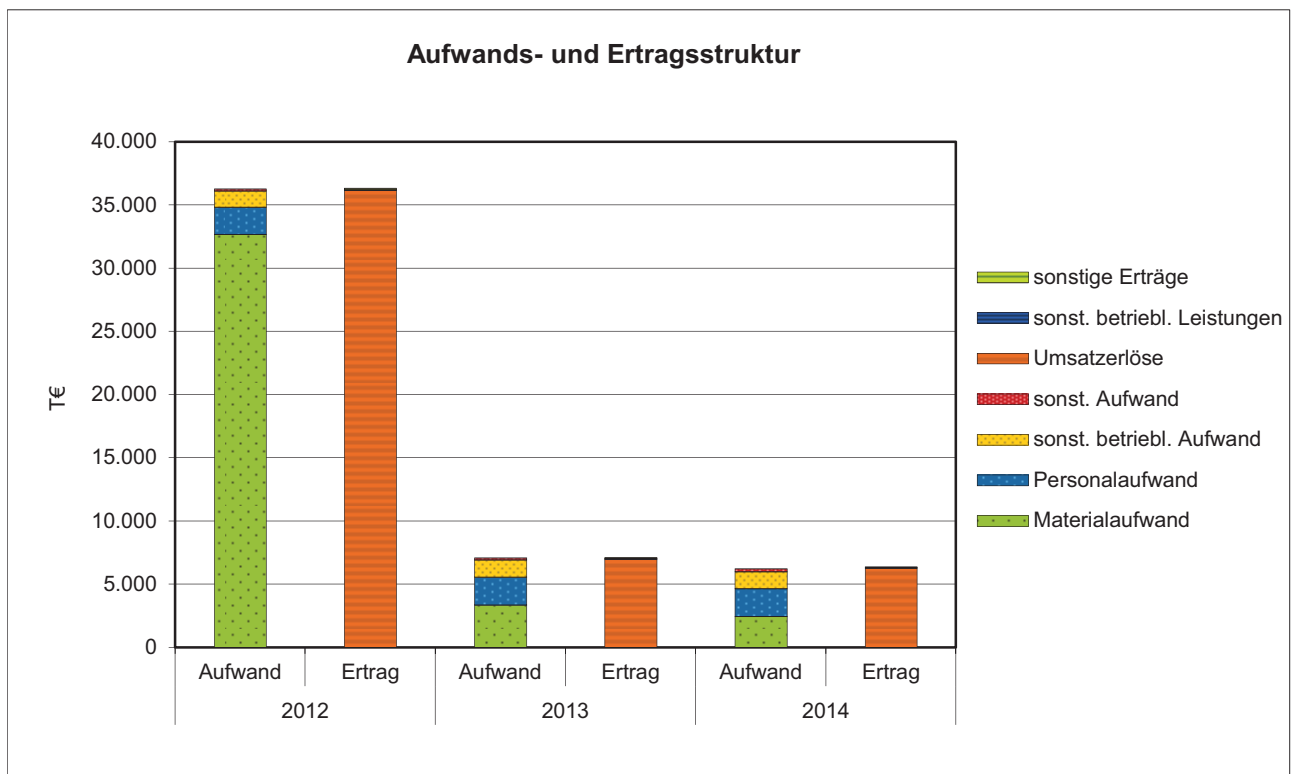
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.411</b>	<b>3.961</b>	<b>3.603</b>	<b>-358</b>	<b>-9,0</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	151	120	88	-32	-26,7
• Sachanlagen	4.260	3.841	3.515	-326	-8,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.564</b>	<b>6.280</b>	<b>5.420</b>	<b>-860</b>	<b>-13,7</b>
• Vorräte	70	72	80	8	11,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.790	5.562	4.563	-999	-18,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	704	646	777	131	20,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>61</b>	<b>28</b>	<b>-33</b>	<b>-54,1</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.984</b>	<b>10.307</b>	<b>9.056</b>	<b>-1.251</b>	<b>-12,1</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.829</b>	<b>3.850</b>	<b>4.003</b>	<b>153</b>	<b>4,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	716	716	716	0	0,0
• Gewinnrücklage	22	22	22	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.065	3.091	3.111	20	0,6
• Jahresergebnis	26	21	154	133	633,3
<b>Rückstellungen</b>	<b>510</b>	<b>351</b>	<b>336</b>	<b>-15</b>	<b>-4,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.644</b>	<b>6.105</b>	<b>4.716</b>	<b>-1.389</b>	<b>-22,8</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.984</b>	<b>10.307</b>	<b>9.056</b>	<b>-1.251</b>	<b>-12,1</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	36.164	6.985	6.269	-716	-10,3
Sonstige betriebliche Erträge	56	58	56	-2	-3,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>36.220</b>	<b>7.043</b>	<b>6.325</b>	<b>-718</b>	<b>-10,2</b>
Materialaufwand	-32.683	-3.368	-2.463	905	-26,9
Personalaufwand	-2.136	-2.210	-2.183	27	-1,2
Abschreibungen	-458	-418	-380	38	-9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-849	-938	-979	-41	4,4
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-36.126</b>	<b>-6.934</b>	<b>-6.005</b>	<b>929</b>	<b>-13,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>94</b>	<b>109</b>	<b>320</b>	<b>211</b>	<b>193,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73	66	53	-13	-19,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112	-91	-72	19	-20,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-39</b>	<b>-25</b>	<b>-19</b>	<b>6</b>	<b>-24,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	55	84	301	217	258,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-32	-116	-84	262,5
Sonstige Steuern	-30	-31	-31	0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>26</b>	<b>21</b>	<b>154</b>	<b>133</b>	<b>633,3</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	36,8	38,4	39,8
Reinvestitionsquote	16,4	12,9	5,5
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	32,0	37,4	44,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	32,0	37,4	44,2
Anlagendeckung I	86,8	97,2	111,1
Anlagendeckung II	86,8	97,2	111,1
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,1	0,3	2,5
Eigenkapitalrentabilität	0,7	0,5	4,0
Zinslastquote	0,3	1,3	1,2
Personalaufwandsquote	5,9	31,5	35,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	99,7	98,5	100,7
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	668	20	259
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	504	negativ	131

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
	Megagramm	Megagramm	Megagramm
<b>Deponiemengen</b>			
Abgelagerter Abfall	66.229	94.325	109.237
Abfälle zur Verwertung	4.653	28.067	242
Abfälle zur Zwischenlagerung	66.100	18.860	0
Thermische Müllbehandlung (Beendigung des ZARN-Vertrages in 2012)	179.581	0	0
Rauchgasreinigungsrückstände	5.495	4.985	4.998
Filterstäube aus der MVA	18.641	18.157	18.582
Müllschlacke	191.337	160.467	123.653
Grünabfälle	4.594	4.484	4.853

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	4	4
Technische Anlagen und Maschinen	1	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49	50	17
<b>Insgesamt</b>	<b>75</b>	<b>54</b>	<b>21</b>



### Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	44	46	44
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

### Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

### Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet die Gesellschaft mit einem Überschuss von rund 171 T€. Der Betriebsführungsvertrag für die Deponie „Friesenheimer Insel“ regelt eine Anlieferungsmenge bis zu 60.000 t. Darüber hinausgehende Mengen nimmt das Unternehmen nach Vereinbarung an. Mit der GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wird über einen langfristigen Vertrag mit einer Ausweitung der Standplätze über die Standplatzdienstleistungen verhandelt. Die weiteren Geschäftsbereiche der Gesellschaft sind durch Verträge abgesichert und tragen ihren Beitrag zum Ergebnis bei.



# MPB MANNHEIM <sup>2</sup>

## Mannheimer Parkhausbetriebe

### Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Erwerb, die Verwaltung sowie der Betrieb eigener und angemieteter Parkhäuser und -plätze, die Durchführung anderer Parkordnungsaufgaben sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen.

<b>Stammkapital</b>	<b>9.800.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	9.800.000 €	100 %

### Besetzung der Organe

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Erwin Feike
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadtrat	Joachim Horner
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Andrea Safferling
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Birgit Sandner-Schmitt
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Holger Schmid
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Marianne Seitz
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Horst Wagenblaß
		Eberhard Will

#### Geschäftsführung

Dr. Karl-Ludwig Ballreich

### Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Generalpachtvertrag über Parkhäuser und Tiefgaragen
- Gestattungsvertrag über die Errichtung einer öffentlichen Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks Willy-Brand-Platz 4b
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks in U 2
- Erbbauvertrag über die Nutzung der Grundstücke Theodor-Kutzer-Ufer und Röntgenstraße zum Betrieb einer Tiefgarage
- Vertrag über die Herstellung, Unterhaltung und den Betrieb
  - von Parkeinrichtungen im Zusammenhang mit dem Bau der Multifunktionsarena im Bösfeld
  - eines Parkhauses mit integriertem Fernreisebusbahnhof an der Heinrich-von-Stephan-Straße, südöstlich des Hauptbahnhofes Mannheim

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das 2014 erzielte Jahresergebnis wird trotz des Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr positiv angesehen. Der Umsatz lag geringfügig mit plus 1,8 % über dem Vorjahr. Positiv entwickelten sich weiterhin die Parkobjekte beim Hauptbahnhof Mannheim. Nach wie vor profitierten einige Innenstadtparkhäuser besonders von der Parkplatzknappheit, die durch die Bauarbeiten von Q 6 / Q 7 verursacht wurden. Das neue Parkhaus eines Wettbewerbers in R 5 machte sich nur marginal bemerkbar.

Die Ertragslage kann trotz der Belastungen aus der Übernahme der Tiefgarage am Klinikum und anderer Einflüsse als positiv bezeichnet werden. Das erzielte Jahresergebnis vor Steuern und außerplanmäßiger Abschreibung in Höhe von 2.117 T€ liegt fast genau auf Vorjahreshöhe. Allerdings wird das Ergebnis durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert eines Grundstücks in Höhe von 450 T€ beim Glücksteinprojekt zusätzlich belastet und führt zu einem um 21 % tieferen Ergebnis (vor Steuer) als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt bei 992 T€, 15,6 % unter Vorjahr. Die Ertragslage entwickelt sich weiterhin unterschiedlich in den verschiedenen Parkobjekten, auch während des Jahresverlaufs.

Der Materialaufwand erhöhte sich leicht um 163 T€, was im Wesentlichen auf den gestiegenen Instandhaltungsaufwand für die Durchführung von Bau- und Betonsanierungen zurückzuführen ist, was weiterhin Schwerpunkt der Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten ist.

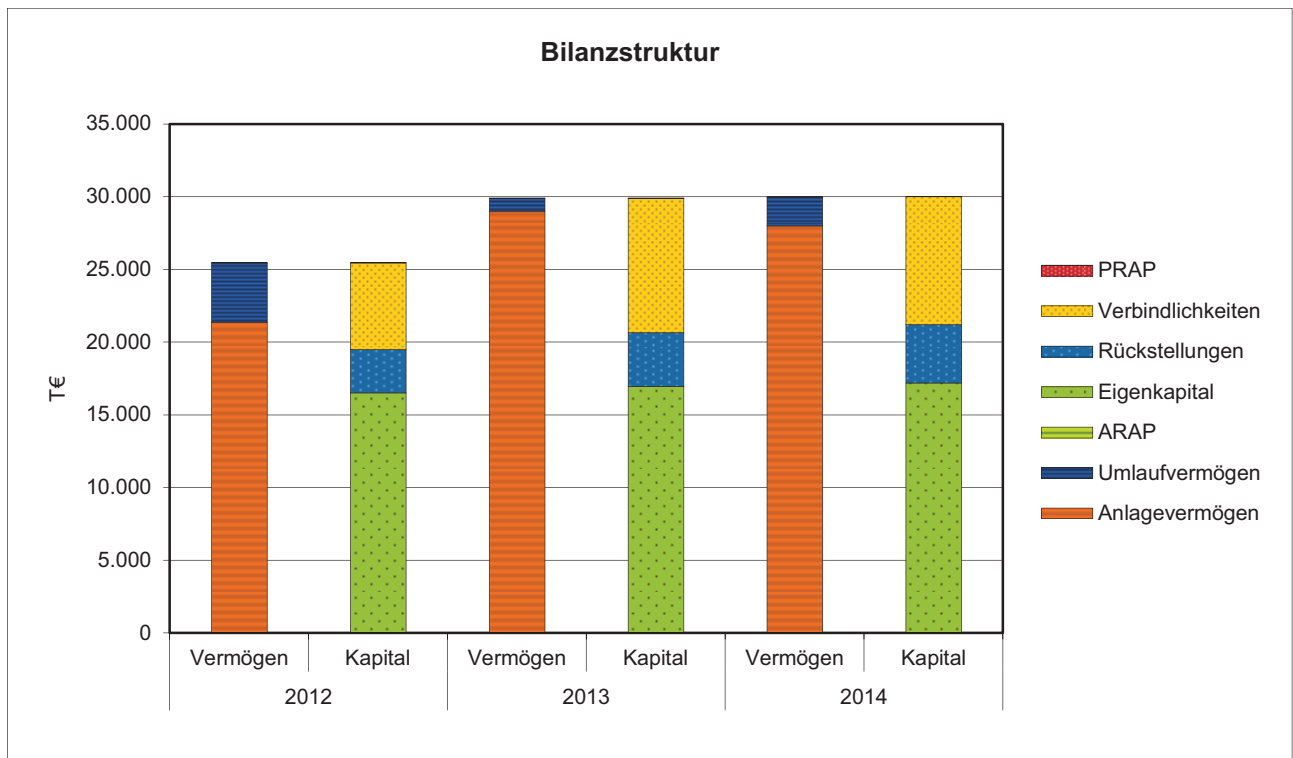
Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist aufgrund der satzungsmäßigen Rücklage und der anderen freien Gewinnrücklagen sehr solide. Zum 31.12.2014 konnte die Eigenkapitalquote von 57 %, wie im Vorjahr erhalten werden.

Der erwirtschaftete Cash Flow und die vorhandene Liquidität ermöglichten es unter anderem, dass zum 31.12.2014 117 T€ weniger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 295 T€ weniger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr vorlagen, obwohl in 2014 der Klinikumsanbau erst fertiggestellt und abgerechnet wurde.

**Daten der Bilanz**

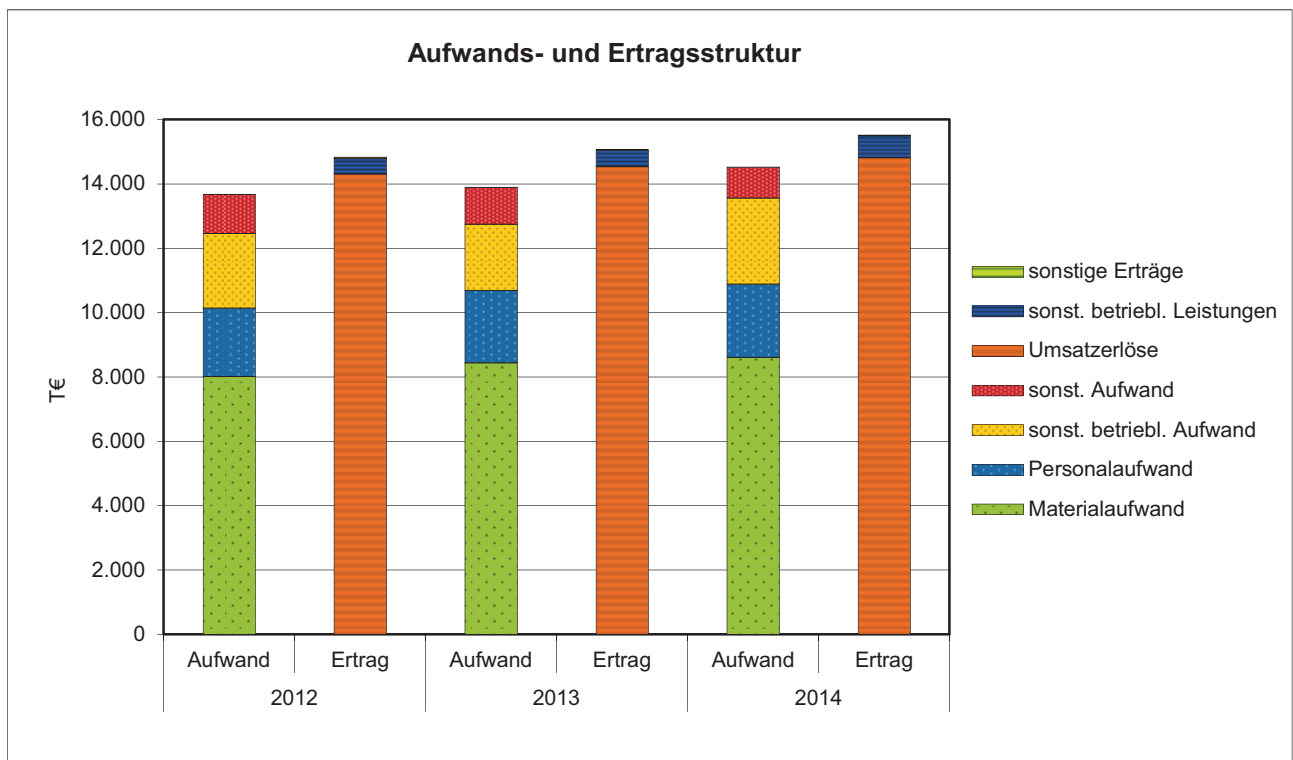
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>21.372</b>	<b>28.999</b>	<b>27.997</b>	<b>-1.002</b>	<b>-3,5</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	33	71	10	-61	-85,9
• Sachanlagen	21.338	28.927	27.986	-941	-3,3
• Finanzanlagen	1	1	1	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.071</b>	<b>893</b>	<b>1.985</b>	<b>1.092</b>	<b>122,3</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	857	412	539	127	30,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.214	481	1.446	965	200,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>60,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.458</b>	<b>29.907</b>	<b>30.006</b>	<b>99</b>	<b>0,3</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.519</b>	<b>16.944</b>	<b>17.187</b>	<b>243</b>	<b>1,4</b>
• Gezeichnetes Kapital	9.800	9.800	9.800	0	0,0
• Gewinnrücklagen	5.571	5.969	6.395	426	7,1
• Jahresergebnis	1.148	1.175	992	-183	-15,6
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.960</b>	<b>3.697</b>	<b>4.012</b>	<b>315</b>	<b>8,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5.952</b>	<b>9.248</b>	<b>8.796</b>	<b>-452</b>	<b>-4,9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>27</b>	<b>18</b>	<b>11</b>	<b>-7</b>	<b>-38,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.458</b>	<b>29.907</b>	<b>30.006</b>	<b>99</b>	<b>0,3</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	14.312	14.544	14.816	272	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	478	510	694	184	36,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>14.790</b>	<b>15.054</b>	<b>15.510</b>	<b>456</b>	<b>3,0</b>
Materialaufwand	-8.015	-8.450	-8.613	-163	1,9
Personalaufwand	-2.128	-2.246	-2.282	-36	1,6
Abschreibungen	-1.421	-1.498	-2.108	-610	40,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-900	-556	-560	-4	0,7
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-12.464</b>	<b>-12.750</b>	<b>-13.563</b>	<b>-813</b>	<b>6,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.326</b>	<b>2.304</b>	<b>1.947</b>	<b>-357</b>	<b>-15,5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	12	5	-7	-58,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-266	-207	-285	-78	37,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-229</b>	<b>-195</b>	<b>-280</b>	<b>-85</b>	<b>43,6</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>2.097</i>	<i>2.109</i>	<i>1.667</i>	<i>-442</i>	<i>-21,0</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-883	-813	-523	290	-35,7
Sonstige Steuern	-66	-121	-152	-31	25,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.148</b>	<b>1.175</b>	<b>992</b>	<b>-183</b>	<b>-15,6</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	84,0	97,0	93,3
Reinvestitionsquote	70,5	609,1	58,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	64,9	56,7	57,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	64,9	56,7	57,3
Anlagendeckung I	77,3	58,4	61,4
Anlagendeckung II	88,7	71,0	80,7
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	8,0	8,1	6,7
Eigenkapitalrentabilität	7,5	7,5	6,1
Zinslastquote	2,1	1,6	2,1
Personalaufwandsquote	16,7	17,3	16,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	104,6	104,7	102,0

	T€	T€	
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	2.545	2.734	3.142
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	768	negativ	965

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ und „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
	Stellplätze	Stellplätze	Stellplätze
Parkhäuser und Tiefgaragen	7.707	7.648	7.759
Parkplätze	1.239	1.095	1.085
Veranstaltungsplätze (laufend bewirtschaftet)	9.542	9.662	9.542

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	9	71	2
Grundstücke und Gebäude	399	4.807	628
Technische Anlagen und Maschinen	383	13	8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63	122	65
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	148	4.111	520
<b>Insgesamt</b>	<b>1.002</b>	<b>9.124</b>	<b>1.223</b>

## Kapitalzuführungen/Kapitalentnahmen

Die Stadt Mannheim erhielt aus dem Jahresüberschuss 2012 einen Betrag von 750 T€ (vor Steuern) als Gewinnausschüttung. Analog zu 2012 führte die Gesellschaft in 2013 750 T€ (vor Steuern) als Gewinnausschüttung an die Stadt Mannheim ab. Aus dem Jahresüberschuss 2014 führte die Gesellschaft 650 T€ (vor Steuern) als Gewinnausschüttung an die Stadt Mannheim ab.

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	47	43	43
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	5	5	4

## Ausblick

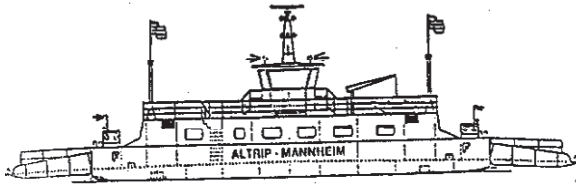
Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die MPB Umsatzerlöse leicht unter Vorjahresniveau. Aufgrund von Staffelmietverträgen für Parkhausanmietungen, verschlechterten Vertragsbedingungen im Bereich des öffentlichen Parkens sowie höherem Instandhaltungsaufwand und Belastungen aus Projektmaßnahmen, wird mit einem abgeschwächten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2015 gerechnet.

Die Gesellschaft strebt den Bau eines Parkhauses im Bereich Glückstein-Quartier mit etwa 600 Stellplätzen an. Die Realisierung dieses Projekts soll 2015 beginnen. Ende 2013 konnte der Grundstückskaufvertrag geschlossen werden. Der Grundstückskauf sowie die im Umfeld äußerst komplexen Baumaßnahmen für das Parkhaus erfordern erhebliche Mittel, die aus Eigenkapital und zum großen Teil durch Fremdkapital aufgebracht werden.

Dies wird Auswirkungen auf die Bilanzstruktur und auf weitere Finanzierungsmöglichkeiten in der Folgezeit haben. Weitere Projekte können dadurch beeinflusst werden.

Die Gesellschaft beabsichtigt weiterhin expansiv zu arbeiten und strebt die Übernahme von weiteren Parkobjekten zur Bewirtschaftung an. Hierbei wird regelmäßig die Möglichkeit geprüft, ob die MPB als Investor für Parkieranlagen Chancen zur Geschäftserweiterung nutzen kann. Gleichwohl werden Dienstleistungen ums Parken übernommen. Optimierte Arbeitsabläufe, verbesserte Kostenstrukturen und die Beibehaltung des hohen Qualitäts- und Technikniveaus sind wesentliche Ziele.

Die Bewirtschaftung von Parkieranlagen und das Anbieten weiterer Dienstleistungen, insbesondere in der Region Mannheim und in der erweiterten Metropolregion, haben für die MPB eine hohe Priorität. Zur langfristigen Sicherung der Ertragskraft des Unternehmens bei guten Kostenstrukturen wird Wachstum angestrebt.



## Rheinfähre Altrip GmbH

### Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer frei fahrenden Rheinfähre zur Beförderung von Personen und Fahrzeugen zwischen Altrip und Mannheim-Neckarau bei Stromkilometer 415,4. Der Gesellschaft obliegt es ferner, die für den Fährbetrieb erforderlichen Anrampungen an beiden Ufern vorzunehmen und zu unterhalten.

<b>Stammkapital</b>	<b>51.200 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	25.600 €	50,0 %
Rhein-Pfalz-Kreis	15.360 €	30,0 %
Gemeinde Altrip	10.240 €	20,0 %

### Besetzung der Organe

#### Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

#### Geschäftsführung

Jürgen Jacob

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft wird auf der Ertragsseite fast ausschließlich von den Umsätzen aus dem Verkauf von Einzelfahrscheinen und Zeitkarten geprägt. Die Kosten für Personal, Instandhaltungsarbeiten und Betriebsstoffe für das Fährschiff bestimmen hauptsächlich die Aufwandsseite.

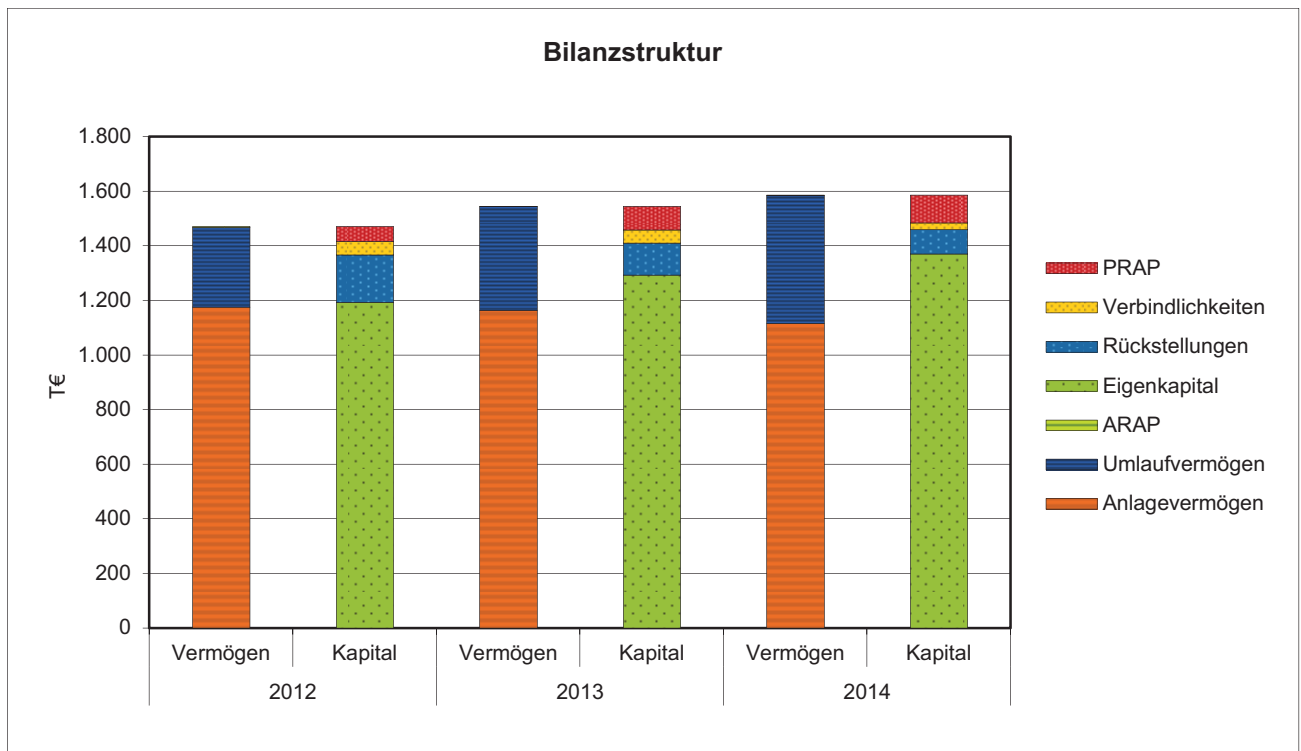
Für das Geschäftsjahr 2014 steht mit rd. 1.168 T€ das zweitbeste Umsatzergebnis überhaupt zu Buche. Das umgebaute Fährschiff ist seit März 2012 im Einsatz. Bis auf zwei planmäßige Werftaufenthalte gibt es seit dieser Zeit keine nennenswerten Ausfälle. Im Berichtsjahr entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 661 T€ auf Einzelfahrscheine (2013 waren es 634 T€) und 494 T€ auf Zeitkarten (491 T€ in 2013). Der Aufwand für Betriebsstoffe erhöhte sich um rund 8 % auf 159 T€. Der Personalaufwand (382 T€) ist gegenüber dem Vorjahr (409 T€) gesunken. Hintergrund ist die Nichtbesetzung der Nachtwächterstelle. Die Entlohnung der Fährbesatzung erfolgte leistungsgerecht. Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 78 T€ auf 26 T€ deutlich verringert. In 2013 waren sehr umfangreiche Ausbaggerarbeiten (rd. 68 T€) notwendig. Der Jahresüberschuss erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 77 % von 100 T€ auf 177 T€.



**Daten der Bilanz**

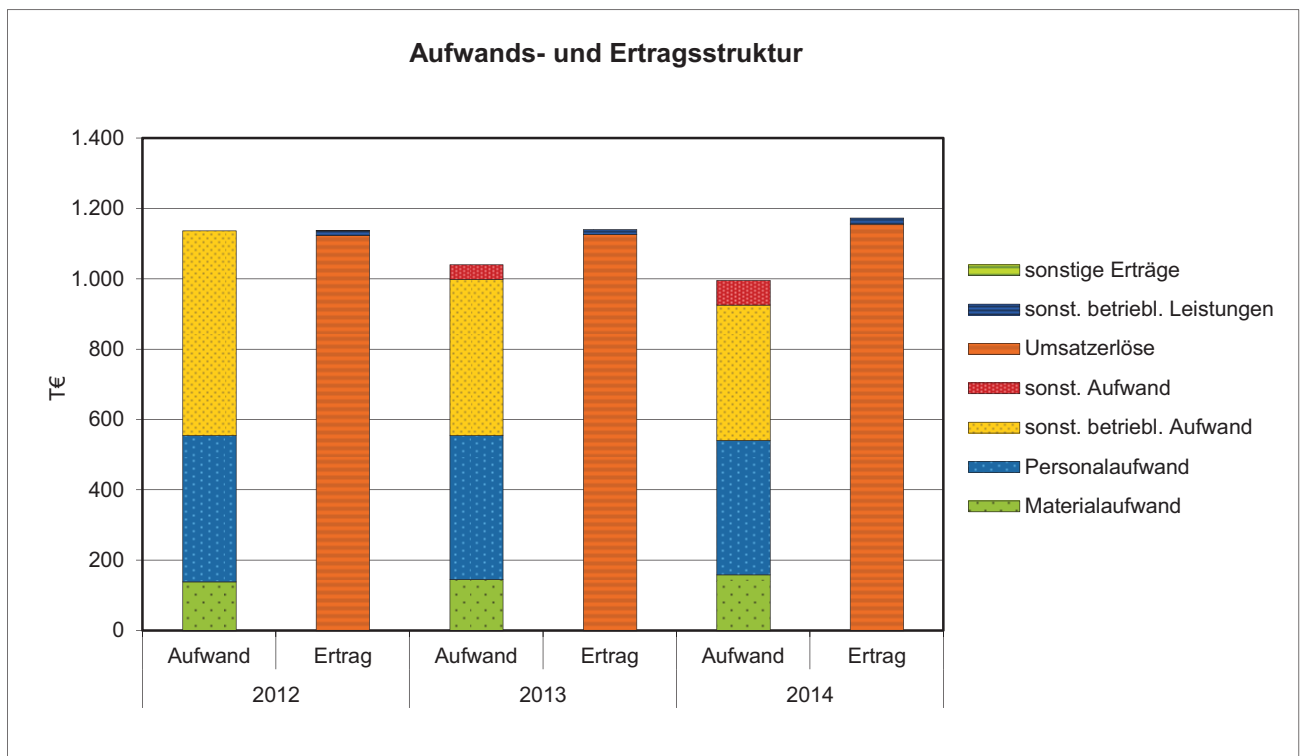
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	1.175	1.163	1.115	-48	-4,1
• Sachanlagen	1.175	1.163	1.115	-48	-4,1
<b>Umlaufvermögen</b>	292	380	469	89	23,4
• Vorräte	10	9	8	-1	-11,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	143	168	380	212	126,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	139	203	81	-122	-60,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3	1	1	0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	1.470	1.544	1.585	41	2,7

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	1.193	1.293	1.370	77	6,0
• Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0	0,0
• Kapitalrücklage	869	869	869	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	272	273	273	0	0,0
• Jahresergebnis	1	100	177	77	77,0
<b>Rückstellungen</b>	173	117	89	-28	-23,9
<b>Verbindlichkeiten</b>	49	48	25	-23	-47,9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	55	86	101	15	17,4
<b>Bilanzsumme</b>	1.470	1.544	1.585	41	2,7



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.123	1.127	1.156	29	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	14	14	17	3	21,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.137</b>	<b>1.141</b>	<b>1.173</b>	<b>32</b>	<b>2,8</b>
Materialaufwand	-139	-146	-159	-13	8,9
Personalaufwand	-416	-409	-382	27	-6,6
Abschreibungen	-58	-68	-71	-3	4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-524	-376	-314	62	-16,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.137</b>	<b>-999</b>	<b>-926</b>	<b>73</b>	<b>-7,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>142</b>	<b>247</b>	<b>105</b>	<b>73,9</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	1	142	247	105	73,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-42	-70	-28	66,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1</b>	<b>100</b>	<b>177</b>	<b>77</b>	<b>77,0</b>



## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	79,9	75,3	70,3
Reinvestitionsquote	784,5	82,4	32,4
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	81,2	83,7	86,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	81,2	83,7	86,4
Anlagendeckung I	101,5	111,2	122,9
Anlagendeckung II	101,5	111,2	122,9
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,1	8,9	15,3
Eigenkapitalrentabilität	0,1	8,4	14,8
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	36,6	40,9	41,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,8	108,3	116,1
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	58	168	248
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	63	-120

## Leistungskennzahlen

		2012	2013	2014
Beförderte Kraftfahrzeuge	Tsd. circa	579	620	635
Beförderte Zweiräder	Tsd. circa	116	131	136
Beförderte Fußgänger	Tsd. circa	147	153	160

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0	6	0
Technische Anlagen und Maschinen	454	27	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	23	23
<b>Insgesamt</b>	<b>455</b>	<b>56</b>	<b>23</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>10</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## **Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe**

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

## **Ausblick**

Gemäß Wirtschaftsplan 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1.050 T€ erwartet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 150 T€ in der Planung berücksichtigt. Für sonstige betriebliche Aufwendungen geht das Unternehmen bei keinen unvorhergesehenen Schadensereignissen von einem Aufwand in Höhe von rd. 360 T€ aus. Die Personalkosten (inklusive Sozialaufwand und Altersvorsorge) werden sich auf rund 475 T€ belaufen. Bei dieser Sachlage wird ein Jahresüberschuss von 31 T€ erwartet.

Mittelfristig rückt auch der Abriss der Hochstraße Nord (Teil der B 44) in Ludwigshafen in den Fokus. Wenn eine neue Variante ab 2018 über einen angenommen Zeitraum von mindestens acht Jahren gebaut wird, hat dies mit Sicherheit Auswirkungen auf den Fährbetrieb Altrip-Mannheim.

## **Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung**



# GBGMANNHEIM

**2**

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung und Verwaltung von baulichen Anlagen und Grundstücken.

### Stammkapital

**84.411.400 €**

### Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	84.061.100 €	99,59 %
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	350.300 €	0,41 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender (bis 21. Juli 2014)	Erster Bürgermeister	Christian Specht
Stellvertretender Vorsitzender (ab 22. Juli 2014)	Bürgermeister	Lothar Quast
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Volker Beisel
bis 21. Juli 2014	Arbeitnehmervertreter	Andreas Berger
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Miriam Caroli
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Roland Geörg
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Reinhold Götz
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Evelyne Gottselig
bis 21. Juli 2014	Arbeitnehmervertreter	Frank Held
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Michael Himmelsbach
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Claudius Kranz
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Bernd Kupfer
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Nikolas Löbel
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Steffen Ratzel
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Andrea Safferling
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Konrad Schlichter
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Thirion-Brenneisen
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Thomas Trüper
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Roland Weiß
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Elke Zimmer

### Geschäftsführung

Wolfgang Bielmeier	bis 31. Dezember 2014
Karl-Heinz Frings	ab 01. Oktober 2014

## Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
BBS-Bau- und Betriebsservice GmbH	50	50	100,0
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	2.300	1.200	52,2
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	525	525	100,0
EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar gGmbH	56	1	2,3

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Geschäftsbesorgungsvertrag über die Mietverwaltung und die Gebäudeunterhaltung der städtischen Wohnanlagen
- Vertrag über die Zustimmung der Stadt Mannheim zum Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen und zu wesentlichen Veränderungen am Unternehmensgegenstand
- Kooperationsvertrag für das Projekt „Mannheimer PPP Modell - Schulen“: Gründung der Tochtergesellschaft BBS, deren Unternehmenszweck der Neubau, die Sanierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von städtischen Schulen beinhaltet
- Vereinbarung zur Wohnungsversorgung von Haushalten mit Wohnberechtigung (§ 5 Wohnungsbindungsgesetz) und von Wohnungsnotfällen
- Verträge über die Gewährung eines Zuschusses zu den Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bzw. Verträge über die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen in Stadterneuerungsgebieten, die den Umfang und die Abwicklung der Maßnahmen sowie die Gewährung eines Zuschusses zu den durchzuführenden Maßnahmen regeln
- Verträge über die Durchführung der gemeinwesenorientierten Sozialarbeit in verschiedenen Projektgebieten
- Projektbezogene Baubetreuungsverträge

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Wohnungsmarkt in Mannheim entwickelte sich auch in 2014 weiterhin langsam weg vom Mietermarkt zu einem ausgeglichenen Markt, der es der Gesellschaft ermöglicht Wohnungen in zeitgemäßem Zustand zeitnah am Markt zu vermieten, während weiterhin Wohnungen in unterdurchschnittlicher Ausstattung oder in schwierigen Lagen Vermarktungsschwierigkeiten zeigen.

Das konsequente Hauptengagement in den Bereichen der Bestandserhaltung und Modernisierung hat sich weiterhin als richtig erwiesen und schlägt sich positiv in dem Ergebnis nieder, insbesondere setzte die GBG im Berichtsjahr einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die erfolgreiche Revitalisierung von Einzelwohnungen in deren Bestand. Im Berichtsjahr wurden 31.455 T€ (26,26 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche) für Modernisierungen und 26.652 T€ (22,25 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche) für Instandhaltungen verausgabt.

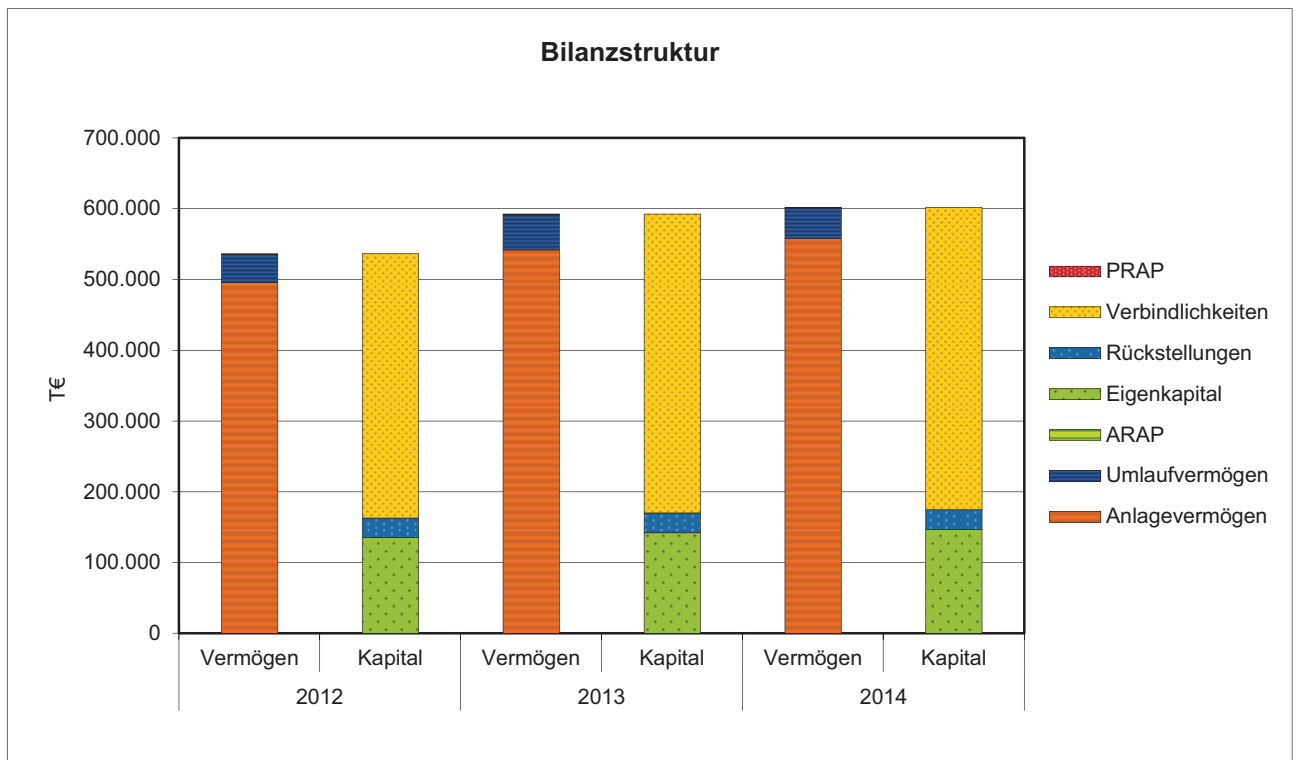
Der klare Fokus auf der Verbesserung der Wohnqualität und der Wohnsubstanz hat dazu beigetragen, die Leerstandsquote aufgrund von Nichtvermietung bei 2,3 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent) weiterhin niedrig zu halten. Die Fluktuationsrate ist mit 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch und liegt damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft fünf weitere Projekte auf dem Gelände Centro Verde mit insgesamt vier Doppelhaushälften, 11 Einfamilienreihenhäusern sowie 32 Wohnungen im Geschossbau fertig gestellt. Des Weiteren befinden sich derzeit vier weitere Projekte in der Umsetzung, da der aktuelle Markt diese hochwertige Bebauung weiterhin gut aufnimmt. Auf dem Gelände Centro Verde werden aktuell 23 Geschosswohnungen in zwei Punkthäusern erstellt, in Schönau Nord (Sonnenhof) acht Doppelhaushälften, im Stadtteil Feudenheim 30 Wohnungen im Geschossbau sowie im Stadtteil Friedrichsfeld sechs Doppelhaushälften und ein Einfamilienhaus.

**Daten der Bilanz**

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>495.669</b>	<b>541.630</b>	<b>558.155</b>	<b>16.525</b>	<b>3,1</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.046	554	269	-285	-51,4
• Sachanlagen	490.693	515.391	532.263	16.872	3,3
• Finanzanlagen	3.930	25.685	25.623	-62	-0,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>40.026</b>	<b>50.297</b>	<b>42.952</b>	<b>-7.345</b>	<b>-14,6</b>
• Vorräte	31.052	32.651	31.917	-734	-2,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.666	8.555	4.928	-3.627	-42,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	2.308	9.091	6.107	-2.984	-32,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>645</b>	<b>638</b>	<b>652</b>	<b>14</b>	<b>2,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>536.340</b>	<b>592.565</b>	<b>601.759</b>	<b>9.194</b>	<b>1,6</b>

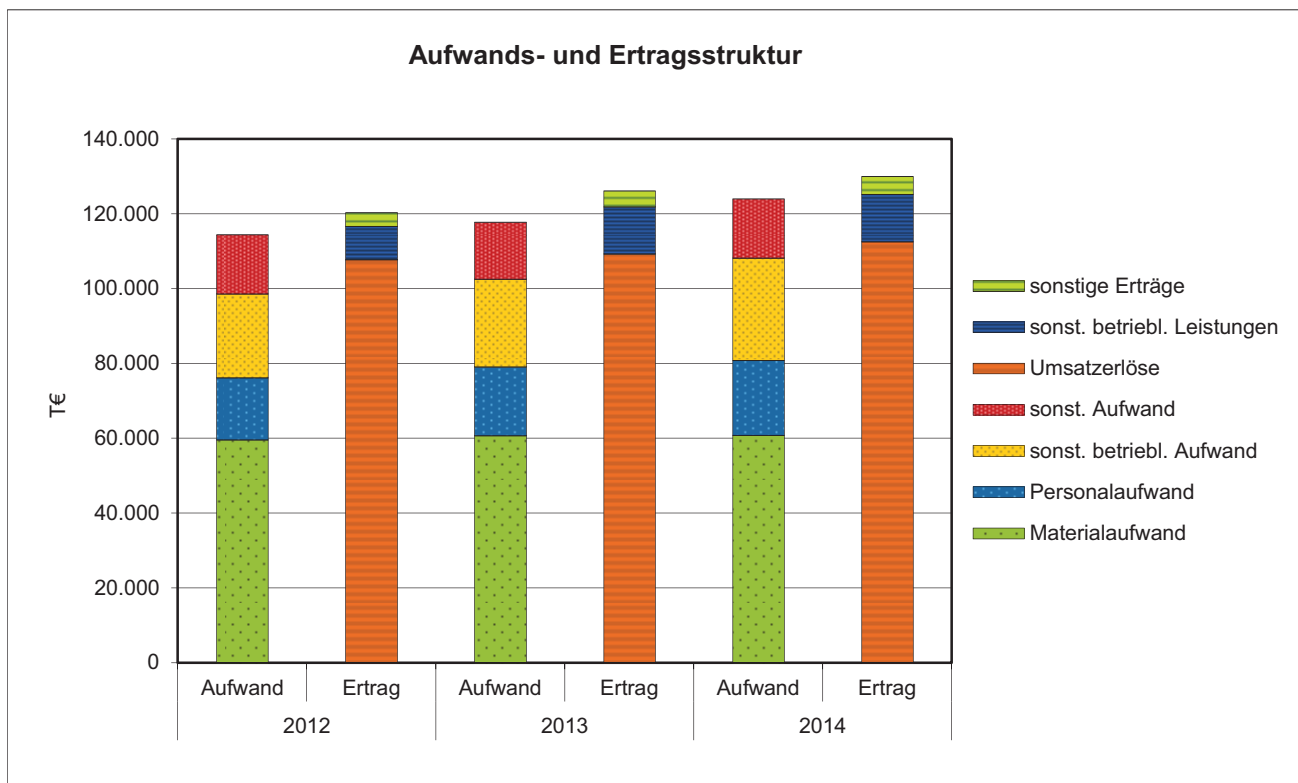
Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>135.340</b>	<b>142.164</b>	<b>146.623</b>	<b>4.459</b>	<b>3,1</b>
• Gezeichnetes Kapital	84.411	84.411	84.411	0	0,0
• Kapitalrückzahlung Eigene Anteile	-350	-350	-350	0	0,0
• Gewinnrücklagen	49.779	56.603	61.062	4.459	7,9
<i>davon Rücklage für BBS GmbH</i>	<i>10.863</i>	<i>14.320</i>	<i>17.791</i>	<i>3.471</i>	<i>24,2</i>
• Bilanzgewinn	1.500	1.500	1.500	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>27.544</b>	<b>28.066</b>	<b>28.146</b>	<b>80</b>	<b>0,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>373.456</b>	<b>422.335</b>	<b>426.990</b>	<b>4.655</b>	<b>1,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>536.340</b>	<b>592.565</b>	<b>601.759</b>	<b>9.194</b>	<b>1,6</b>





**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	107.712	109.318	112.565	3.247	3,0
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.176	1.626	-777	-2.403	-147,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.622	4.550	4.671	121	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	6.512	6.341	8.751	2.410	38,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>116.670</b>	<b>121.835</b>	<b>125.210</b>	<b>3.375</b>	<b>2,8</b>
Materialaufwand	-59.615	-60.699	-60.847	-148	0,2
Personalaufwand	-16.578	-18.447	-19.986	-1.539	8,3
Abschreibungen	-15.591	-16.954	-20.160	-3.206	18,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.844	-6.394	-7.195	-801	12,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-98.628</b>	<b>-102.494</b>	<b>-108.188</b>	<b>-5.694</b>	<b>5,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>18.042</b>	<b>19.341</b>	<b>17.022</b>	<b>-2.319</b>	<b>-12,0</b>
Erträge aus Gewinnabführungen	3.533	4.001	4.363	362	9,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	79	246	378	132	53,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	14	28	14	100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-165	0	-456	-456	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.937	-11.571	-11.291	280	-2,4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-8.471</b>	<b>-7.310</b>	<b>-6.978</b>	<b>332</b>	<b>4,5</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>9.571</i>	<i>12.031</i>	<i>10.044</i>	<i>-1.987</i>	<i>-16,5</i>
Außerordentliche Aufwendungen	-698	-698	-1.080	-382	54,7
Sonstige Steuern	-2.995	-3.009	-3.005	4	-0,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5.878</b>	<b>8.324</b>	<b>5.959</b>	<b>-2.365</b>	<b>-28,4</b>
<i>Einstellung in die Gewinnrücklagen</i>	<i>-4.378</i>	<i>6.824</i>	<i>4.459</i>	<i>-2.365</i>	<i>-34,7</i>
<i>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</i>	<i>1.500</i>	<i>1.500</i>	<i>1.500</i>	<i>0</i>	<i>0,0</i>



## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Zuschüsse für Modernisierungen und Abbruch	➔	576
Ergebnishaushalt	Baukostenzuschüsse für Modernisierungen	➔	448

## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	92,4	91,4	92,8
Reinvestitionsquote	201,5	400,3	249,9
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	25,2	24,0	24,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	25,2	24,0	24,4
Anlagendeckung I	27,3	26,2	26,3
Anlagendeckung II	82,7	80,1	81,9
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	5,5	7,6	5,3
Eigenkapitalrentabilität	4,5	6,2	4,2
Zinslastquote	10,8	10,1	9,4
Personalaufwandsquote	15,0	16,2	16,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	94,1	92,8	90,8
	T€	T€	T€
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	14.960	12.820	26.590
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	266	6.783	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
<b>Miethausbewirtschaftung eigene Wohnungen</b>			
• Wohnungen	19.481	19.361	19.208
• Garagen und Abstellplätze	6.597	6.649	6.662
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	96	97	99
• Eigentumsobjekte	26	23	25
• Sonstige Einheiten	120	122	124
• Leerstandsquote vermietbarer Wohnungen	2,5	2,1	2,3
<b>Betreuungstätigkeit für Dritte</b>			
• Wohnungen	89	86	85
• Garagen und Abstellplätze	777	777	817
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	12	12	12
• Eigentumsobjekte	484	472	504
• Sonstige Einheiten	7	7	7

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	155	119	276
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	24.786	32.865	36.499
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	454	19	0
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	-232	137
Bauten auf fremden Grundstücken	0	205	0
Technische Anlagen und Maschinen	11	23	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	137	619	278
Anlagen im Bau	5.198	12.077	10.713
Bauvorbereitungskosten	633	251	481
Finanzanlagen	40	21.915	1.993
<b>Insgesamt</b>	<b>31.414</b>	<b>67.861</b>	<b>50.377</b>

## Kapitalzuführungen/Kapitalentnahmen

An die Gesellschafterin Stadt Mannheim wird aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 1.500 T€ als Gewinnausschüttung abgeführt.

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>263</b>	<b>267</b>	<b>269</b>
Anzahl der Auszubildenden	10	9	9

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	5	6	8

## Ausblick

Die Gesellschaft erwartet, dass das Kerngeschäft Hausbewirtschaftung auch künftig stabil verbleibt; gegebenenfalls werden die jüngsten Erfolge bei der Revitalisierung von Einzelwohnungen sowie der aktuelle Mietspiegel 2014 mit gutem Mietanpassungspotential helfen, steigende Umsätze zu generieren.

Dabei hat die Gesellschaft die Entwicklung der kommenden Jahre in Mannheim im Bereich der Stadtplanung und -entwicklung durch die Wiedereingliederung ehemals militärisch genutzter Flächen und Liegenschaften verstärkt im Fokus. Die GBG wird sich dabei auch als aktiver Investor auf diversen Flächen einbringen und für das eigene Portfolio Ergänzungen schaffen. Dabei sind sowohl der Ankauf und die Modernisierung als auch der Neubau Varianten des Engagements in den Marktsegmenten vom einfachen bis hin zu gehobenem Wohnraum. Dies kann von Areal zu Areal in unterschiedlicher Art und Weise erfolgen und schließt die Partizipation weiterer Investoren bewusst ein.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung werden für 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 117.453 T€ geplant, wobei ein Rohergebnis von 64.205 T€ und ein Jahresüberschuss von 7.712 T€ erzielt werden soll. Hierbei sind Instandhaltungs- und Modernisierungskosten mit einem Rekordvolumen von circa. 53 Mio € vorgesehen.



# BBS MANNHEIM <sup>2</sup>

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Interesse der Stadt Mannheim Sanierung, Planung, Bau, Finanzierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von kommunalen Zwecken der Stadt Mannheim dienenden Bauten sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen zu übernehmen.

<b>Stammkapital</b>	<b>50.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	50.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
Stellvertretende Vorsitzende bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Lena Kamrad
Stellvertretender Vorsitzender ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Konrad Schlichter
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadtrat	Dirk Grunert
bis 21. Juli 2014	Fraktionsgeschäftsführer	Helmut Lupke
	Stadtrat	Steffen Ratzel
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

### Geschäftsführung

Wolfgang Bielmeier	bis 31. Dezember 2014
Karl-Heinz-Frings	ab 1. Oktober 2014

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 13. Dezember 2005.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von in Einzelverträgen genau bezeichneten Leistungen des Neubaus bzw. der Sanierung
- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen des Neubaus und der Sanierung für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus)
- Stundungsvereinbarungen vom 18. Oktober 2005
- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte
- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus der ersten Tranche)
- Personalbeistellungsvertrag vom 12. Juli 2006
- Einzelvertrag vom 31. Juli 2007 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen der zweiten Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche drittes Los)
- Rahmenvertrag vom 21. Juli / 5. August 2009 über die wirtschaftliche und technische Betreuung städtischer Schulmaßnahmen
- Einzelvertrag vom 20. August 2012 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für elf genannte Objekte (elf Schulen der dritten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche drittes Los)
- Einzelvertrag über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche viertes Los)

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die positive Ertragslage resultiert im Wesentlichen aus der erfolgreichen Abwicklung des Geschäftsbereichs Facility Management. Das Facility Management, das in 2006 mit der Bewirtschaftung von acht Objekten begonnen wurde, hat sich im Laufe des vergangenen Jahres auf 70 Schulliegenschaften erweitert. Somit sind alle städtischen Schulliegenschaften auf die BBS übergegangen. In 2014 gelang es wiederholt dieses Geschäft erfolgreich und kundenorientiert umzusetzen. Unter Einhaltung der vereinbarten Dienstleistungsqualitäten wurde ein positives Ergebnis in dieser Sparte erwirtschaftet, nicht zuletzt darum, weil bei Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Sinne der Lebenszyklus-Betrachtung geringere Bewirtschaftungsaufwendungen verfolgt wurden. In 2014 hat sich die BBS erneut um weitere Fachkräfte ergänzt sowie organisatorisch weiter differenziert und spezialisiert, so dass damit begonnen wurde, die Instandhaltungsplanung systematisch abzuarbeiten.

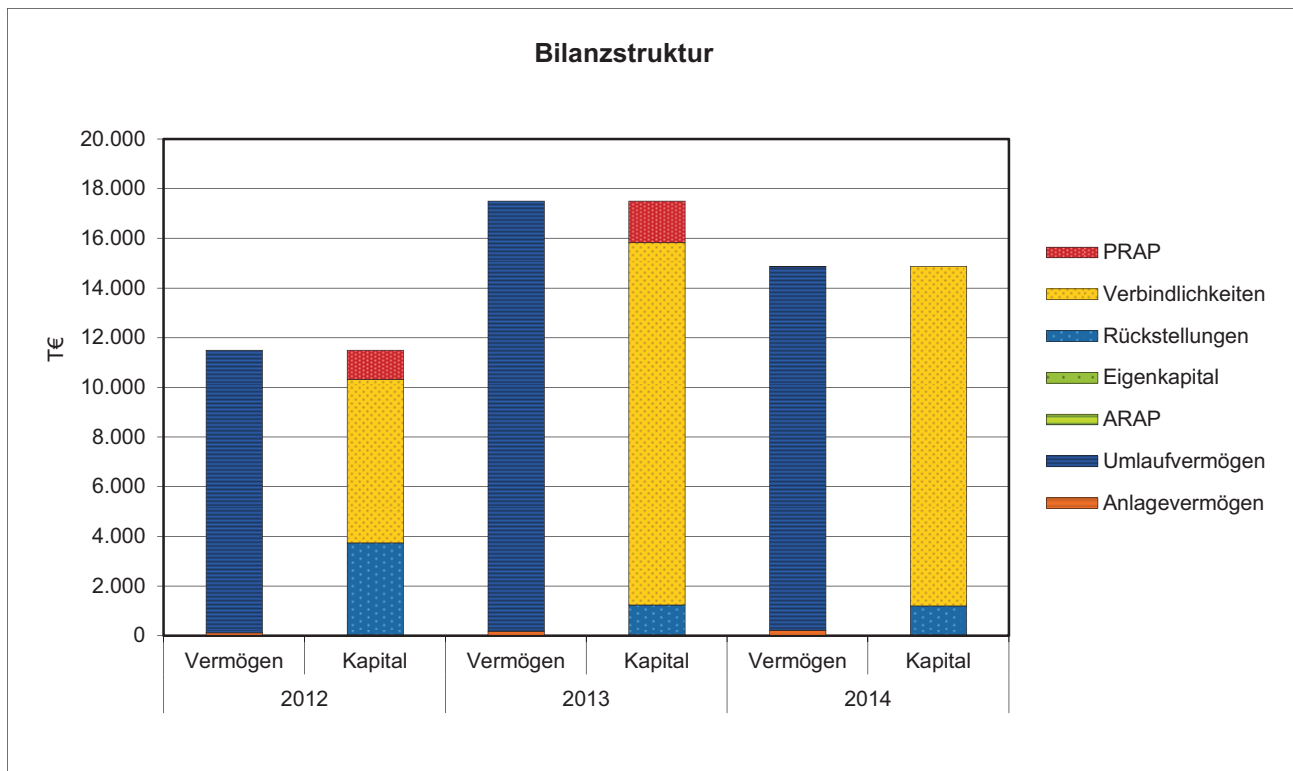
In der Sparte Baubetreuung übernahm die Gesellschaft in großem Umfang die Betreuung weiterer Schulbaumaßnahmen und schloss diese technisch ab. Diese Maßnahmen werden auch noch in den Folgejahren das Leistungsspektrum der Gesellschaft ergänzen.

Der Bereich Bau und Sanierung hat im Jahr 2014 keine Bedeutung beim Gesamtergebnis gehabt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit dem Bau der Eduard Spranger-Schule begonnen, die eine der beiden zurückgestellten Stocké-Schulen aus der ursprünglichen Vertragslage Bau- und Sanierung ist.

**Daten der Bilanz**

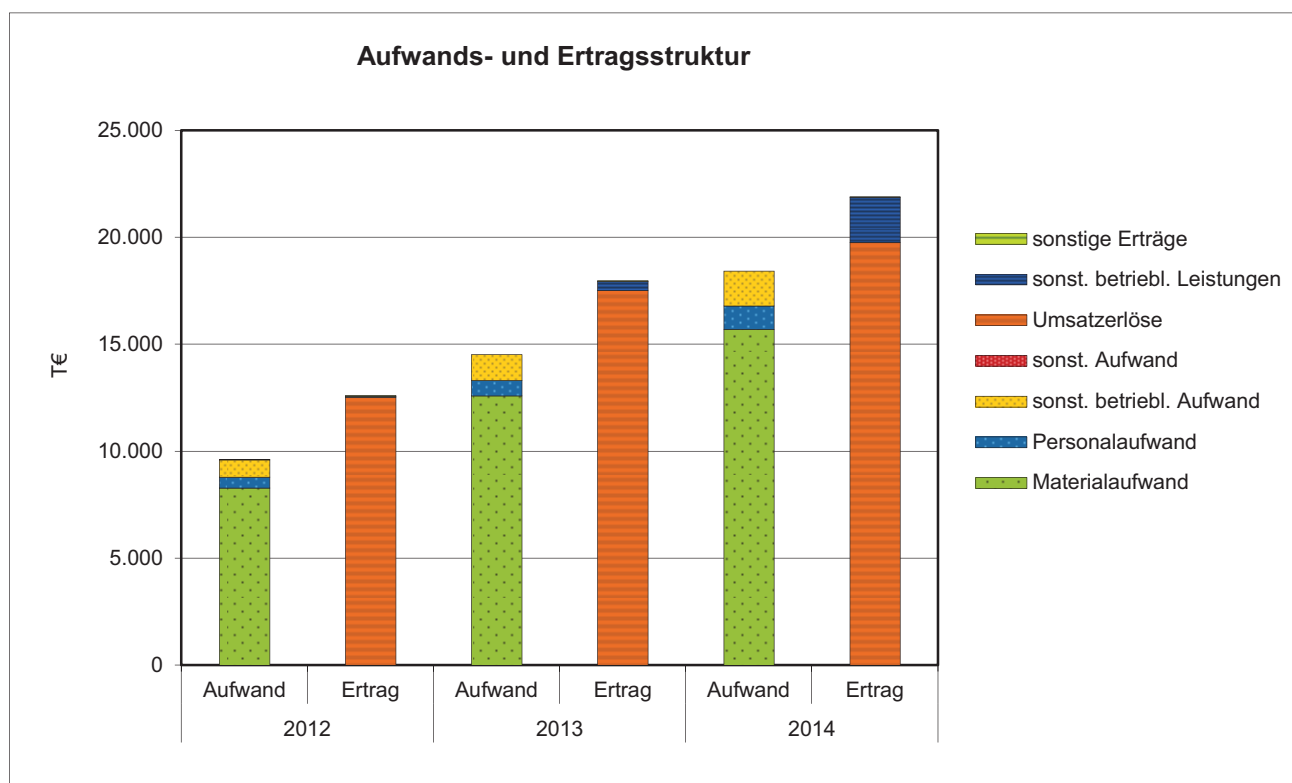
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>128</b>	<b>190</b>	<b>229</b>	<b>39</b>	<b>20,5</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	30	49	35	-14	-28,6
• Sachanlagen	92	136	194	58	42,6
• Finanzanlagen	6	5	0	-5	-100,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.380</b>	<b>17.328</b>	<b>14.641</b>	<b>-2.687</b>	<b>-15,5</b>
• Vorräte	6.928	6.966	8.614	1.648	23,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.054	702	665	-37	-5,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.398	9.660	5.362	-4.298	-44,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.508</b>	<b>17.518</b>	<b>14.885</b>	<b>-2.633</b>	<b>-15,0</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.700</b>	<b>1.201</b>	<b>1.162</b>	<b>-39</b>	<b>-3,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.581</b>	<b>14.586</b>	<b>13.673</b>	<b>-913</b>	<b>-6,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.177</b>	<b>1.681</b>	<b>0</b>	<b>-1.681</b>	<b>-100,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.508</b>	<b>17.518</b>	<b>14.885</b>	<b>-2.633</b>	<b>-15,0</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	19.877	17.472	19.770	2.298	13,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.339	39	1.648	1.609	4.125,6
Sonstige betriebliche Erträge	49	433	462	29	6,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.587</b>	<b>17.944</b>	<b>21.880</b>	<b>3.936</b>	<b>21,9</b>
Materialaufwand	-8.284	-12.595	-15.713	-3.118	24,8
Personalaufwand	-519	-724	-1.082	-358	49,4
Abschreibungen	-54	-56	-82	-26	46,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-752	-1.143	-1.556	-413	36,1
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-9.609</b>	<b>-14.518</b>	<b>-18.433</b>	<b>-3.915</b>	<b>27,0</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.979</b>	<b>3.426</b>	<b>3.447</b>	<b>21</b>	<b>0,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	31	24	-7	-22,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	0	0	0	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>18</b>	<b>31</b>	<b>24</b>	<b>-7</b>	<b>-22,6</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	2.997	3.457	3.471	14	0,4
<b>Ergebnis vor Gewinnabführung an GBG</b>	<b>2.997</b>	<b>3.457</b>	<b>3.471</b>	<b>14</b>	<b>0,4</b>
Gewinnabführung an GBG	-2.997	-3.457	-3.471	-14	0,4
Jahresergebnis	0	0	0	0	



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	1,1	1,1	1,5
Reinvestitionsquote	153,7	212,5	153,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,4	0,3	0,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	0,4	0,3	0,3
Anlagendeckung I	39,1	26,3	21,8
Anlagendeckung II	39,1	26,3	21,8
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	15,1	19,8	17,6
Eigenkapitalrentabilität	5.993,8	6.914,0	6.942,0
Zinslastquote	0,1	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	5,4	5,0	5,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	206,7	120,3	107,3

	T€	T€	
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	7.460	9.377	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	1.708	6.262	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Betreute Bauten			
• Schulliegenschaften	38	60	70
• Kinderhäuser	1	1	1
• Sporthalle	1	1	1

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	41	16
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67	78	110
Sonstige Ausleihungen	6	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>83</b>	<b>119</b>	<b>126</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>19</b>
Anzahl der Auszubildenden	1	1	2



**Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe**

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	4

**Ausblick**

Entsprechend dem Wirtschaftsplan werden in 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 25.170 T€ und ein positives Ergebnis in Höhe von 3.019 T€ prognostiziert. Diese grundsätzlich erfolgreiche Unternehmensführung wird auch in den kommenden Jahren von der Gesellschaft erwartet, allerdings werden die Zusatzerträge aus der Baubetreuung entsprechend dem Investitionsvolumen variieren.



# MWSP MANNHEIM <sup>2</sup>

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Veräußerung eigenen Grundbesitzes, die Errichtung eigener Gebäude, die Verwaltung, Nutzung und Vermietung eigenen Grundbesitzes, die Durchführung von Entwicklungs- und Erschließungsmaßnahmen nach § 165 BauGB, die Betätigung als Sanierungsträgerin im Sinne von § 158 BauGB, die Verwaltung und Betreuung fremder Bauten und Bauvorhaben zur Unterstützung des Gesellschaftszwecks, der Betrieb öffentlicher Einrichtungen jeder Art im Sinne von § 10 GemO BW, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

### Stammkapital

2.300.000 €

### Beteiligungsverhältnisse

GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.200.000 €	52,18 %
Stadt Mannheim	1.100.000 €	47,82 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Carsten Südmersen
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Stadtrat	Rheinhold Götz
	Stadtrat	Konrad Schlichter
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Thirion-Brenneisen
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Roland Weiss
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

### Geschäftsführung

Wolfgang Bielmeier	bis 31. Dezember 2014
Karl-Heinz Frings	ab 01. Oktober 2014
Dr. Konrad Hummel	

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH abgeschlossen. Der Vertrag gilt mit Wirksamwerden durch die Eintragung im Handelsregister. Die Eintragung ist am 05.12.2014 nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung erfolgt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim

- Erbbauvertrag für das Grundstück August-Kuhn-Straße 35 (Standort GBG Halle)
- Mietvertrag über die Nutzung der GBG-Halle in der August-Kuhn-Straße 35 am Herzogenried
- Pachtvertrag für den Eis-Pavillon in den Planken P 6/P 7

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2012 wurde zusammen mit der Stadt Mannheim beschlossen, die Gesellschaft zu einer gemeinsamen Entwicklungsgesellschaft für die im Rahmen der Stadtplanung und Stadtentwicklung anstehende Wiedereingliederung von 511 Hektar der ehemals von den US-amerikanischen Streitkräften militärisch genutzten Flächen und Liegenschaften im Mannheimer Stadtgebiet in die zivile Nutzung (Konversion) aufzubauen.

Im Berichtsjahr wurden erstmals Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Konversionsflächen in Höhe von 12.535 T€ realisiert. Aus der Verpachtung eigener und fremder Immobilien konnten Umsatzerlöse in Höhe von 937 T€ (Vorjahr: 555 T€) realisiert werden. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 382 T€ resultiert aus der Weitervermietung der von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben angemieteten Flüchtlingsunterkünfte auf Benjamin-Franklin-Village. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von 108 T€ wurden durch diverse Dienstleistungen und Lieferungen im Zusammenhang mit den Konversionsflächen generiert.

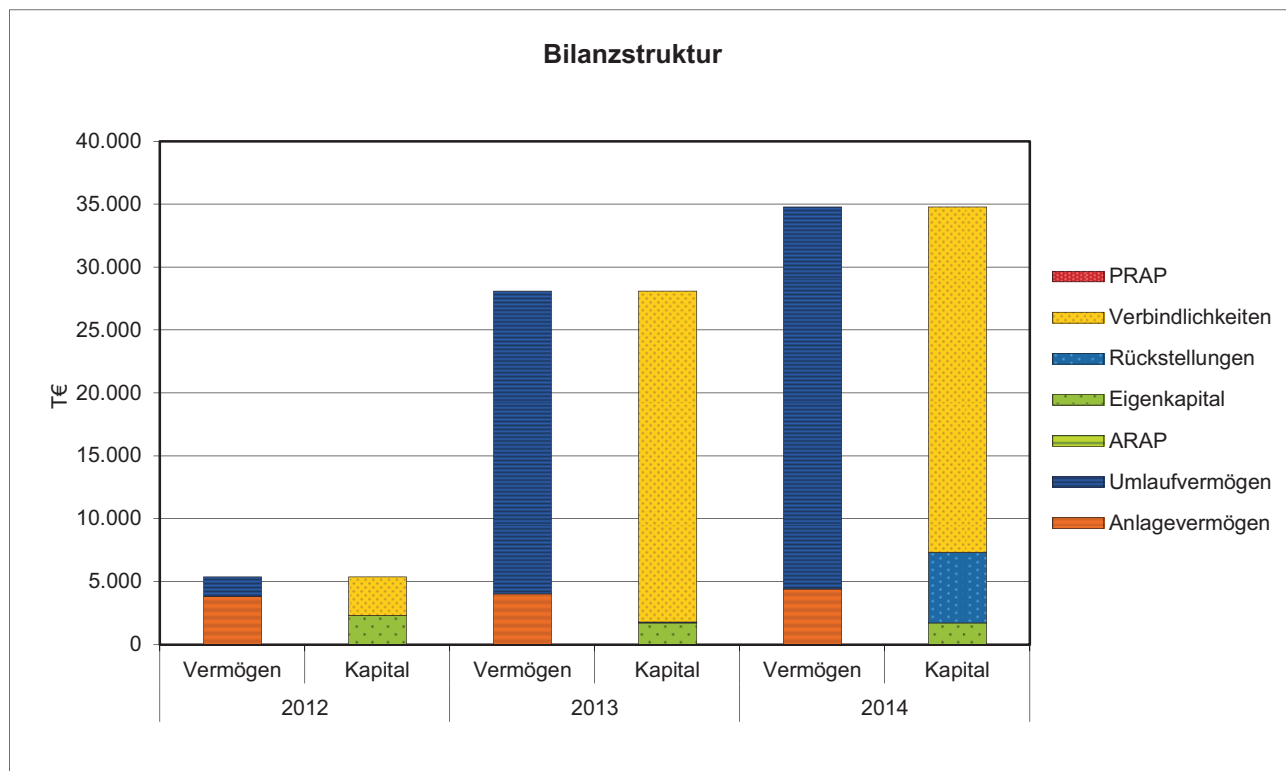
Bedingt durch die Fortführung und Ausweitung der Projektentwicklungstätigkeiten für die Konversionsflächen hat sich der Betriebsaufwand erhöht, insbesondere im Bereich des Personalaufwands, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des Zinsaufwands. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 120 T€ auf -365 T€.

Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von 7.898 T€ (Vorjahr: 59 T€) zur Verfügung. Der Mittelzufluss im Berichtsjahr ergibt sich nahezu gänzlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Jahresverlust vor Ergebnisabführung in Höhe von 456 T€ ab.

## Daten der Bilanz

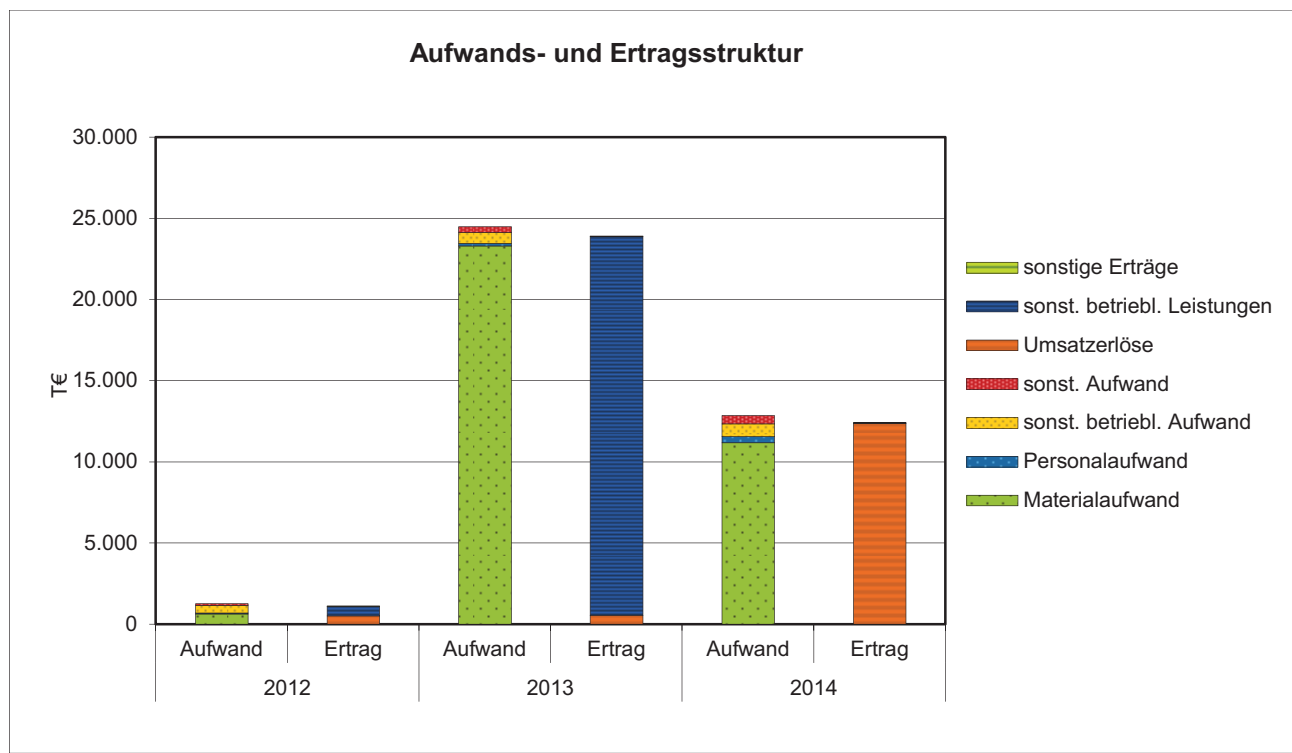
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.823</b>	<b>4.038</b>	<b>4.413</b>	<b>375</b>	<b>9,3</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	26	24	-2	-7,7
• Sachanlagen	3.823	4.012	4.389	377	9,4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.558</b>	<b>24.046</b>	<b>30.366</b>	<b>6.320</b>	<b>26,3</b>
• Vorräte	673	23.823	22.224	-1.599	-6,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175	164	244	80	48,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	710	59	7.898	7.839	13.286,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.381</b>	<b>28.084</b>	<b>34.779</b>	<b>6.695</b>	<b>23,8</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.303</b>	<b>1.712</b>	<b>1.712</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	2.300	2.300	2.300	0	0,0
• Gewinnrücklagen	3	3	3	0	0,0
• Bilanzverlust	0	-591	-591	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>3</b>	<b>88</b>	<b>5.630</b>	<b>5.542</b>	<b>6.297,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.075</b>	<b>26.284</b>	<b>27.437</b>	<b>1.153</b>	<b>4,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.381</b>	<b>28.084</b>	<b>34.779</b>	<b>6.695</b>	<b>23,8</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	503	555	13.580	13.025	2.346,8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	589	23.318	-1.202	-24.520	-105,2
Sonstige betriebliche Erträge	0	25	15	-10	-40,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.092</b>	<b>23.898</b>	<b>12.393</b>	<b>-11.505</b>	<b>-48,1</b>
Materialaufwand	-629	-23.296	-11.184	12.112	-52,0
Personalaufwand	-51	-170	-363	-193	113,5
Abschreibungen	-151	-170	-195	-25	14,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-325	-493	-598	-105	21,3
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.156</b>	<b>-24.129</b>	<b>-12.340</b>	<b>11.789</b>	<b>-48,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-64</b>	<b>-231</b>	<b>53</b>	<b>284</b>	<b>-122,9</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87	-255	-420	-165	64,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-85</b>	<b>-254</b>	<b>-418</b>	<b>-164</b>	<b>64,6</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-149</i>	<i>-485</i>	<i>-365</i>	<i>120</i>	<i>-24,7</i>
Sonstige Steuern	-16	-106	-91	15	-14,2
<b>Ergebnis vor Gewinn-/Verlustabführung an GBG</b>	<b>-165</b>	<b>-591</b>	<b>-456</b>	<b>135</b>	<b>-22,8</b>
Gewinn-/Verlustabführung an GBG	165	0	456	456	
Jahresergebnis	0	-591	0	591	-100,0



## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	71,0	14,4	12,7
Reinvestitionsquote	49,7	227,1	88,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	42,8	6,1	4,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	42,8	6,1	4,9
Anlagendeckung I	60,2	42,4	38,8
Anlagendeckung II	108,8	85,4	75,5
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	7,0	1,0	3,3
Personalaufwandsquote	4,1	0,7	2,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	40,0	2,3	105,7
<b>T€</b>			
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	negativ	8.119
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	690	negativ	7.839

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	32	10
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62	42	90
Anlagen im Bau	0	312	73
<b>Insgesamt</b>	<b>75</b>	<b>386</b>	<b>173</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	4	5

## Ausblick

Den Start der Konversionsprojekte stellte der Erwerb der Turley Barracks in der Neckarstadt-Ost im Jahr 2012 dar. Bereits im Oktober 2012 wurden Kaufverträge mit einem Ankerinvestor über größere Teilflächen des Geländes abgeschlossen. Weitere Kaufverträge über größere Flächen auf dem Areal wurden mit verschiedenen Investoren im Berichtsjahr beurkundet. Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit der Übergabe eines Großteils des Geländes an die jeweiligen Investoren gerechnet.

Ein weiteres Konversionsprojekt stellt der Erwerb der Taylor Barracks in Mannheim-Vogelstang im Jahr 2013 dar. Bereits Ende 2013 und Anfang 2014 erfolgten Verkäufe von Teilflächen des Areals; Kaufverträge über weitere Teilflächen stehen kurz vor dem Abschluss. Für das Jahr 2015 wird mit Übergaben weiterer maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren gerechnet.

Für weitere Konversionsflächen, insbesondere des Benjamin-Franklin-Village sowie den angrenzenden Sullivan- und Funari-Barracks sind bereits Untersuchungen und intensive Planungsprozesse durchgeführt worden. Hier stehen die Kaufvertragsverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben kurz vor dem Abschluss, sodass im Jahr 2015 mit der Beurkundung des Kaufvertrags des Areals gerechnet werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rd. 1.891 T€ gerechnet. Die Umsatzerlöse erhöhen sich deutlich aufgrund der geplanten Übergaben weiterer Verkaufsflächen, wobei demgegenüber entsprechende Aufwendungen und Bestandsminderungen stehen.

# SERVICEHAUS MANNHEIM <sup>2</sup>

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von wohnbegleitenden Dienstleistungen aller Art; dazu zählen insbesondere Abrechnungen von Betriebskosten, Fernablesungen der Heiz- und Energiekosten, Consulting, insbesondere für die Wohnungswirtschaft sowie die Vermittlung von Mietgegenständen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, alle darüber hinausgehenden Dienstleistungen, die in sonstiger Weise mit wohnbegleitenden Dienstleistungen im Zusammenhang stehen, zu übernehmen.

<b>Stammkapital</b>	<b>525.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	525.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

### Geschäftsführung

Markus Hermann  
Herbert Mrosk

## Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
CHANCE BÜRGERSERVICE MANNHEIM GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	25	16,7	66,8

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 9. Oktober 2009.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Gesamtumsatz inklusive der sonstigen Erlöse beläuft sich auf 5.953 T€. Das Jahresergebnis nach Zinsen und Steuern beträgt 891 T€, welches aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH (GBG) komplett an die Konzernmutter abgeführt wird.

Im Jahr 2014 erfolgte die Heizkostenabrechnung für rund 17.250 Wohnungen im Bestand der GBG und bei Drittkunden. Wie auch in den Vorjahren konnten die vereinbarten Termine für die abzurechnenden Wohneinheiten eingehalten und die hohe Qualität der Abrechnung beibehalten werden. Die Nachfragen von Kunden bezüglich der Abrechnung waren sehr gering. Im Zuge der Garantiewartung organisierte die Gesellschaft im Berichtsjahr den reibungslosen Austausch von ca. 1.730 Kalt- und Warmwasserzählern sowie von 770 Wärmemengenzählern im Wohnungsbestand der GBG und bei Drittkunden. Mit einem Umsatz von ca.

1.345 T€ konnte im Geschäftsfeld Abrechnung im Vergleich zum Vorjahr eine erfreuliche Steigerung erzielt werden.

Im Jahr 2014 nutzten fast 11.000 Mieterinnen und Mieter den Breitbandkabelanschluss für die mediale Versorgung im TV-Segment und davon 4.300 Kunden die Produkte Internet und Telefonie sowie Fremdsprachenabonnements. Der Umsatz im Geschäftsfeld Multimedia betrug 2.362 T€ und lag somit auf Planungsniveau.

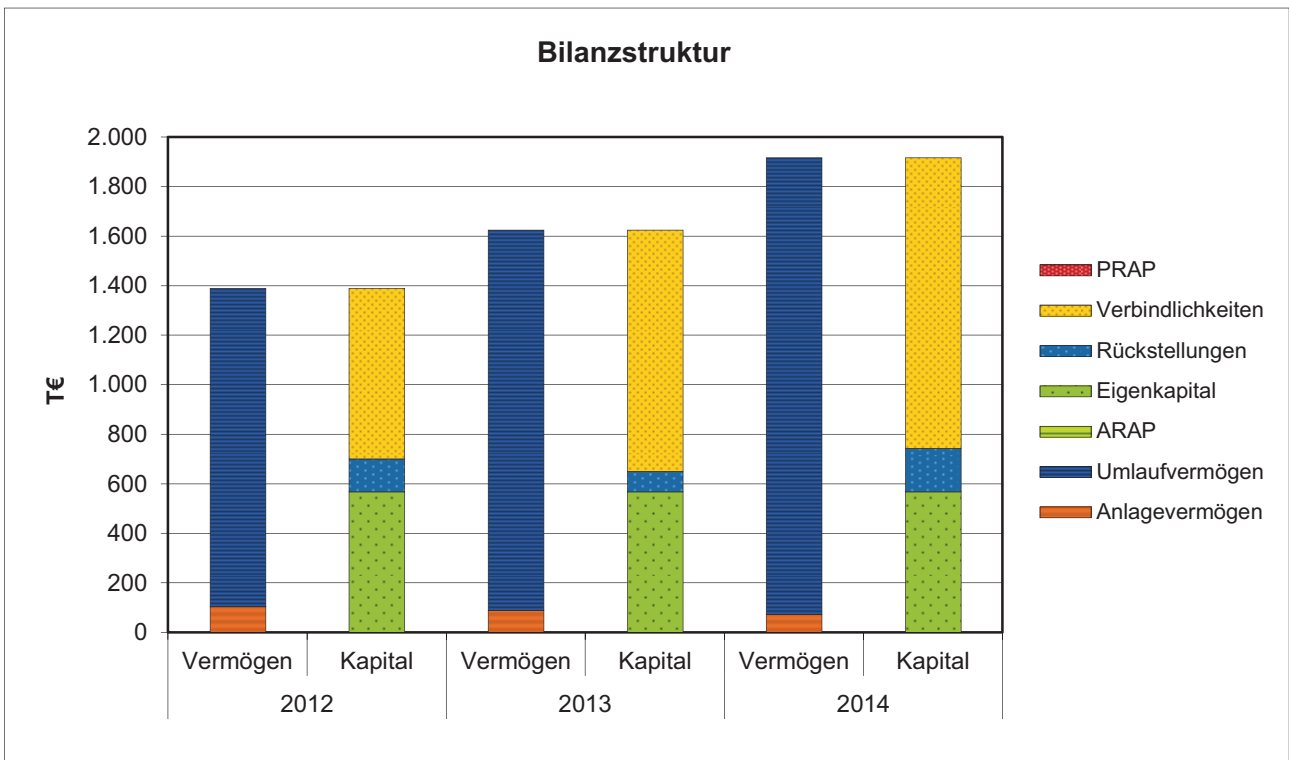
Bei den Wohnbegleitenden Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr neben den Aufträgen für Drittkunden Mieterumzüge im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen bei der GBG abgewickelt. Das Berichtsjahr war insbesondere vom Projekt „Einbau von Rauchwarnmeldern im Wohnungsbestand der GBG“ geprägt. Zusammen mit dem Dienstleistungspartner wurden rund 75.000 Rauchwarnmelder installiert. Hierbei konnte die vom Gesetzgeber gesetzte Frist eingehalten werden. Darüber hinaus ist es der Geschäftsführung gelungen, mit der GGH aus Heidelberg einen weiteren großen Kunden zu gewinnen. Hierbei konnten im Zeitraum von Juni bis Dezember die etwa 7.200 Wohnungen der GGH mit rund 25.000 Rauchwarnmeldern fristgerecht ausgestattet werden. Die Geschäftsbereiche Concierge, Wohnbetreuung und Farbe waren im Berichtsjahr gut ausgelastet und werden von den Mieter- und Mieterinnen gerne nachgefragt. Insgesamt entwickelte sich der Bereich Wohnbegleitende Dienstleistungen durch den Ausbau des Geschäftsumfanges erfreulich und es wurde ein Umsatz in Höhe von 2.236 T€ erzielt.

## Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>105</b>	<b>89</b>	<b>74</b>	<b>-15</b>	<b>-16,9</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0	0,0
• Sachanlagen	87	71	55	-16	-22,5
• Finanzanlagen	17	17	17	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.285</b>	<b>1.537</b>	<b>1.844</b>	<b>307</b>	<b>20,0</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	536	331	882	551	166,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	749	1.206	962	-244	-20,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.390</b>	<b>1.626</b>	<b>1.917</b>	<b>291</b>	<b>17,9</b>

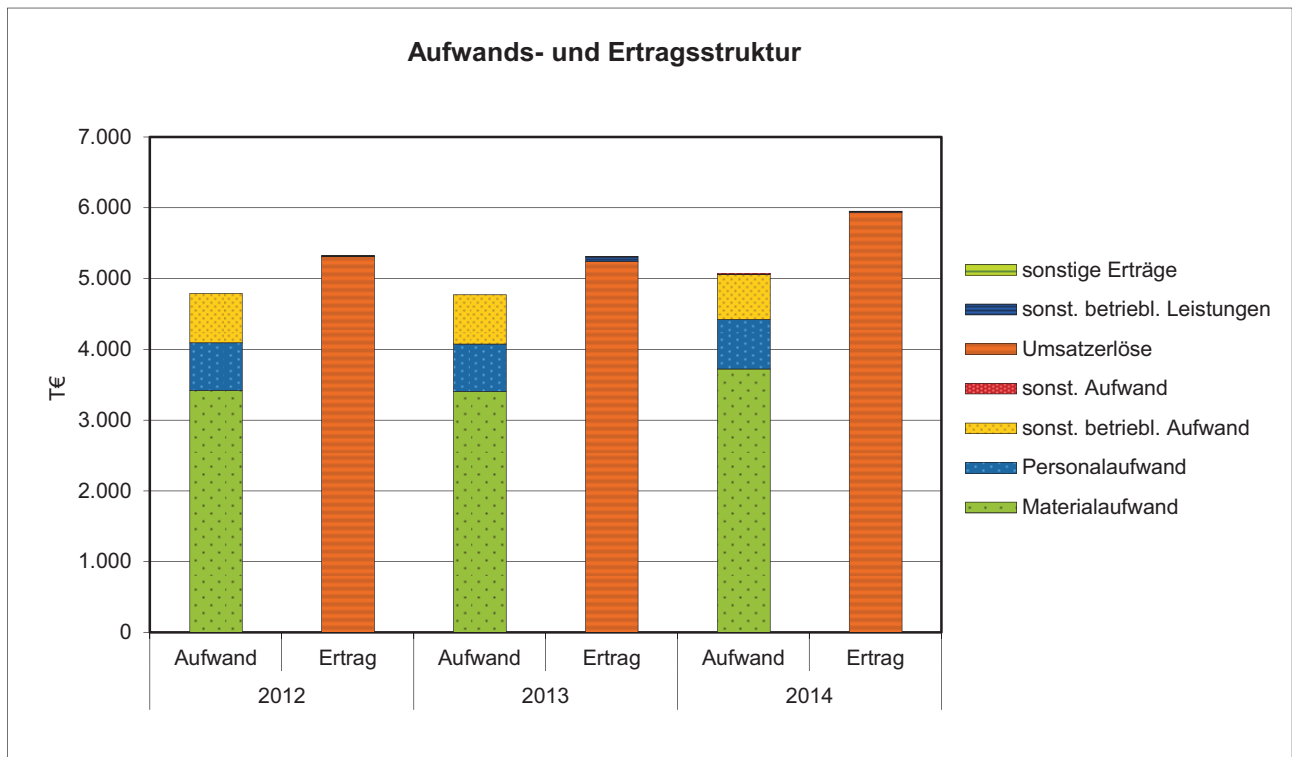
Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>569</b>	<b>569</b>	<b>569</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	525	525	525	0	0,0
• Gewinnrücklagen	44	44	44	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>133</b>	<b>82</b>	<b>175</b>	<b>93</b>	<b>113,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>688</b>	<b>975</b>	<b>1.173</b>	<b>198</b>	<b>20,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.390</b>	<b>1.626</b>	<b>1.917</b>	<b>291</b>	<b>17,9</b>





## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.316	5.248	5.943	695	13,2
Sonstige betriebliche Erträge	5	63	10	-53	-84,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.321</b>	<b>5.311</b>	<b>5.953</b>	<b>642</b>	<b>12,1</b>
Materialaufwand	-3.422	-3.409	-3.727	-318	9,3
Personalaufwand	-676	-669	-702	-33	4,9
Abschreibungen	-24	-24	-19	5	-20,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-673	-672	-616	56	-8,3
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-4.795</b>	<b>-4.774</b>	<b>-5.064</b>	<b>-290</b>	<b>6,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>526</b>	<b>537</b>	<b>889</b>	<b>352</b>	<b>65,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>-4</b>	<b>-66,7</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	536	543	891	348	64,1
<b>Jahresergebnis vor Abführung an die GBG</b>	<b>536</b>	<b>543</b>	<b>891</b>	<b>348</b>	<b>64,1</b>
Ergebnisabführung an die GBG	-536	-543	-891	-348	64,1
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0	0	



## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	7,6	5,5	3,8
Reinvestitionsquote	8,3	29,2	5,3
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	40,9	35,0	29,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	40,9	35,0	29,7
Anlagendeckung I	541,9	639,3	779,5
Anlagendeckung II	541,9	639,3	779,5
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	10,1	10,3	15,0
Eigenkapitalrentabilität	94,2	95,4	156,6
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	14,1	14,0	13,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	110,9	109,9	117,3

	T€	T€	T€
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	497	1.007	650
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	457	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012 Anzahl	2013 Anzahl	2014 Anzahl
<b>Abrechnungsdienstleistungen</b>			
• Wohneinheiten	16.750	16.850	17.250
<b>Multimediasdienstleistungen</b>			
• Kunden (Jahresdurchschnitt)	10.900	10.900	11.000

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2	7	0
<b>Insgesamt</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>13</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	2	2

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

## Ausblick

Aufgrund der langfristigen Verträge in den Geschäftsfeldern Multimedia und Abrechnungsdienstleistungen wird auch weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung prognostiziert. Durch die neu hinzugekommenen Verträge zum Thema Rauchwarnmelder mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren konnte die wirtschaftliche Stabilität weiter gefestigt werden. Risiken für den Gesellschafter sind in diesen Geschäftsfeldern derzeit nicht zu erkennen. Chancen ergeben sich im Bereich Multimedia bei den angebotenen Zusatzdiensten und bei nachhaltigem Vermietungserfolg der GBG. Im Bereich Wohnbegleitende Dienstleistungen können Umsatzzuwächse durch die Schaffung neuer Geschäftsfelder erzielt werden. Die Gesellschaft rechnet auch für das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis in ähnlicher Größenordnung wie 2014.

# CHANCE Bürgerservice MANNHEIM

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von wohnbegleitenden und die Wohn- und Lebensverhältnisse von hilfsbedürftigen Mieter/innen unterstützenden Diensten aller Art und alle damit verwandten Bereiche. Der gemeinnützige Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Gründung, den Betrieb und die Unterstützung von Einrichtungen, die geeignet sind, zur Stärkung der sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Lage von hilfsbedürftigen jungen und älteren Mieter/innen, zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke in Mietertreffs und anderen Einrichtungen, zur Durchführung von hauswirtschaftlichen und anderen Aufgaben, die helfen die altersbedingten Schwierigkeiten zu überwinden, zu mildern und den alten Menschen die Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu erhalten, zur Verbraucherberatung für Mieter/innen, insbesondere durch Umwelt- und Energiesparberatung, zur sozialen und kriminalpräventiven Aufwertung des Wohnumfelds durch Concierge- und anderen Einrichtungen und zur Integration von benachteiligten und in schwierigen sozialen Verhältnissen lebenden Mieter/innen, insbesondere von jungen und älteren sowie behinderten Menschen, auf dem Arbeitsmarkt.

### Stammkapital

25.000 €

### Beteiligungsverhältnisse

ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben	16.700 €	66,8 %
Gemeinschaftswerk für Arbeit und Umwelt e. V.	4.200 €	16,8 %
BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH	4.100 €	16,4 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

### Geschäftsführung

Markus Hermann  
Herbert Mrosk

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Gesamtleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 2.517 T€. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 2.531 T€. Als Jahresergebnis für 2014 weist die Gesellschaft einen Verlust von 14 T€ aus. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 389 T€.

Im Stadtgebiet werden fünf Conciergebüros in ausgewählten Stadtteilen betrieben, um die dortigen Bewohner zu unterstützen und das soziale Gleichgewicht des Mikroquartiers zu stabilisieren. Zur Ergänzung der Conciergebüros und zur weiteren Erhöhung von Sicherheit und Sauberkeit werden von den Mitarbeitern Kontrollgänge durchgeführt, darüber hinaus sind die Einrichtungen erste Anlaufstelle bei Anliegen der Bewohner. Aufgrund divergierender Bewertungen von Betriebsrat und Geschäftsführung bei der Beibehaltung dienstleistungsgerechter Arbeitszeiten konnte der Bereich Quartierskontakter im letzten Quartal des Berichtsjahres nicht weiter aufrechterhalten werden.

In dem Geschäftsfeld Wohnbetreuung bietet die Gesellschaft insbesondere älteren Menschen Unterstützung im Haushalt an, mit dem Ziel, dass die älteren Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Die Erhöhung der erbrachten Leistungsstunden von 7.313 in 2013 auf 8.273 in 2014 zeigt den guten Erfolg dieses Bereiches.

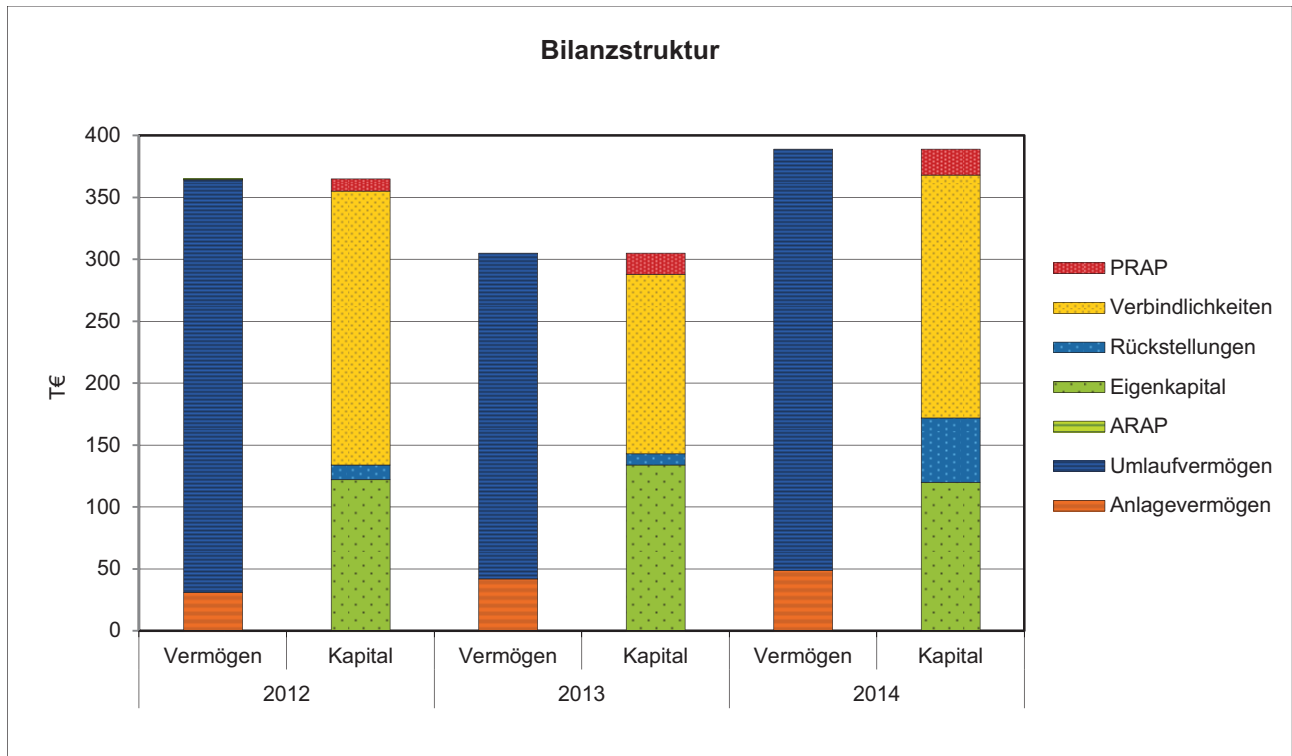
Die Abteilung Farbe beschäftigt sich mit schwer vermittelbaren Menschen aus der Gruppe 50plus und sechs Jugendlichen unter 25 Jahren, welche bereits mehrere Maßnahmen zur Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt erfolglos absolviert haben. Neben Aufträgen von Drittkunden werden Leistungen für die Stadt Mannheim und die GBG erbracht. Erfreulicher Weise konnte im Zusammenarbeit mit dem JOBCENTER Mannheim mittels eines Sonderprogramms zwei jungen Langzeitarbeitslosen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung zum Maler und Lackierer angeboten werden. Die Personalstärke wurde im Berichtsjahr auf durchschnittlich 24 Mitarbeiter angepasst. Daneben findet das neue Leistungsverzeichnis der GBG mit einer fortgeschriebenen Preisgestaltung auch bei der CHANCE Anwendung.

Der Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim erbringt im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung nach dem 12. Buch SGB XII für derzeit rund 1.900 Menschen ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. „Ambulant vor stationär“ ist einer der wesentlichen Grundsätze des SGB XII, der dem Postulat der Stärkung der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung der Leistungsberechtigten geschuldet ist. So lautet im Rahmen von Change<sup>2</sup> auch eines der Managementziele des Fachbereichs „Ambulantisierung steigern“. Um dieses Ziel zu erreichen und um die Lebensverhältnisse der Leistungsberechtigten zu stabilisieren, stellt die Gesellschaft dieser Gruppe ihre Dienstleistungen zur Verfügung.

## Daten der Bilanz

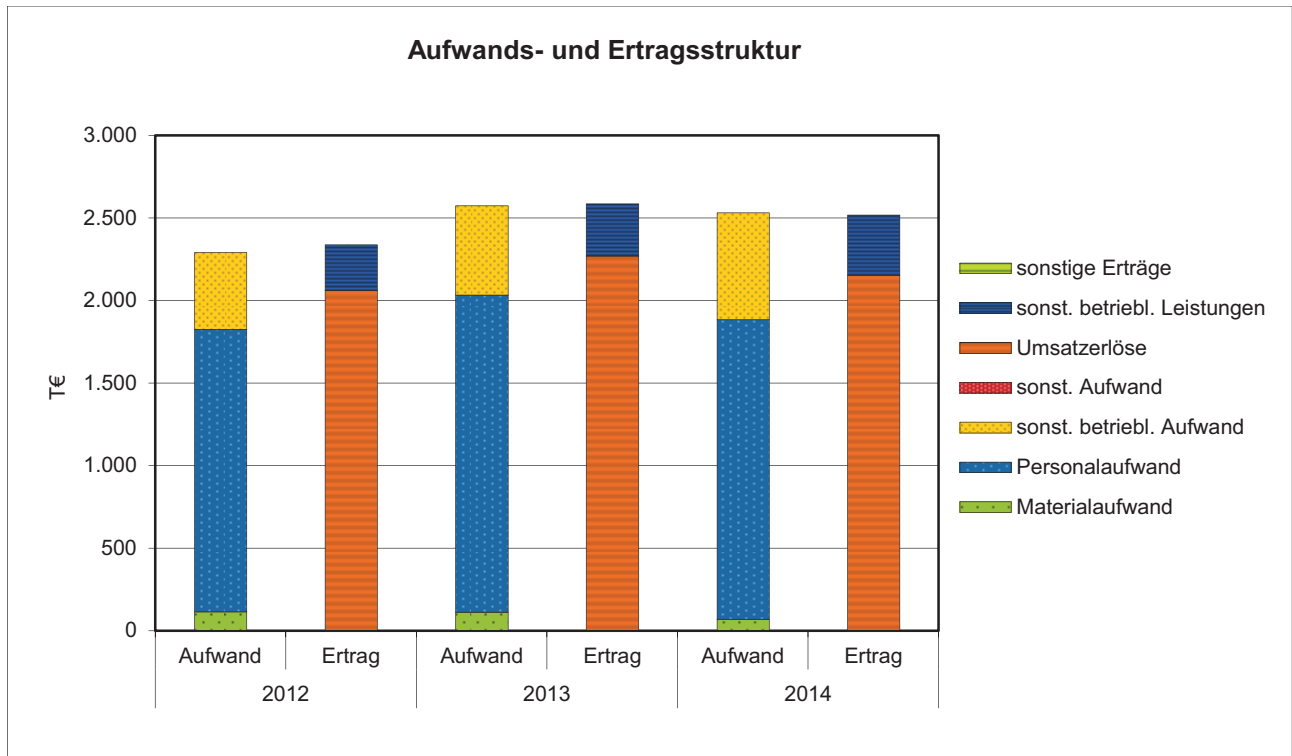
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>31</b>	<b>42</b>	<b>49</b>	<b>7</b>	<b>16,7</b>
• Sachanlagen	31	42	49	7	16,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>333</b>	<b>263</b>	<b>340</b>	<b>77</b>	<b>29,3</b>
• Vorräte	81	86	104	18	20,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	153	52	120	68	130,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	99	125	116	-9	-7,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>365</b>	<b>305</b>	<b>389</b>	<b>84</b>	<b>27,5</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>122</b>	<b>134</b>	<b>120</b>	<b>-14</b>	<b>-10,4</b>
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	51	97	109	12	12,4
• Jahresergebnis	46	12	-14	-26	-216,7
<b>Rückstellungen</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>52</b>	<b>43</b>	<b>477,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>221</b>	<b>145</b>	<b>196</b>	<b>51</b>	<b>35,2</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>23,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>365</b>	<b>305</b>	<b>389</b>	<b>84</b>	<b>27,5</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.061	2.269	2.153	-116	-5,1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	27	9	21	12	133,3
Sonstige betriebliche Erträge	249	308	343	35	11,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.337</b>	<b>2.586</b>	<b>2.517</b>	<b>-69</b>	<b>-2,7</b>
Materialaufwand	-115	-112	-71	41	-36,6
Personalaufwand	-1.711	-1.921	-1.813	108	-5,6
Abschreibungen	-15	-18	-14	4	-22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-450	-523	-633	-110	21,0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-2.291</b>	<b>-2.574</b>	<b>-2.531</b>	<b>43</b>	<b>-1,7</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>46</b>	<b>12</b>	<b>-14</b>	<b>-26</b>	<b>-216,7</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	46	12	-14	-26	-216,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>46</b>	<b>12</b>	<b>-14</b>	<b>-26</b>	<b>-216,7</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	8,5	13,8	12,6
Reinvestitionsquote	53,3	166,7	150,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	33,4	43,9	30,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	33,4	43,9	30,8
Anlagendeckung I	393,5	319,0	244,9
Anlagendeckung II	393,5	319,0	244,9
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	2,2	0,5	negativ
Eigenkapitalrentabilität	60,5	9,8	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	74,7	74,6	71,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	90,0	88,2	85,1
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	27	56	12
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	7	26	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Unterhaltung von Conciergebüros	5	5	5

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Sachanlagen	8	30	21
<b>Insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>30</b>	<b>21</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>101*</b>	<b>84</b>	<b>77</b>
Anzahl der Auszubildenden	8	12**	12***

\* einschließlich der Teilnehmer von Aktivierungsmaßnahmen nach § 16 Abs.1 SGB II i.V. m § 45 Abs. 1 S. 1 Nr.2 SGB III

\*\* einschließlich vier Umschüler mit einer auf zwei Jahre verkürzten Ausbildungszeit

\*\*\* Während des Kalenderjahres schieden davon zwei Auszubildende aus. Weiterhin verließen zwei Umschüler und ein Auszubildender zum Ende der Probezeit das Unternehmen.

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

## Ausblick

Aufgrund der Angliederung zum Konzernverbund der GBG und der geschlossenen Verträge sind zurzeit Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, nicht erkennbar. Anhand des Wirtschaftsplans erfolgt eine regelmäßige unterjährige Überwachung der Geschäftsentwicklung in Form eines Soll-Ist-Vergleichs. Chancen bieten sich weiterhin durch die Zusammenarbeit mit den Mitgesellschaftern und der Stadt Mannheim sowie der GBG Mannheim.

Daneben wurde festgestellt, dass bei vielen neu eingestellten Mitarbeitern die Leistungsfähigkeit und teilweise auch die Leistungsbereitschaft nicht in dem erforderlichen Maße ausgeprägt sind. Im Berichtsjahr weist die Mitarbeiterschaft der Gesellschaft einen weit überdurchschnittlichen Krankenstand von ca. 30 Arbeitstagen auf. Zusätzlich erfolgt – bedingt durch die Zielausrichtung auf Arbeitnehmer der Generation 50plus – wegen den bei vielen Mitarbeitern vorhandenen Mehrfachkrankheitsbildern nur eine wesentliche Entlastung bei der Lohnfortzahlungsverpflichtung der Gesellschaft.

Aufgrund der aufgeführten veränderten Rahmenbedingungen bedarf es seitens der Gesellschaft entsprechender Restrukturierungsmaßnahmen. Zur Erhaltung des betriebswirtschaftlichen Gleichgewichts ist eine Personalanpassung in den kritischen Bereichen erforderlich, welche über die Fluktuation durch auslaufende Zeitarbeitsverträge gesteuert werden kann.

Weiterhin beobachtet die Gesellschaft nach wie vor die Entwicklung der Diskussionen in der Politik und den aufgelegten Förderprogrammen kritisch, die für die Gesellschaft eine wichtige Rolle bei der Integration von Arbeitslosen in den Beschäftigungsmarkt einnehmen.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2015 wieder mit einem positiven Ergebnis.





## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die neutrale, unabhängige und handwerksübergreifende Beratung insbesondere für die Bürgerschaft, für den Handel und das Handwerk, klein- und mittelständische Unternehmen und Vereine zur Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Beratung zu bestehenden Fördermittelprogrammen, Einwerbung und Auskehrung von Fördermitteln, insbesondere in Kooperation mit der Stadt Mannheim, sowie Bearbeitung von Fördermittelanträgen, Stärkung des Bewusstseins für den Klimaschutz in der Bevölkerung sowie die Durchführung weiterer den Gesellschaftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	12.750 €	51,0 %
MVV Energie AG	10.000 €	40,0 %
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	2.250 €	9,0 %

## Besetzung der Organe

### Beirat

Vorsitzende		Claudia Joerg
		Achim Bauer
		Volker Beisel
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Klaus Peter Engel
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Roland Geörg
		Hans Hertle
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
		Wilhelmina Katzschmann
		Bernd Klotter
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Hartmut Lang
		Roland Matzig
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Peter Pfanzen-Sponagel
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Ilert
		Agnes Schönfelder
bis 22. Juli 2014		Bernhard Schumacher
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Thorsten Schurse
bis 22. Juli 2014		Dr. Ursula Weiss
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Roland Weiß
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

### Geschäftsführung

Tina Götsch  
Josef Krahe

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Nach den erfolgreichen Vorjahren konnte sich die Gesellschaft weiter auf die Stärkung des Klimaschutzbewusstseins in Mannheim konzentrieren. Die sich verstetigende Anzahl an individuellen Beratungen und Fördermittelanträgen zeigt das anhaltende Interesse an dem umfangreichen Beratungsangebot und den attraktiven Breitenförderprogrammen in Mannheim.

Das Tagesgeschäft der Gesellschaft umfasste in 2014 die Initialberatung in den Räumlichkeiten der Agentur, den Bürgerdiensten und auf zahlreichen Veranstaltungen, die Bearbeitung der Mannheimer Wärmepässe und der Breitenförderprogramme zur energetischen Sanierung von Ein- bis Dreifamilienhäusern der Stadt Mannheim sowie für die Heizungsoptimierung und Mikro-KWK-Anlagen der MVV Energie AG. Zudem wurde die Beratung spezieller Zielgruppen (Sportvereine, Kirchen, kleine und mittelständische Unternehmen) als auch das begonnene Kooperationsprojekt („Stromspar Check“) weiter geführt. Zusätzlich wurde durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit die Mannheimer Bürgerschaft über eine Vielzahl von Themen im Klimaschutz informiert. Die Gesellschaft konnte ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstetigen und sich als kompetenter Ansprechpartner rund ums Thema Energiesparen sowie für den Klimaschutz in Mannheim weiter positiv positionieren und vernetzen. Die für 2014 gesteckten Ziele konnten realisiert werden und tragen zum Erreichen der städtischen Klimaschutzziele bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 92 T€ vermindert. Sie enthalten im Wesentlichen die Zuschüsse der Gesellschafter. Hinzu kommen die Einnahmen durch Kooperationsprojekte. Die Erträge aus den Kooperationsprojekten sind um 25 T€ gestiegen und die verwendeten Gesellschafterzuschüsse haben sich um 112 T€ vermindert.

Im Berichtsjahr haben die Gesellschafter ihre festgelegten Zuschüsse von 450 T€ geleistet. Die Personalaufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ zugenommen. Dieser Anstieg betrifft ausschließlich die gesetzlichen Sozialaufwendungen.

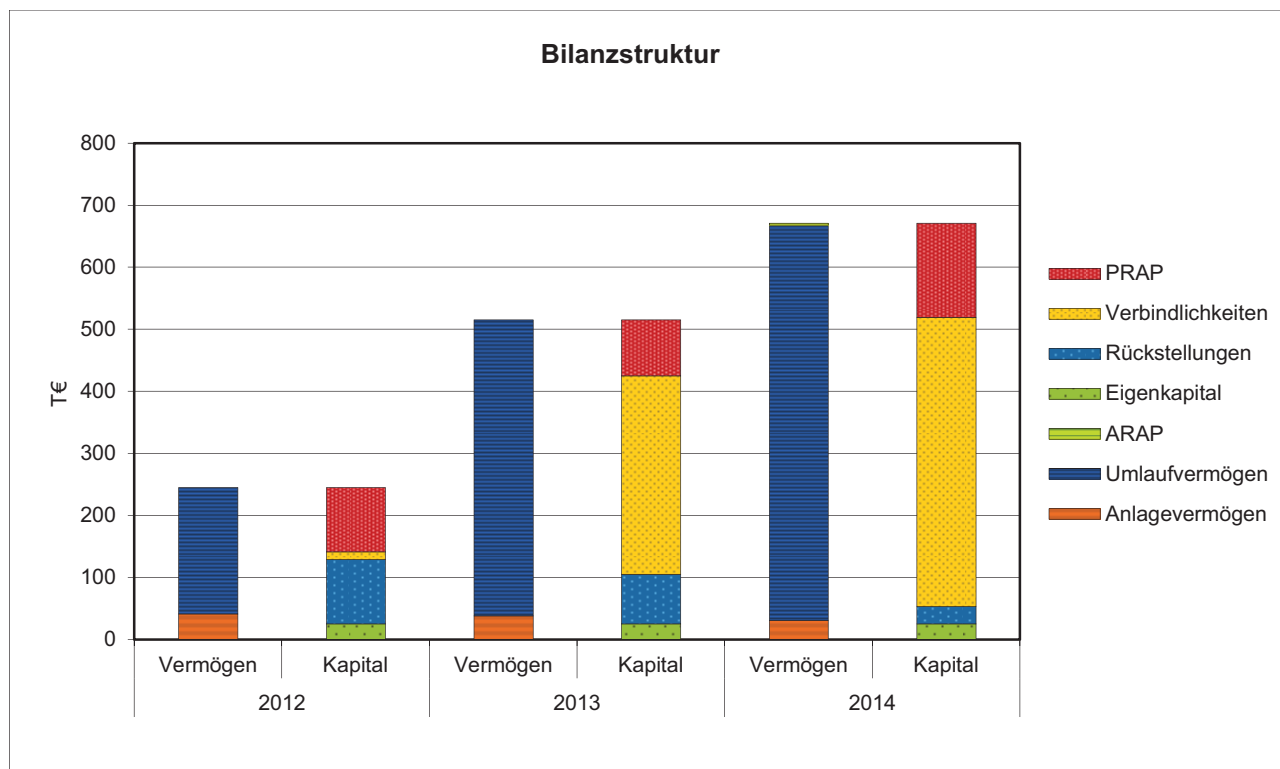
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich um 102 T€ gesunken. Hauptursächlich für diesen Rückgang ist die Verminderung der Aufwendungen für eigene Förderprogramme um 118 T€.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

## Daten der Bilanz

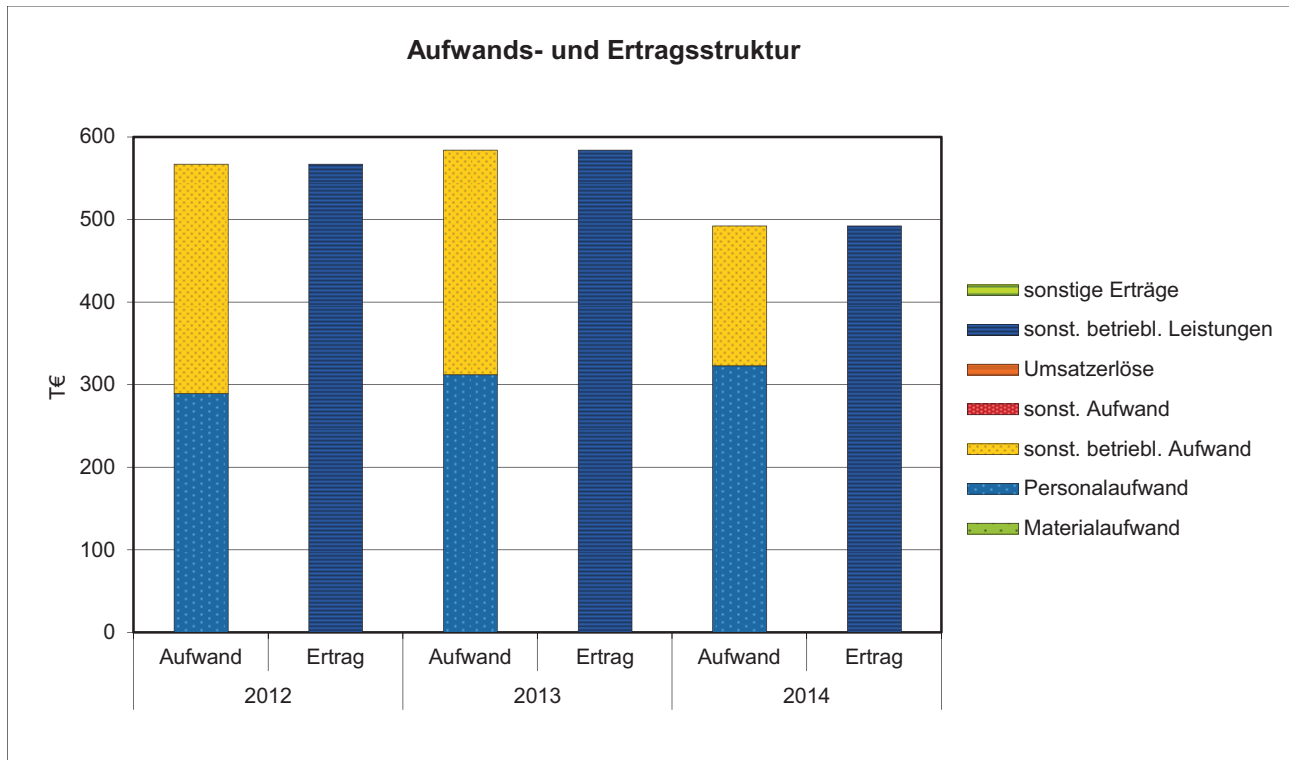
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>31</b>	<b>-7</b>	<b>-18,4</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	2	-2	-50,0
• Sachanlagen	37	34	29	-5	-14,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>204</b>	<b>477</b>	<b>637</b>	<b>160</b>	<b>33,5</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	22	28	6	27,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	183	455	609	154	33,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>245</b>	<b>515</b>	<b>672</b>	<b>157</b>	<b>30,5</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>104</b>	<b>80</b>	<b>29</b>	<b>-51</b>	<b>-63,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>12</b>	<b>320</b>	<b>466</b>	<b>146</b>	<b>45,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>104</b>	<b>90</b>	<b>152</b>	<b>62</b>	<b>68,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>245</b>	<b>515</b>	<b>672</b>	<b>157</b>	<b>30,5</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	567	584	492	-92	-15,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>567</b>	<b>584</b>	<b>492</b>	<b>-92</b>	<b>-15,8</b>
Personalaufwand	-289	-312	-323	-11	3,5
Abschreibungen	-9	-9	-8	1	-11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-269	-263	-161	102	-38,8
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-567</b>	<b>-584</b>	<b>-492</b>	<b>92</b>	<b>-15,8</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	0	0	0	0	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	



## Finanzbeziehungen

Haushalt	2014	Unternehmen
Stadt Mannheim		T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Klimaschutzagentur →	200

## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	16,7	7,4	4,6
Reinvestitionsquote	22,2	66,7	0,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	10,2	4,9	3,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	10,2	4,9	3,7
Anlagendeckung I	61,0	65,8	80,6
Anlagendeckung II	61,0	65,8	80,6
<b>Ertragslage</b>			
Personalaufwandsquote	51,0	53,4	65,7
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	9	9	8
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	41	272	155

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität sowie Kostendeckung wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erwirtschaftet werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Zinsaufwandes wurde auch auf die Darstellung der Kennzahl Zinslastquote verzichtet.

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	5	0
<b>Insgesamt</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>0</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Tätigkeit keine direkten Bezüge.

## Ausblick

Die Gesellschaft will sich in 2015 weiter als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Energiesparen und Klimaschutz in Mannheim zeigen. Das umfangreiche Beratungsangebot in der Agentur und auf Veranstaltungen, die weitreichende Öffentlichkeitsarbeit sowie die begonnenen Kooperationen und Projekte sind weiterzuführen und bei Bedarf zu erweitern.

Einzelne Ziele für das Jahr 2015 sind:

- Stellung eines Sanierungsmanagers basierend auf dem energetischen Quartierskonzept in Mannheim-Käfertal in einer Planungsgemeinschaft mit der MVV Enamic Regioplan GmbH
- Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes für Mannheim-Friedrichsfeld in Kooperation mit der Stadt Mannheim und der MVV Enamic Regioplan GmbH
- Durchführung der EnergieExtratour (ehemalige Energiekarawane) in Mannheim-Friedrichsfeld und Mannheim-Alteichwald
- Abwicklung der Nutzermotivationsaktion FlurfunkE in der Stadtverwaltung Mannheim
- Die Fortführung und Ausweitung der projektbezogenen Kooperationen mit den Gesellschaftern und lokalen Partnern
- Umweltbildung mit den Klimahelden und dem Wettbewerb Heldentaten sowie Durchführung der Earth Hour mit der Stadt Mannheim

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 537 T€ vor, so dass sich ein ausgeglichenes Ergebnis ergibt. Aufgrund der Konzeption und Zielsetzung der Gesellschaft sowie der Mittelfristplanung bis 2018 sind auch für die Folgejahre ausgeglichene Ergebnisse zu erwarten.

# mg:gmbh

# mannheimer gründungszentren

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Wirtschafts- und Existenzgründungszentren, die Vermietung von gewerblichen Räumen und Flächen an Unternehmen und Existenzgründer, die Erbringung von Dienstleistungen für diesen Personenkreis sowie die Durchführung weiterer Maßnahmen im Rahmen dieses öffentlichen Zwecks.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertr. Vorsitzende bis 18. Juli 2014	Stadträtin	Helen Heberer
bis 18. Juli 2014	Stadtrat	Peter Baltruschat
bis 18. Juli 2014	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Nikolas Löbel
bis 18. Juli 2014	Stadtrat	Mathias Meder
ab 19. September 2014	Stadtrat	Drakul Petar
ab 19. September 2014	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
ab 19. September 2014	Stadtrat	Thorsten Riehle
ab 19. September 2014	Stadtrat	Gerhard Schäffner
ab 19. September 2014	Stadträtin	Melis Sekmen
bis 18. Juli 2014	Stadträtin	Regina Trösch

### Geschäftsführung

Christian Sommer

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren Mietverträge mit der Stadt Mannheim über das Gebäude Mafinex Technologiezentrum, das Gebäude Altes Volksbad und das Gebäude des Gründerinnenzentrums gig7.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Berichtsjahr 2014 war geprägt von der Vorbereitung der zukünftigen Geschäftsbereiche CUBEX41, MATex, C-HUB und MAFINEX 2. Bauabschnitt.

Weiterhin behauptet die Stadt Mannheim einen Förderschaden aufgrund der nachträglichen Optierung zur Umsatzsteuer, den diese gegenüber der Gesellschaft geltend gemacht hat. Die Gesellschaft reichte in gleicher Höhe eine Klage gegen den bisherigen Steuerberater ein. Nach Übereinkunft von Stadt und Gesellschaft ruht das Rückforderungsverfahren bis zur Entscheidung über den Rechtsstreit mit dem Steuerberater. Rund 1.300 Beratungs- und Orientierungsgespräche mit Existenzgründern wurden durch die Gesellschaft durchgeführt. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche Auslastungsgrad über alle Zentren hinweg bei rund 97 Prozent.

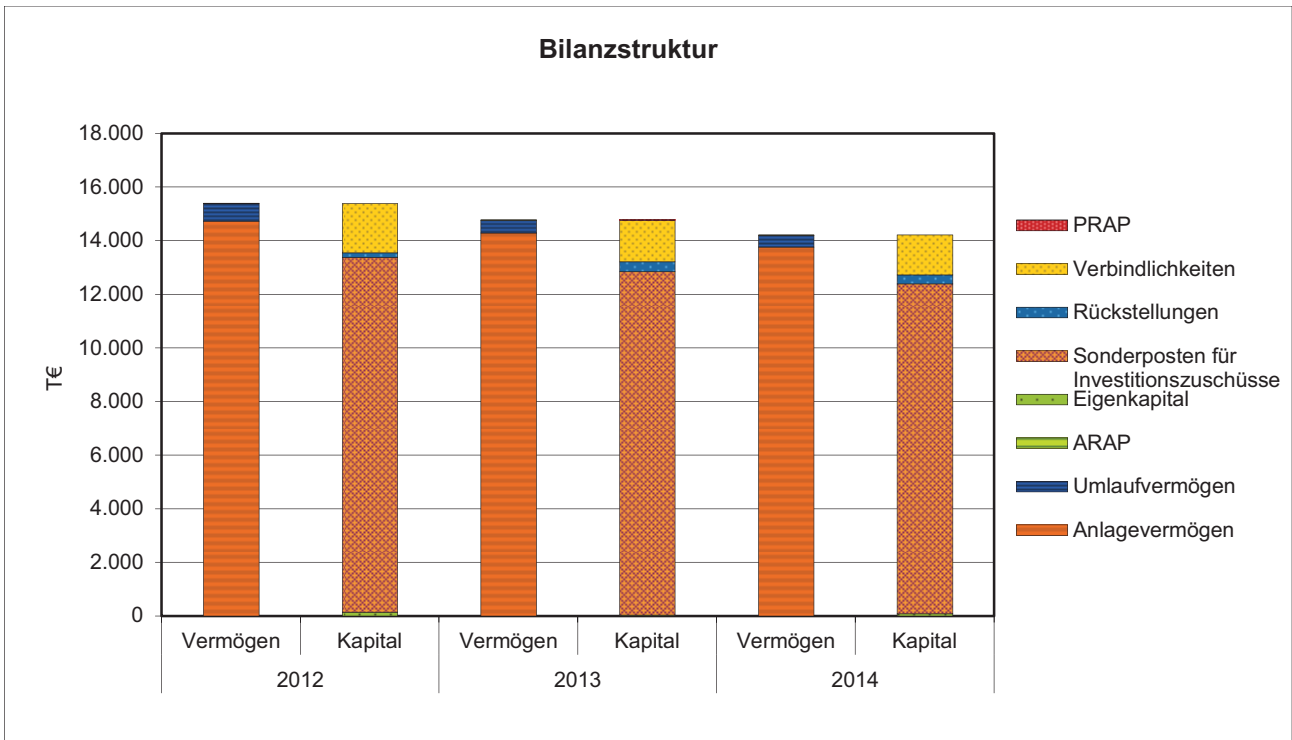
Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014 sowohl ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch einen Jahresüberschuss von rund 49 T€. Das gegenüber der Wirtschaftsplanung (-11 T€) stark verbesserte Jahresergebnis, beruht vor allem auf der Niederschlagung von Ansprüchen gegen die Gesellschaft und die damit einhergehende Auflösung der Rückstellung.

Durch die quartalsweise ausgezahlten Zuschüsse der Stadt Mannheim war die Liquidität der Gesellschaft immer gewährleistet. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen stets erfüllen.

## Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>14.728</b>	<b>14.284</b>	<b>13.765</b>	<b>-519</b>	<b>-3,6</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	6	9	3	50,0
• Sachanlagen	14.727	14.278	13.756	-522	-3,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>652</b>	<b>477</b>	<b>436</b>	<b>-41</b>	<b>-8,6</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	278	242	198	-44	-18,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	374	235	238	3	1,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>62,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.388</b>	<b>14.769</b>	<b>14.214</b>	<b>-555</b>	<b>-3,8</b>

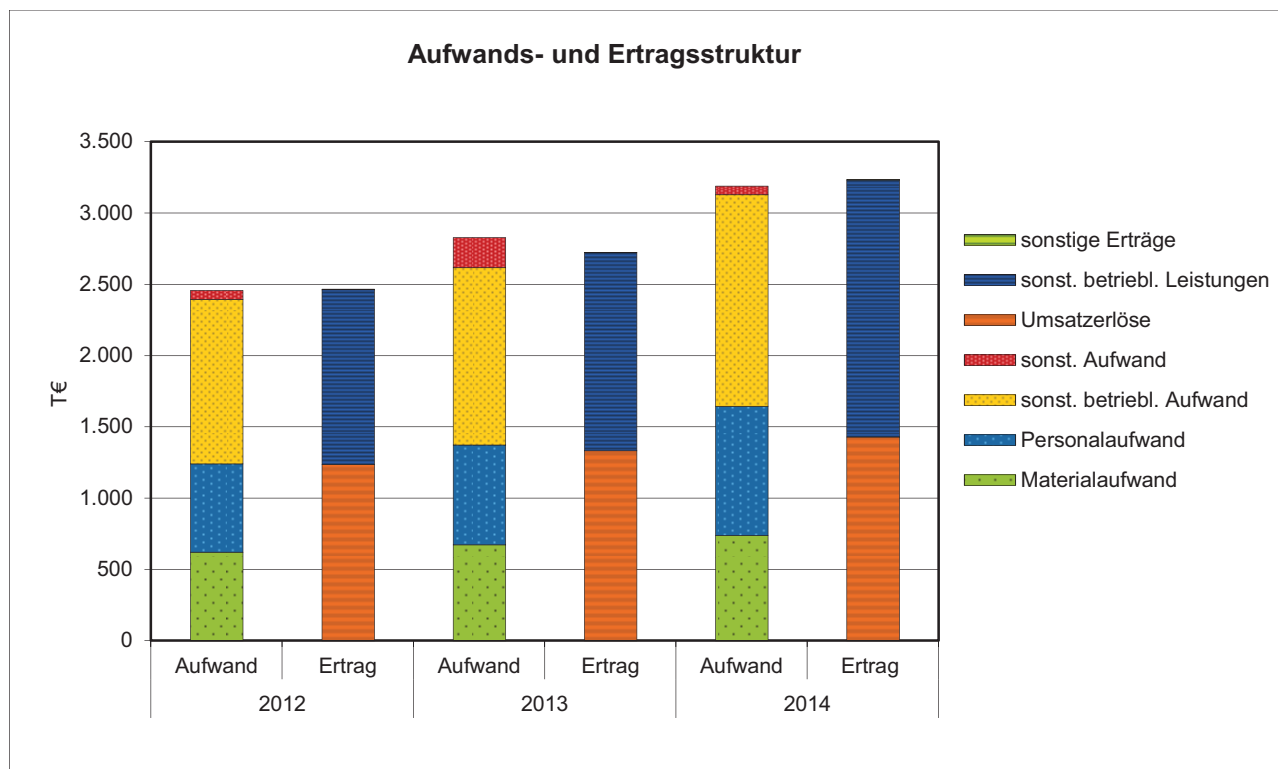
Passiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>139</b>	<b>34</b>	<b>83</b>	<b>49</b>	<b>144,1</b>
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	95	95	95	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9	19	-86	-105	-552,6
• Jahresergebnis	10	-105	49	154	-146,7
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>13.236</b>	<b>12.811</b>	<b>12.307</b>	<b>-504</b>	<b>-3,9</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>176</b>	<b>365</b>	<b>329</b>	<b>-36</b>	<b>-9,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.837</b>	<b>1.558</b>	<b>1.495</b>	<b>-63</b>	<b>-4,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-100,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.388</b>	<b>14.769</b>	<b>14.214</b>	<b>-555</b>	<b>-3,8</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.235	1.331	1.429	98	7,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.227	1.391	1.803	412	29,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.462</b>	<b>2.722</b>	<b>3.232</b>	<b>510</b>	<b>18,7</b>
Materialaufwand	-620	-673	-736	-63	9,4
Personalaufwand	-620	-699	-908	-209	29,9
Abschreibungen	-583	-577	-568	9	-1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-571	-667	-916	-249	37,3
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-2.394</b>	<b>-2.616</b>	<b>-3.128</b>	<b>-512</b>	<b>19,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>68</b>	<b>106</b>	<b>104</b>	<b>-2</b>	<b>-1,9</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	1	5	4	400,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63	-62	-60	2	-3,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-58</b>	<b>-61</b>	<b>-55</b>	<b>6</b>	<b>-9,8</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>10</i>	<i>45</i>	<i>49</i>	<i>4</i>	<i>8,9</i>
Außerordentliches Ergebnis	0	-150	0	150	-100,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10</b>	<b>-105</b>	<b>49</b>	<b>154</b>	<b>-146,7</b>





## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Zuschuss an Musikpark	➔
Ergebnishaushalt	Zuschuss für Cluster-Management	➔	170
Ergebnishaushalt	Dtw	➔	127
Ergebnishaushalt	Altes Volksbad	➔	100
Ergebnishaushalt	Gig7/MATex	➔	222
Ergebnishaushalt	KWZ	➔	50
Ergebnishaushalt	CUBEX	➔	40

## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	95,7	96,7	96,8
Reinvestitionsquote	183,9	23,2	8,6
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,9	0,2	0,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	86,9	87,0	87,2
Anlagendeckung I	90,8	89,9	90,0
Anlagendeckung II	99,4	98,6	96,8
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,8	negativ	3,4
Eigenkapitalrentabilität	0,1	negativ	0,4
Zinslastquote	2,6	2,3	1,9
Personalaufwandsquote	25,2	26,1	28,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	50,3	47,1	44,8
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	negativ	3

## Leistungskennzahlen

		2012	2013	2014
Vermietungsgrad Mafinex	%	100	100	100
Anzahl der Firmen		34	34	33
Vermietungsgrad Musikpark	%	97	100	100
Anzahl der Firmen		61	63	65
Vermietungsgrad dtw	%	90	90	95
Anzahl der Firmen		12	12	15
Vermietungsgrad Altes Volksbad	%	90	100	95
Anzahl der Firmen		17	18	22
Vermietungsgrad gig 7	%	-	-	95
Anzahl der Firmen		-	-	20

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	6	5
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	1.022	95	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	33	44
<b>Insgesamt</b>	<b>1.072</b>	<b>134</b>	<b>49</b>

### Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	15	16	21
Anzahl der Auszubildenden	3	3	2

### Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

### Ausblick

Die Nachfrage nach Mietflächen ist nachhaltig hoch. Die Gesellschaft wird dauerhaft auf Zuschüsse der Gesellschafterin angewiesen sein.

Investitionen durch die Gesellschaft könnten im Bereich der Ausstattung des C-HUB notwendig werden.

Durch die verzögerte Fertigstellung des Kreativwirtschaftszentrums C-HUB und des Zentrums für die Mode- und Textilwirtschaft MATex sowie kleinere Verzögerungen bei den Gebäuden des 2. Bauabschnitts MAFINEX-Technologiezentrum und CUBEX 41 kommt es 2015 zu Einnahmeausfällen im Vermietgeschäft.

Für 2016/2017 wird die Generalsanierung des Musikparks angestrebt. Aufgrund der Gebäudesubstanz des Musikparks ist mit eventuellen Mietausfällen und gegebenenfalls Mietminderungen zu rechnen.

Im Jahr 2016 wird die Gesellschaft auf eine integrierte Softwarelösung umstellen müssen um die komplexen, dezentralen Prozesse abbilden zu können und um ein effektives und nachhaltiges Controlling zu gewährleisten. In diesem Zuge werden auch personelle Umorganisationen im Verwaltungsbereich notwendig sein.

Für das Jahr 2015 rechnete die Gesellschaft mit einem Verlust von 5 T€. Aufgrund des verzögerten Bezugs der Zentren C-HUB, MATex und CUBEX41 geht die Geschäftsführung jedoch von einem Verlust in Höhe von 40 T€ aus. Die mg:gmbH sieht sich jedoch in allen Bereichen gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen der Integration und Expansion. Das Geschäftsmodell findet bei Existenzgründern weiterhin sehr hohen Zuspruch.

# BETEILIGUNGSFONDS MANNHEIM<sup>2</sup>

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von jungen, innovativen Unternehmen in Mannheim, insbesondere aus technologieorientierten Bereichen oder der Kreativwirtschaft (Zielgesellschaften). Dies erfolgt durch Erwerben, Halten, Verwalten und Veräußern von Eigenkapitalbeteiligungen, stillen Beteiligungen oder sonstigen Wagniskapitalbeteiligungen an den Zielgesellschaften.

Hierzu werden ausschließlich Fördermittel aus dem Antrag RWB-EFRE auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung eines Vorhabens im Rahmen des Maßnahmenbereichs 2-1: Nachhaltige Stadtentwicklung nach dem Operationellen Programm (OP) gem. der VO (EG) Nr. 1080/2006 für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Teil EFRE in Baden-Württemberg 2007-2013, sowie hierfür erforderliche Kofinanzierungsanteile der im EFRE-Fonds geleisteten Finanzierung von öffentlichen Investoren eingesetzt. Öffentliche Investoren sind die Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg.

Durch diese Beteiligungen wirkt die Gesellschaft dem Marktversagen im Bereich der Seed-Finanzierung von innovativen Unternehmen entgegen und fördert damit im öffentlichen Interesse die nachhaltige Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen in Mannheim.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr. Zudem besteht ein Beteiligungsausschuss, der für Entscheidungen zum Erwerb und zur Veräußerung von Beteiligungen mit zweckgebundenen Fondsmitteln und für die Zustimmung zur Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen oder ähnlichen Organen in Beteiligungsunternehmen zuständig ist. Vorsitzender des Beteiligungsausschusses ist Bürgermeister Michael Grötsch. Weitere Mitglieder sind die Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim sowie drei Sachverständige auf den Gebieten Kreativwirtschaft und Technologieentwicklung.

## Geschäftsführung

Verena Eisenlohr  
Prof. Dr. Christof Hettich

## Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
OPASCA Systems GmbH	40	2,8	7,0
Mosaik mobile Lösungen GmbH	28,5	3,4	11,9
Monomer GmbH	30,9	5,9	19,1
Contagt GmbH	27,5	2,5	9,1
Stilfaser GmbH	35,6	1,7	4,8
Licobo GmbH	37,4	2,6	6,9
OPAL Operational Analytics GmbH	25	2	8

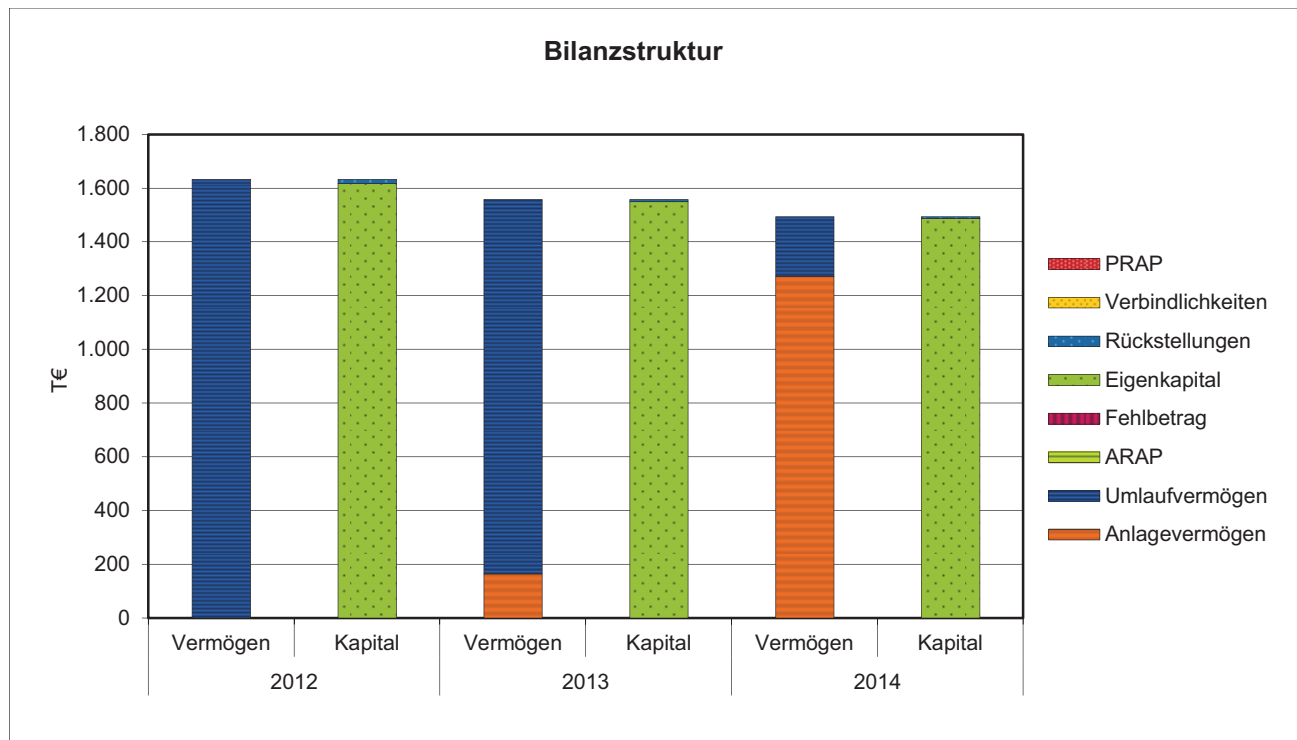
## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 war durch intensive Verhandlungen und Überprüfungen von möglichen Beteiligungsunternehmen sowie das Eingehen von sechs Beteiligungen gekennzeichnet. Insgesamt haben sich zwölf Unternehmen im Jahr 2014 vor dem Beteiligungsausschuss präsentiert. Bezüglich sechs Unternehmen wurde die Geschäftsführung beauftragt, eine Beteiligung zu verhandeln, bei fünf Unternehmen wurde ein Investment abgelehnt und bei einem Unternehmen wurde die Beteiligung von dem Eintritt von weiteren Voraussetzungen abhängig gemacht, die jedoch letztendlich nicht eingetreten sind. Mit fünf von den sechs Unternehmen mit denen die Geschäftsführung Verhandlungen geführt hat, wurden Beteiligungen eingegangen. Mit einem weiteren Unternehmen, das sich im Jahr 2013 dem Beteiligungsausschuss präsentiert hatte, wurden die Verhandlungen im Jahr 2014 erfolgreich zum Abschluss gebracht. Insgesamt ist die Gesellschaft daher im Jahr 2014 sechs Beteiligungen eingegangen. Die Finanzmittel der Gesellschaft reichen nur noch für eine weitere Beteiligung aus, die im ersten Halbjahr 2015 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden soll.

## Daten der Bilanz

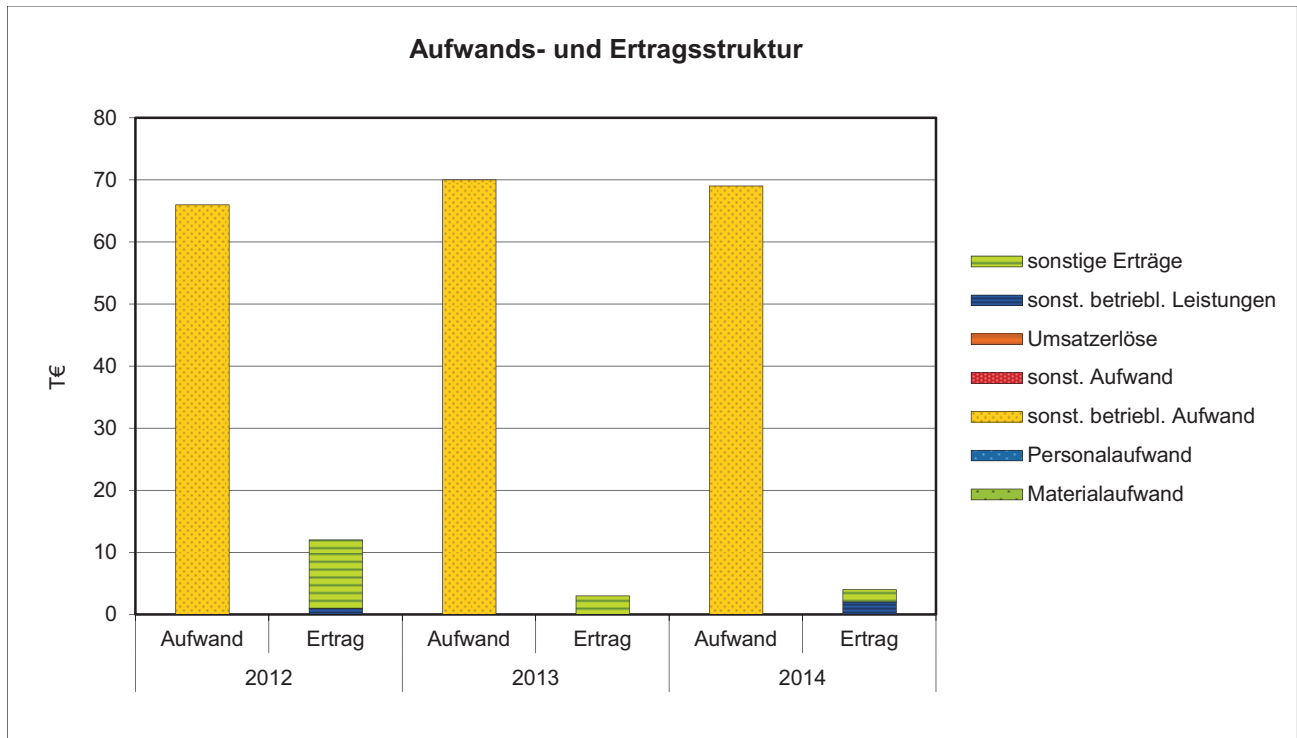
<b>Aktiva</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Abweichung</b>	
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>2013/2014</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>165</b>	<b>1.272</b>	<b>1.107</b>	<b>670,9</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.633</b>	<b>1.393</b>	<b>222</b>	<b>-1.171</b>	<b>-84,1</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.608	1.385	0	-1.385	-100,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	25	8	222	214	2.675,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.633</b>	<b>1.558</b>	<b>1.494</b>	<b>-64</b>	<b>-4,1</b>

<b>Passiva</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Abweichung</b>	
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>2013/2014</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.617</b>	<b>1.550</b>	<b>1.486</b>	<b>-64</b>	<b>-4,1</b>
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.650	1.650	1.650	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4	-58	-125	-67	115,5
• Jahresergebnis	-54	-67	-64	3	-4,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.633</b>	<b>1.558</b>	<b>1.494</b>	<b>-64</b>	<b>-4,1</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	2	2	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66	-70	-69	1	-1,4
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-66</b>	<b>-70</b>	<b>-69</b>	<b>1</b>	<b>-1,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-65</b>	<b>-70</b>	<b>-67</b>	<b>3</b>	<b>-4,3</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	3	2	-1	-33,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>-33,3</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-54</i>	<i>-67</i>	<i>-65</i>	<i>2</i>	<i>-3,0</i>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-54</b>	<b>-67</b>	<b>-65</b>	<b>2</b>	<b>-3,0</b>



## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	0,0	10,6	85,1
Reinvestitionsquote	---*	---*	---*
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	99,0	99,5	99,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	99,0	99,5	99,5
Anlagendeckung I	---*	939,4	116,8
Anlagendeckung II	---*	939,4	116,8
<b>Ertragslage</b>			
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	0,0	0,0	0,0
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	negativ	negativ

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erzielt werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Personal- und Zinsaufwandes wurden auch diese Kennzahlen nicht dargestellt.

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Veränderung des Finanzmittelfonds werden gemäß der Berichterstattung zum Jahresabschluss dargestellt.

\*Keine mathematische Berechnung, da Division durch 0 nicht möglich.

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Eingegangene Beteiligungen	0	1	6

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Finanzanlagen Beteiligungen	0	165	1.107
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>165</b>	<b>1.107</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat.

## Ausblick

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2015 Anlaufverluste in der Größenordnung des Verlustes des Jahres 2014. Es ist geplant, das Fondsvolumen bis Mitte 2015 vollständig zu investieren.



# STADTMARKETING MANNHEIM<sup>2</sup>

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten des Stadtmarketings in Mannheim. Dazu gehören insbesondere die Durchführung und Beauftragung von Werbekampagnen und imagebildenden Veranstaltungen, die Konzeptionierung, Anregung und Durchführung von PR-Maßnahmen, die Koordination von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen privater und öffentlicher Unternehmen sowie der Stadtverwaltung, die Erarbeitung von grundlegenden Marketingstrategien, die Beteiligung an übergreifenden Werbemaßnahmen der Region und die Beratung von Dritten im Hinblick auf den Standort Mannheim sowie unterstützende Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

### Stammkapital

82.650,00 €

### Beteiligungsverhältnisse (Stimmrechte)

Stadt Mannheim	31.850 €	(42,467 %)
m:con - mannheim:congress GmbH	2.450 €	(3,267 %)
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	2.450 €	(3,267 %)
Universität Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Hochschule Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen	2.550 €	(0,00 %)
ABB AG	2.550 €	(3,400 %)
Betriebsgesellschaft der Multifunktionsarena Mannheim mbH & Co. KG	2.550 €	(3,400 %)
Bilfinger SE	2.550 €	(3,400 %)
Daimler AG	1.300 €	(1,733 %)
DIRINGER & SCHEIDEL GmbH & CO. BETEILIGUNGS KG	2.550 €	(3,400 %)
Dr. Haas GmbH	2.550 €	(3,400 %)
EvoBus GmbH	1.250 €	(1,667 %)
FUCHS PETROLUB AG	2.550 €	(3,400 %)
Hotel <sup>2</sup>	2.550 €	(3,400 %)
INTER Krankenversicherung aG	2.550 €	(3,400 %)
Mannheimer AG Holding	2.550 €	(3,400 %)
MVV Energie AG	2.550 €	(3,400 %)
Rittershaus Partnerschaftsgesellschaft	2.550 €	(3,400 %)
Roche Diagnostics GmbH	2.550 €	(3,400 %)
SCA Hygiene Products Vertriebs GmbH	2.550 €	(3,400 %)
Südzucker Aktiengesellschaft	2.550 €	(3,400 %)

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	ab 26. Februar 2014		Dr. Björn Jansen Dr. Haas GmbH
	bis 26. Februar 2014	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender		Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
		Stadtrat	Ralf Eisenhauer
			Dr. Björn Jansen
			Dr. Haas GmbH
			Dr. Ralph Rheinboldt
			FUCHS PETROLUB AG
		Stadtrat	Carsten Südmersen
	ab 04. Juni 2014 (Vorgänger Dr. Björn Jansen, Wechsel zum Vorsitz)		Joachim Müller
			Bilfinger SE

## Geschäftsführung

Georg Sahnen

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH (Stiftungsträgerin) ist treuhändischer Verwalter des Stiftungsvermögens der rechtlich unselbständigen gemeinnützigen Stiftung „Stiftung der Mannheimer Wirtschaft“ (vormals „Jubiläumstiftung der Mannheimer Wirtschaft“). Die Stiftung wurde am 20. Dezember 2005 errichtet. Das Stiftungsvermögen beträgt 25 T€ und ist voll einbezahlt. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur sowie der Völkerverständigung.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH hat im Jahr 2014 aufbauend auf dem Gesellschaftsvertrag und den damit verbundenen Unternehmenszielen weitere operative und strategische Schwerpunkte gesetzt. Insbesondere wurden die Voraussetzungen weiter gestärkt, um ein zunehmend positives Image Mannheims zu forcieren und Fach- und Führungskräfte für die Stadt zu gewinnen. Mit der stärkeren Ausrichtung auf Onlinemedien kam die Gesellschaft außerdem den aktuellen Nutzungsgewohnheiten der jeweiligen Zielgruppen entgegen. Operativ wurden die fünf strategischen Leitlinien aus dem Gesellschaftervertrag (Identifikation und Weiterentwicklung der positiven Imagetreiber, Gewinnung des benötigten Fachpersonals und Bindung der Studierenden, Entwicklung sinnvoller Kooperationen mit der Metropolregion, Konstruktiv- kritische Stimme, Einbindung vorhandener Kompetenzen aus der Wirtschaft) in den vier Themenfeldern (Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur und Bildung, Lebensqualität, Sport und Freizeit, Tourismus und Einkaufen) konsequent umgesetzt. Begleitet wurde dies von einem Umbau interner Strukturen innerhalb des Stadtmarketings. Die drei Handlungsfelder (Marketing, PR und Öffentlichkeitsarbeit sowie Tourismus) wurden durch die Schaffung direkter Leitungsebenen in den jeweiligen Bereichen gestärkt.

Das Marketing trieb im Berichtsjahr die Entwicklung des internationalen Botschafterkonzepts wirksam voran. Eine internationale Vernetzung aller bestehenden belastbaren Medienbeziehungsnetzwerke und Wirtschaftskooperationen wurde vorbereitet. Unter der URL der zukünftigen Informationsplattform „Mannheim in a Minute“ wurde ein erstes Downloadcenter eingerichtet. Dort bereits vorab bereitgestellte Bild- und Textinhalte wurden von zahlreichen „Mannheim Botschaftern“ international für Mannheim Präsentationen genutzt. Die im Sommer 2015 fertiggestellte Internetplattform „Mannheim in a Minute“ wird Teil einer umfangreichen Kommunikations- und Marketinglösung, um Mannheim national und international bekannter für Fach- und Führungskräfte zu machen. Insgesamt sind die Online-Aktivitäten stärker in den Fokus gerückt, insbesondere die Aspekte mobile Nutzung von Informationen sowie mehr Internationalität.

Ergänzend dazu war das Stadtmarketing insbesondere in Großbritannien und den USA aktiv. Der China-Blog des Stadtmarketings wurde, ergänzend zum Beitrag Mannheims zur Internationalen Gartenausstellung in Qingdao, fortgesetzt.

Gemeinsam mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) und der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) konnten 2014 zahlreiche touristische Projekte im In- und Ausland erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen einer von der DZT initiierten Blogger-Reise konnte eine umfassende Berichterstattung in Frankreich generiert werden. Die Reise war Teil einer crossmedialen Kampagne für den Quellmarkt Frankreich, die in den kommenden Jahren fortgesetzt werden wird.

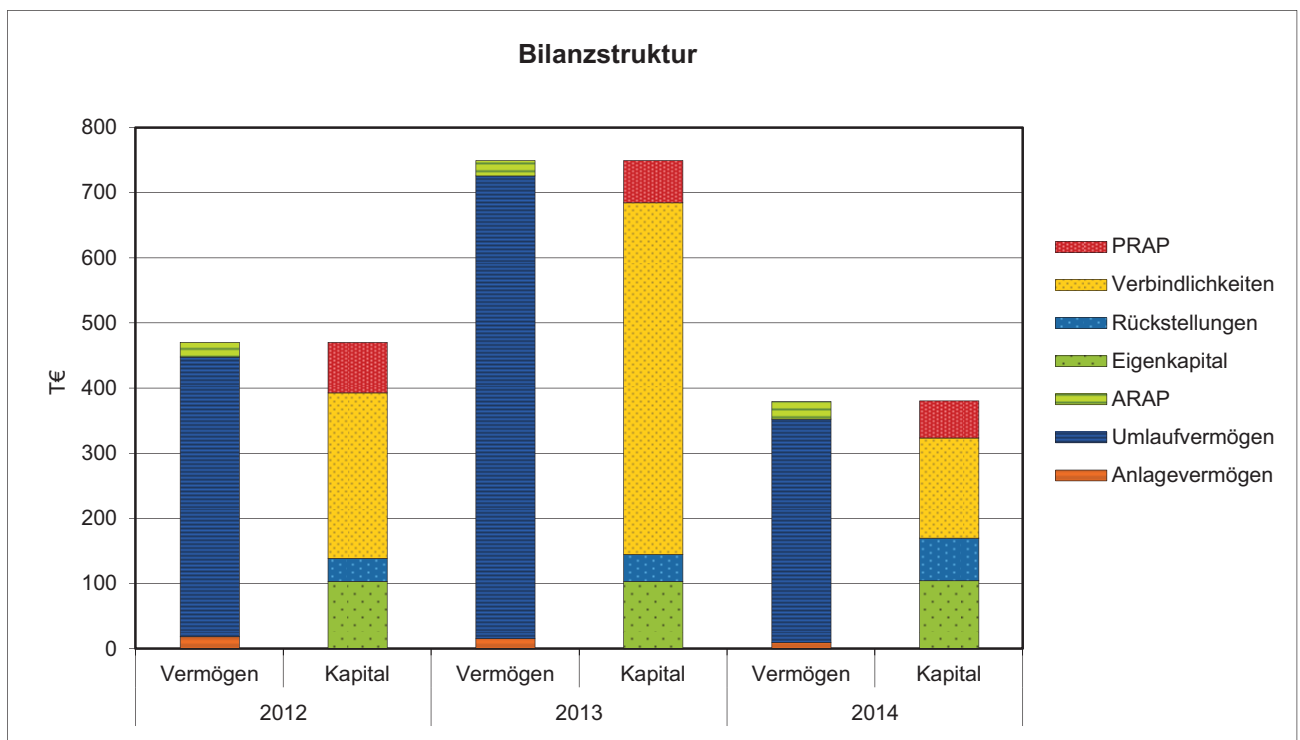
Auch im Jahr 2014 konnte die Gesellschaft wieder neue Sponsoren gewinnen. Neu hinzu kamen Ueberbit GmbH, Baier Digitaldruck GmbH Mannheim sowie Autohaus Peter Geisser GmbH. Das Engagement als Sponsor der BEST WESTERN PLUS Delta Park Hotel wurde nicht fortgeführt. Die LBBW kündigte am Jahresende an, das Sponsoring künftig nur noch auf einzelne Projekte bezogen ggf. fortführen zu wollen.

Alle vorgesehenen Maßnahmen wurden planmäßig realisiert. Aufwendungen für die Durchführung der PR- und Marketing-Maßnahmen waren durch die Zuschüsse der Gesellschafter und Sponsoren sowie aus erwirtschafteten Umsatzerlösen in voller Höhe gesichert.

**Daten der Bilanz**

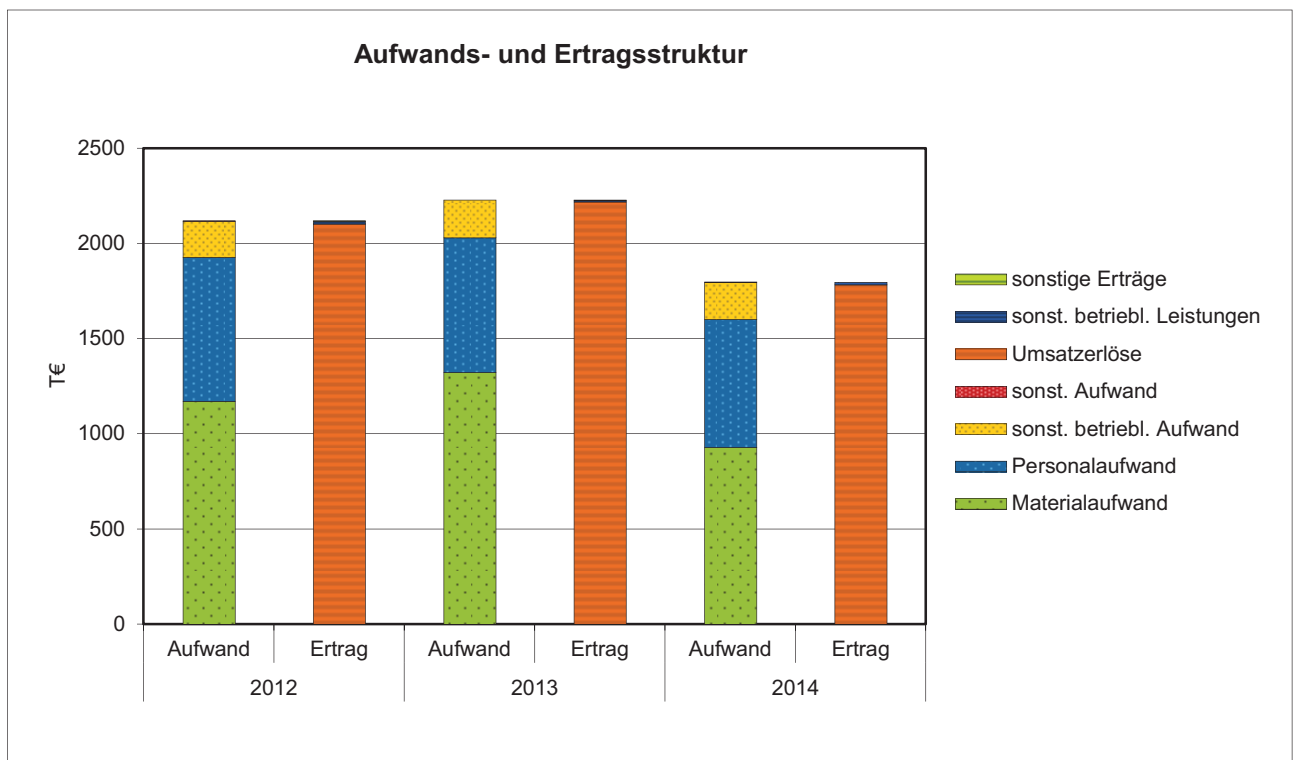
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	19	16	10	-6	-37,5
• Immaterielle Vermögensgegenstände	9	5	2	-3	-60,0
• Sachanlagen	10	11	8	-3	-27,3
<b>Umlaufvermögen</b>	429	710	343	-367	-51,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	223	152	117	-35	-23,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	206	558	226	-332	-59,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	23	24	27	3	12,5
<b>Bilanzsumme</b>	471	750	380	-370	-49,3

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	104	104	105	1	1,0
• Gezeichnetes Kapital	83	83	83	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	21	21	22	1	4,8
• Jahresergebnis	0	0	0	0	
<b>Rückstellungen</b>	35	41	65	24	58,5
<b>Verbindlichkeiten</b>	254	540	154	-386	-71,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	78	65	57	-8	-12,3
<b>Bilanzsumme</b>	471	750	380	-370	-49,3



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.103	2.219	1.784	-435	-19,6
Sonstige betriebliche Erträge	15	9	14	5	55,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.118</b>	<b>2.228</b>	<b>1.798</b>	<b>-430</b>	<b>-19,3</b>
Materialaufwand	-1.172	-1.323	-931	392	-29,6
Personalaufwand	-757	-708	-671	37	-5,2
Abschreibungen	-6	-9	-7	2	-22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-184	-189	-188	1	-0,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-2.119</b>	<b>-2.229</b>	<b>-1.797</b>	<b>432</b>	<b>-19,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-200,0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	0	-1	-100,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-100,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	-1	0	-1	-1	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	



**Finanzbeziehungen**

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Stadtmarketing Mannheim GmbH	→	706

## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	4,0	2,1	2,6
Reinvestitionsquote	266,7	66,7	14,3
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	22,1	13,9	27,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,1	13,9	27,6
Anlagendeckung I	547,9	650,0	1.050,0
Anlagendeckung II	547,9	650,0	1.050,0
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität	0,0	0,0	0,0
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	35,7	31,8	37,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	99,2	99,6	99,2
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	6	9	7
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	351	negativ

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	6	1
<b>Insgesamt</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>1</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
Anzahl der Auszubildenden	5	3	3

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie in den Vorjahren für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

## Ausblick

Für 2015 und die folgenden Jahre richtet sich die Stadtmarketing noch stärker als bisher auf die Erzielung überregionaler Reichweiten und mehr überregionale Präsenz aus. Mehrsprachigkeit, eine neue User-Führung bei den einzelnen Präsenzen und eine stärkere Ausrichtung auf die Nutzung über mobile Endgeräte werden Prioritäten bilden.

Angesichts zahlreicher Themen und Aktivitäten sind die Chancen für eine Stärkung der Stadtmarketing-Aktivitäten weiterhin gut und das Interesse weiterer Partner an einer Beteiligung des Stadtmarketingprozesses vorhanden.

## **Soziales, Gesundheit und Erholung**



Medizinische Fakultät Mannheim  
der Universität Heidelberg

Universitätsklinikum Mannheim



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Universitätsklinikums Mannheim einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg durch das Land Baden-Württemberg beziehungsweise die Universität Heidelberg.

Es hat insbesondere den Zweck:

- a) der bedarfsgerechten Versorgung der Einwohner der Stadt Mannheim sowie der in das Universitätsklinikum eingewiesenen Personen im Rahmen der vom Gesetzgeber vorgesehenen Aufgabenstellung durch ein leistungsfähiges, wirtschaftlich gesichertes Krankenhaus
- b) der medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der im Universitätsklinikum behandelten Patienten
- c) der ärztlichen Fort- und Weiterbildung sowie der der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens
- d) der klinischen Ausbildung von Studierenden der Medizin der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg
- e) der Mitwirkung an der Gewährleistung der Einheit von Forschung und Lehre und Krankenversorgung.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck:

- a) der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe der Pflegeversicherungsgesetzes
- b) der Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege

Das Universitätsklinikum Mannheim ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Es ist berechtigt, Beteiligungen zu erwerben, die geeignet sind, Ihren Gesellschaftszweck zu fördern.

<b>Stammkapital</b>	<b>30.000.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	30.000.000 €	100 %



## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretende Vorsitzende	Arbeitnehmervertreterin	Marianne Gauweiler
	Stadträtin	Marianne Bade
	Ministerialdirigent	Clemens Benz
		Land Baden-Württemberg
bis 04.07.2014	Stadträtin	Miriam Caroli
	Rektor	Prof. Dr. Bernhard Eitel
		Universität Heidelberg
	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Arbeitnehmervertreter	Bernd Gräf
	Arbeitnehmervertreter	Udo Groß
ab 22.07.2014	Stadträtin	Helen Heberer
	Arbeitnehmervertreter	Ralf Heller
bis 04.07.2014	Stadtrat	Joachim Horner
ab 28.11.2014	Arbeitnehmervertreter	Dr. Christoph Janke
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
bis 04.07.2014	Stadtrat	Claudius Kranz
ab 22.07.2014	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
ab 22.07.2014	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Arbeitnehmervertreterin	Loni Schillinger
bis 04.07.2014	Stadtrat	Konrad Schlichter
ab 22.07.2014	Stadträtin	Melis Sekmen
bis 04.07.2014	Stadträtin	Elke Stegmeier
bis 22.11.2014	Arbeitnehmervertreterin	Doris Vehrenkamp
ab 22.07.2014	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

### Geschäftsführung

Alfred Dänzer bis 28.11.2014  
 Dr. Jörg Blattmann ab 29.11.2014  
 Prof. Dr. med. Frederik Wenz ab 29.11.2014

## Beteiligungen des Unternehmens

	Stammkapital	Anteil	
	T€	T€	%
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	7.000	7.000	100,0
Gesundheitszentrum Klinikum Mannheim GmbH	25	25	100,0
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	25	25	100,0
Südhessischer Klinikverbund gGmbH	25	24	95,0
FreeVis Lasik Zentrum Mannheim GmbH	25	11	45,0
HSI Health Service International GmbH	25	6	24,0
QMBW GmbH	25	3	12,5
Stadtmarketing Mannheim GmbH	83	3	3,0
Proton Therapy Berlin OpCo GmbH	25	1	2,0

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Mit dem zwischen der Stadt Mannheim und der Klinikum Mannheim GmbH am 29. Juli 1997 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag übertrug mit Wirkung zum 1. Januar 1997 die Stadt Mannheim im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 in Verbindung mit § 168 UmwG die im Vertrag genannten Vermögensgegenstände, Rechte und Pflichten auf die Klinikum Mannheim GmbH als übernehmenden Rechtsträger gegen Gewährung der festgelegten Anteile an der Klinikum Mannheim GmbH.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahr 2014 schließt nach einer umfangreichen und mehrwöchigen Beeinträchtigung der Sterilgutversorgung nach Feststellungen durch die Aufsichtsbehörden und den daraus resultierenden rückläufigen Fallzahlen mit einem deutlichen Jahresfehlbetrag ab. Die allgemeinen Rahmenbedingungen, zusammengefasst unter den Stichworten Tarif-Schere, gesetzliche Budgetdeckelung, nicht refinanzierte Strukturvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses und andere kostenträchtige gesetzliche Regelungen innerhalb des Fallpauschalensystems, bestehen gleichzeitig unverändert fort.

Im Rahmen der Auftragsverwaltung für die Universität Heidelberg / Land Baden-Württemberg wurden im Jahr 2014 rd. € 56,5 Mio. im Erfolgsplan / Investitionsplan abgewickelt. Das Drittmittelvolumen betrug zusätzlich rd. € 21,0 Mio.

Die Gesamtfallzahl der voll- und teilstationären Fälle (Quartalszählung) hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des vorgenannten Ereignisses von 56.513 Fällen auf 54.474 Behandlungsfälle vermindert. Die Verweildauer ist gegenüber dem Vorjahr von 7,03 Tagen auf 6,94 Tage gefallen.

Die Budgetvereinbarung für das Geschäftsjahr konnte für den stationären Bereich am 18.07.2014 abgeschlossen werden. Der Landesbasisfallwert von € 3.193,50 (incl. Tarifhilfe und PKMS) liegt über dem für das Jahr 2013 geltenden Landesbasisfallwert (jeweils nach Kappung) von € 3.121,04.

Für bereits laufende MDK-Prüfungsverfahren für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine um T€ 6.169 erhöhte Risikovorsorge vorgenommen.

Die Klinikum Mannheim GmbH hält seit 2013 einen Stammkapitalanteil von 95% an der Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH (SHK), Bensheim. Die Beteiligung wurde mit einem Wert von T€ 5.000 bilanziell ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde der SHK von der Klinikum Mannheim GmbH ein Darlehen in Höhe von T€ 3.800 gewährt. Aufgrund der Geschäftsentwicklung der SHK in 2014, die sich entgegen den ursprünglichen Erwartungen dargestellt hat, ist in Verbindung mit den Verbindlichkeiten der Gesellschaft eine Restrukturierungsmaßnahme vorzunehmen. Die Werthaltigkeit der Beteiligung und des gewährten Darlehens waren zum Bilanzstichtag nicht mehr gegeben und beide wurden vollständig wertberichtigt. Hinsichtlich der möglichen Inanspruchnahme bezüglich der bei der SHK bestehenden Verbindlichkeiten ist eine Belastung der Klinikum Mannheim GmbH in Höhe von T€ 16.000 zu erwarten; in dieser Höhe wurde eine Drohverlustrückstellung in den Jahresabschluss 2014 eingestellt. Insgesamt haben die bilanziellen Maßnahmen bezüglich der Restrukturierung bei der SHK zu einer Erhöhung des Jahresfehlbetrages der Klinikum Mannheim GmbH in Höhe von T€ 24.800 geführt.

Das Jahresergebnis 2014 zeigt einschließlich der Berücksichtigung der Abschreibungen auf nicht gefördertes eigenfinanziertes Anlagevermögen in Höhe von T€ 6.030 einen Jahresfehlbetrag von T€ 34.463.

Dem Jahresfehlbetrag von T€ 34.463 steht ein Jahresüberschuss im Vorjahr von T€ 4.505 gegenüber. Das Planergebnis von T€ 4.405 Jahresüberschuss wurde deutlich verfehlt. Das operative Ergebnis hat sich von T€ 2.804 in 2013 auf T€ -10.115 in 2014 aufgrund des Rückgangs der operativen Leistung und damit der Erlöse deutlich verschlechtert.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 186.166 auf T€ 190.442 erhöht. Die Erhöhungen in diesem Bereich resultieren neben den geplanten Veränderungen, im Wesentlichen aus den Ereignissen in der Sterilgutversorgung und aus Tarifeffekten. Der Materialaufwand hat sich im gleichen Zeitraum von T€ 101.400, bedingt durch die Ereignisse in der Sterilgutversorgung und der daraus resultierenden Verminderung der Fallzahlen, auf T€ 99.987 reduziert.

Im Jahre 2014 wurde eine negative Umsatzrentabilität in Höhe von -11,8% erzielt (Vorjahr: 1,4%).

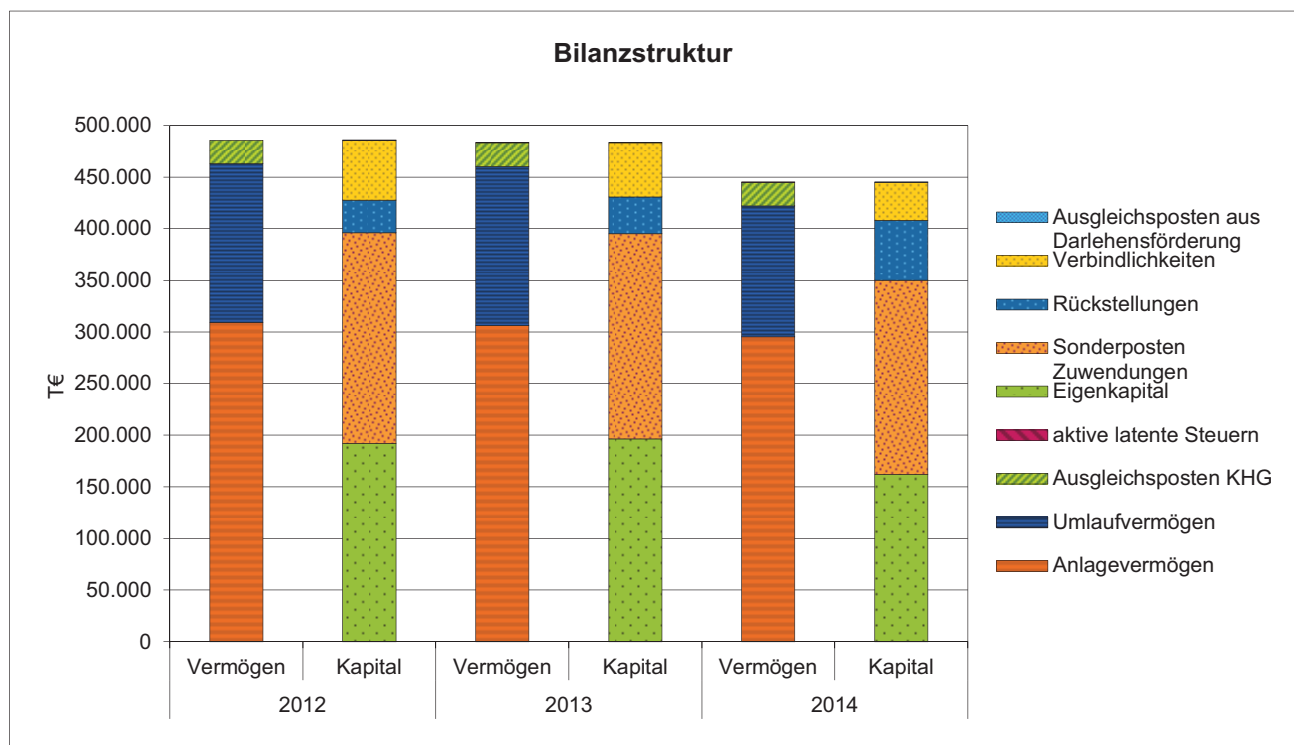
Die Gesamtinvestitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände betragen im Jahre 2014 € 16,0 Mio. (Vorjahr: € 13,0 Mio.). Der Fördermitteldeckungsgrad des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände liegt bei 71,0% gegenüber 73,3 % im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital exkl. Sonderposten mit 62,7% (Vorjahr: 69,0%). Das Anlagevermögen ist zu 54,9% durch das Eigenkapital gedeckt gegenüber 64,2% im Vorjahr. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

## Daten der Bilanz

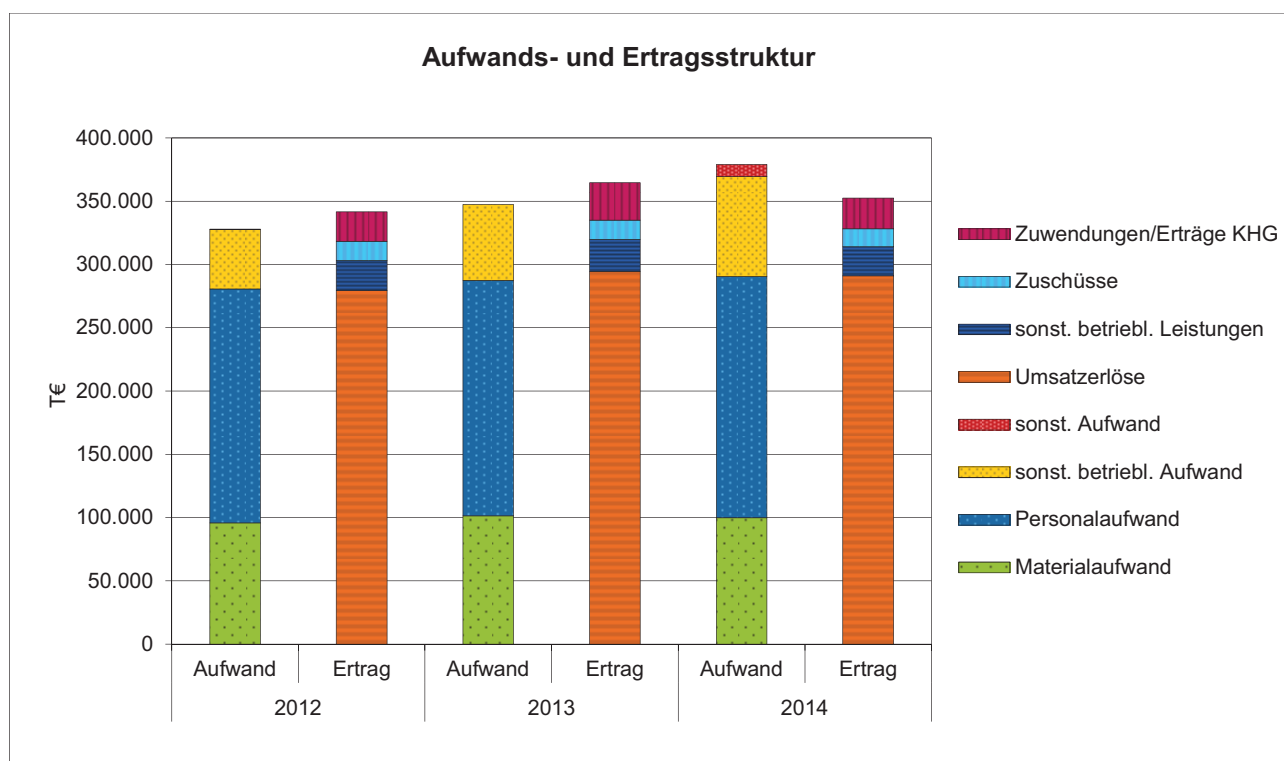
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>309.473</b>	<b>306.589</b>	<b>295.670</b>	<b>-10.919</b>	<b>-3,6</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	476	1.356	1.510	154	11,4
• Sachanlagen	278.205	269.423	263.354	-6.069	-2,3
• Finanzanlagen	30.792	35.810	30.806	-5.004	-14,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>153.795</b>	<b>154.041</b>	<b>126.759</b>	<b>-27.282</b>	<b>-17,7</b>
• Vorräte	10.060	10.238	10.369	131	1,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.682	83.169	82.386	-783	-0,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	72.053	60.634	34.004	-26.630	-43,9
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>22.772</b>	<b>22.827</b>	<b>22.852</b>	<b>25</b>	<b>0,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>486.040</b>	<b>483.579</b>	<b>445.329</b>	<b>-38.250</b>	<b>-7,9</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>192.314</b>	<b>196.819</b>	<b>162.356</b>	<b>-34.464</b>	<b>-17,5</b>
• Festgesetztes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	79.222	79.222	79.222	0	0,0
• Gewinnrücklagen	28.730	28.270	27.809	-461	-1,6
• Bilanzgewinn	54.362	59.328	25.325	-34.003	-57,3
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>204.104</b>	<b>198.497</b>	<b>188.010</b>	<b>-10.487</b>	<b>-5,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>31.499</b>	<b>35.800</b>	<b>57.989</b>	<b>22.189</b>	<b>62,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>58.077</b>	<b>52.436</b>	<b>36.967</b>	<b>-15.469</b>	<b>-29,5</b>
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	<b>46</b>	<b>27</b>	<b>7</b>	<b>-20</b>	<b>-74,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>486.040</b>	<b>483.579</b>	<b>445.329</b>	<b>-38.251</b>	<b>-7,9</b>



## Daten der GuV

	2012 Ist T€	2013 Ist T€	2014 Ist T€	Abweichung 2013/2014	
				in T€	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	241.899	256.606	251.644	-4.962	-1,9
Erlöse aus Wahlleistungen	7.632	7.595	6.707	-888	-11,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	27.525	28.051	30.453	2.402	8,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.300	2.339	2.259	-80	-3,4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	975	189	41	-148	-78,3
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	15.155	15.158	14.229	-929	-6,1
Sonstige betriebliche Erträge	22.847	25.192	22.819	-2.373	-9,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>318.333</b>	<b>335.130</b>	<b>328.152</b>	<b>-6.978</b>	<b>-2,1</b>
Materialaufwand	-95.709	-101.400	-99.987	1.413	-1,4
Personalaufwand	-184.952	-186.166	-190.442	-4.276	2,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>-280.661</b>	<b>-287.566</b>	<b>-290.429</b>	<b>-2.863</b>	<b>1,0</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>37.672</b>	<b>47.564</b>	<b>37.723</b>	<b>-9.841</b>	<b>-20,7</b>
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	8.499	13.347	8.368	-4.979	-37,3
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	59	56	25	-31	-55,4
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	14.599	16.184	15.837	-347	-2,1
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	19	19	19	0	0,0
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-7.786	-12.652	-7.670	4.982	-39,4
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-836	-760	-714	46	-6,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>14.554</b>	<b>16.194</b>	<b>15.865</b>	<b>-329</b>	<b>-2,0</b>
Abschreibungen	-18.905	-20.529	-21.911	-1.382	6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.125	-39.428	-57.172	-17.744	45,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>-47.030</b>	<b>-59.957</b>	<b>-79.083</b>	<b>-19.126</b>	<b>31,9</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>5.196</b>	<b>3.801</b>	<b>-25.495</b>	<b>-29.296</b>	<b>-770,7</b>
Erträge aus Beteiligungen	73	184	208	24	13,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-8.804	-8.804	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	952	364	294	-70	-19,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-214	-209	-195	14	-6,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>811</b>	<b>339</b>	<b>-8.497</b>	<b>-46</b>	<b>-2.606,5</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>6.007</i>	<i>4.140</i>	<i>-33.992</i>	<i>-38.132</i>	<i>-921,1</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	368	-64	-432	-117,4
Sonstige Steuern	-26	-2	-407	-405	20.250,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5.981</b>	<b>4.506</b>	<b>-34.463</b>	<b>-38.969</b>	<b>-864,8</b>
Gewinnvortrag	40.918	54.362	59.328	4.966	9,1
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	7.463	460	460	0	0
Einstellen in Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>54.362</b>	<b>59.328</b>	<b>25.325</b>	<b>-34.003</b>	<b>-57,3</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	63,7	63,4	66,4
Reinvestitionsquote	172,2	86,2	64,5
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	39,6	40,7	36,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	81,6	81,7	78,7
Anlagendeckung I	128,1	128,9	118,5
Anlagendeckung II	129,9	130,7	115,8
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	2,1	1,5	negativ
Eigenkapitalrentabilität	1,5	1,2	negativ
Zinslastquote	0,1	0,1	0,1
Personalaufwandsquote	55,0	51,5	49,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	83,0	81,7	75,1

	T€	T€	T€
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	6.973	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	negativ	negativ

Bei der Berechnung der Kennzahl „Kostendeckung“ wurden lediglich die Umsatzerlöse im eigentlichen Sinne berücksichtigt. Es bestehen weitere, sonstige ordentliche Erlöse, die aufgrund der Berechnungssystematik keinen Eingang finden können.

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Patienten stationär	55.858	56.587	54.340
• Umsatz je Patient	4.508	4.710	4.796
Patienten ambulant	206.810	211.199	215.101
• Umsatz je Patient	133	133	142
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,05	7,03	6,97
Casemix-Index (Ist-Wert inklusive Überlieger)	1,270	1,275	1,270
Landesweiter Basisfallwert nach Kappung	3.036,13	3121,04	3.193,50
Planbetten (förderungsfähige Krankenhausbetten)	1.352	1.352	1.352

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	268	593	766
Grundstücke mit Betriebsbauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	2.062	1.192	106
Technische Anlagen	0	271	68
Einrichtungen und Ausstattungen	10.359	9.381	7.919
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.932	1.545	7.138
Finanzanlagen	4.003	5.018	3.818
<b>Insgesamt</b>	<b>32.624</b>	<b>18.000</b>	<b>19.815</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Nach Vollzeitkräften	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>2.845</b>	<b>2.791</b>	<b>2.728</b>
Aushilfskräfte	142	147	155
Anzahl der Auszubildenden	615 *)	602 *)	551

\*) Inkludiert sämtliche Schülerinnen und Schüler in der MTA/MTRA-Schule.

Nach Personen	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>4.087</b>	<b>4.040</b>	<b>4.165</b>

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	43	46	52



## Ausblick

Es besteht weiterhin für die Vereinbarung des Landesbasisfallwertes eine Budgetdeckelung. Mit dem Psych-Entgeltgesetz wird die Grundlohnrate als Obergrenze für den Preisanstieg von Krankenhausleistungen durch den anteiligen Orientierungswert abgelöst. Der Orientierungswert wird vom Statistischen Bundesamt auf Basis empirischer Daten zur Kostenentwicklung bei Krankenhäusern ermittelt. Liegt der Orientierungswert über der Grundlohnrate, erfolgt im Rahmen eines vorgegebenen Verhandlungskorridors eine Erhöhung der Preisobergrenze. Liegt der Orientierungswert unter der Grundlohnrate, gilt der Orientierungswert.

Die Grundlohnrate beträgt für 2014 2,81 %, damit ist in 2014 der Orientierungswert kleiner als die Grundlohnsumme. Für die Erhöhung des Landesbasisfallwertes gilt daher in 2014 der Orientierungswert von 2,02 %.

Die reale Entwicklung sowohl der Personal- als auch der Sachkosten liegt deutlich über diesem Wert. Diese Feststellung ist nicht neu; durch die Dauer der Budgetdeckelung entstehen kumulative Negativeffekte.

Bei den Verhandlungen auf Landesebene bezüglich der Landesbaserate für das Jahr 2014 zwischen der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft und den Landesverbänden der Krankenkassen wurde ein Landesbasisfallwert festgesetzt, der über dem internen Planansatz lag; eine Änderung des Unternehmensplanes 2014 war somit nicht erforderlich.

Durch die konservativ ausgerichtete Anlage der Finanzmittel bestehen und bestanden keine Nominalwert Risiken für diese Vermögensbestandteile. Aufgrund der reduzierten Leistungsfähigkeit im vierten Quartal 2014 sowie auch Anfang des Jahres 2015 ist der freie Finanzmittelbestand deutlich zurückgegangen. Langfristige Anlagen wurden zugunsten der Liquiditätssicherung zu den Hauptzahlungsstichtagen aufgelöst, was zukünftig das Finanzergebnis belasten wird.

Der Vertrag zwischen Universität Heidelberg / Medizinische Fakultät Mannheim, dem Land Baden-Württemberg und dem Klinikum zur Erstattung der Kosten für den Betrieb der Fakultät und die Auftragsverwaltung hatte eine Laufzeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2011 und wurde bis zum 30.06.2012 verlängert. Für den Zeitraum vom 01.07.2012 – 31.12.2012 wurde auf Basis der bisherigen Vereinbarung eine Übergangslösung gefunden. Seit dem 01.01.2013 besteht ein vertragsloser Zustand; für einzelne Teilbereiche wurde beginnend ab dem 01.10.2013 eine vertragliche Regelung getroffen. Der Abschluss eines umfassenden Neuvertrages kam bislang nicht zustande; die von der Klinikum Mannheim GmbH erbrachten Leistungen wurden von der medizinischen Fakultät tatsächlich in Anspruch genommen. Diese Sachlage wurde entsprechend der kaufmännischen Beurteilung im Jahresabschluss berücksichtigt. Nach dem Abschluss eines neuen Rahmenvertrages sollen in absehbarer Zeit die Verhandlungen über einen neuen Kostenerstattungsvertrag aufgenommen werden, nachdem die Fakultät auch zuletzt Teile der Aufgaben der Auftragsverwaltung vom Klinikum wieder in eigene Strukturen übernommen hatte.

Bezüglich der am 01.01.2013 übernommenen Mehrheitsbeteiligung an den drei Krankenhäusern der Südhessischer Klinikverbund gGmbH wird sich eine nachträgliche Festsetzung für Grunderwerbsteuer betreffend das Betriebsgrundstück des Ketteler Krankenhauses in Offenbach ergeben. Das Ketteler Krankenhaus war im Gesamterwerb nicht enthalten, sondern wurde aus der übernommenen Gesellschaft ausgegliedert. Die Grunderwerbsteuerbelastung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht exakt beziffert werden. Die Aufstockung der Kapitalrücklagen der SHK um T€ 5.000 in 2013 und das Darlehen an die SHK in Höhe von T€ 3.800 führte in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 zu einem Liquiditätsabfluss beim Klinikum in Höhe von T€ 8.800; die Beträge sind vollständig wertberichtigt worden. Bei der SHK liegt langfristig eine erhebliche strukturelle Liquiditätsunterdeckung vor. Ohne nachhaltige Liquiditätszuschüsse vom Klinikum Mannheim wird die SHK in Zukunft nicht lebensfähig sein. Entsprechend ist mit permanenten Liquiditätsabflüssen beim Klinikum Mannheim zu rechnen.

Die im Gesundheitssektor bestehenden Regelungsstrukturen sowie die lokale und regionale Wettbewerbssituation limitieren die Handlungsspielräume. Die klinischen Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät sind ein Orientierungspunkt bei der Ausweitung der Krankenversorgung; ein anderer sind die Nachfrage und der regionale Wettbewerb. Im Forschungsschwerpunkt Onkologie treffen sich diese beiden in idealer Weise.

Die Belegungsdaten für Januar bis März 2015 zeigen ansteigende Fallzahlen und Casemixwerte. In der weiteren Entwicklung des Jahres 2015 wird erwartet, dass diese Entwicklung stabil gehalten wird.

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2015 sind für Mitte Juni terminiert. Das Klinikum hat innerhalb der vom Gesetzgeber vorgesehenen Frist Anträge gestellt auf Feststellung, dass konkret genannte neue innovative Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) noch nicht oder nicht sachgerecht in den Bewertungsrelationen der Fallpauschalen im Jahr 2015 abgebildet sind. Der für die Abrechnung der DRG-Entgelte heranzuziehende Landesbasisfallwert Baden-Württemberg beträgt für das Jahr 2015 € 3.226,64 gegenüber € 3.193,50 für 2014.

Seit März 2014 entstand ein neuer Gebäudeteil der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; die Einweihung fand im März 2015 statt. Für den Ausbau der allogenen Knochenmarktransplantationen wird Haus 9 um zwei Ebenen aufgestockt.

Das Neubauprojekt des Klinikums im Rahmen des zwischen dem Klinikum Mannheim und der Medizinischen Fakultät Mannheim abgestimmten „Masterplanes 2035“ mit einem bis ins Jahr 2035 vorgesehenen Investitionsvolumen in Höhe eines hohen dreistelligen Millionenbetrages wird zu einer großen finanziellen Herausforderung für das Klinikum führen. Neben den Fördermitteln wird auch ein hoher Betrag an Eigenmitteln - zu erwirtschaften aus dem Betrieb des Klinikums – notwendig werden. Priorisiert betrachtet sind hier das Haus 2 und das Haus 22, wobei seitens des Landes für ersteres bereits eine Förderung in Höhe von ca. 60 Millionen Euro zugesagt ist. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme für Haus 2 werden die Fördersumme – noch weiter als bisher gedacht – übersteigen.

Im Oktober 2014 hat die Staatsanwaltschaft Mannheim Ermittlungen wegen des Verdachtes auf Verstöße gegen das Medizin-Produkte-Gesetz aufgenommen; diese betreffen Vorwürfe bezüglich Hygienemängel in der Sterilgutversorgung des Klinikums. Die Ermittlung war von Beginn an von äußerst negativer Berichterstattung und Kommentierungen in regionalen und überregionalen Massenmedien begleitet und führten zu einer Verunsicherung der örtlichen Bevölkerung. Die Reputation des Klinikums wurde schwer angegriffen; eine langanhaltende Beeinträchtigung der Krankenhauserlöse ist daher zu befürchten. Die ergriffenen Maßnahmen belasteten das Jahresergebnis 2014 erheblich und werden in Folge das Jahresergebnis 2015 belasten. Die auf Grund dieser Situation bedingten baulichen Veränderungen der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung, Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von OP-Bestecken und Geräten sowie Kosten für die eingesetzte Expertenkommission mit einem Volumen in 2014 von T€ 4.600 wirkten sich zusätzlich belastend auf die Liquidität des Klinikums aus. Die für 2015 für diesen Bereich geplanten Ausgaben betragen T€ 11.000; in Verbindung mit der Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung für die SHK bedarf die Überwachung der Liquidität des Klinikums einer Intensivierung.

Seitens der Geschäftsführung werden alle Anstrengungen unternommen, die Wirtschaftsplanung für das laufende sowie das Folgejahr einzuhalten und Ergebnisverbesserungen zu erzielen.

Einfluss auf die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren werden die angekündigten politischen Maßnahmen zur Änderung der Finanzierung der Krankenhäuser sowie die standortbezogenen Diskussionen um die Finanzierung der Medizinischen Fakultät Mannheim haben. Auch ohne Berücksichtigung dieser beiden derzeit als offen anzusehenden Fragestellungen wird in den nächsten Jahren die Einhaltung der Wirtschaftspläne und die Erreichung positiver Jahresergebnisse eine weiter zunehmende Herausforderung sein. Für das Jahr 2015 wird von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von T€ 8.000 ausgegangen, wohingegen die Belastung durch Einmaleffekte aus Maßnahmen zur Verbesserung der Sterilgutversorgung gegenüber dem Vorjahr zurückgeht. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2016 wird von einem Leistungsvolumen ausgegangen, das sich an der Leistungsplanung für das Geschäftsjahr 2014 orientiert, wobei ein Jahresüberschuss von rd. T€ 500 avisiert wird.





## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen in Reinigung, Transport- und Güterversorgung, Speiserversorgung sowie klinischen Serviceleistungen. Die Gesellschaft unterstützt das Klinikum Mannheim und dessen Tochtergesellschaften mittelbar bei der Erfüllung deren Versorgungsauftrags durch die Erbringung der vorgenannten Tätigkeiten. Ausgenommen sind solche Tätigkeiten, die eine Genehmigung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz erfordern.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	25.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

### Geschäftsführung

Jürgen Blocher

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Infolge einer Änderung der bundesarbeitsgerichtlichen Rechtsprechung zur dauerhaften Arbeitnehmerüberlassung hat sich die Geschäftsführung der KMD im zweiten Halbjahr 2013 dazu entschlossen, die zuvor beigestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums organisatorisch und disziplinarisch zurückzuführen. Zwar haben die Geschäftsführung der KMD und gleichzeitig auch das Klinikum und die APH die mit Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) zum 01.12.2011 bei der Bundesagentur für Arbeit beantragte Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung auch in 2014 erhalten, so dass sich das aus der bundesarbeitsgerichtlichen Rechtsprechung ergebende Risiko der gegenseitigen Personalüberlassung mangels gesetzlicher Regelung eines Sanktionsmechanismus in 2014 nicht realisieren konnte. Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung einer möglichen Gesetzesänderung hat sich die KMD jedoch bereits im zweiten Halbjahr 2013 zu einer klaren Trennung von Bereichen entschlossen, um in 2014 erlaubnisfreie Dienst- bzw. Werkverträge anzubieten.

Die personelle Fluktuation, die sich erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau bewegt, kann seitdem nur noch eingeschränkt für die Einstellung von Personal zu den tariflichen Bedingungen des Gebäudereiniger-Handwerks genutzt werden.

Unter Berücksichtigung der umstrukturierungsbedingten Änderungen hat die KMD im Jahr 2013 ihr Geschäftsfeld im vorgegeben Rahmen weitergeführt. Das hierfür benötigte Personal wurde von der KMD eingestellt.

Dem Jahresüberschuss von 14 T€ steht ein Jahresüberschuss im Vorjahr von 11 T€ gegenüber. Der Planansatz von 13 T€ konnte somit umgesetzt werden. Das operative Ergebnis hat sich von T€ 16 in 2013 auf T€ 15 in 2014 verändert. Der Planansatz von T€ 13 wurde somit erreicht.

Der Personalaufwand (2014: T€ 6.852) weicht gegenüber der Planung in Höhe von T€ 7.070 um T€ 218 ab; der Materialaufwand (2014: T€ 644) weicht gegenüber der Planung von T€ 470 um T€ 174 ab. Die Abweichungen in den Bereichen Personal- und Materialaufwand korrespondieren mit den Erlösabweichungen. (Plan: T€ 7.884; Ist: T€ 7.854).

Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 87,2 % (Vorjahr 44,3%) und die Materialaufwandsquote 8,2 % (Vorjahr 53,4%). Der Anstieg der Personalaufwandsquote und der Rückgang der Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den Personalarückführungen und dadurch rückläufigen Personalerstattungen an das Klinikum und die APH.

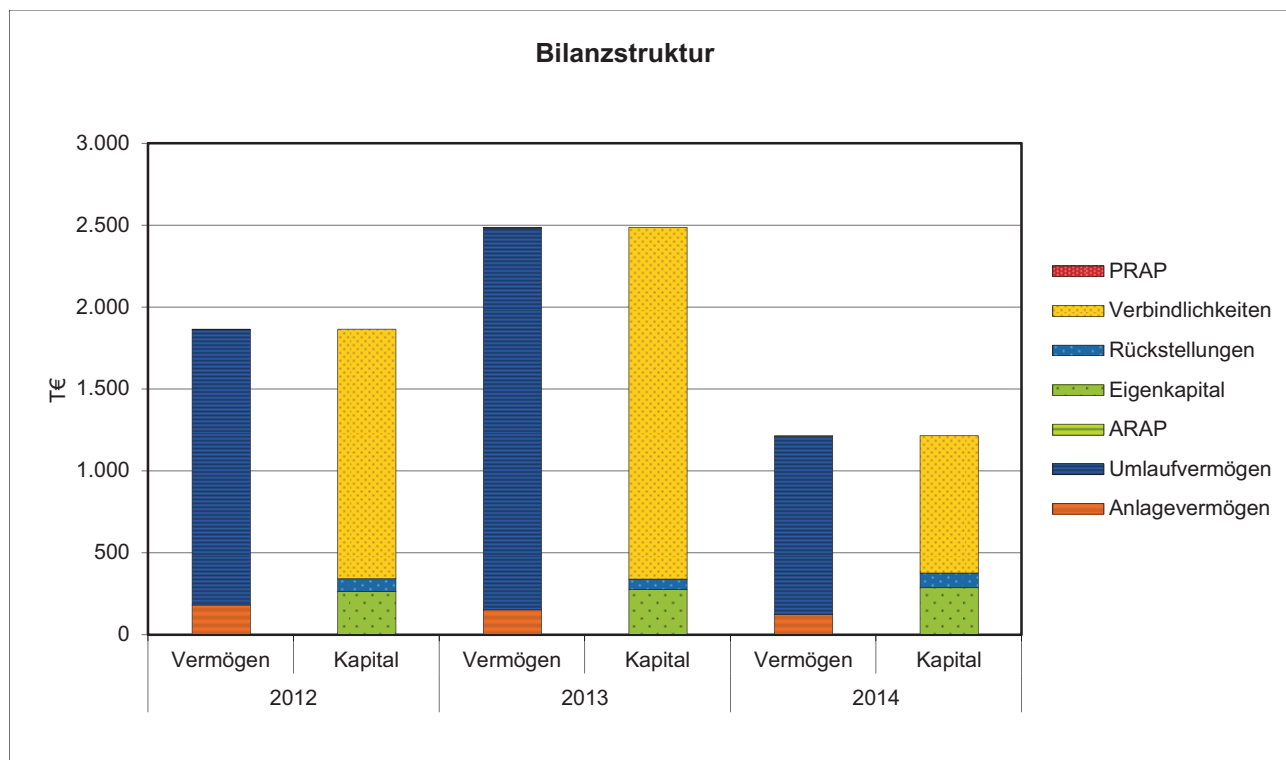
Das Unternehmen erbringt personalgebundene Dienstleistungen und benötigt dafür nur in geringem Umfang Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Vermögenslage wird daher wesentlich durch das Umlaufvermögen bestimmt, das rd. 90 % der Bilanzsumme ausmacht.

Das Eigenkapital hat sich durch die Gewinnvorträge der Jahresüberschüsse von T€ 273 auf T€ 287 erhöht.

## Daten der Bilanz

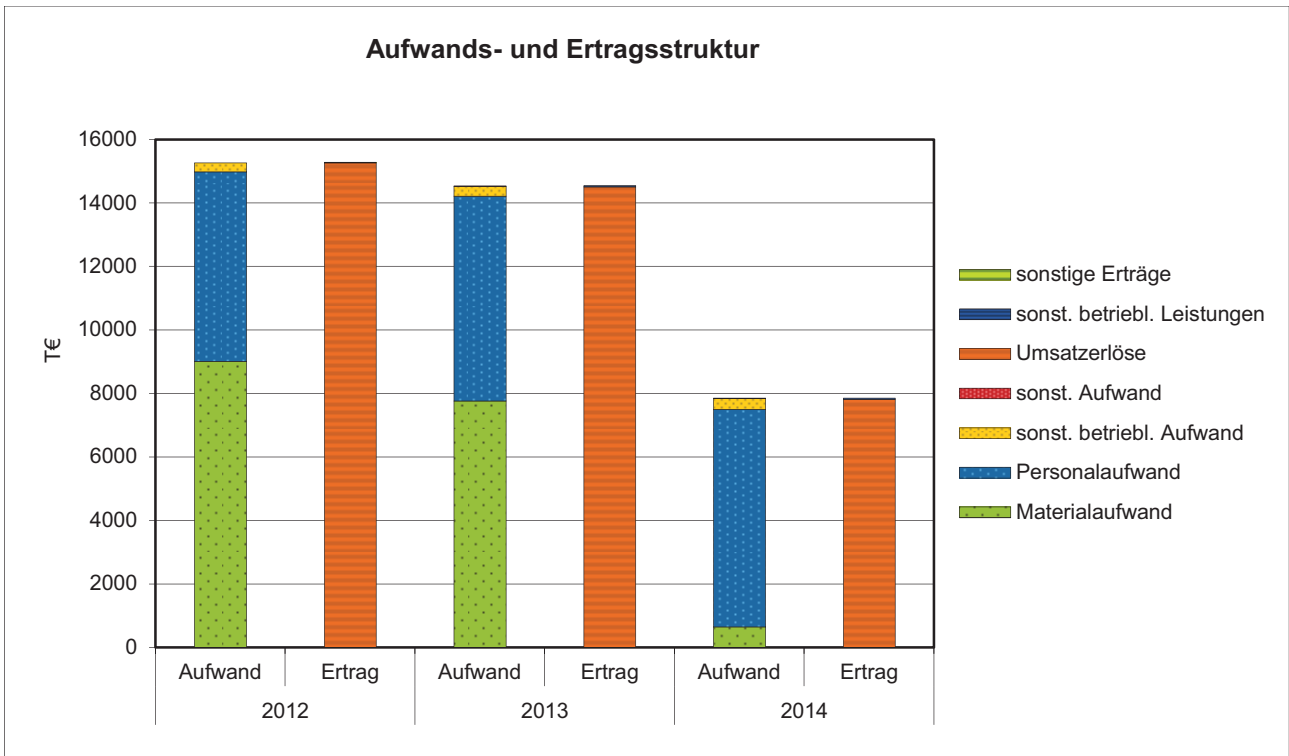
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>181</b>	<b>152</b>	<b>124</b>	<b>-28</b>	<b>-18,4</b>
• Sachanlagen	181	152	124	-28	-18,4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.680</b>	<b>2.331</b>	<b>1.087</b>	<b>-1.244</b>	<b>-53,4</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.283	946	106	-840	-88,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	397	1.385	981	-404	-29,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.865</b>	<b>2.487</b>	<b>1.215</b>	<b>-1.272</b>	<b>-51,1</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>263</b>	<b>274</b>	<b>287</b>	<b>13</b>	<b>4,7</b>
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	201	213	223	10	4,7
• Jahresergebnis	12	11	14	3	27,3
<b>Rückstellungen</b>	<b>79</b>	<b>65</b>	<b>89</b>	<b>24</b>	<b>36,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.523</b>	<b>2.148</b>	<b>839</b>	<b>-1.309</b>	<b>-60,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.865</b>	<b>2.487</b>	<b>1.215</b>	<b>-1.272</b>	<b>-51,1</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	15.256	14.501	7.813	-6.688	-46,1
Sonstige betriebliche Erträge	17	42	41	-1	-2,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>15.273</b>	<b>14.543</b>	<b>7.854</b>	<b>-6.689</b>	<b>-46,0</b>
Materialaufwand	-9.010	-7.763	-644	7.119	-91,7
Personalaufwand	-5.963	-6.447	-6.852	-405	6,3
Abschreibungen	-34	-39	-40	-1	2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-255	-278	-304	-26	9,4
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-15.262</b>	<b>-14.527</b>	<b>-7.839</b>	<b>6.688</b>	<b>-46,0</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>-1</b>	<b>-6,3</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>12</i>	<i>16</i>	<i>15</i>	<i>-1</i>	<i>-6,3</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-5	-1	4	-80,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>27,3</b>



## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	9,7	6,1	10,2
Reinvestitionsquote	85,3	25,6	30,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	14,1	11,0	23,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	14,1	11,0	23,6
Anlagendeckung I	145,3	180,3	231,5
Anlagendeckung II	145,3	180,3	231,5
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,1	0,1	0,2
Eigenkapitalrentabilität	4,8	4,2	5,1
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	39,1	44,4	87,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	100,0	99,8	99,7

	T€	T€	T€
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	46	50	54
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	989	negativ

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	10	12
<b>Insgesamt</b>	<b>29</b>	<b>10</b>	<b>12</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>228</b>	<b>231</b>	<b>246</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

## Ausblick

Im Jahr 2015 ist zum aktuellen Zeitpunkt eine Ausweitung der durch die Umstrukturierung angepassten Leistungen geplant.

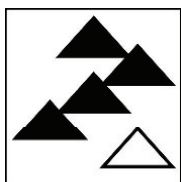
Zunächst werden ab Mai 2015 neue Stationen der Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum in das Servicekonzept aufgenommen. In 2015 werden die Kliniken Lindenfels, Bensheim und Lampertheim übernommen, um dort ein integriertes Servicekonzept inklusive Speisenversorgung umzusetzen.

Die KMD hat für das Erkennen wesentlicher Risiken ein umfangreiches Kontroll- und Risikomanagement als wesentlichen Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungssysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Risikofrüherkennung wird mit Unterstützung der Muttergesellschaft durchgeführt.

Alle bekannten Risiken, wie etwa die Ausgleichsabgabe für schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Resturlaube, Prüfungsgebühren, etc. sind durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Weitere, insbesondere bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken der Gesellschaft sind mit Blick auf den Bestand an liquiden Mitteln nicht zu erkennen und werden durch Kontroll- und Steuerungsinstrumente, wie insbesondere den täglichen Liquiditätsstatus sowie die Finanzplanung unterjährig überwacht. Mit dem eingeführten Reporting verfügen die Führungskräfte über entscheidungsrelevante Informationen.

Für das Jahr 2015 geht die KMD von ca. 497 T€ Umsatzsteigerung und einem Planergebnis von 13 T€ aus.



# APH MANNHEIM

**2**

## Altenpflegeheime

### Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe des Pflegeversicherungsgesetzes. Hierzu gehören insbesondere die Unterhaltung und der Betrieb der Altenpflegeheime Mannheim, die Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege.

#### Stammkapital

**7.000.000 €**

#### Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum

7.000.000 €

100 %

### Besetzung der Organe

#### Beirat

Vorsitzender	ab 01.01.2015 bis 24.06.2014	Geschäftsführer Geschäftsführer	Dr. Jörg Blattmann Alfred Dänzer Klinikum Mannheim GmbH
Stellvertretende Vorsitzende		Arbeitnehmervertreterin Stadträtin Arbeitnehmervertreter Stadtrat Arbeitnehmervertreter Stadträtin Pflegedirektor	Regine Kupferschläger Marianne Bade Josef Czach Raymond Fojkar Udo Groß Nazan Kapan Hagen Kern Klinikum Mannheim GmbH
	bis 24.06.2014	Stadtrat Geschäftsbereichsleiter	Dr. Jens Kirsch Dr. Franz Metzger Klinikum Mannheim GmbH
	bis 24.06.2014	Arbeitnehmervertreter Stadtrat	Georg Pähler Ulrich Schäfer
	bis 24.06.2014	Stadtrat	Konrad Schlichter
	ab 18.11.2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	ab 18.11.2014	Stadtrat	Roland Weiß

#### Geschäftsführung

 Jürgen Blocher  
Gabriele Blume

### Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über vier Einrichtungen der stationären Langzeitversorgung zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger alter Menschen mit - laut den Versorgungsverträgen - insgesamt 505 vollstationären Pflegeplätzen – davon 40 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Die Kurzzeitpflegeplätze wurden in 2014 dem aktuellen Bedarf angepasst und mit den Kassen verhandelt. Das Leistungsangebot wird ergänzt durch 20 Tagespflegeplätze und einen ambulanten Dienst. Außerdem betreibt die GmbH eine Altenpflegeschule.

Die jahresdurchschnittliche Auslastung in den vollstationären Pflegeeinrichtungen lag mit 93,5 % unter dem Plan von 94,7 % in 2014.

Die Tagespflegeplätze am Standort Pauline Maier Haus waren bis August zu 100 Prozent ausgelastet. Nach Ausweitung auf 20 Tagespflegeplätze lag die Auslastung im 2. Halbjahr bei 71,5%. Die Tagespflege war aufgrund der Vorhaltung eines eigenen Fahrdienstes in 2014 nur bedingt kostendeckend und nicht ausreichend refinanziert. Der ambulante Dienst konnte in 2014 seine Umsätze deutlich steigern und war in 2014 erstmals kostendeckend.

Die Altenpflegeschule hatte zum Ende des Jahres mit 130 Auszubildenden eine gute Auslastung. Die Schule finanziert sich gem. § 17 Abs.1 Privatschulgesetz (PschG) aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg mit einem Durchschnittsfördersatz pro Altenpflegeschüler. Die Bewerberlage für die Altenpflegeschule ist auch aufgrund der angebotenen „einjährigen“ Ausbildung zur Altenpflegehilfe insgesamt stabil.

Die Pflegequalität der Einrichtungen ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Die MDK Noten lagen in 2014 verteilt über die vier Einrichtungen durchschnittlich bei 1,2.

Dem Jahresüberschuss 2014 von 346 T€ steht ein Jahresüberschuss im Vorjahr von 191 T€ gegenüber. Der Planansatz von 202 T€ wurde überschritten. Das operative Ergebnis hat sich von 171 T€ in 2013 auf 363 T€ in 2014 deutlich erhöht. Der Planansatz lag bei 272 T€.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber der Planung von 12.603 T€ auf 11.803 T€ im Ist verringert. In 2013 lag der Aufwand bei 11.352 T€. Die Tabellenentgelte der Beschäftigten der APH haben sich infolge der Tarifeinigung im TVöD zum 1. März 2014 um jeweils 3 %, mindestens jedoch 90 €/Monat erhöht.

Die Personalaufwendungen waren entsprechend den Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen der Belegungssituation angepasst, so dass dem Plan mit 12.603 T€ Personalaufwendungen und Sachkosten für Leasingkräfte in Höhe von 12.313 T€ gegenüberstanden.

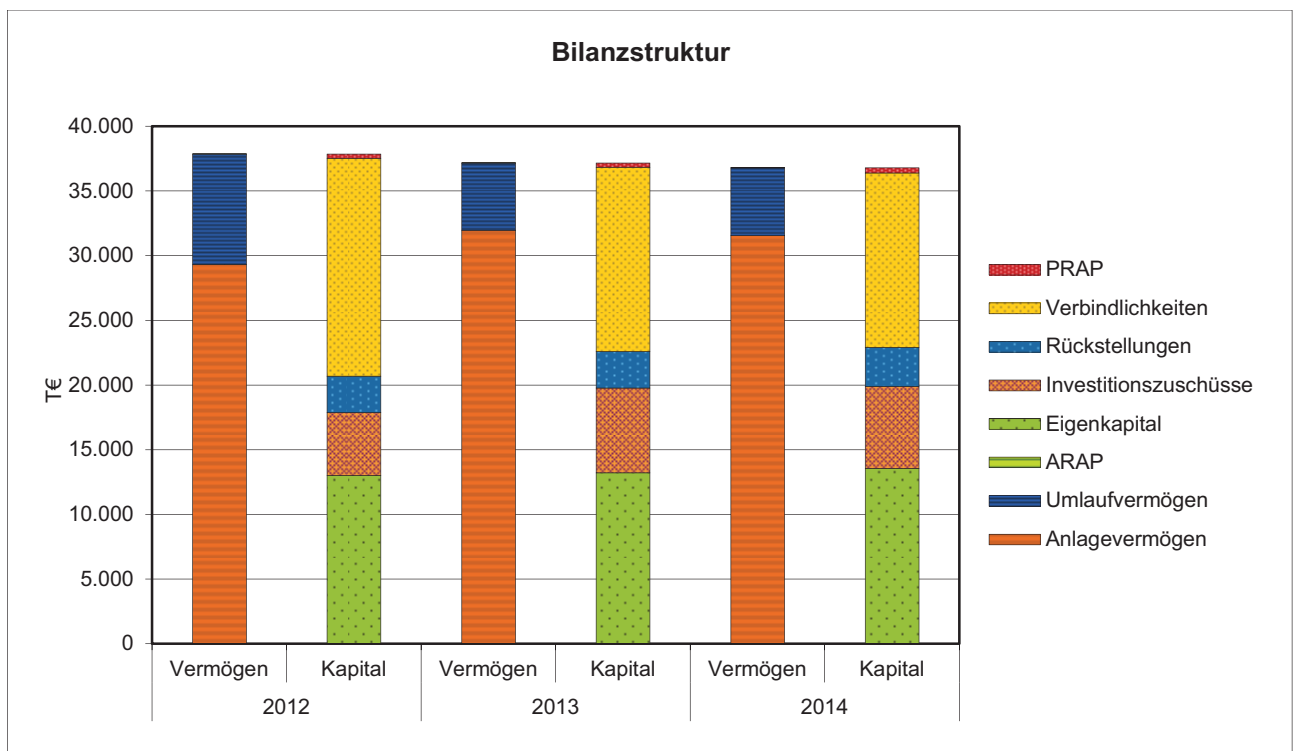
Der Materialaufwand hat sich gegenüber der Planung von 4.784 T€ um 294 T€ auf 5.078 T€ erhöht und gegenüber dem Vorjahres-IST von 7.396 um 2.318 T€ verringert.

Mit den in 2014 durchgeführten Pflegesatzverhandlungen konnte eine zweistufige Pflegesatzerhöhung im vollstationären Bereich in Höhe von 3,4% ab Oktober 2014 und weitere 2,45% ab März 2015 erzielt werden. Im teilstationären Bereich wurde eine Steigerung von 12% ab Oktober 2014 vereinbart.

**Daten der Bilanz**

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>29.323</b>	<b>31.963</b>	<b>31.553</b>	<b>-410</b>	<b>-1,3</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	10	13	19	6	46,2
• Sachanlagen	29.313	31.950	31.534	-416	-1,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8.527</b>	<b>5.195</b>	<b>5.234</b>	<b>39</b>	<b>0,8</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.615	796	881	85	10,7
• Wertpapiere	8	8	7	-1	-12,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	5.904	4.391	4.341	-50	-1,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>-1</b>	<b>-16,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.853</b>	<b>37.164</b>	<b>36.787</b>	<b>-377</b>	<b>-1,0</b>

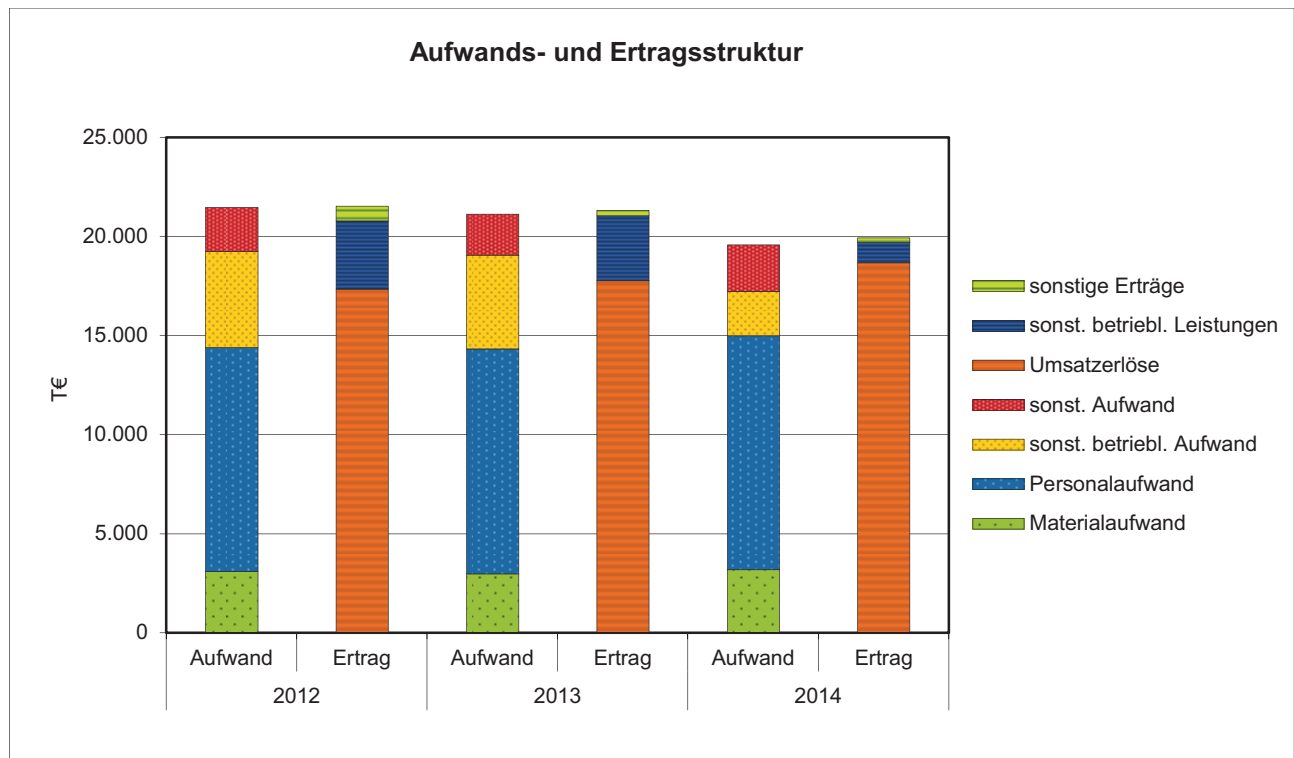
Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>13.022</b>	<b>13.213</b>	<b>13.559</b>	<b>346</b>	<b>2,6</b>
• Gezeichnetes Kapital	7.000	7.000	7.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	539	539	539	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.418	5.483	5.674	191	3,5
• Jahresergebnis	65	191	346	155	81,2
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>4.842</b>	<b>6.557</b>	<b>6.345</b>	<b>-212</b>	<b>-3,2</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.809</b>	<b>2.810</b>	<b>2.996</b>	<b>186</b>	<b>6,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>16.861</b>	<b>14.268</b>	<b>13.488</b>	<b>-780</b>	<b>-5,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>319</b>	<b>316</b>	<b>399</b>	<b>83</b>	<b>26,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.853</b>	<b>37.164</b>	<b>36.787</b>	<b>-377</b>	<b>-1,0</b>





## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	11.065	11.360	11.879	519	4,6
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.784	3.857	4.066	209	5,4
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	484	522	553	31	5,9
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	2.007	2.021	2.181	160	7,9
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	567	606	679	73	12,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.883	2.673	328	-2.345	-87,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.790</b>	<b>21.039</b>	<b>19.686</b>	<b>-1.353</b>	<b>-6,4</b>
Materialaufwand	-3.094	-2.971	-3.180	-209	7,0
Personalaufwand	-11.296	-11.352	-11.803	-451	4,0
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-4.539	-4.425	-1.898	2.527	-57,1
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-222	-244	-253	-9	3,7
Mieten, Pacht, Leasing	-107	-71	-95	-24	33,8
<b>Zwischensumme</b>	<b>-19.258</b>	<b>-19.063</b>	<b>-17.229</b>	<b>1.834</b>	<b>-9,6</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.532</b>	<b>1.976</b>	<b>2.457</b>	<b>481</b>	<b>24,3</b>
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	2	0	0	0	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	240	170	212	42	24,7
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	-4	0	0	0	
Abschreibungen	-1.040	-1.025	-1.180	-155	15,1
Abschreibungen auf Forderungen und ähnliches	-10	-10	-73	-63	630,0
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-542	-417	-521	-104	24,9
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-62	-48	-82	-34	70,8
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1.416</b>	<b>-1.330</b>	<b>-1.644</b>	<b>-314</b>	<b>23,6</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>116</b>	<b>646</b>	<b>813</b>	<b>167</b>	<b>25,9</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	55	13	7	-6	-46,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-530	-508	-458	50	-9,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-359</i>	<i>151</i>	<i>362</i>	<i>211</i>	<i>139,7</i>
Außerordentliche Erträge	52	26	16	-10	-38,5
Außerordentliche Aufwendungen	-19	-59	-37	22	-37,3
Weitere Erträge	391	73	5	-68	-93,2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>65</b>	<b>191</b>	<b>346</b>	<b>155</b>	<b>81,2</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	77,5	86,0	85,8
Reinvestitionsquote	256,7	858,5	129,5
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	34,4	35,6	36,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	47,2	53,2	54,1
Anlagendeckung I	60,9	61,9	63,1
Anlagendeckung II	95,7	100,8	92,3
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,4	1,1	1,9
Eigenkapitalrentabilität	0,4	1,0	1,8
Zinslastquote	2,5	2,4	2,3
Personalaufwandsquote	52,7	53,9	60,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	80,8	84,1	95,4
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	1.262	1.010	1.542
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	negativ	negativ

## Leistungskennzahlen

Stationäre Pflegeplätze	2012		2013		2014	
	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %
Richard-Böttger-Heim	130	90,8	124	95,4	130	88,6
Ida-Scipio-Heim	134	97,0	134	92,4	134	96,9
Pauline-Maier-Haus	108	98,1	108	98,8	108	98,9
Pflegeheim Waldhof Ost	127	83,5	133	88,8	133	90,1
<b>Tagespflegeplätze</b>						
Pauline-Maier-Haus	12	100,0	12	100,0	20	71,5

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	10	16
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3	0	230
Technische Anlagen	21	1	211
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157	23	312
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.224	3.425	0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.417</b>	<b>3.667</b>	<b>769</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>380</b>	<b>341</b>	<b>389</b>
Anzahl der Auszubildenden	28	41	39

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Beirats	5	4	4

## Ausblick

Die erste Hochrechnung 2015 geht bei vorsichtiger Schätzung der einzelnen Parameter von einem Jahresüberschuss in 2015 in Höhe von 98 T€ aus.

Aufgrund der geänderten oder neuen Gesetze auf Bundes- und Landesebene wird die Dynamik des ohnehin umkämpften Marktes insbesondere bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter verschärft.

Die APH wird mit ihrem Komplettangebot von Pflegeleistungen der ambulanten/ teilstationären und vollstationären Versorgung die vorhandenen Marktchancen nutzen

Im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung hat die APH eine gute Ausgangslage, um gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Herausforderungen der geplanten generalistischen Ausbildung zu begegnen und Synergien/ Kooperationen weiter auszubauen.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Heilig Geist Hospital Bensheim, des St. Marienkrankenhauses in Lampertheim und des Luisenkrankenhauses in Lindenfels mit angeschlossener Krankenpflegeschule, die der wissenschaftlichen und krankenhausbezogenen und der sonstigen ergänzenden medizinisch-pflegerischen Fort- und Weiterbildung dienen sowie der Betrieb aller sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	23.750 €	95 %
Stiftung Heilig-Geist-Hospital, Bensheim	1.250 €	5 %

## Besetzung der Organe

### Beirat

Vorsitzender	bis November 2014	Geschäftsführer	Alfred Dänzer Klinikum Mannheim GmbH
	ab November 2014	Geschäftsführer	Dr. Jörg Blattmann
Stellvertretender Vorsitzender		Pfarrer	Angelo Stipinovich Gemeinde St. Hildegard, Viernheim Vertreter des Bistums
		Geschäftsbereichsleiter	Dr. Eibo Krahermer Klinikum Mannheim GmbH
		Verwaltungsdirektor	Jürgen Blocher Klinikum Mannheim GmbH
		Dipl.-Pflegepädagogin	Maria Geyer Südhessischer Klinikverbund gGmbH

### Geschäftsführung

Steffen Koller  
Dr. med. Franz Metzger

## Beteiligungen des Unternehmens

	Stammkapital		Anteil	
	T€	T€	T€	%
Medizinisches Versorgungszentrum Lindenfels gemeinnützige GmbH	25	25	100,0	

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH (SHK) trägt und betreibt drei Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung im Kreis Bergstraße sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum in Lindenfels als eigenständige Tochtergesellschaft der SHK.

Bereits in 2013 war abzusehen, dass die Ziele des ursprünglichen Sanierungskonzepts nicht ausreichen. Daher hat die Geschäftsführung im Leistungsbereich am Heilig Geist Hospital zwei weitere Fachabteilungen etabliert. Die Abteilung Innere Medizin II konnte das geplante Leistungsvolumen nicht ganz erreichen. Die im Februar 2014 etablierte Fachabteilung Plastische und Rekonstruktive Gesichtschirurgie musste aufgrund verschiedener Umstände zum 31.12.2014 wieder geschlossen werden. Nachdem die Chefarztstelle Geriatrie in Lampertheim hervorragend nachbesetzt werden konnte, stabilisieren sich seit Oktober 2014 die Erlöse auf einem guten Leistungsniveau.

Die Budgetvereinbarungen für alle drei Standorte konnten in 2014 mit den Kostenträgern abgeschlossen werden. Insgesamt wurde ein Leistungsvolumen von 10.734 Casemixpunkten für alle drei Krankenhäuser vereinbart, welches trotz Steigerungen gegenüber dem Vorjahr (um 11,4%) allerdings in 2014 nicht ganz erreicht werden konnte. Wesentliche Gründe hierfür waren insbesondere der Chefarztwechsel Geriatrie in Lampertheim, die fehlende Umsatzentwicklung in der Abteilung Plastische und Rekonstruktive Gesichtschirurgie und die fehlende Leistungssteigerung der chirurgischen Fächer. Die Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb konnten von 2013 (29.812 T€) um 2.540 T€ gesteigert werden. Der Landesbasisfallwert lag mit 3.143,17 € über dem für 2013 geltenden Landesbasisfallwert inklusive der Ausgleichs in Höhe von 3.065,41 €.

Das Jahresergebnis zeigt einen Fehlbetrag von -3,055 Mio. €. Der Wirtschaftsplan 2014 hatte einen Fehlbetrag von -1.103 T€ vorgesehen.

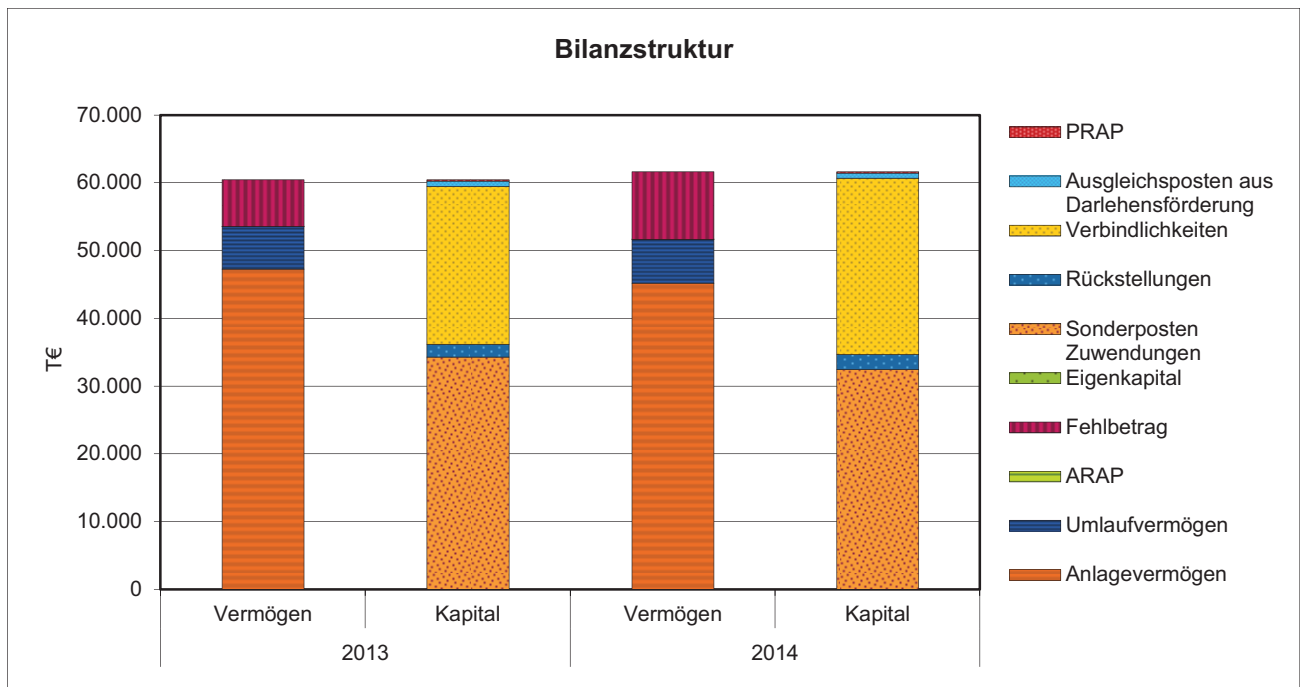
Nachdem in 2012 und 2013 Tarifsteigerungen ausgesetzt wurden, wurden diese ab 2014 wieder tarifkonform aktiviert. Löhne und Gehälter der Ärzte sind bereits im Januar 2014 um weitere 2% gestiegen. Die Tarifsteigerungen aus 2014 sind für den nichtärztlichen Dienst erst im Januar 2015 aktiv geworden.

Aufgrund einer erheblichen Deckungslücke zwischen Einnahmeseite und Kosten wurden weitere Maßnahmen notwendig, die der Kostenentwicklung auch im Personalbereich entgegen wirken. Auf Antrag wurde von der Arbeitsrechtlichen Kommission beschlossen, dass ein Teil der Jahressonderzahlung 2014 vorerst ausgesetzt und auf einen Teil verzichtet wird. Weiterhin wurden zeitweise Gehaltsabsenkungen mit den Ärzten vereinbart. Die Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von -9.961 T€ aus. Bedingt durch das negative Jahresergebnis ergibt sich ein negativer operativer Cashflow von über -3.000 T€. Weiterhin sehr angespannt bleibt daher die Liquiditätslage der Gesellschaft; so musste in 2014 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3,8 Mio. € in Anspruch genommen werden. Es bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Bistum Mainz hohe Verbindlichkeiten von 7,27 Mio. €.

## Daten der Bilanz

Aktiva	2013	2014	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>47.273</b>	<b>45.181</b>	<b>-2.092</b>	<b>-4,4</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	235	148	-87	-37,0
• Sachanlagen	47.037	45.032	-2.005	-4,3
• Finanzanlagen	1	1	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.274</b>	<b>6.485</b>	<b>211</b>	<b>3,4</b>
• Vorräte	757	944	187	24,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.412	5.389	-23	-0,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	105	152	47	44,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>200,0</b>
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>6.905</b>	<b>9.962</b>	<b>3.057</b>	<b>44,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>60.454</b>	<b>61.634</b>	<b>1.180</b>	<b>2,0</b>

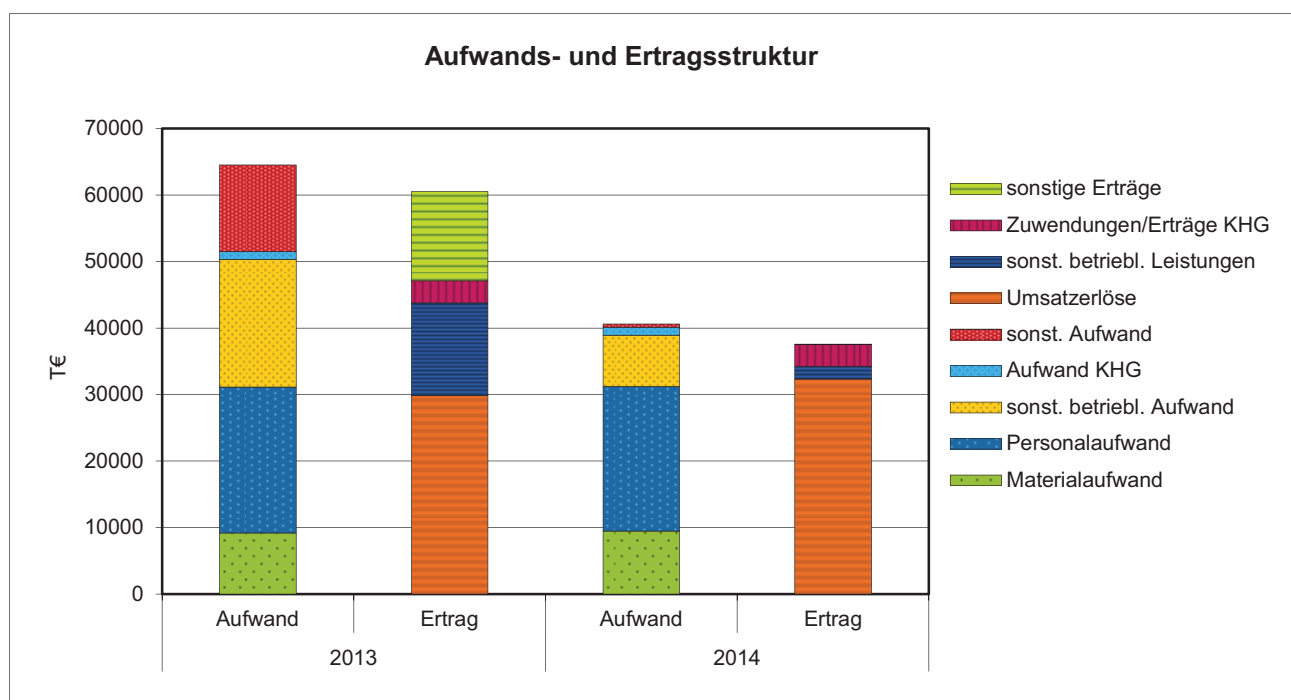
Passiva	2013 Ist T€	2014 Ist T€	Abweichung 2013/2014	
			in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
• Festgesetztes Kapital	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	4.374	4.372	-2	0,0
• Bilanzverlust	-11.303	-14.359	-3.056	27,0
• Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.904	9.962	3.058	44,3
<b>Sonderposten Finanzierung Sachanlagevermögen</b>	<b>34.269</b>	<b>32.454</b>	<b>-1.815</b>	<b>-5,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.910</b>	<b>2.205</b>	<b>295</b>	<b>15,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>23.253</b>	<b>26.023</b>	<b>2.770</b>	<b>11,9</b>
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	<b>805</b>	<b>775</b>	<b>-30</b>	<b>-3,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>217</b>	<b>177</b>	<b>-40</b>	<b>-18,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>60.454</b>	<b>61.634</b>	<b>1.180</b>	<b>2,0</b>



**Daten der GuV**

	2013 Ist T€	2014 Ist T€	Abweichung 2013/2014	
			in T€	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	28.051	30.449	2.398	8,5
Erlöse aus Wahlleistungen	391	461	70	17,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.224	1.266	42	3,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	147	176	29	19,7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	-158	200	358	-226,6
Sonstige betriebliche Erträge	14.143	1.704	-12.439	-88,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>43.798</b>	<b>34.256</b>	<b>-9.542</b>	<b>-21,8</b>
Materialaufwand	-9.191	-9.471	-280	3,0
Personalaufwand	-21.943	-21.741	202	-0,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>-31.134</b>	<b>-31.212</b>	<b>-78</b>	<b>0,3</b>

<b>Zwischenergebnis</b>	<b>12.664</b>	<b>3.044</b>	<b>-9.620</b>	<b>-76,0</b>
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	891	827	-64	-7,2
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	7	2	-5	-71,4
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.364	2.431	67	2,8
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	30	30	0	0,0
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-891	-834	57	-6,4
Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderungen	-212	-199	13	-6,1
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-47	-186	-139	295,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.142</b>	<b>2.071</b>	<b>-71</b>	<b>-3,3</b>
Abschreibungen	-2.469	-2.480	-11	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.718	-5.224	11.494	-68,8
<b>Zwischensumme</b>	<b>-19.187</b>	<b>-7.704</b>	<b>11.483</b>	<b>-59,8</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-4.381</b>	<b>-2.589</b>	<b>1.792</b>	<b>-40,9</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	20	14	233,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-480	-485	-5	1,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-474</b>	<b>-465</b>	<b>14</b>	<b>-1,9</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-4.855</i>	<i>-3.054</i>	<i>1.801</i>	<i>-37,1</i>
Außerordentliche Erträge	13.396	0	-13.396	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	-12.570	0	12.570	-100,0
<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>826</i>	<i>0</i>	<i>-826</i>	<i>-100,0</i>
Sonstige Steuern	-4	-1	3	-75,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-4.033</b>	<b>-3.055</b>	<b>978</b>	<b>-24,2</b>
Verlustvortrag	-7.271	-11.304	-4.033	55,5
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-11.303</b>	<b>-14.359</b>	<b>-3.055</b>	<b>27,0</b>



## Kennzahlen

	2013	2014
	%	%
<b>Vermögenslage</b>		
Anlagenintensität	78,2	73,3
Reinvestitionsquote	564,2	15,6
<b>Finanzlage</b>		
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	45,3	36,5
Anlagendeckung I	72,5	71,8
Anlagendeckung II	72,5	82,1
<b>Ertragslage</b>		
Umsatzrentabilität	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ
Zinslastquote	0,9	1,2
Personalaufwandsquote	42,2	53,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	46,2	79,6
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	negativ

## Leistungskennzahlen

	2013	2014
Patienten stationär	10.285	11.659
• Umsatz je Patient in €	2.732	2.677
Patienten ambulant	22.564	25.438
• Umsatz je Patient in €	54,23	49,78
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,3	6,3
Casemix-Index (Ist-Wert inklusive Überlieger)	0,803	0,81
Landesweiter Basisfallwert nach Kappung in €	3.065,4	3.143,17
Planbetten (förderungsfähige Krankenhausbetten)	328	328

## Investitionen

	2013	2014
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	115	29
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.440	69
Technische Anlagen	115	10
Einrichtungen und Ausstattungen	662	239
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.599	40
<b>Insgesamt</b>	<b>13.931</b>	<b>387</b>



## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	552	553

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats/Beirats	0	0

## Ausblick

Für das Jahr 2015 wurde für Hessen eine Leistungsmengensteigerung bei der Summe effektiver Bewertungsrelationen in Höhe von 1,8% vereinbart. Der Landesbasisfallwert 2015 orientiert sich an der unteren Korridorgrenze und beträgt mit Ausgleich 3.176,96 € (+ 1,08% gegenüber der Vereinbarung 2014). Die Preissteigerung liegt damit deutlich unter der bundeseinheitlichen Grundlohn-Veränderungsrate von 2,53% und verschärft letztlich die Kostenschere der Krankenhäuser.

Das Jahr 2015 gestaltet sich von der Leistungsentwicklung zwar positiv, aber die Planvorgaben werden voraussichtlich nicht erreicht werden. Auch können die Kosten nicht entsprechend verringert werden. Damit wird das negative Jahresergebnis bei ca. 5,0 Mio. € liegen und den negativen Planwert um ca. 2,4 Mio. € verfehlen. Die angespannte finanzielle Lage besteht damit weiterhin. Die Abhängigkeit vom Mehrheitsgesellschafter UMM besteht fort; weitere Darlehen wurden und werden durch den Mehrheitsgesellschafter Klinikum Mannheim GmbH (UMM) in 2015 benötigt und unter Status-Quo-Bedingungen auch für 2016 notwendig werden. Nur so kann den Zahlungsverpflichtungen nachgekommen, der Betrieb aufrechterhalten und die Insolvenz abgewendet werden. Ein zwingend notwendiges Kostenmanagement wird für den Herbst 2015 implementiert werden. Weitere Stützungsmaßnahmen in personeller und finanzieller Hinsicht werden durch den Hauptgesellschafter UMM absolut notwendig sein, um die drohende Insolvenz abzuwenden. Gleichmaßen muss eine Überprüfung der angebotenen Leistungen erfolgen. Hinsichtlich der aktuellen hohen Verbindlichkeiten gilt es, mit den Gläubigern Bistum Mainz und PAX-Bank Regelungen für eine Umschuldung/Forderungsverzicht oder Schuldenerlass zu finden.

Betrachtet man die zukünftigen Investitionsnotwendigkeiten im Bereich der baulichen Infrastruktur sowie dem Life-Cycle der Medizintechnik und zieht man die gesetzliche Umstellung der Investitionsförderung auf ein pauschalisiertes System in Hessen ab 2016 in Betracht, so stellt sich durchaus die Frage der finanziellen Machbarkeit für die SHK. Ohne massive Unterstützung der Gesellschafter und hier sicherlich des Hauptgesellschafters UMM wird es kein Überleben der SHK in der Zukunftsperspektive geben.

Die UMM hat zwar für die nächste Zeit jegliche weitere finanzielle Unterstützung zugesagt, aber auch das wird nur über immense Konsolidierungsbemühungen der SHK sowohl standortbezogen als auch fachbezogen aufrecht zu erhalten sein. Hier gilt es zwingend und schnell Aufwand und Ertrag in ein erträgliches Verhältnis zu bringen und damit die finanzielle Anspannung zu lockern respektive die Insolvenz in der mittelfristigen Zukunft zu verhindern.

Mit dem Eintritt des neuen Geschäftsführers Ende Mai 2015 sollen die Weichen für eine Sanierung der Gesellschaft, basierend auf einem neu erarbeiteten Konzept, gestellt werden.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Luisenparks und des Herzogenriedparks in Mannheim.

<b>Stammkapital</b>	<b>7.378.800 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	7.376.200,00 €	99,96 %
Sparkasse Rhein-Neckar Nord	2.600,00 €	0,04 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
Stellvertr. Vorsitzender bis 09. Juli 2014	Stadtrat	Rainer Spagerer
ab 15. Dezember 2014	Stadträtin	Gabriele Baier
bis 09. Juli 2014	Stadtrat	Rolf Dieter
ab 15. Dezember 2014	Stadtrat	Roland Geörg
bis 09. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 15. Dezember 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
ab 15. Dezember 2014	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Marianne Seitz
ab 15. Dezember 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiß
bis 09. Juli 2014	Stadträtin	Natascha Werning
bis 09. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

### Geschäftsführung

Joachim Költzsch

## Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>		<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>	
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	25	25	100,0	
Duojingyuan-Teehaus GmbH	25	19	75,0	

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 4.530 T€ erwirtschaften, der um 659 T€ über dem - allerdings äußerst schwachen - Vorjahreswert von 3.871 T€ liegt. Die guten Wetterverhältnisse im Jahr 2014 führten zu einem entsprechend zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Tendenziell weniger wetterabhängig sind die Umsätze aus Jahreskarten, die im Geschäftsjahr aufgrund der Preiserhöhung, den Wert des Vorjahres um 103 T€ (+11%) übertrafen. Weitaus wetterabhängiger sind die Umsätze aus Einzelkarten, die sich gegenüber dem Vorjahr um deutliche 453 T€ (+25%) verbessern konnten. Im Bereich der Umsätze aus Veranstaltungen sind mehrere Effekte zu nennen, die sich überlagerten: Einerseits musste die Veranstaltungsreihe Seebühnenzauber Umsatzeinbußen hinnehmen, die im Wesentlichen der Verringerung

der Anzahl der Veranstaltungen geschuldet waren (-16 T€ im Jahresvergleich). Andererseits fand im Berichtsjahr im Luisenpark die Outdoor-Ausstellung „Wild Planet“ statt (Umsätze: 18 T€). Weiterhin war vor allem der mittelalterliche Jahrmarkt im Herzogenriedpark (+12 T€ ggü. Vorjahr) als auch das Parkfest Halloween im Luisenpark (+5 T€ ggü. Vorjahr) wetterbedingt erfolgreich. Die Umsätze aus Vermietungen & Verpachtungen konnten ebenfalls um 88 T€ (+11%) gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden.

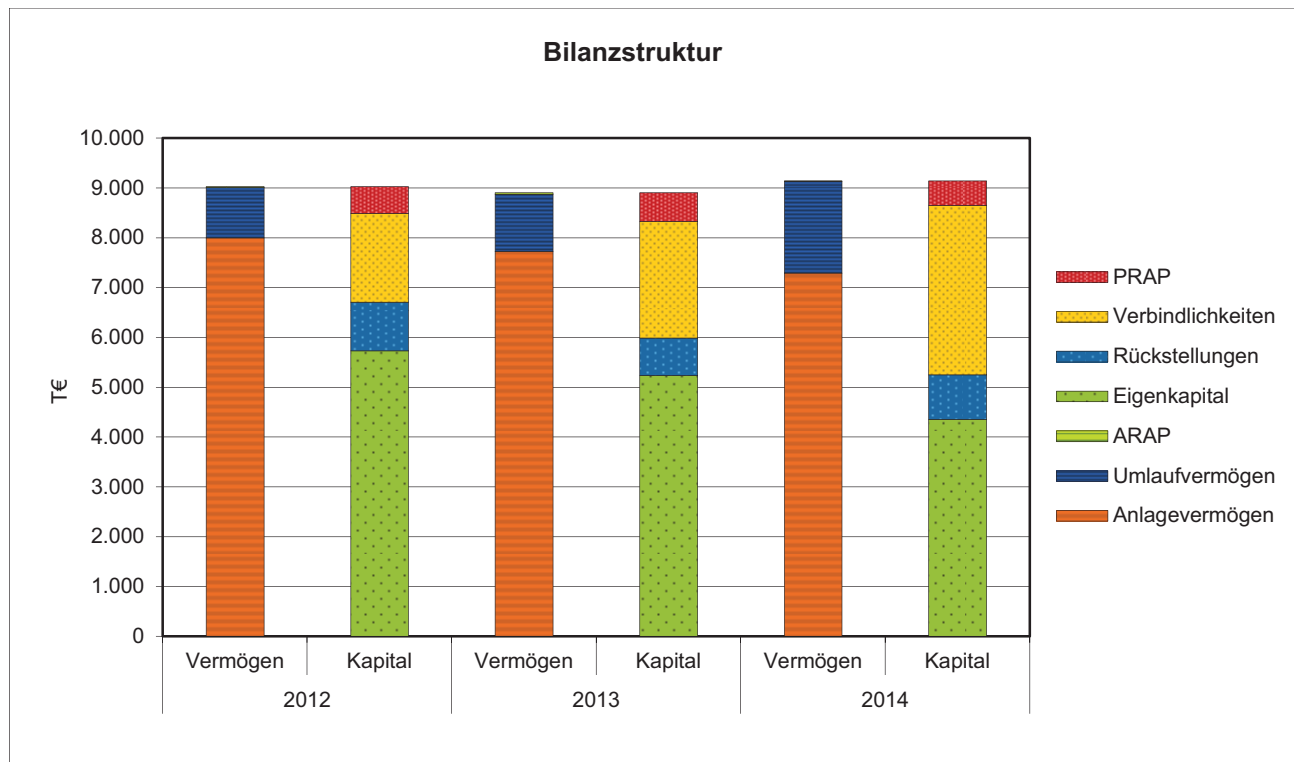
Die Investitionen betragen insgesamt rund 405 T€ (Vorjahr: 610 T€).

Im Berichtsjahr ergab sich ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -416 T€. Die Mehreinnahmen aus Umsätzen reichten nicht aus, um die Kostensteigerungen in den Bereichen Reparaturen/ Instandhaltungen sowie Personal aufzufangen. Weiterhin fielen die außerordentlichen Erträge von 193 T€ im Jahr 2013 auf nur noch 6 T€ im Geschäftsjahr 2014. Aus einer Umsatzsteuer-Sonderprüfung des Finanzamtes Mannheim resultiert eine Forderung in Höhe von 379 T€. Diese und der zurückgestellte Beratungsaufwand (zusammen rund 424 T€) wurden als außerordentlicher Aufwand verbucht. Für das Berichtsjahr lag der Jahresfehlbetrag somit bei -879 T€.

## Daten der Bilanz

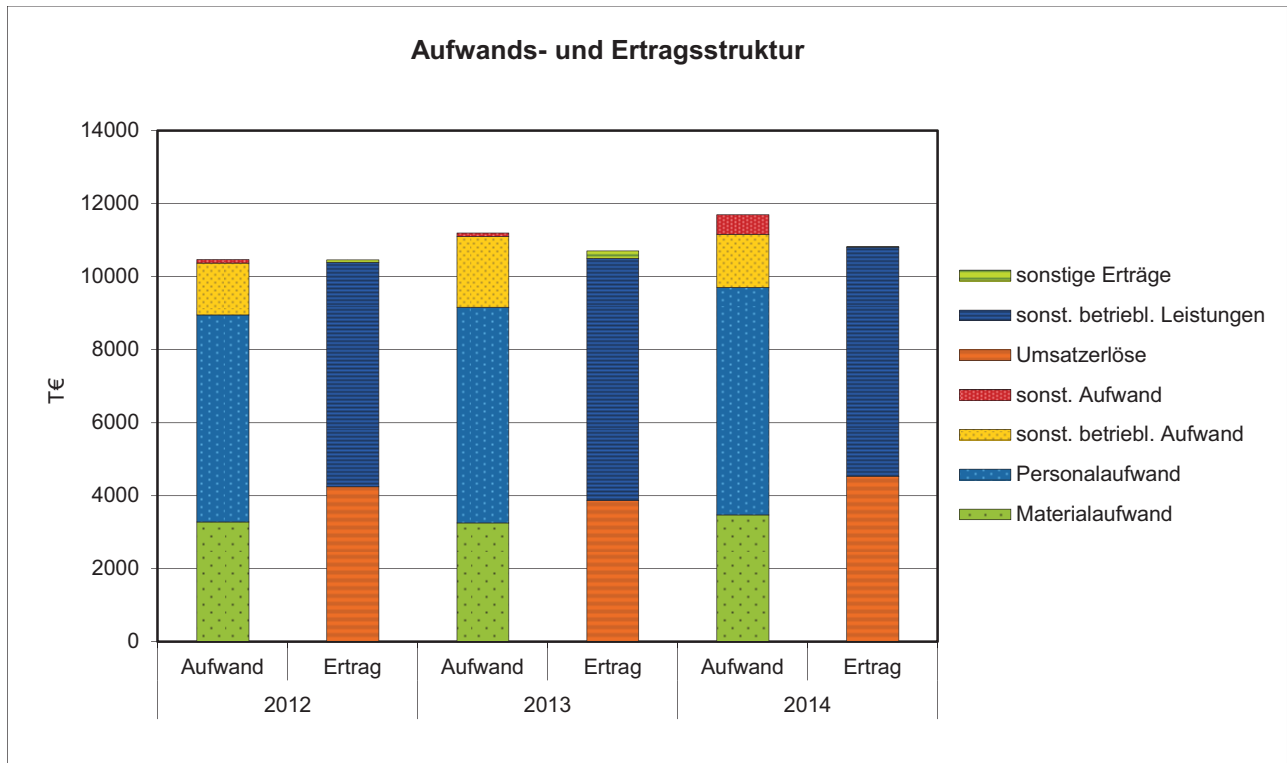
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.999</b>	<b>7.726</b>	<b>7.293</b>	<b>-433</b>	<b>-5,6</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	71	78	65	-13	-16,7
• Sachanlagen	7.884	7.604	7.184	-420	-5,5
• Finanzanlagen	44	44	44	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.014</b>	<b>1.146</b>	<b>1.842</b>	<b>696</b>	<b>60,7</b>
• Vorräte	30	23	15	-8	-34,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	463	366	1.307	941	257,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	521	757	520	-237	-31,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>30</b>	<b>6</b>	<b>-24</b>	<b>-80,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.027</b>	<b>8.902</b>	<b>9.141</b>	<b>239</b>	<b>2,7</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.732</b>	<b>5.237</b>	<b>4.358</b>	<b>-879</b>	<b>-16,8</b>
• Gezeichnetes Kapital	7.379	7.379	7.379	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.632	-1.647	-2.142	-495	30,1
• Jahresergebnis	-15	-495	-879	-384	77,6
<b>Rückstellungen</b>	<b>975</b>	<b>750</b>	<b>888</b>	<b>138</b>	<b>18,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.779</b>	<b>2.341</b>	<b>3.401</b>	<b>1.060</b>	<b>45,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>541</b>	<b>574</b>	<b>494</b>	<b>-80</b>	<b>-13,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.027</b>	<b>8.902</b>	<b>9.141</b>	<b>239</b>	<b>2,7</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.240	3.871	4.530	659	17,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	10	17	46	29	170,6
Sonstige betriebliche Erträge	6.138	6.610	6.229	-381	-5,8
• davon Ertragszuschuss Stadt Mannheim	5.852	5.791	5.791	0	0,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>10.388</b>	<b>10.498</b>	<b>10.805</b>	<b>307</b>	<b>2,9</b>
Materialaufwand	-3.277	-3.255	-3.470	-215	6,6
Personalaufwand	-5.676	-5.905	-6.234	-329	5,6
Abschreibungen	-857	-842	-835	7	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-557	-1.097	-617	480	-43,8
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-10.367</b>	<b>-11.099</b>	<b>-11.156</b>	<b>-57</b>	<b>0,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>21</b>	<b>-601</b>	<b>-351</b>	<b>250</b>	<b>-41,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	7	6	-1	-14,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-72	-64	-71	-7	10,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-64</b>	<b>-57</b>	<b>-65</b>	<b>-8</b>	<b>14,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-43</i>	<i>-658</i>	<i>-416</i>	<i>242</i>	<i>-36,8</i>
Außerordentliche Erträge	58	193	6	-187	-96,9
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-424	-424	
Sonstige Steuern	-30	-30	-45	-15	50,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-15</b>	<b>-495</b>	<b>-879</b>	<b>-384</b>	<b>77,6</b>



## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss	➔
Ergebnishaushalt	Zuschuss Sanierung Multihalle	➔	200

## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	88,6	86,8	79,8
Reinvestitionsquote	128,4	72,4	48,5
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	63,5	58,8	47,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	63,5	58,8	47,7
Anlagendeckung I	71,7	67,8	59,8
Anlagendeckung II	86,6	82,0	80,3
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,7	0,6	0,6
Personalaufwandsquote	54,4	52,9	55,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	40,5	34,6	38,7
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	235	764

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Besucherinnen und Besucher Luisenpark	982.613	879.000	1.002.000
Besucherinnen und Besucher Herzogenriedpark	335.420	295.000	323.000
Veranstaltungen (Belegungstage) Festhalle Baumhain	115 (141)	85 (105)	107 (130)
Eintrittspflichtige Veranstaltungen	13	12	10
Eintrittsfreie Veranstaltungen	1.084	1.057	1.121
Führungen Grüne Schule	131	129	141

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	22	3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	12	8	48
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287	308	257
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	751	272	97
<b>Insgesamt</b>	<b>1.100</b>	<b>610</b>	<b>405</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>229</b>	<b>234</b>	<b>225</b>
Anzahl der Auszubildenden	5	5	4

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	2	2

## Ausblick

Aufgrund der weiterhin hohen Notwendigkeit an Sanierungen sowie absehbarer Mehrkosten im Bereich Personal (u. a. durch Tarifsteigerungen) ist nicht mit einer substantiellen Änderung der Ergebnissituation zu rechnen. Nicht steuerbare Effekte wie Nachlässe sind hier nicht berücksichtigt.

Die Stadt Mannheim hat für 2015 einen Sonderzuschuss für Sanierungen im Luisen- und Herzogenriedpark in Höhe von 500 T€ zugesagt. Um die Situation in den nächsten Jahren zu verbessern, muss die Geschäftstätigkeit auch zukünftig auf Wirtschaftlichkeit, insbesondere bei nicht zum Kerngeschäft gehörenden Bereichen ausgerichtet sein. Darüber hinaus sind Betriebskostenminderungen durch Modernisierungsinvestitionen und die Suche nach ertragssteigernden, zusätzlichen Unternehmensaktivitäten durchzuführen.

In 2015 sind Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in Höhe von rund 607 T€ geplant.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung gewerblicher Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb der beiden Stadtparks in Mannheim (Luisenpark und Herzogenriedpark) durch die Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH. Hierzu zählen der Verkauf von Speisen & Getränken, Souvenirartikeln und anderen in den Parks nachgefragten Waren; weiterhin die Vermarktung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in den Parks wie beispielsweise Firmenveranstaltungen, Schulungen, Trauungen oder Fachvorträge inklusive aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Weiterhin Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	25.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
Stellvertretender Vorsitzender bis 09. Juli 2014	Stadtrat	Rainer Spagerer
ab 15. Dezember 2014	Stadträtin	Gabriele Baier
bis 09. Juli 2014	Stadtrat	Rolf Dieter
ab 15. Dezember 2014	Stadtrat	Roland Geörg
bis 09. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 15. Dezember 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
ab 15. Dezember 2014	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Marianne Seitz
ab 15. Dezember 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiß
bis 09. Juli 2014	Stadträtin	Natascha Werning
bis 09. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

### Geschäftsführung

Joachim Költzsch

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 651 T€, der um 80 T€ (+14 %) über dem Vorjahreswert liegt. Die Wetterbedingungen führten in 2014 zu einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Im Bereich Gastronomie war eindeutig zu beobachten, dass die Umsätze aus Eisverkauf wesentlich wetterabhängiger (+7 T€ im Vergleich zum Vorjahr) sind als die Umsätze aus Speisen und Getränken (+49 T€ im Vergleich zum Vorjahr). Schon kleine Wetteränderungen in den wichtigsten Verkaufsmonaten Juni bis Au-

gust reichen, um die Nachfrage signifikant zu senken. Insgesamt stieg der Umsatz im Bereich Gastronomie witterungsbedingt um 56 T€ (+24 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Der Bereich Merchandising, der sich noch in der Restrukturierung befindet, konnte die im Vorjahr verzeichnete Umsatzsteigerung nicht fortsetzen und stagnierte bei 124 T€ (-1 T€ gegenüber dem Vorjahr).

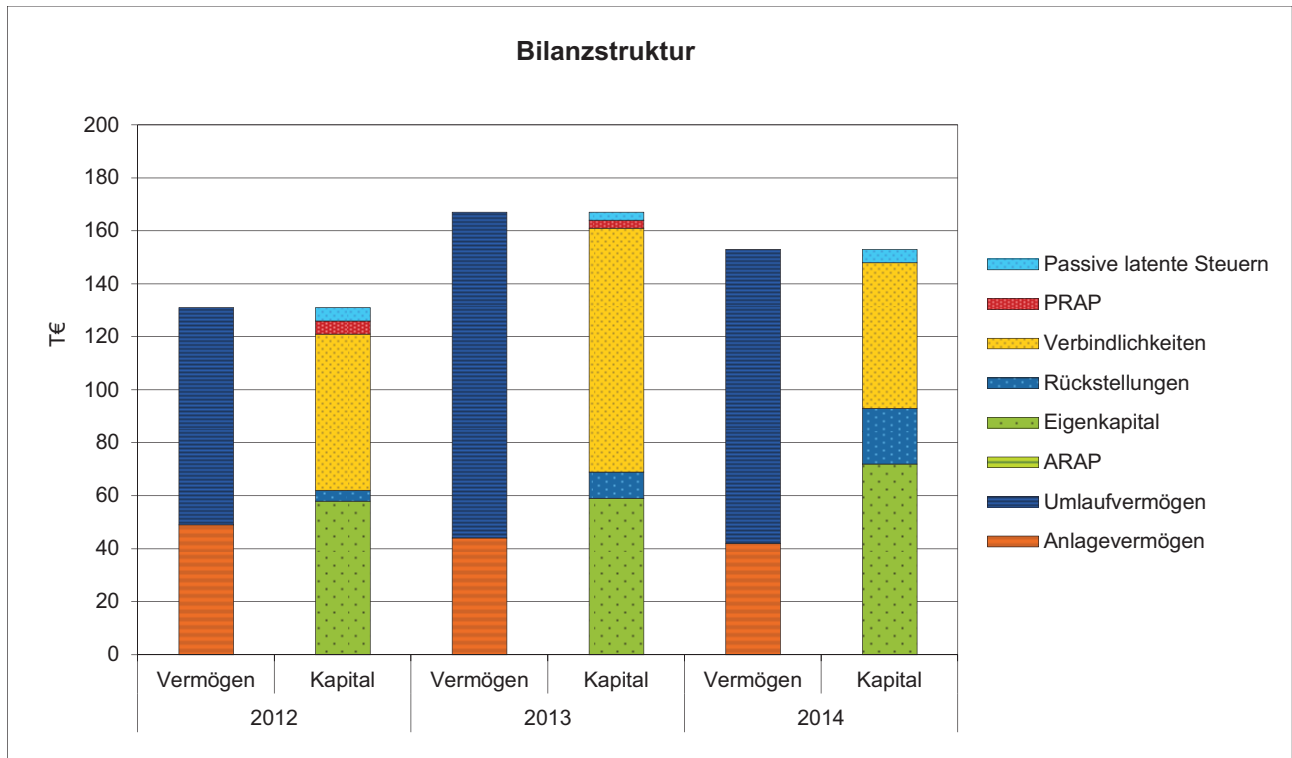
Der Bereich Trauungen konnte sich in 2014 mit einer Umsatzsteigerung von 25 T€ im Vergleich zu 2013 weiterhin erfreulich entwickeln. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft größtenteils Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 8 T€.

## Daten der Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>49</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	<b>-2</b>	<b>-4,5</b>
• Sachanlagen	49	44	42	-2	-4,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>82</b>	<b>123</b>	<b>111</b>	<b>-12</b>	<b>-9,8</b>
• Vorräte	21	28	17	-11	-39,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52	55	47	-8	-14,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	9	40	47	7	17,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>131</b>	<b>167</b>	<b>153</b>	<b>-14</b>	<b>-8,4</b>

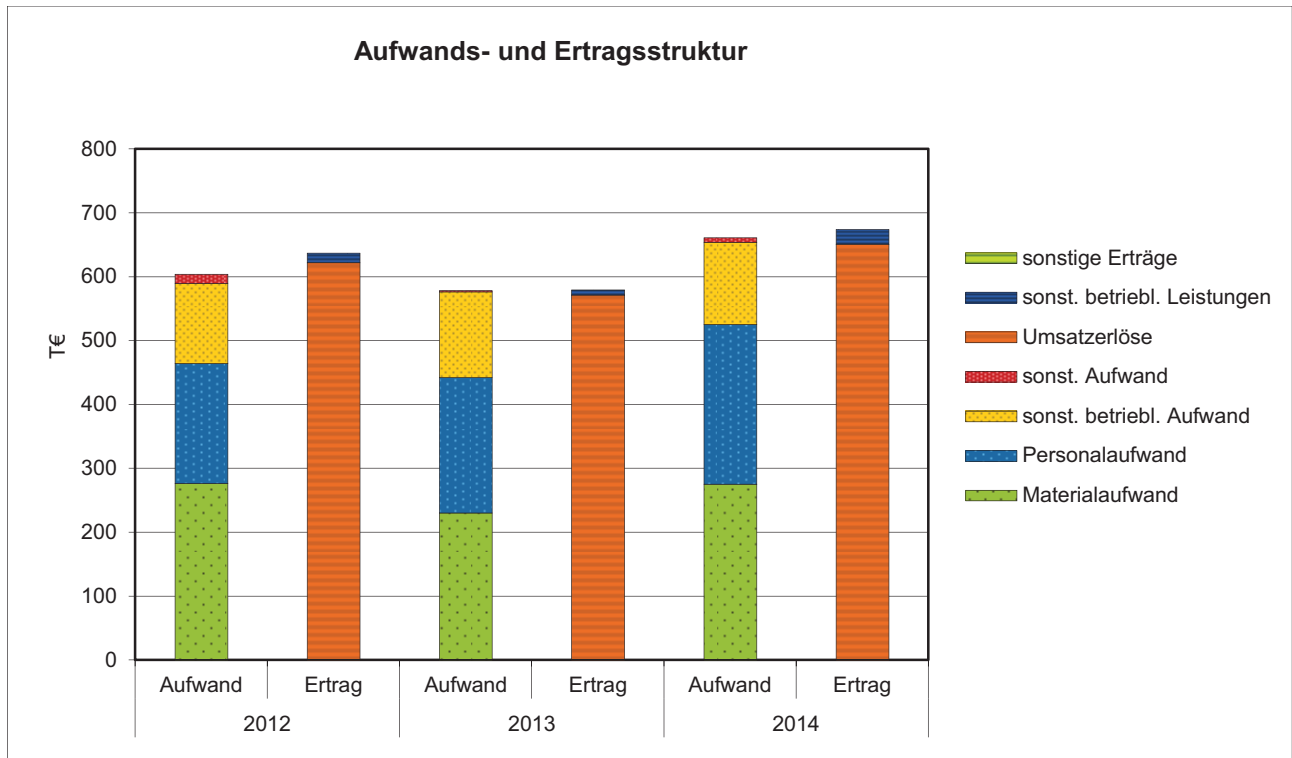
Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>58</b>	<b>59</b>	<b>72</b>	<b>13</b>	<b>22,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	0	33	34	1	3,0
• Jahresergebnis	33	1	13	12	1.200,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>21</b>	<b>11</b>	<b>110,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>59</b>	<b>92</b>	<b>55</b>	<b>-37</b>	<b>-40,2</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>-100,0</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>66,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>131</b>	<b>167</b>	<b>153</b>	<b>-14</b>	<b>-8,4</b>





## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	622	571	651	80	14,0
Sonstige betriebliche Erträge	15	8	23	15	187,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>637</b>	<b>579</b>	<b>674</b>	<b>95</b>	<b>16,4</b>
Materialaufwand	-276	-230	-275	-45	19,6
Personalaufwand	-188	-212	-250	-38	17,9
Abschreibungen	-16	-13	-11	2	-15,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109	-121	-118	3	-2,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-589</b>	<b>-576</b>	<b>-654</b>	<b>-78</b>	<b>13,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>48</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>566,7</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-2	-1	1	-50,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>-50,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	47	1	19	18	1.800,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14	0	-6	-6	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>33</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>1.200,0</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	37,4	26,3	27,5
Reinvestitionsquote	25,0	53,8	72,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	44,3	35,3	47,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	44,3	35,3	47,1
Anlagendeckung I	118,4	134,1	171,4
Anlagendeckung II	118,4	134,1	171,4
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	5,3	0,2	2,0
Eigenkapitalrentabilität	132,0	1,7	22,0
Zinslastquote	0,2	0,3	0,2
Personalaufwandsquote	31,9	36,7	38,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	103,0	98,8	98,5
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	0	48	45
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	2	31	7

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Anzahl Verkaufsstellen	6	7	6

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	7	8
<b>Insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>8</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>18</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine direkten Bezüge.

## Ausblick

Der Bereich Gastronomie arbeitet rentabel und erwirtschaftet zufriedenstellende Ergebnisse. Dies gilt noch nicht für den Bereich Merchandising. Die Geschäftsführung strebt an, den Bereich Merchandising strukturell so aufzustellen, dass in einem durchschnittlichen Geschäftsjahr ein operativer Gewinn erwirtschaftet wird. Ein wesentlicher Faktor hierbei ist in der Weiterentwicklung der Produktpalette zu sehen, speziell der Verkauf von gebrandeten Artikeln im Luisenpark-Logo wird als großes Potential angesehen. Zur Umsatzausweitung und weiterhin zur Fixkostendeckung im Personalbereich soll der Bereich Trauungen beitragen.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Teehauses mit chinesischem Garten im Luisenpark Mannheim. Es führt insbesondere kulturelle Veranstaltungen durch und bietet chinesische Produkte zum Verkauf an. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der Daseinsvorsorge.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	18.750 €	75,0 %
Verein zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen	6.250 €	25,0 %

## Besetzung der Organe

### Beirat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister i.R.	Dr. Norbert Egger Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts, Ludwigshafen
ab 17. Dezember 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper Prof. Dr. Remmert Ludwig Koch Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts, Ludwigshafen
bis 17. Dezember 2014	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
ab 17. Dezember 2014	Stadträtin	Andrea Safferling
bis 09. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiß Dr. Elke Wormer

### Geschäftsführung

Joachim Költzsch

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 91 T€ erwirtschaften, der um 16 T€ über dem Vorjahreswert von 75 T€ liegt. Bedingt durch günstige Witterungsbedingungen stiegen die Umsätze aus Speisen und Getränken - dank weiterer Optimierung des Sortiments - sehr deutlich um 14 T€. Hiervon betroffen waren auch die Umsätze aus Veranstaltungen und Führungen, so dass auch hier die Vorjahreswerte um 2 T€ übertroffen wurden. Im Zuge der Intensivierung der Ausstellungsbetreuung durch die Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH gelang es, die angebotenen Souvenirs gegenüber dem schon guten Vorjahresumsatz (7.200 €) nochmals um 34 Prozent auf 9.600 € zu steigern. Lediglich im Bereich der Vermietungen konnte der gute Wert des Vorjahres nicht erreicht werden (-2 T€ bzw. -22%). Dieser Bereich beinhal-

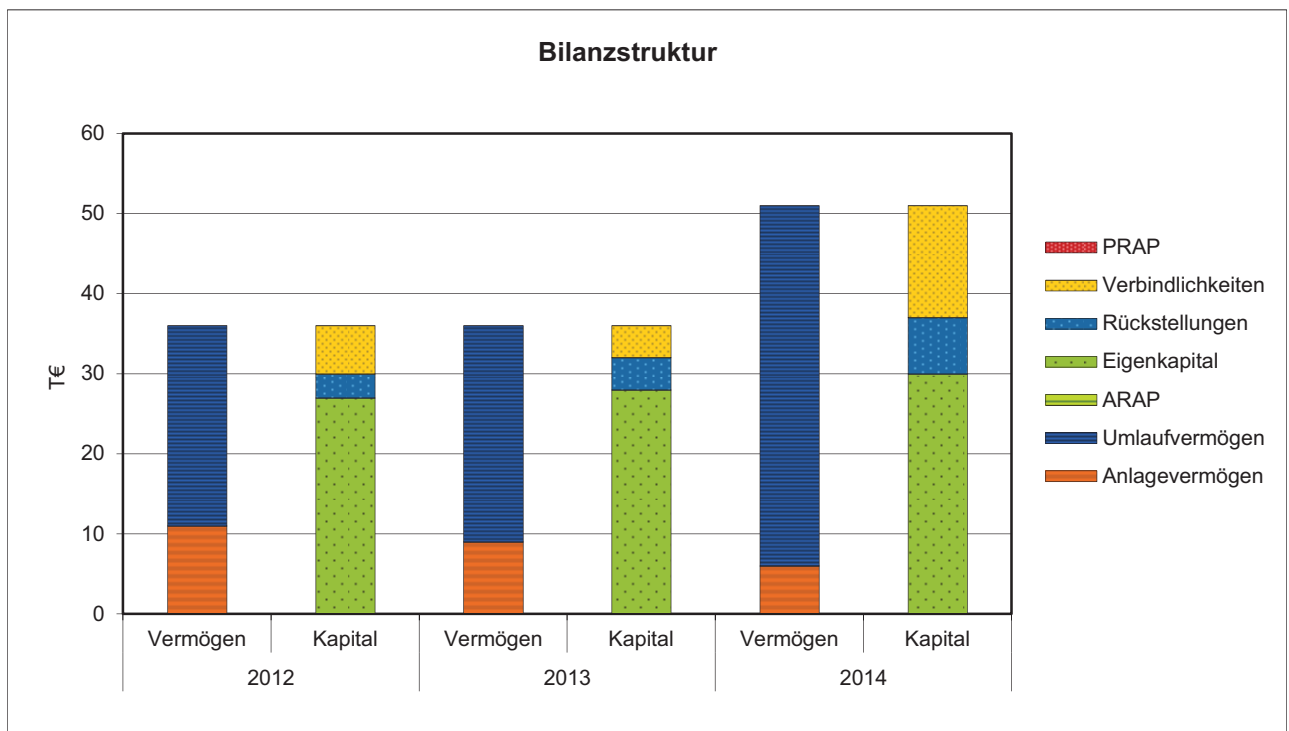
tet auch die Trauungen, welche seit 2012 angeboten und gut angenommen wurden. In 2014 fanden insgesamt 12 Trauungen statt, was gegenüber dem Vorjahr vermutlich witterungsbedingt einen Rückgang darstellt.

Die Gesellschaft konnte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.402 € (Vorjahr 1.201 €) erzielen. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr 3.031 €.

## Daten der Bilanz

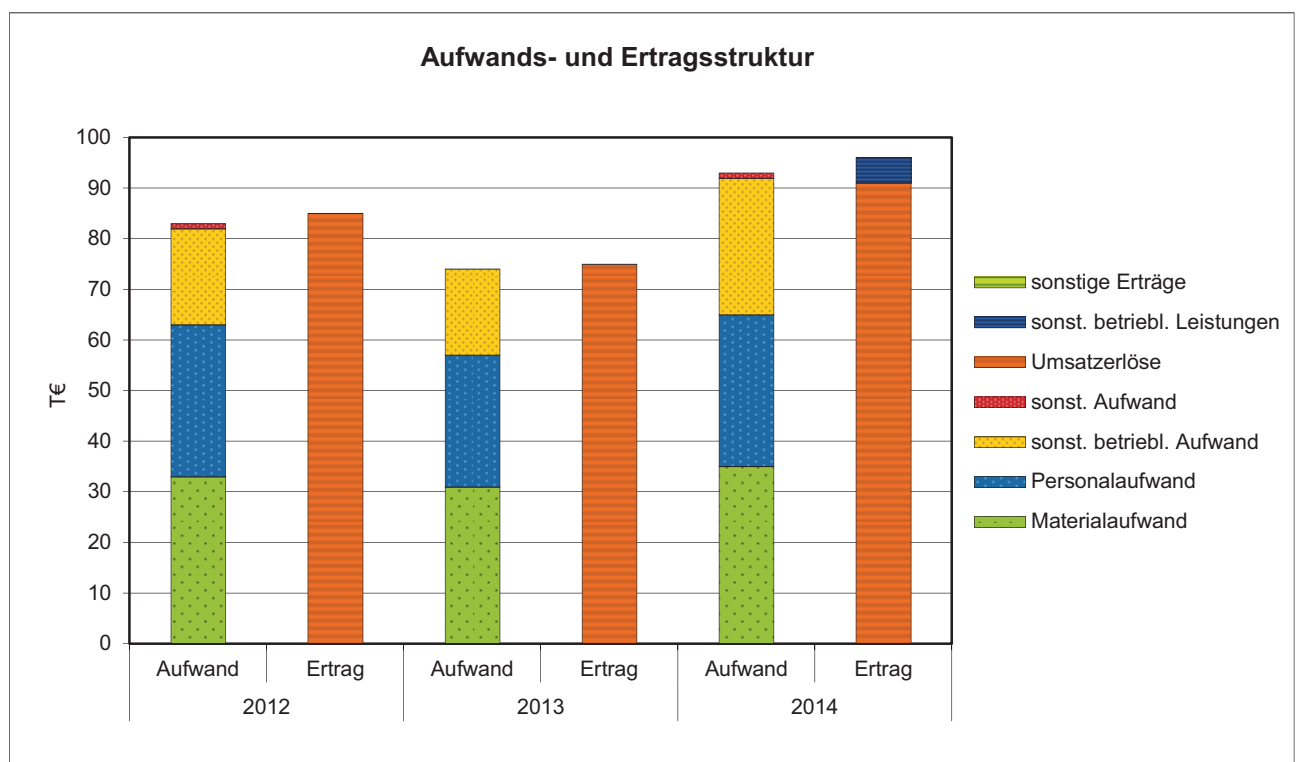
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	11	9	6	-3	-33,3
• Sachanlagen	11	9	6	-3	-33,3
<b>Umlaufvermögen</b>	25	27	45	18	66,7
• Vorräte	11	10	9	-1	-10,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	2	2	0	0,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	13	15	34	19	126,7
<b>Bilanzsumme</b>	36	36	51	15	41,7

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	27	28	30	2	7,1
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	0	2	2	0	0,0
• Jahresergebnis	2	1	3	2	200,0
<b>Rückstellungen</b>	3	4	7	3	75,0
<b>Verbindlichkeiten</b>	6	4	14	10	250,0
<b>Bilanzsumme</b>	36	36	51	15	41,7



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	85	75	91	16	21,3
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	5	5	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>85</b>	<b>75</b>	<b>96</b>	<b>21</b>	<b>28,0</b>
Materialaufwand	-33	-31	-35	-4	12,9
Personalaufwand	-30	-26	-30	-4	15,4
Abschreibungen	-3	-3	-3	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-14	-24	-10	71,4
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-82</b>	<b>-74</b>	<b>-92</b>	<b>-18</b>	<b>24,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>300,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	3	1	4	3	300,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	-1	-1	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>200,0</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	30,6	25,0	11,8
Reinvestitionsquote	233,3	0,0	33,3
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	75,0	77,8	58,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	75,0	77,8	58,8
Anlagendeckung I	245,5	311,1	500,0
Anlagendeckung II	245,5	311,1	500,0
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	2,4	1,3	3,3
Eigenkapitalrentabilität	7,4	3,7	11,1
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	36,6	35,1	32,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	102,4	101,4	97,8
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	3	2	20
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	2	19

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Öffentliche Veranstaltungen	8	9	11
Ausstellungen (Tage)	4 (128)	4 (125)	4 (166)

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	0	1
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

## **Ausblick**

Insgesamt erwartet die Gesellschaft in den kommenden Jahren eine stabile Ertragslage. Jedoch bringt der ab 1.1.2015 geltende Mindestlohn enorme Herausforderungen mit sich. Zum einen muss die Gesellschaft einen weiteren Schließtag einführen, zum anderen weiterhin die Preise im Bereich Speisen und Getränke erhöhen. In der Gastronomie soll dem generellen Trend zu weniger Alkohol und mehr Säften weiter Rechnung getragen werden.





## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 (BUGA 2023) in Mannheim auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Februar 2013, des Bürgerentscheids vom 22. September 2013 und im Zusammenhang mit übergeordneten Stadtentwicklungszielen Mannheims für 2023.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	16.650 €	66,6 %
Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	8.350 €	33,4 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer DBG	Jochen Sandner
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Vertreter DBG	Andreas Huben
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Vertreter DBG	Lutze von Wurmb
	Vertreter DBG	Hartmut Weimann
	Stadtrat	Roland Weiß
	Stadtrat	Eberhart Will

### Geschäftsführung

Michael Schnellbach

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Aufgrund der Beschlüsse im Gemeinderat der Stadt Mannheim sowie des positiven Votums des BUGA-Bürgerentscheids vom 22. September 2013 haben beide Gesellschafterinnen die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH als gemeinsame Planungs-, Realisierungs- und Durchführungsgesellschaft für die Bundesgartenschau 2023 am 11. April 2014 gegründet. Grundlage für die Arbeit der Gesellschaft ist neben dem Gesellschaftsvertrag der zwischen den Gesellschafterinnen geschlossene Durchführungsvertrag.

Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 auf Basis der übergeordneten Stadtentwicklungs- und Konversionsziele (Grünzug, Wohnen, technologische Innovation), der programmatischen Vorgaben („Natur und Mensch“) sowie der Leitidee „Mannheim verbindet“.

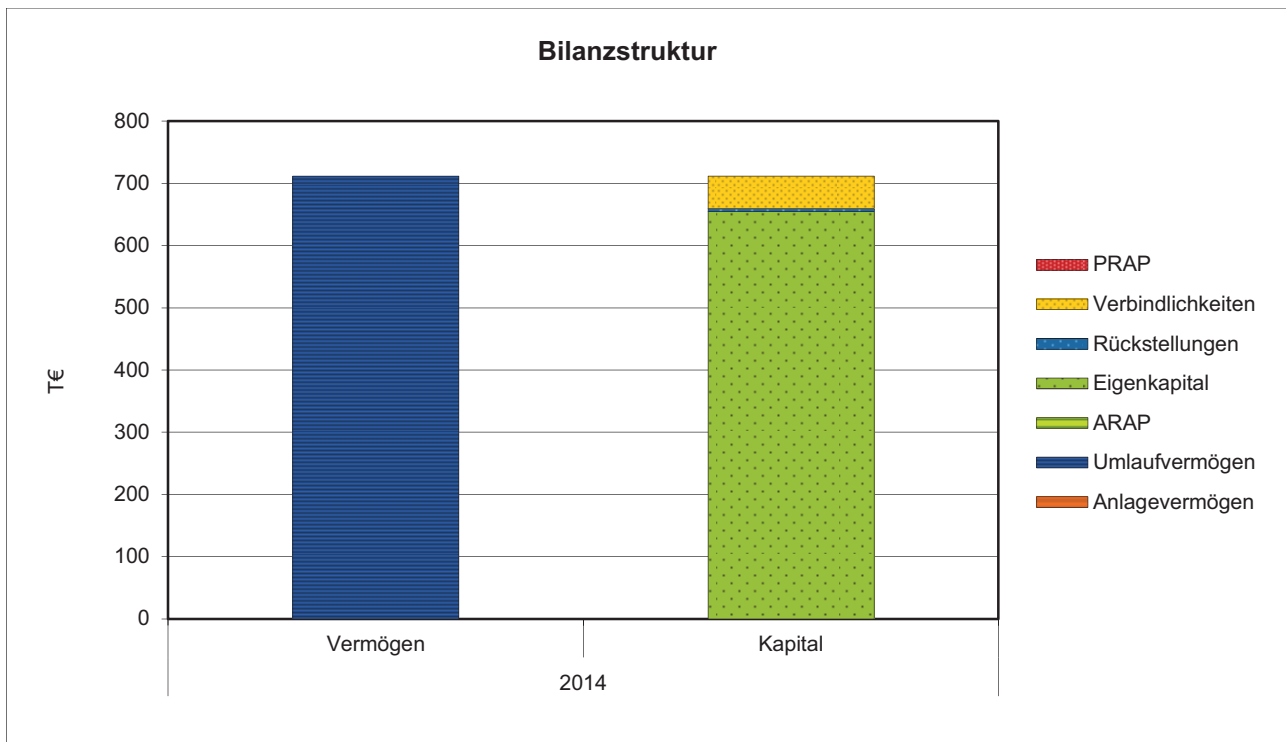
Das Berichtsjahr 2014 stellt aufgrund der Neugründung der Gesellschaft lediglich ein Rumpfgeschäftsjahr dar. Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 25 T€ wurde von beiden Gesellschafterinnen vereinbarungsgemäß einbezahlt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit -353 T€ um rund 198 T€ besser als der im Wirtschaftsplan prognostizierte Jahresverlust von -551 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die erheblichen Reduktionen im sonstigen betrieblichen Aufwand (-77 T€) durch Verschiebung von Maßnahmen in das Jahr 2015.

## Daten der Bilanz

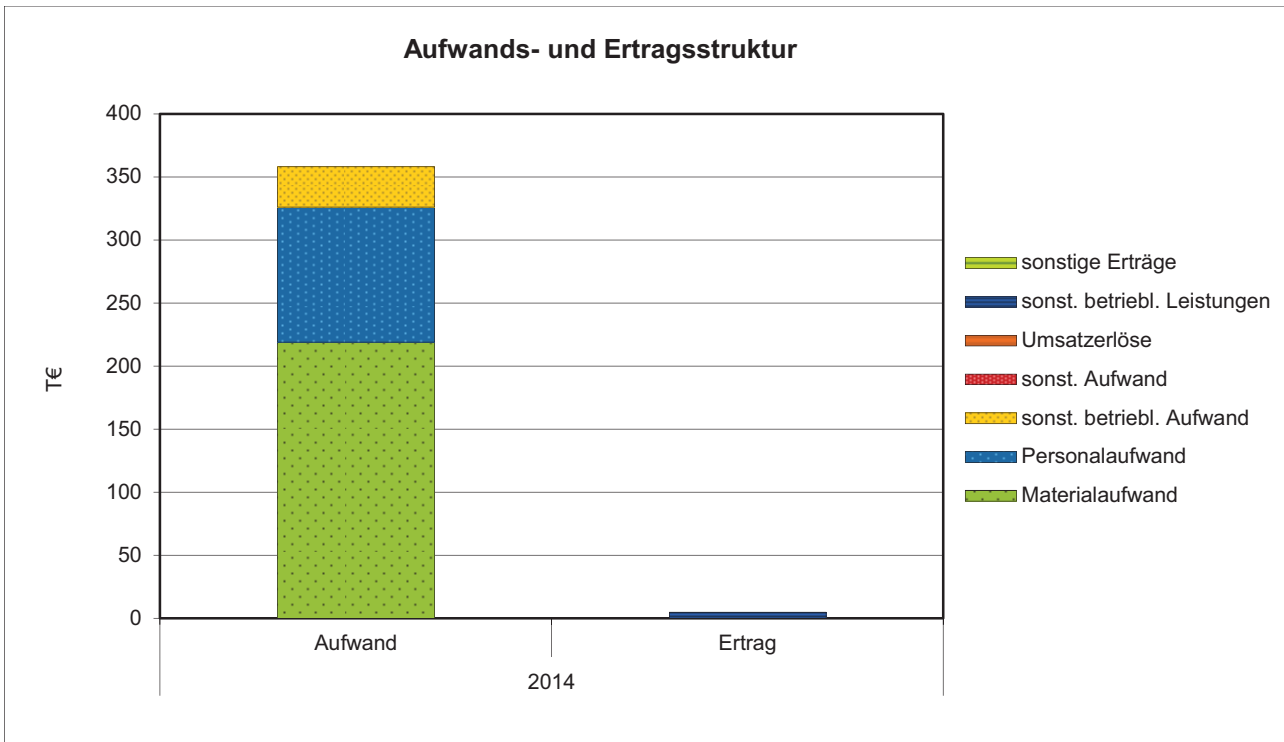
<b>Aktiva</b>	<b>2014 Ist T€</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>712</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	600
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	112
<b>Bilanzsumme</b>	<b>712</b>

<b>Passiva</b>	<b>2014 Ist T€</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>655</b>
• Gezeichnetes Kapital	25
• Kapitalrücklage	983
• Jahresergebnis	-353
<b>Rückstellungen</b>	<b>5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>52</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>712</b>



## Daten der GuV

	2014 Ist T€
Sonstige betriebliche Erträge	5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5</b>
Materialaufwand	-219
Personalaufwand	-107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-358</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-353</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-353
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-353</b>



## Kennzahlen

	2014
<b>Finanzlage</b>	%
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	92,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	92,0
<b>Ertragslage</b>	
Eigenkapitalrentabilität	negativ
Personalaufwandsquote	29,9
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	112

In dem Gründungsjahr wurde noch auf die Darstellung diverser Kennzahlen verzichtet.

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	3
Anzahl der Auszubildenden	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014
	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2

## Ausblick

Die Bundesgartenschau 2023 ist Medium und Motor zur städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwicklung des Grünzugs Nordost als essentiellstem Teilstück des Mannheimer Grüngürtels. Neben der Entwicklung der frei werdenden Konversionsfläche „Spinelli Barracks“ soll die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des rund 230 Hektar großen Grünzugs leisten. Nach derzeitigem Arbeitsstand wird neben der Durchführung der Gartenschau im Jahr 2023 auch die Planung und Realisierung des Grünzugs Nordost zur Kernaufgabe der Gesellschaft gehören. Eine derartige Aufgabenverteilung wäre mit einem durch die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH zu tätigen Investitionsvolumen von rund 65 Mio. € bis zum Jahr 2024 verbunden.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund -650 T€ gerechnet. Die Verschlechterung gegenüber dem Berichtsjahr resultiert zum einen aus der Geschäftstätigkeit über das gesamte Jahr, zum anderen aus geplanten Öffentlichkeits- und Marketingmaßnahmen sowie der Erfordernis einschlägiger fachlicher Beratung.

# ATWMANNHEIM<sup>2</sup>

Arbeitstherapeutische  
Werkstätte Mannheim gGmbH

Der Abschluss für das Geschäftsjahr 2014 lag bis zur Fertigstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor beziehungsweise erfuhr noch keine Feststellung in den entsprechenden Gremien, weshalb hier die Daten aus dem Vorjahr abgebildet werden.

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung von beschützten Beschäftigungs- und Betreuungsplätzen für psychisch behinderte Menschen, insbesondere in Form von Werkstätten für behinderte Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuchs - Neuntes Buch (SGB IX).

<b>Stammkapital</b>	<b>28.800 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	14.400 €	50,0 %
Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V., Mannheim	3.600 €	12,5 %
Caritasverband Mannheim e.V.	3.600 €	12,5 %
Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Mannheim Stadt e.V.	3.600 €	12,5 %
Diakonisches Werk Mannheim	3.600 €	12,5 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

### Geschäftsführung

Reinhold Hoffmann

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Erbbauvertrag über das Grundstück in der Pfungstweidstraße 25 bis 27.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die leichte Reduzierung der durchschnittlichen Belegung gegenüber dem Vorjahr auf 334 betreute Personen ergibt sich durch Wechsel in den Arbeitsbereich der Werkstätte, verbunden mit einem geringeren Zugang im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich und einer leichten Steigerung im Projekt in H 7. Der damit einhergehende leichte Rückgang der Pflegesatzerträge um 9 T€ und die Steigerung der Erlöse aus Produktion und Auftragsabwicklung um 115 T€ beeinflussen die Umsatzerlöse sichtbar. Trotz zurückgegangener Zugangszahlen im Berufsbildungsbereich ist die Gesamtsumme der Umsatzerlöse um 106 T€ gestiegen. Das Berichtsjahr schließt mit einem negativen Jahresergebnis von 71 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss von 1 T€) ab. Gegenüber dem Wirtschaftsplan verzeichneten die Umsatzerlöse aus Pflegesätzen die größte Abweichung. In diesem Bereich lagen die Erträge um 91 T€ unter der Planung. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Zugangszahlen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich. Die Umsatzerlöse aus Produktion entwickelten sich positiv, liegen aber dennoch um 25 T€ unterhalb der Planung.

Des Weiteren gab es Abweichungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, insbesondere der Sozialversicherung. Positiv wirkte sich bei den Pflegesatzerträgen die Erhöhung im Arbeitsbereich sowie im Berufsbildungsbereich ab dem 1. Juli 2013 aus.

Die Auftragsituation gestaltete sich im Berichtsjahr stabil. Grund dafür ist die konsequente Akquise, die bereits seit 2011 durch die Gewinnung neuer Auftraggeber zu Verbesserung der Auftragsituation führte. Diese Geschäftsbeziehungen konnten im Berichtsjahr ausgebaut werden und betreffen in nicht unerheblichem Umfang auch Außenarbeitsplätze. Termintreue verbunden mit der Flexibilität der Gesellschaft speziell bei der Berücksichtigung von Kundenwünschen, hohe Qualität der erbrachten Leistung sowie rege Kundenkontakte sind die wesentlichen Gründe für die Zufriedenheit der Auftraggeber. Die durchschnittliche monatliche Arbeitsprämie je Beschäftigtem verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Es wurde ein durchschnittliches monatliches Entgelt von 138 € (Vorjahr 141 €) gezahlt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 106 T€. Wesentlich war dies beeinflusst durch eine Steigerung der Erträge aus Produktion und Auftragsabwicklung. Die Erträge aus Produktion und Auftragsabwicklung lagen über den Vorjahrswerten. Ein Teilbereich davon, namentlich die Erträge in Auftragsabwicklung sowie Beistellung, steigerte sich dabei um 72 T€ (+22 Prozent). Im Bereich Produktion, insbesondere auf externen Außenarbeitsplätzen neuer Kunden und dem mittlerweile etablierten Bereich Instandhaltung war im Berichtsjahr eine Steigerung um 43 T€ (+27 Prozent) zu verzeichnen. Im Berufsbildungsbereich wurden durchschnittlich 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, im Arbeitsbereich 251 Beschäftigte sowie in den Projekten 36 Personen betreut. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang um drei Personen in den klassischen Bereichen Berufsbildung und Arbeit. Bei den Projekten gab es eine leichte Erhöhung der Betreuzahlen.

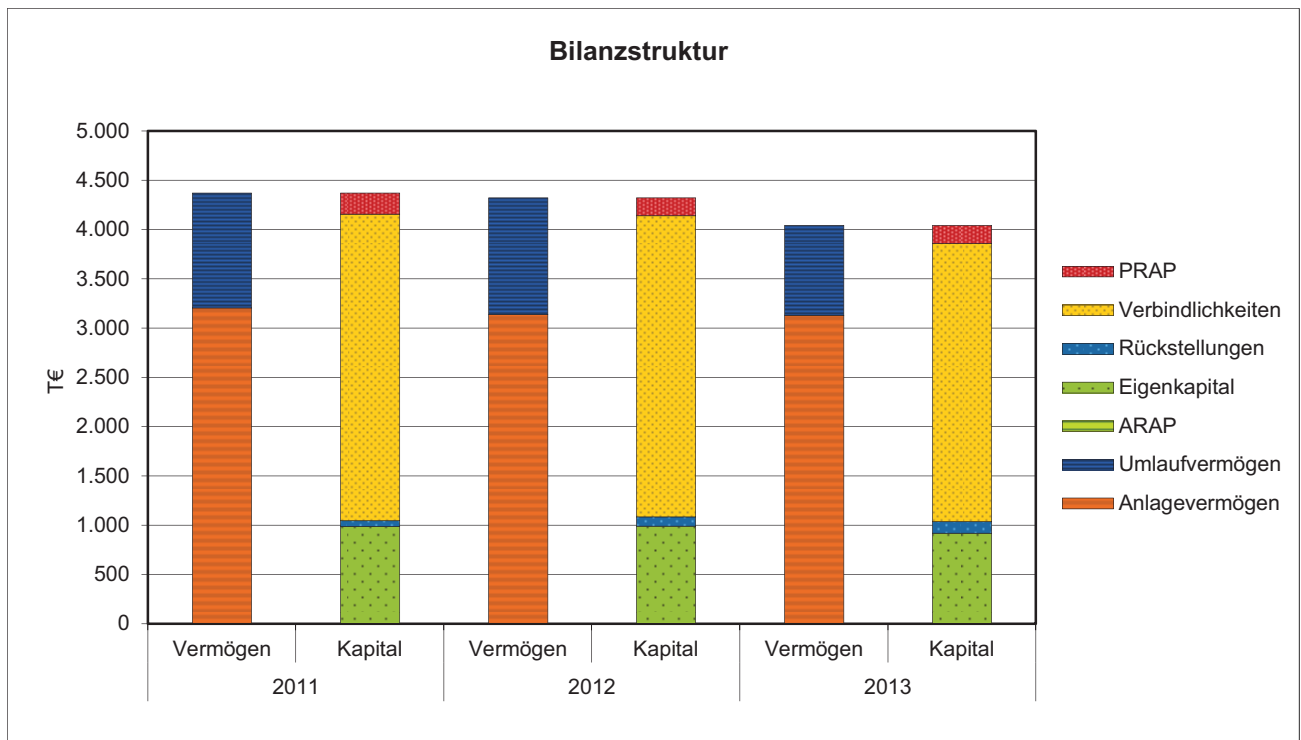
Die Personalaufwendungen verzeichnen einen Zuwachs um 150 T€. Dies resultiert aus der tariflichen Anpassung der Gehälter und Einmalzahlungen, der Steigerung der Leistungszulage auf 2,0 Prozent sowie einer Erhöhung der Personalarückstellungen zum Bilanzstichtag. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Personen erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 55 T€. Dies ist insbesondere auf personenbedingt gestiegene Arbeitsprämien der Beschäftigten, höhere Aufwendungen für Sozialversicherung der Teilnehmer und Beschäftigten sowie auf höhere Nebenkosten für das Gebäude in der Pfingstweide zurückzuführen.

**Daten der Bilanz**

Aktiva	2011	2012	2013	Abweichung 2012/2013	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.204</b>	<b>3.137</b>	<b>3.129</b>	<b>-8</b>	<b>-0,3</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	4	1	3	2	200,0
• Sachanlagen	3.200	3.136	3.126	-10	-0,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.169</b>	<b>1.186</b>	<b>915</b>	<b>-271</b>	<b>-22,8</b>
• Vorräte	7	6	5	-1	-16,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	463	491	422	-69	-14,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	699	689	488	-201	-29,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.373</b>	<b>4.323</b>	<b>4.044</b>	<b>-279</b>	<b>-6,5</b>

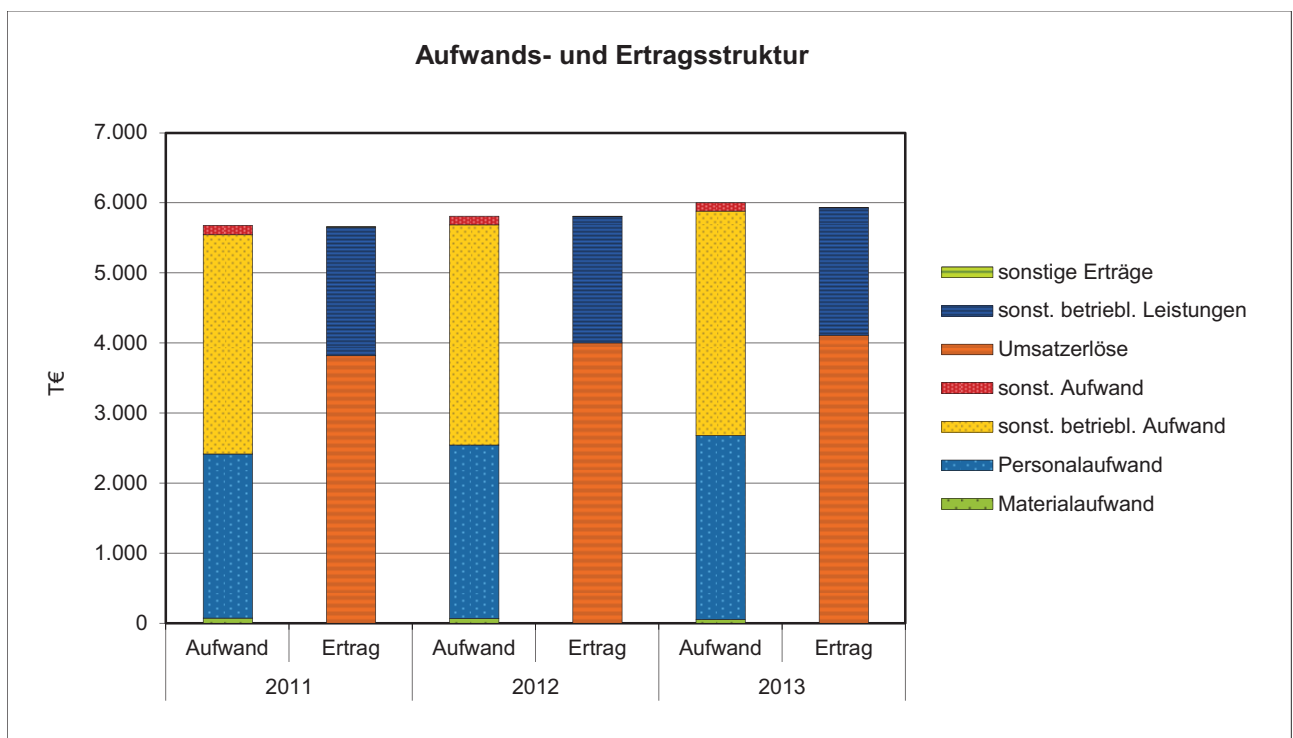
Passiva	2011	2012	2013	Abweichung 2012/2013	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>988</b>	<b>989</b>	<b>918</b>	<b>-71</b>	<b>-7,2</b>
• Gezeichnetes Kapital	29	29	29	0	0,0
• Gewinnrücklagen/Investitionsrücklagen	903	892	881	-11	-1,2
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	74	67	79	12	-17,9
• Jahresergebnis	-18	1	-71	-72	7.200,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>58</b>	<b>95</b>	<b>116</b>	<b>21</b>	<b>22,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.110</b>	<b>3.058</b>	<b>2.824</b>	<b>-234</b>	<b>-7,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>217</b>	<b>181</b>	<b>186</b>	<b>5</b>	<b>2,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.373</b>	<b>4.323</b>	<b>4.044</b>	<b>-279</b>	<b>-6,5</b>





**Daten der GuV**

	2011	2012	2013	Abweichung 2012/2013	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	3.817	4.004	4.110	106	2,6
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1	-1	0	1	-100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	1.830	1.802	1.820	18	1,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.654</b>	<b>5.805</b>	<b>5.930</b>	<b>125</b>	<b>2,2</b>
Materialaufwand	-76	-69	-57	12	-17,4
Personalaufwand	-2.342	-2.474	-2.624	-150	6,1
Abschreibungen	-226	-238	-244	-6	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.903	-2.904	-2.959	-55	1,9
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-5.547</b>	<b>-5.685</b>	<b>-5.884</b>	<b>-199</b>	<b>3,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>107</b>	<b>120</b>	<b>46</b>	<b>-74</b>	<b>-61,7</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3	1	-2	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-129	-122	-116	6	-4,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-124</b>	<b>-119</b>	<b>-115</b>	<b>4</b>	<b>-3,4</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-17</i>	<i>1</i>	<i>-69</i>	<i>-70</i>	<i>-7.000,0</i>
Außerordentliche Erträge (Spenden)	1	2	0	-2	-100,0
Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-18</b>	<b>1</b>	<b>-71</b>	<b>-72</b>	<b>-7.200,0</b>



## Kennzahlen

	2011 %	2012 %	2013 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	73,3	72,6	77,4
Reinvestitionsquote	144,7	71,8	96,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	22,6	22,9	22,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,6	22,9	22,7
Anlagendeckung I	30,8	31,5	29,3
Anlagendeckung II	88,4	85,5	78,4
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	0,0	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	0,1	negativ
Zinslastquote	2,3	2,1	1,9
Personalaufwandsquote	41,3	42,6	43,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	67,2	68,9	68,5
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	492	276	159
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	27	negativ	negativ

## Leistungskennzahlen

	2011	2012	2013
Rehabilitanden im Berufsbildungsbereich	56	58	47
Rehabilitanden im Arbeitsbereich	236	243	251
Vermittlung in ein Arbeitsverhältnis	2	4	2
Begleitende Arbeitsversuche außerhalb der ATW	16	18	11
Außenarbeitsplätze (neu aufgenommen ab 2012)	0	12	13

## Investitionen

	2011 T€	2012 T€	2013 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	3
Bauten auf fremden Grundstücken	231	20	52
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83	99	176
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12	51	5
<b>Insgesamt</b>	<b>327</b>	<b>171</b>	<b>236</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2011	2012	2013
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>61</b>
Anzahl der Auszubildenden	2	2	2

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

## Ausblick

Die Gesellschaft ist in der Lage, dem Bedarf an Betreuungsplätzen für psychisch kranke Menschen weiterhin nachzukommen. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in Verhandlungen mit der Stadt Mannheim, um den größten Teil eines stadteigenen Grundstücks im Nachbarbereich anzumieten. Insbesondere einige größere Hallen sind für Lagerzwecke gut geeignet und verbessern damit deutlich die Angebotsstruktur für Aufträge. Langfristig ist geplant, das gesamte Gelände, welches etwa 6.200 m<sup>2</sup> aufweist, im Rahmen des Erbbau-rechts zu übernehmen.

Der Wirtschaftsplan 2014 weist insgesamt ein leicht positives Ergebnis von 2 T€ aus. Die Umsatzerlöse (Pfleagesatz- und Produktionserträge) sollen gegenüber dem Planansatz 2013 um 281 T€ zunehmen. Davon entfallen auf die Umsatzerlöse aus Pfleagesätzen 256 T€ und auf die Produktionserträge 25 T€. Gegenüber den Vorjahreswerten sollen die Personalaufwendungen um 121 T€ steigen. Im Jahr 2013 wurde mit den Kostenträgern für den Arbeitsbereich ein zwei-stufiger Pfleagesatz verhandelt, der bis Ende 2014 gilt. Dem schloss sich für 2014 ein höherer Pfleagesatz für den Berufsbildungsbereich an. Die Entwicklung für 2014 wird als positiv beurteilt, Zugangszahlen und die Auftrags-situation sind günstig.

# FNF MANNHEIM<sup>2</sup>

Gesellschaft zur Förderung  
von Arbeitsplätzen

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wiedereingliederung von schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in die Arbeitswelt beziehungsweise den Arbeitsmarkt durch Schaffung und Unterhaltung von Arbeitsplätzen innerhalb eines Zweckbetriebs im Kantinen- und Hauswirtschaftsbereich und diesen unterstützenden Verwaltungsbereich einschließlich Transport zur Versorgung von Schulen, Kindergärten etc.

<b>Stammkapital:</b>	<b>25.600 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	6.400 €	25,0 %
Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V., Mannheim Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	6.400 €	25,0 %
Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V., Mannheim	6.400 €	25,0 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender

Erster Bürgermeister

Christian Specht  
Peter Hübinger  
Diakonieverein im Diakonischen Werk  
Klaus-Peter Sauter  
Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt  
Lars-Ejnar Sterley  
Arbeiter-Samariter-Bund

### Geschäftsführung

Peter Triendl

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Bewirtschaftungsvertrag vom 30. Juni 2004 mit Nachträgen vom 23. Mai 2006, vom 9. August 2007 sowie vom 15. Februar 2013. Der Vertrag regelt unter anderem die Modalitäten der Betriebsführung der beiden städtischen Kantinen und der Verkaufsstelle durch die Gesellschaft als Betreiberin, die Leistungen der Stadt Mannheim, die Preisgestaltung und Abrechnung sowie die Haftung der Gesellschaft als Betreiberin.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die „FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH“ hat zum 1. Februar 1996 ihren Produktionsbetrieb aufgenommen und befindet sich nunmehr in ihrem neunzehnten Geschäftsjahr. Im Durchschnitt wurde mit 297 Essen / Tag (Vorjahr 315 Essen / Tag) das Vorjahresergebnis deutlich verfehlt.

Mit der Beschäftigung von durchschnittlich 45 % förderungsfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde dem Gesellschaftszweck Rechnung getragen.

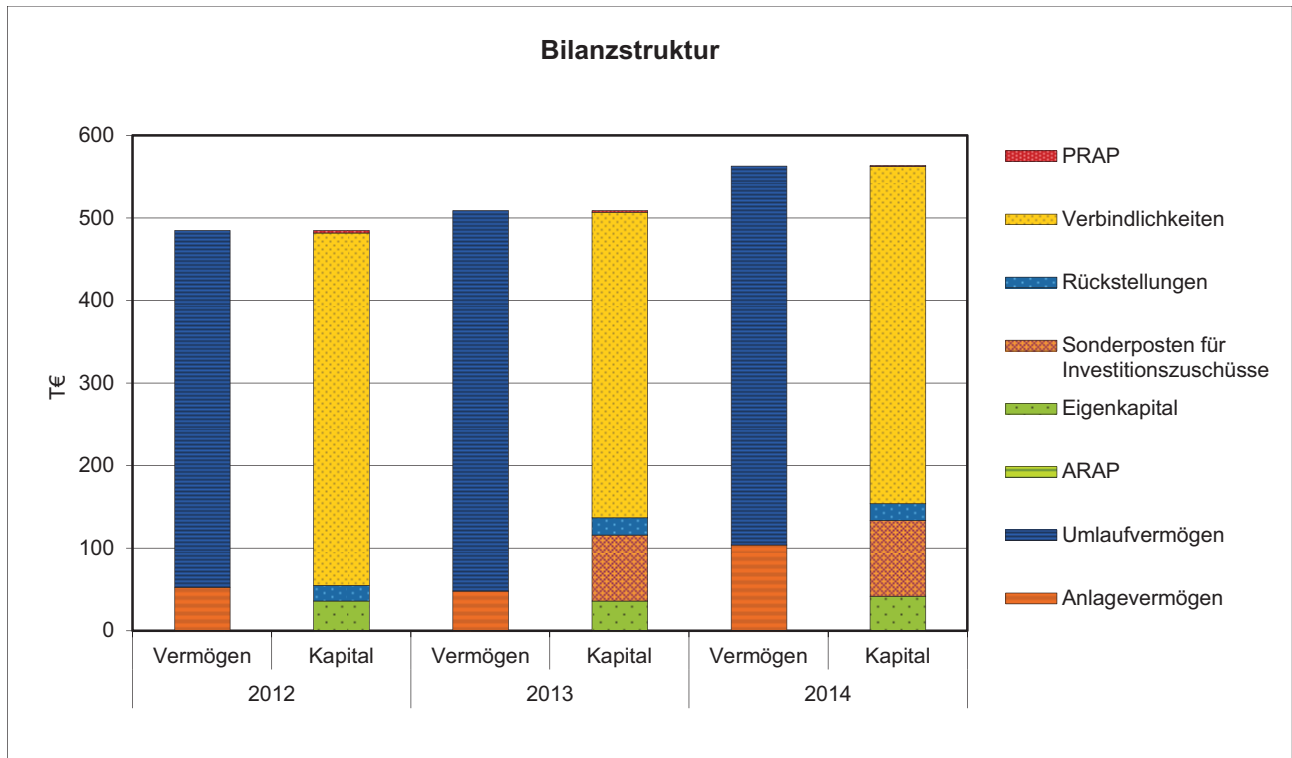
Das Geschäftsergebnis des Jahres 2014 hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis deutlich verbessert; damit weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss aus. Auf Grund der erheblichen Preissteigerungen im Lebensmittelbereich erhöhte die Stadt Mannheim ab 1. Januar 2014 den Zuschuss zur Mittagsverpflegung. Die Nachfrage im Cateringbereich ist weiter gestiegen. Ab 1. Oktober 2014 wurde zudem die Kantine im Funkhaus des SWR übernommen. Dort konnte ein Überschuss erzielt werden.

Weiterhin führten Ausfallzeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Zusatzkosten für Ersatzkräfte.

## Daten der Bilanz

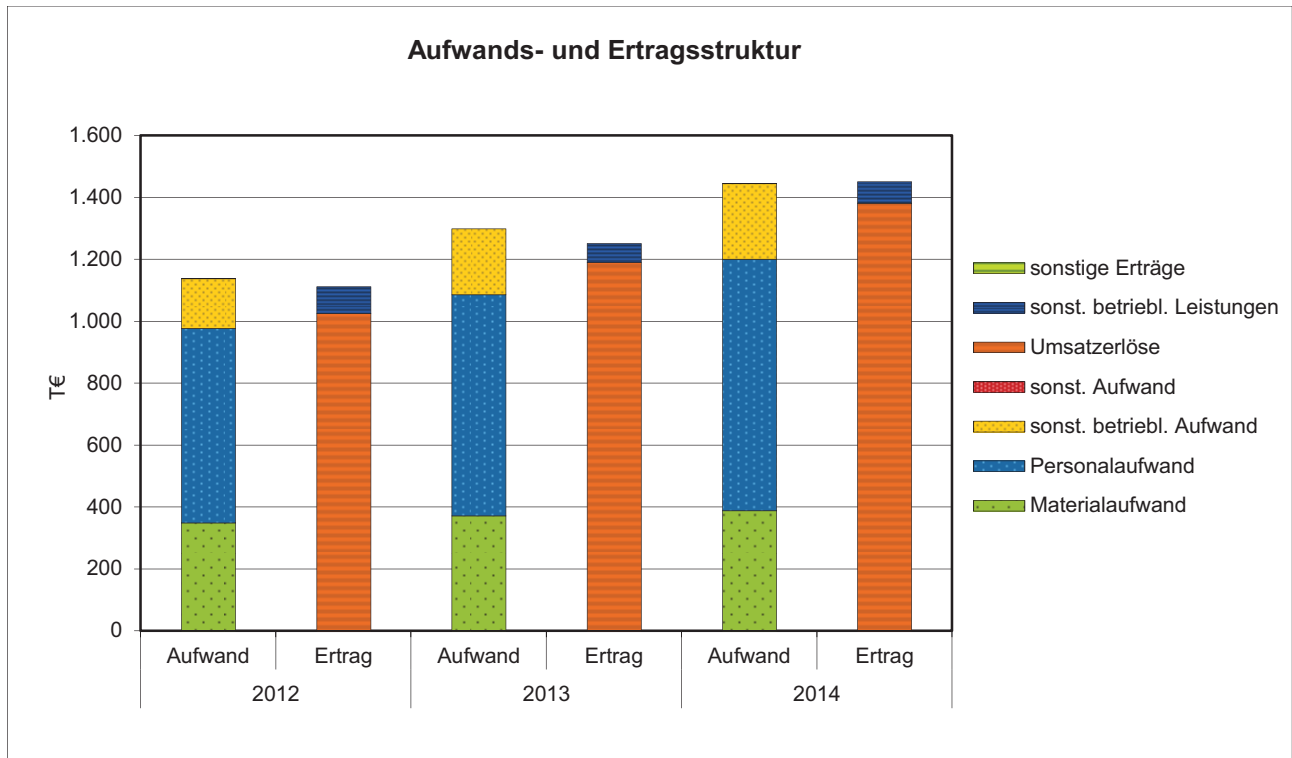
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>53</b>	<b>48</b>	<b>104</b>	<b>56</b>	<b>116,7</b>
• Sachanlagen	53	48	104	56	116,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>432</b>	<b>461</b>	<b>459</b>	<b>-2</b>	<b>-0,4</b>
• Vorräte	45	48	48	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	193	210	329	119	56,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	194	203	82	-121	-59,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>485</b>	<b>509</b>	<b>563</b>	<b>54</b>	<b>10,6</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>42</b>	<b>6</b>	<b>16,7</b>
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10	10	10	0	0,0
• Jahresergebnis	0	0	6	6	
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>92</b>	<b>12</b>	<b>15,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>-1</b>	<b>-4,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>427</b>	<b>370</b>	<b>409</b>	<b>39</b>	<b>10,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>-50,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>485</b>	<b>509</b>	<b>563</b>	<b>54</b>	<b>10,6</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.024	1.190	1.381	191	16,1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3	4	-3	-7	-175,0
Sonstige betriebliche Erträge	84	57	72	15	26,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.111</b>	<b>1.251</b>	<b>1.450</b>	<b>199</b>	<b>15,9</b>
Materialaufwand	-349	-371	-388	-17	4,6
Personalaufwand	-628	-714	-812	-98	13,7
Abschreibungen	-15	-16	-19	-3	18,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145	-197	-225	-28	14,2
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.137</b>	<b>-1.298</b>	<b>-1.444</b>	<b>-146</b>	<b>11,2</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-26</b>	<b>-47</b>	<b>6</b>	<b>53</b>	<b>-112,8</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-26	-47	7	54	-114,9
Steuern	-1	0	-1	-1	
<b>Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die Stadt Mannheim</b>	<b>-27</b>	<b>-47</b>	<b>6</b>	<b>53</b>	<b>-112,8</b>
Verlustübernahme durch der Stadt Mannheim	27	47	0	-47	-100,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	10,9	9,4	18,5
Reinvestitionsquote	173,3	68,8	431,6
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	7,4	7,1	7,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	7,4	22,8	23,8
Anlagendeckung I	67,9	241,7	128,8
Anlagendeckung II	67,9	241,7	128,8
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	0,4
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	4,5
Zinslastquote	0	0	0
Personalaufwandsquote	55,2	55,0	56,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 Ge95,6mO)	90,0	91,7	95,6
<b>T€</b>			
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	75	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	76	9	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Verkaufte Essen - Tagesdurchschnitt -	345	315	297
Verkaufte Essen - jährlich -	82.819	75.645	71.237
Beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31	31	35
davon förderungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13	13	18

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	11	82
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>82</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>35</b>
Aushilfskräfte	0	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	0	0	0

## Ausblick

Zum 1. Januar 2015 wurde die Kantine in der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) übernommen. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, wurden vier neue Mitarbeiter/innen eingestellt. Drei erfüllen die Kriterien der Förderfähigkeit. Die Verkaufszahlen wurden kontinuierlich gesteigert, dennoch kam es in den ersten Monaten zu Verlusten. Seit Juni wird dort im Tagesbetrieb ein Überschuss erwirtschaftet. Hinzu kommen für das vierte Quartal Cateringaufträge für Veranstaltungen. Insgesamt wird die HdBA durch einen Überschuss einen Beitrag zur Verminderung des Verlustes aus der Mittagsverpflegung leisten.

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ca. 13,3% auf 726 T€ gestiegen. Eher negativ entwickelt sich der Bereich der Mittagsverpflegung bei der Stadt Mannheim. Die Essenszahlen liegen in den ersten vier Monaten 2015 bei 274 Essen/ Tag und sind damit rückläufig. Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2015 ein Verlust zu erwarten.



## Schule, Kultur und Wissenschaft

# ALTEFEUERWACHE

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kulturzentrums Alte Feuerwache in Mannheim. Zu den Aufgaben gehören die Planung, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen hauptsächlich im Bereich der zeitgenössischen Musik - vor allem in der Alten Feuerwache, Beratung von und die Kooperation mit anderen kulturellen und künstlerischen Einrichtungen und die Überlassung von Räumlichkeiten als Unterstützungsleistung für kulturelle und künstlerische Aktivitäten insbesondere der Stadt Mannheim.

<b>Stammkapital</b>	<b>100.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	100.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Gerhard Fontagnier (ab 05.12.2014)
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Peter Baltruschat
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Petar Drakul
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Erwin Feike
bis 24. Juli 2014	Stadträtin	Helen Heberer
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Ulrich Schäfer
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
bis 24. Juli 2014	Stadträtin	Regina Trösch
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

### Geschäftsführung

Sören Gerhold

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag über die Fahrzeughalle und weitere Räume in der Alten Feuerwache mit einer Gesamtfläche von 2.495 qm.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

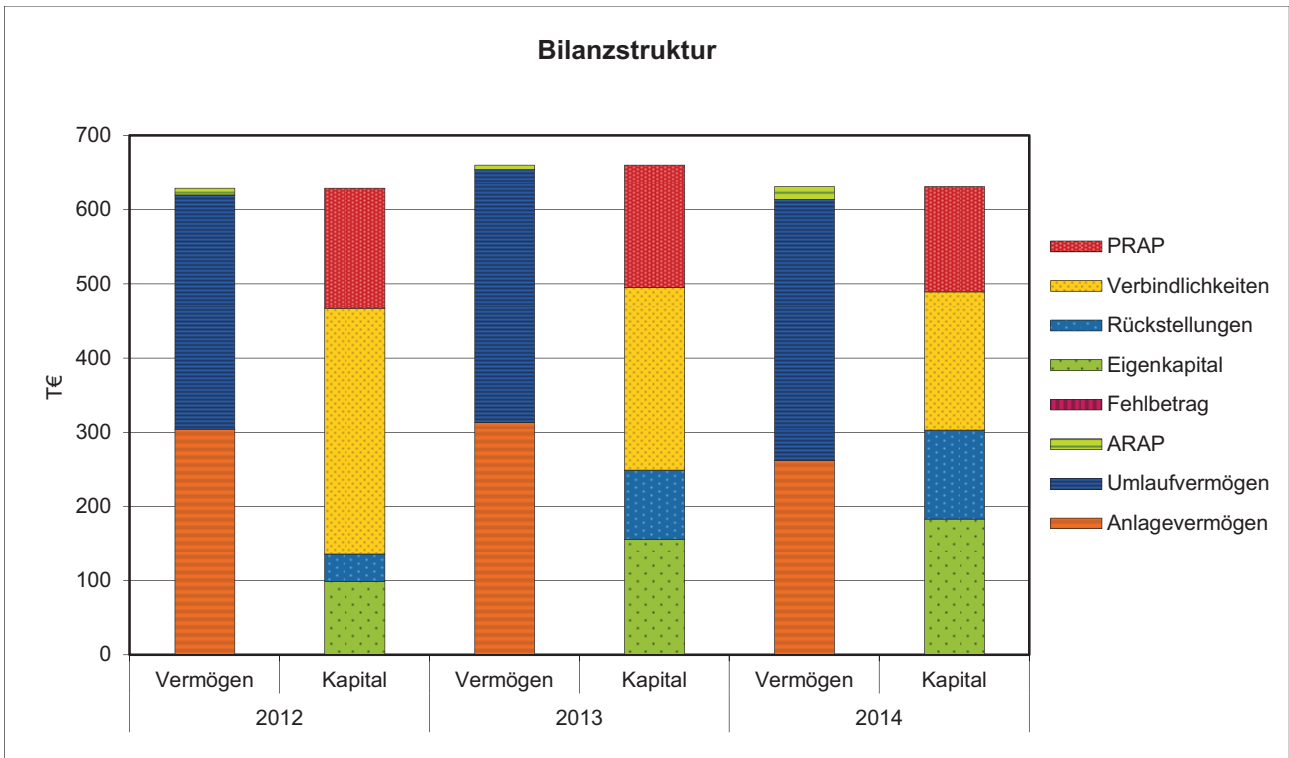
Die Entwicklung der Musikwirtschaft setzt die Tendenz der letzten Jahre fort; es gibt weiterhin eine allerdings deutlich abgeschwächte rückläufige Entwicklung im Tonträgermarkt und weiterhin gilt das Konzertgeschäft als der potentielle Wachstumsmarkt der Branche. Aktuelle Trends treten immer kurzfristiger auf und machen langfristige Konzertbuchungen schwieriger. Manche Formate können mittels immer breiter gefächerter Kommunikationskanäle gezielter beworben werden, andere, insbesondere experimentelle Themen sind schwer zu fokussieren.

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Überschuss von 27 T€ ab. Die Einnahmen über Eintrittsgelder im Zweckbetrieb sind gegenüber 2013, infolge neuer Vertragsformen mit Kooperationspartnern, gesunken. Der bestehende Gewinnvortrag wird somit auf 83 T€ erhöht. Die Gesellschaft ist weiterhin auf die Zuschüsse der Gesellschafterin angewiesen. Unter Einbeziehung dieser Zuschüsse ist die Lage des Unternehmens zufriedenstellend.

## Daten der Bilanz

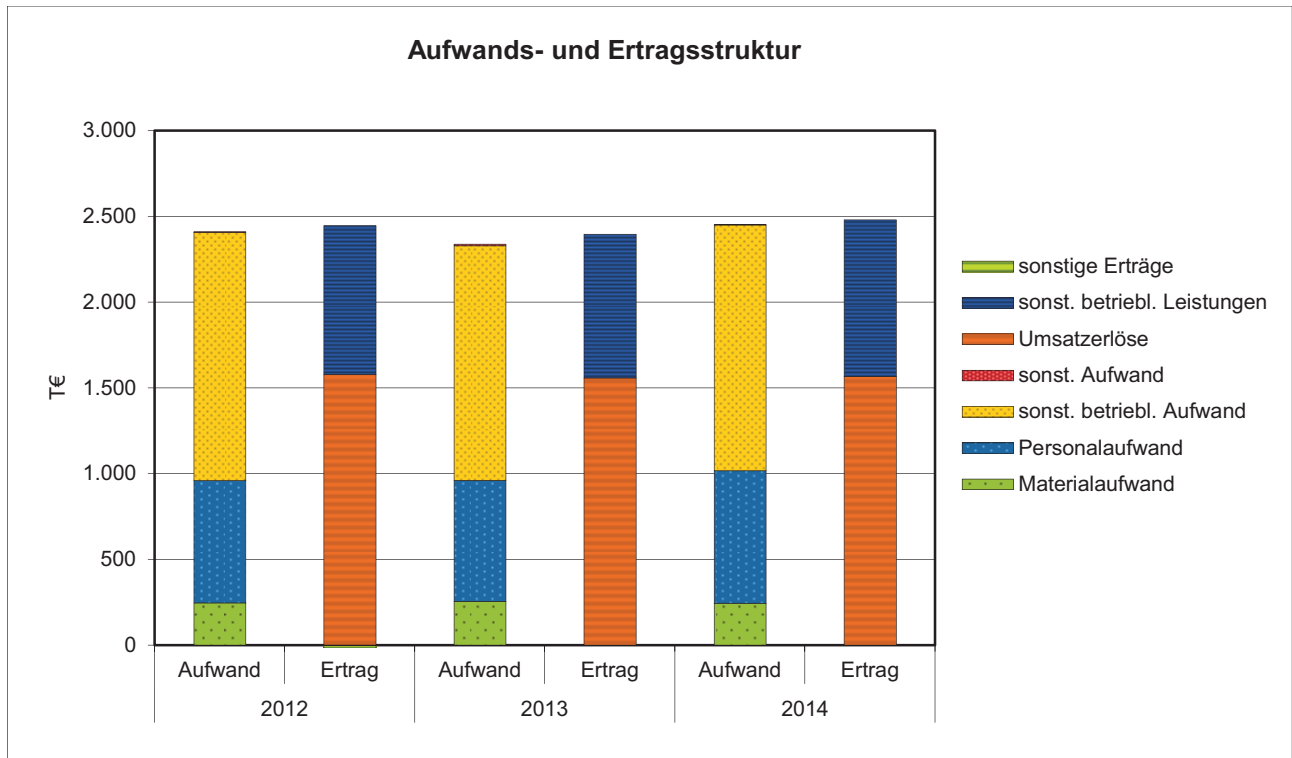
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>304</b>	<b>313</b>	<b>262</b>	<b>-51</b>	<b>-16,3</b>
• Sachanlagen	304	313	262	-51	-16,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>316</b>	<b>341</b>	<b>352</b>	<b>11</b>	<b>3,2</b>
• Unfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse	16	7	4	-3	-42,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	198	206	103	-103	-50,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	102	128	245	117	91,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>183,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>629</b>	<b>660</b>	<b>631</b>	<b>-29</b>	<b>-4,4</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>99</b>	<b>156</b>	<b>183</b>	<b>27</b>	<b>17,3</b>
• Gezeichnetes Kapital	100	100	100	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-18	-1	56	57	-5.700,0
• Jahresergebnis	17	57	27	-30	-52,6
<b>Rückstellungen</b>	<b>37</b>	<b>93</b>	<b>120</b>	<b>27</b>	<b>29,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>331</b>	<b>246</b>	<b>186</b>	<b>-60</b>	<b>-24,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>162</b>	<b>165</b>	<b>142</b>	<b>-23</b>	<b>-13,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>629</b>	<b>660</b>	<b>631</b>	<b>-29</b>	<b>-4,4</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.579	1.557	1.565	8	0,5
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-27	-9	-3	6	-66,7
Sonstige betriebliche Erträge	893	847	917	70	8,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.445</b>	<b>2.395</b>	<b>2.479</b>	<b>84</b>	<b>3,5</b>
Materialaufwand	-247	-256	-244	12	-4,7
Personalaufwand	-712	-704	-772	-68	9,7
Abschreibungen	-42	-58	-63	-5	8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.405	-1.311	-1.370	-59	4,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-2.406</b>	<b>-2.329</b>	<b>-2.449</b>	<b>-120</b>	<b>5,2</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>39</b>	<b>66</b>	<b>30</b>	<b>-36</b>	<b>-54,5</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-4	0	4	-100,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>-100,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	34	62	30	-32	-51,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17	-5	-3	2	-40,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>17</b>	<b>57</b>	<b>27</b>	<b>-30</b>	<b>-52,6</b>



## Finanzbeziehungen

Haushalt	2014		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss Alte Feuerwache Mannheim gGmbH	➔	823

## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	48,3	47,4	41,5
Reinvestitionsquote	428,6	115,5	23,8
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	15,7	23,6	29,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	15,7	23,6	29,0
Anlagendeckung I	32,6	49,8	69,8
Anlagendeckung II	32,6	49,8	69,8
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	1,1	3,7	1,7
Eigenkapitalrentabilität	20,7	57,6	17,3
Zinslastquote	0,2	0,2	0,0
Personalaufwandsquote	29,5	30,2	31,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	65,0	66,6	63,8
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	172	161	131
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	27	116

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Veranstaltungen in ehemaliger Fahrzeughalle	264	279	291
davon Eigenveranstaltungen	206	209	207
Besucher Eigenveranstaltungen	58.000	58.731	52.641

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	180	67	15
<b>Insgesamt</b>	<b>180</b>	<b>67</b>	<b>15</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>24</b>
Anzahl der Auszubildenden	2	1	1

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	2	2

## Ausblick

Die Gesellschaft erarbeitete sich in den vergangenen Jahren eine Marktposition, die Basis für eine positive Entwicklung ist. Die Gesellschaft bietet ein exzellentes Kulturangebot und steht für interkommunale Zusammenarbeit und zukunftsweisende Kooperationen. Insgesamt haben über 90.000 Nutzerinnen und Nutzer die Alte Feuerwache im Jahr 2014 besucht.

Durch die Zuschüsse der Gesellschafterin wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, weiterhin auf einem angemessenen Niveau agieren zu können.

Durch forcierte Akquise im Segment Firmenveranstaltungen soll die positive Entwicklung der Gesellschaft fortgeführt werden. Darüber hinaus sollen keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik erfolgen. Resultierend aus den Preissteigerungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie bei den Ticketpreisen in den letzten Jahren erscheint dieser Ansatzpunkt als ausgereizt. Höhere Umsätze sind somit in erster Linie durch Firmenvermietungen zu erreichen. Bei der hohen Auslastung des Hauses steht dem jedoch der Konzertbetrieb entgegen.

Allerdings besteht das Risiko, dass bei Veranstaltungen jenseits des Mainstreams im Rahmen des Kulturauftrages Verluste entstehen. Auch die veraltete Haustechnik birgt Risiken der Reparatur und des Ausfalls. Die weiter gestiegenen Aktivitäten der Gesellschaft führen zu einer massiven Belastung des Gebäudes und seiner Einrichtungen. Der Zustand einiger Räumlichkeiten ist inzwischen grenzwertig.

Durch die positive Entwicklung der finanziellen Lage ist es möglich in 2015 u.a. eine neue Bühne zu installieren.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Volksbildung, Wissenschaft und Kultur. Der Satzungszweck erfährt seine Verwirklichung insbesondere durch den Betrieb des Planetariums Mannheim und die Abhaltung von Vorträgen, Kursen und Seminaren für die Öffentlichkeit.

<b>Stammkapital</b>	<b>460.200 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	452.100 €	98,24 %
Sparkasse Rhein Neckar Nord	8.100 €	1,76 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender		Stefan Kleiber Gesellschafter Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
bis 24. Juli 2014	Stadträtin	Miriam Caroli
bis 24. Juli 2014	Stadträtin	Lena Kamrad
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Bernd Kupfer
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Nuran Tayanc
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel
bis 24. Juli 2014	Stadträtin	Natascha Werning

### Geschäftsführung

Dr. Christian Theis

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die mietfreie Überlassung des Planetariumsgebäudes.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr zählte die Gesellschaft bei 1.197 Veranstaltungen (Vorjahr: 1.191) im Kuppelsaal insgesamt 98.090 Besucherinnen und Besucher (Vorjahr: 102.479). Damit wurde erstmals seit 2011 die 100.000-Besuchermarke nicht erreicht.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 30 T€ gestiegen; im Wesentlichen ist dies auf die gute Nachfrage bei Video-Musikveranstaltungen und dem neuen Kinderprogramm „Tabaluga“ zurückzuführen. Insgesamt entfallen ca. 60% der Umsatzerlöse auf das Kerngeschäft der Astronomieveranstaltungen, während sich der Rest aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von Bistro, Astroshop, Sonder- und Eventveranstaltungen ergibt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend den Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Mannheim sowie die ertragswirksame Auflösung des „Sonderpostens Investitionszuschüsse“. Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 10 T€ betreffen ausschließlich Spenden, u.a. vom „Freundeskreis Mannheimer Planetarium e.V.“ sowie von Organisationen und Privatpersonen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rund 28 T€ gestiegen. Dies begründet sich daher, dass eine Teilzeitstelle (Bereich Marketing) geschaffen wurde und ggü. dem Vorjahr eine um 10 T€ höhere Urlaubsrückstellung zu bilden war. Die Abschreibungen haben gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ abgenommen; der überwiegende Teil entfällt auf den ZEISS-Sternenprojektor. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehen sich im Wesentlichen auf Reparaturen an der Haus- und Projektionstechnik sowie den Kosten für Programmproduktion, Energie, Werbung und Lizenzzahlungen für die Video-Musikshows. Die außerordentlichen Aufwendungen von 10 T€ entstanden durch die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Anwendung der Vorschriften des BilMoG.

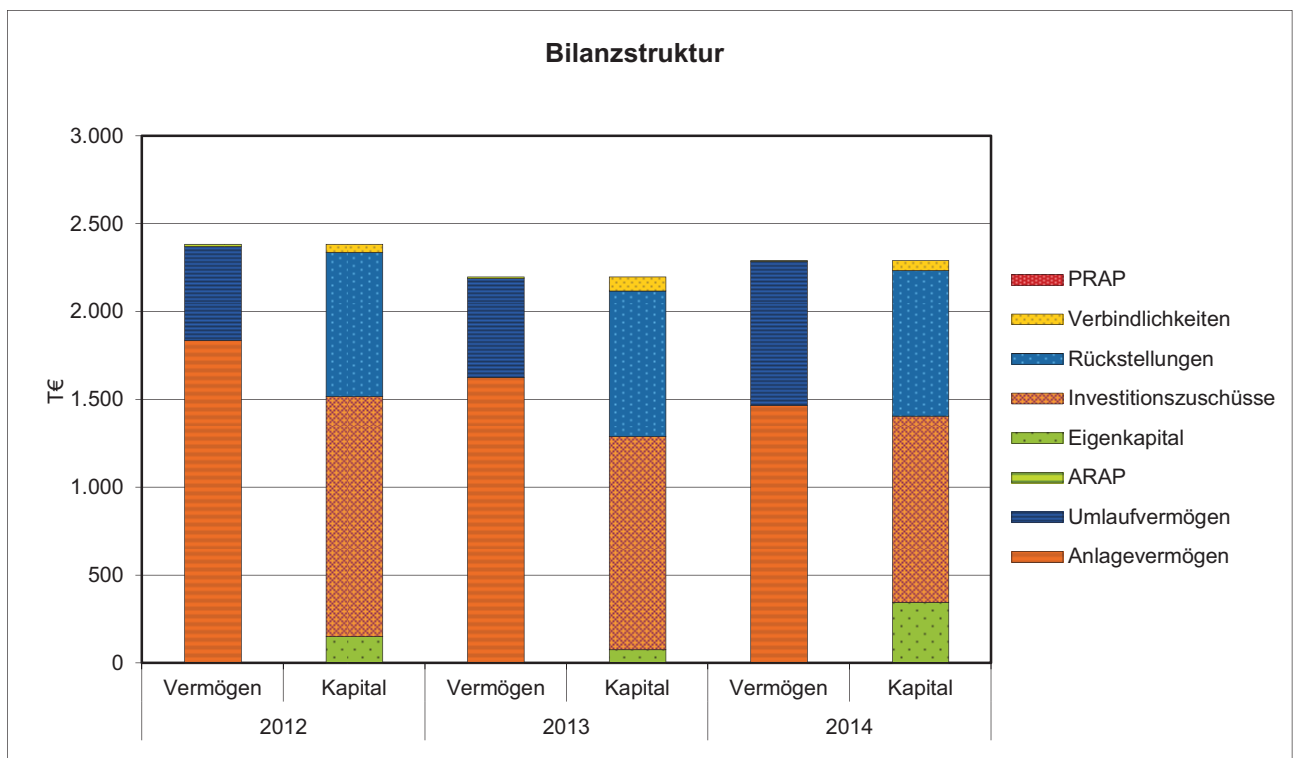
Nach Zuschusszahlung durch die Gesellschafterin Stadt Mannheim in Höhe von 658 T€ (Vorjahr 495 T€) verbleibt für 2014 ein Jahresüberschuss in Höhe von 66 T€. Somit ist unter Einbeziehung des Bilanzverlusts aus dem Vorjahr (588 T€) insgesamt ein Bilanzverlust von 523 T€ auszuweisen.



**Daten der Bilanz**

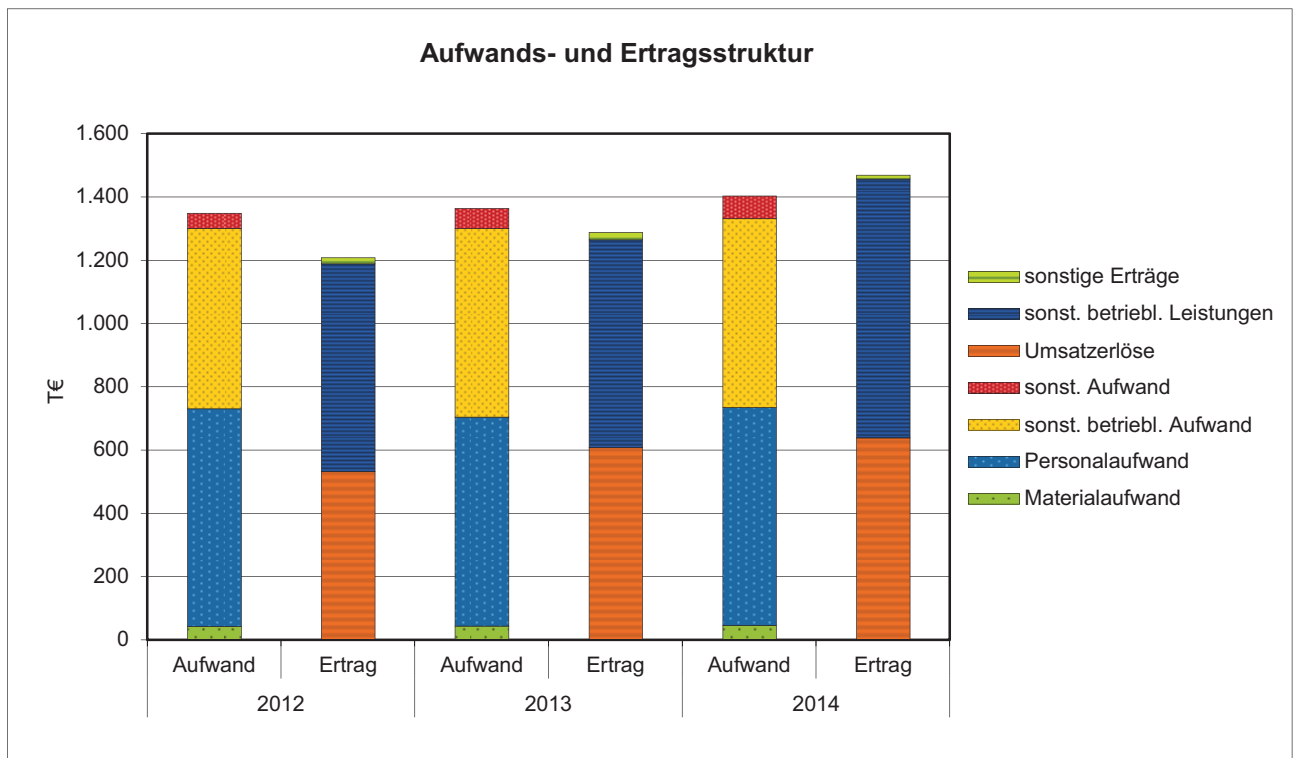
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.837</b>	<b>1.626</b>	<b>1.466</b>	<b>-160</b>	<b>-9,8</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	16	8	11	3	37,5
• Sachanlagen	1.821	1.618	1.455	-163	-10,1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>534</b>	<b>564</b>	<b>822</b>	<b>258</b>	<b>45,7</b>
• Vorräte	13	15	12	-3	-20,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26	32	14	-18	-56,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	495	517	796	279	54,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>-4</b>	<b>-50,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.385</b>	<b>2.198</b>	<b>2.292</b>	<b>94</b>	<b>4,3</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>152</b>	<b>77</b>	<b>346</b>	<b>269</b>	<b>349,4</b>
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	0	0	204	204	
• Gewinnrücklagen	205	205	205	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-373	-513	-589	-76	14,8
• Jahresergebnis	-140	-75	66	141	-188,0
<b>Sonderposten aus Investitionszuschuss</b>	<b>1.365</b>	<b>1.212</b>	<b>1.060</b>	<b>-152</b>	<b>-12,5</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>822</b>	<b>830</b>	<b>829</b>	<b>-1</b>	<b>-0,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>46</b>	<b>79</b>	<b>57</b>	<b>-22</b>	<b>-27,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.385</b>	<b>2.198</b>	<b>2.292</b>	<b>94</b>	<b>4,3</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	532	608	638	30	4,9
Sonstige betriebliche Erträge	656	656	818	162	24,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.188</b>	<b>1.264</b>	<b>1.456</b>	<b>192</b>	<b>15,2</b>
Materialaufwand	-43	-44	-46	-2	4,5
Personalaufwand	-687	-660	-688	-28	4,2
Abschreibungen	-229	-223	-210	13	-5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-342	-373	-387	-14	3,8
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.301</b>	<b>-1.300</b>	<b>-1.331</b>	<b>-31</b>	<b>2,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-113</b>	<b>-36</b>	<b>125</b>	<b>161</b>	<b>-447,2</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	2	2	0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30	-30	-44	-14	46,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-25</b>	<b>-28</b>	<b>-42</b>	<b>-14</b>	<b>50,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-138</i>	<i>-64</i>	<i>83</i>	<i>147</i>	<i>-229,7</i>
Außerordentliche Erträge	15	22	11	-11	-50,0
Außerordentliche Aufwendungen	-10	-10	-10	0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-14	-12	2	-14,3
Sonstige Steuern	-4	-9	-6	3	-33,3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-140</b>	<b>-75</b>	<b>66</b>	<b>141</b>	<b>-188,0</b>



**Finanzbeziehungen**

Haushalt Stadt Mannheim	2014	Unternehmen T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Planetarium GmbH →	658

## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	77,0	74,0	64,0
Reinvestitionsquote	9,2	4,9	23,8
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	6,4	3,5	15,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	63,6	58,6	61,3
Anlagendeckung I	82,6	79,3	95,9
Anlagendeckung II	110,4	110,8	131,2
<b>Ertragslage</b>			
Zinslastquote	2,3	2,3	3,2
Personalaufwandsquote	51,6	49,6	50,0
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	39,5	44,6	45,5
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	34	125
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	23	279

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens als Bildungs- und Kultureinrichtung keine positiven Werte erzielbar sind.

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Besucherinnen und Besucher (Kuppelsaal)	102.784	102.479	98.090
Veranstaltungen (Kuppelsaal)	1.186	1.191	1.197

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16	11	28
Anlagen im Bau	0	0	13
<b>Insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>11</b>	<b>50</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	3	3

## Ausblick

Der nächste größere Schritt in moderner Planetariumstechnik besteht im Aufbau einer integrierten, bedienerfreundlichen, digitalen „FullDome“-Anlage mit hochwertigen Projektoren (die unter anderem einen wirklich schwarzen Himmelshintergrund ermöglichen). Diese ersetzen veraltete Technik, wie etwa die bei der Gesellschaft noch intensiv genutzten Diasysteme, für die sich bereits das Bereitstellen von Diafilmen sowie deren Entwicklung zunehmend schwieriger (mit einem absehbaren Ende) gestaltet. Die meisten Planetarien vergleichbarer Größe und sogar schon viele kleinere Häuser haben bereits bzw. werden demnächst entsprechende moderne Anlagen installieren. Um weiterhin hochwertige visuelle Programme anbieten zu können, ist eine Weiterentwicklung des technischen Equipments zeitnah unvermeidlich. Zur Wahrung der Konkurrenzfähigkeit ist eine entsprechende Modernisierung für den Sommer 2015 geplant.

Um das Risiko bei der Entwicklung eigener Produktionen zu senken, wird die vertiefte Kooperation mit anderen Planetarien angestrebt. Diese kostenreduzierende Maßnahme ist jedoch nur möglich, wenn die technische Ausstattung auf Augenhöhe mit anderen Häusern ist.

Der weitere Fortbestand der Gesellschaft als Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt Mannheim hängt maßgeblich von den Zuschusszahlungen seitens der Stadt Mannheim ab. Durch die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses in 2014 konnte die Gesellschaft erstmals seit Jahren mit einem positiven Ergebnis abschließen. Nichtsdestotrotz ist die Gesellschaft weiterhin essentiell auf Zuschusszahlungen durch die Stadt Mannheim angewiesen. Für das Geschäftsjahr 2015 wird eine Verschlechterung der bilanziellen Situation, infolge einer modernisierungsbedingten Schließungsphase von drei Monaten, erwartet.

Ein weiteres Risiko betrifft die künftige wirtschaftliche Entwicklung, da rund zwei Drittel der Investitionskosten mittels eines langfristigen Kredits finanziert werden und folglich die anfallenden Zins- bzw. Abschreibungsbelastungen zu berücksichtigen sind.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer Volkshochschule. Die Institution dient überwiegend der Erwachsenenbildung und erbringt in Kooperation mit der Stadt Mannheim, dem Jobcenter Mannheim und der Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge, Integration und Inklusion.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.600 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim	17.920 €	70,0 %
Verein Volkshochschul-Kuratorium e.V.	7.680 €	30,0 %

## Besetzung der Organe

### Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
ab Juli 2014	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
ab Juli 2014	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
ab Juli 2014	Arbeitnehmervertreter	Stephan Gilles
	Stadtrat	Dirk Grunert
bis Juni 2014	Stadträtin	Helen Heberer
ab Juli 2014	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Hedtke-Becker
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
bis Juni 2014	Arbeitnehmervertreterin	Dr. Gerlinde Kammer
	Stadträtin	Lena Kamrad
bis Juni 2014	Vertreterin Kuratorium	Dr. Ingeborg Nikitopoulos
ab Juli 2014	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
bis Juni 2014	Stadträtin	Birgit Sandner-Schmitt
	Stadträtin	Rebecca Schmitt-Illert
	Stadträtin	Marianne Seitz
bis Juni 2014	Stadträtin	Elke Stegmeier
ab Juli 2014	Stadträtin	Nuran Tayanc
bis Juni 2014	Stadträtin	Regina Trösch
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Umhey
bis Juni 2014	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Hermann Weber
ab Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

### Geschäftsführung

Dr. Wera Hemmerich

## Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Abendschulen Mannheim GmbH	25	25	100,0
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	25	14,5	58,0

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Überlassung von Räumen in der Carl-Benz-Schule (ehemalige Bücherei) zur Durchführung von Vorbereitungskursen auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr gelang es der Gesellschaft wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, die thematische Breite und hohe Niveaudifferenzierung des Weiterbildungsangebots für die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu erhalten, aktuelle thematische Schwerpunkte zu realisieren, neue Angebotsbereiche und auch bereichsübergreifende Angebotsformate zu planen sowie die Vernetzung in der kommunalen Bildungslandschaft weiter zu entwickeln.

Insgesamt stieg die Nachfrage nach Weiterbildung. Die Leistungssteigerungen sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Die Programmbereiche Kultur – Gestalten und Gesundheit konnten insgesamt Teilnehmerzuwächse verzeichnen. Hervorzuheben ist der Programmbereich Sprachen mit deutlichen Zuwächsen im Bereich Deutsch als Fremdsprache. Der Programmbereich Grundbildung/Schulabschlüsse verzeichnete Zuwächse bei den Kursen zur Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung zum Hauptschulabschluss mit beruflicher Qualifizierung sowie bei der Alphabetisierung und den Schülerhilfen. Im Programmbereich Wirtschaft - Beruf stechen einzelne Fachgebiete positiv hervor, wie z.B. Auftragsmaßnahmen und die allgemeinen EDV-Anwendungen.

Das Berichtsjahr war für die Mannheimer Abendakademie das fünfte Kalenderjahr in den neuen Räumlichkeiten. Die in den Vorjahren ausgebaute hohe Teilnehmer- und Kursfrequenz konnte 2014 noch gesteigert werden. Damit ist es gelungen, die Umsatzerlöse um 461 T€ auf 6.469 T€ zu steigern.

Im operativen Geschäft hat die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von rd. 29 T€ (Vorjahr 25 T€) erzielt. Hierbei spielte der jährliche kommunale Zuschuss der Stadt Mannheim i.H.v. 2.347 T€ weiterhin eine tragende Rolle. Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg ist 2014 durch eine Zuschusserhöhung für die allgemeine Weiterbildung für die Mannheimer Abendakademie um 60 T€ auf insgesamt 481 T€ gestiegen.

Im Berichtsjahr konnten die Teilnahmegebühren des Kerngeschäfts (Kurse und Seminare) gegenüber dem Vorjahr um 244 T€ auf 4,3 Mio. € gesteigert werden. Die Zuschüsse des BAMF für die Integrationskurse sind um rund 22 % gestiegen.

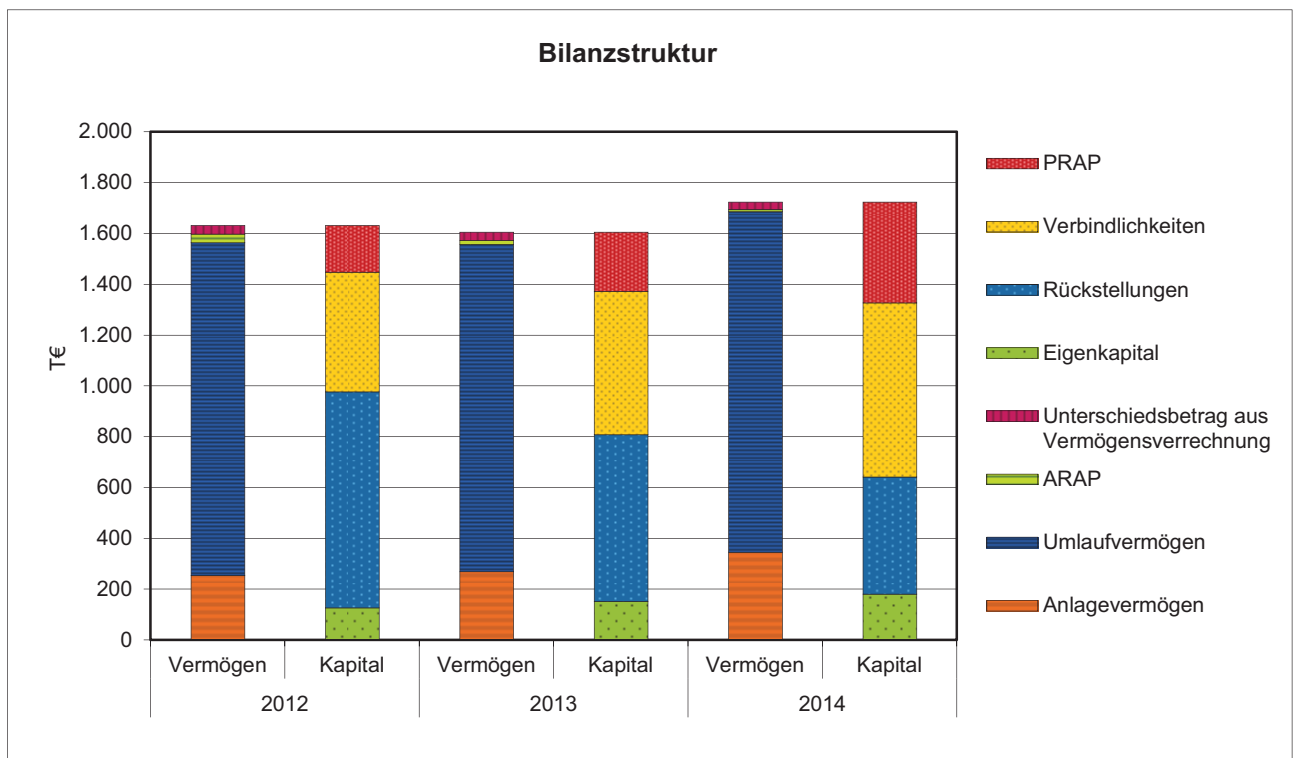
Als öffentliches Dienstleistungsunternehmen der Bildungsbranche hat die Mannheimer Abendakademie, wie vergleichbare andere Einrichtungen auch, bei den Positionen Personal und Honorare die größten Aufwendungen. Der Personalaufwand erhöhte sich von 3.356 T€ (2013) auf 3.725 T€ (2014), was zum einen auf die Tarifierhöhungen und zum anderen auf gestiegene Personalkosten für die Integrationskursberatung und die Anpassung der Leitungsstruktur zurückzuführen ist.

Insgesamt kann auf einen positiven Jahresabschluss mit einem Jahresüberschuss von 29 T€ und einem Bilanzgewinn in Höhe von 154 T€ verwiesen werden, was der mittelfristigen, mit den Gesellschaftern vereinbarten Finanzplanung entspricht, ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis zu erreichen.

## Daten der Bilanz

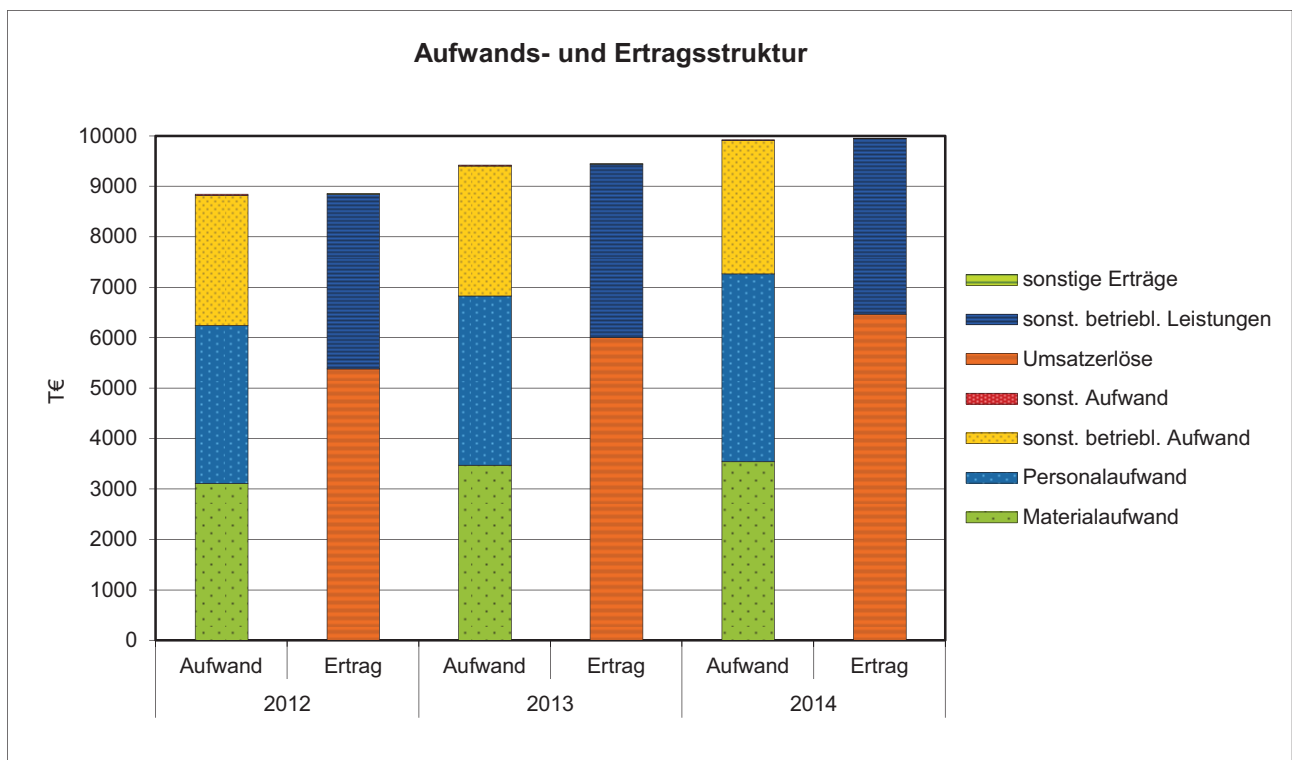
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>253</b>	<b>268</b>	<b>346</b>	<b>78</b>	<b>29,1</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	12	11	1.100,0
• Sachanlagen	212	228	294	66	28,9
• Finanzanlagen	39	39	40	1	2,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.311</b>	<b>1.289</b>	<b>1.339</b>	<b>50</b>	<b>3,9</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.044	1.093	1.028	-65	-5,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	267	196	311	115	58,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>33</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>-6</b>	<b>-40,0</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>-4</b>	<b>-12,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.632</b>	<b>1.605</b>	<b>1.723</b>	<b>118</b>	<b>7,4</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>126</b>	<b>151</b>	<b>180</b>	<b>29</b>	<b>19,2</b>
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Bilanzgewinn	100	125	154	29	23,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>851</b>	<b>657</b>	<b>461</b>	<b>-196</b>	<b>-29,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>470</b>	<b>564</b>	<b>686</b>	<b>122</b>	<b>21,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>185</b>	<b>233</b>	<b>396</b>	<b>163</b>	<b>70,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.632</b>	<b>1.605</b>	<b>1.723</b>	<b>118</b>	<b>7,4</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.389	6.008	6.469	461	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	3.463	3.439	3.484	45	1,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.852</b>	<b>9.447</b>	<b>9.953</b>	<b>506</b>	<b>5,4</b>
Materialaufwand	-3.117	-3.478	-3.548	-70	2,0
Personalaufwand	-3.130	-3.356	-3.725	-369	11,0
Abschreibungen	-61	-70	-58	12	-17,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.518	-2.504	-2.582	-78	3,1
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-8.826</b>	<b>-9.408</b>	<b>-9.913</b>	<b>-505</b>	<b>5,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>26</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>2,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	7	6	-1	-14,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22	-21	-17	4	-19,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13</b>	<b>-14</b>	<b>-11</b>	<b>3</b>	<b>-21,4</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	13	25	29	4	16,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13</b>	<b>25</b>	<b>29</b>	<b>4</b>	<b>16,0</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	87	100	125	25	25,0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>100</b>	<b>125</b>	<b>154</b>	<b>29</b>	<b>23,2</b>





## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Zuschuss an Mannheimer Abendakademie	
Ergebnishaushalt	Zuschuss zur Reduzierung der Teilnahmegebühren für die Vorbereitungskurse auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule für Mannheimer Schüler/-innen und zur sozialpädagogischen Betreuung ausländischer Schüler/-innen sowie für Alphabetisierungskurse in den Stadtteilen	→	108

## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	15,5	16,7	20,1
Reinvestitionsquote	72,1	121,4	232,8
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	7,7	9,4	10,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	7,7	9,4	10,4
Anlagendeckung I	49,8	56,3	52,0
Anlagendeckung II	49,8	56,3	52,0
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	0,2	0,4	0,4
Eigenkapitalrentabilität	11,5	19,8	19,2
Zinslastquote	0,2	0,2	0,2
Personalaufwandsquote	35,4	35,6	37,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	60,9	63,7	65,1
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	74	95	87
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	62	negativ	115

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Angebote Kurse	5.115	5.225	5.391
Unterrichtsstunden	148.893	155.054	165.203
Belegungen gesamt (Personen)	52.846	52.894	52.904
Teilnahme an Prüfungen	492	441	1.881
Einzelveranstaltungen (ab 2012 inklusive Beratungen)	4.352	3.722	5.234
Besucherinnen und Besucher von Einzelveranstaltungen	13.278	18.530	51.868
Studienfahrten	22	22	17
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Studienfahrten	513	526	418
Ausstellungen	7	10	8
Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen	13.319	20.622	12.172

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	84	123
<b>Insgesamt</b>	<b>44</b>	<b>85</b>	<b>135</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>67</b>	<b>71</b>	<b>80</b>
Anzahl der Auszubildenden	2	2	2

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats	11	9	9

## Ausblick

Ab 2015 gibt es eine Landesförderung für Weiterbildungsberatung. Für das Regionalbüro gab es 2014 eine neue Ausschreibung, an der sich die Mannheimer Abendakademie erfolgreich beteiligt hat. Es gab auch eine neue Ausschreibung für das Projekt Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS IV), bei der sich die Mannheimer Abendakademie erfolgreich beteiligt hat. Die Lernförderung des Bildungs- und Teilhabepakets des Bundes läuft in bisherigem Umfang weiter. Für den Bereich Grundbildung und für die Kurse zur Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung Haupt- und Realschulabschluss stehen der Mannheimer Abendakademie zusätzliche Mittel zur Verfügung, u.a. zur Absenkung der Gebühren für Mannheimer Schüler und Schülerinnen.

Die Konkurrenz auf dem Weiterbildungsmarkt ist groß und erweitert sich ständig, besonders in der beruflichen Bildung und gerade auch für das Kerngeschäft der Volkshochschulen. Auch ein inhaltlich und räumlich qualitativ hochwertiges Angebot kann wegen der damit verbundenen Kursgebühren nicht immer die notwendige Nachfrage erzielen. Im Durchschnitt fallen 30 Prozent der offenen Vhs-Angebote bundesweit aus. Hierfür sind unterschiedliche Gründe maßgeblich. Durch verbessertes Zielgruppenmarketing, Qualitätsmanagement, kontinuierliche Prozessverbesserungen, Kundenbefragungen und Bedarfsanalysen versuchen Volkshochschulen zunehmend, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Dies bedeutet allerdings einen hohen Ressourceneinsatz.

Für das Jahr 2015 ist davon auszugehen, dass das Leistungsniveau der Mannheimer Abendakademie gehalten und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann. Die Gesellschaft ist auch künftig auf die Unterstützung der Gesellschafter – insbesondere die Stadt Mannheim – angewiesen, die auch die Mietsteigerung für U1 ausgleicht und dadurch auch künftig mögliche Ertrags- und Liquiditätsrisiken für die Einrichtung minimiert. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 sieht Umsatzerlöse i.H.v. 7.500 T€ und ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Die mittelfristige Finanzplanung für 2016 geht ebenfalls von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Abendschulen zur Nachholung von Schulabschlüssen in Mannheim und der angrenzenden Region im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen. Die Gesellschaft dient der Weiterbildung Heranwachsender und Erwachsener und ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen. Die Gesellschaft leistet im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine den Zielen des Grundgesetzes und der Landesverfassung förderliche Weiterbildungsarbeit.

<b>Stammkapital</b>	<b>25.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	25.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
ab Juli 2014	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
ab Juli 2014	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
ab Juli 2014	Arbeitnehmervertreter	Stephan Gilles
	Stadtrat	Dirk Grunert
bis Juni 2014	Stadträtin	Helen Heberer
ab Juli 2014	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Hedtke-Becker
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
bis Juni 2014	Arbeitnehmervertreterin	Dr. Gerlinde Kammer
	Stadträtin	Lena Kamrad
bis Juni 2014	Vertreterin Kuratorium	Dr. Ingeborg Nikitopoulos
ab Juli 2014	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
bis Juni 2014	Stadträtin	Birgit Sandner-Schmitt
	Stadträtin	Rebecca Schmitt-Illert
	Stadträtin	Marianne Seitz
bis Juni 2014	Stadträtin	Elke Stegmeier
ab Juli 2014	Stadträtin	Nuran Tayanc
bis Juni 2014	Stadträtin	Regina Trösch
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Umhey
bis Juni 2014	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Hermann Weber
ab Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

### Geschäftsführung

Wolfgang Börlin

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Miete für die überlassenen Räume im Lessing-Gymnasium für das Abendgymnasium und in der Wohlgelegenschule für die Abendrealschule.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt seit dem Jahr 2006 unverändert die vom Regierungspräsidium Karlsruhe staatlich anerkannten Ersatzschulen „Privates Abendgymnasium Mannheim“ und „Private Abendrealschule Mannheim“. Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden die zuwendungsfähigen Aufwendungen für die Abendschulen, insbesondere die Entgelte für die Lehrkräfte und die Mieten, wieder zu 100% bezuschusst. Für die sonstigen Sachkosten gelten landesweit einheitliche pauschale Abrechnungssätze.

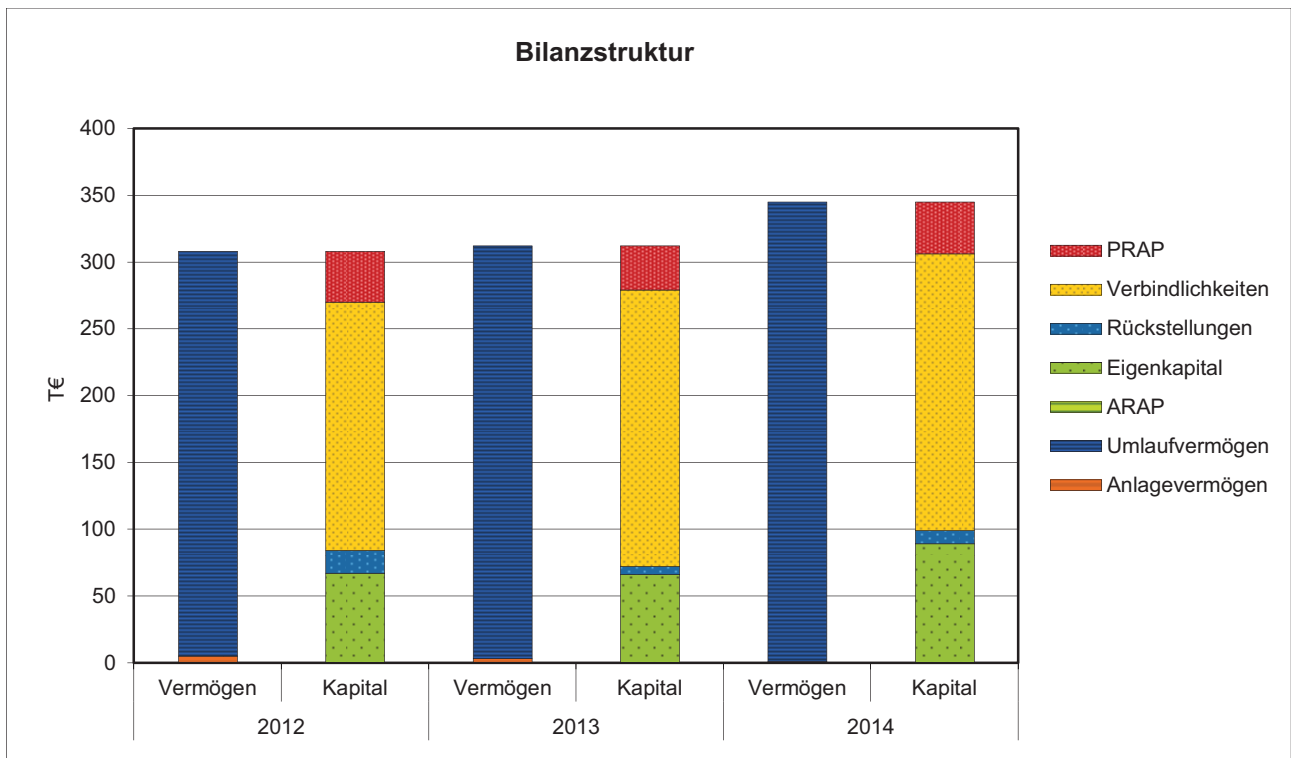
Die Ertragslage entspricht den Erwartungen. Die größten finanziellen Belastungen für die Gesellschaft – nämlich die Gehälter für die Lehrkräfte sowie die Mietkosten – werden zu 100% vom Land Baden-Württemberg refinanziert. Dadurch stieg im Berichtsjahr der Landeszuschuss auf 989 T€ (Vorjahr 958 T€). Die Erhöhung des Landeszuschusses wurde durch eine Senkung der Teilnahmeentgelte an die Schüler/-innen von Abendgymnasium und Abendrealschule weiter gegeben. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wurden die jährlichen Verwaltungsgebühren beim Abendgymnasium von 620 € auf 470 € und bei der Abendrealschule von 410 € auf 310 € reduziert. Durch die geringfügig geringere Schülerzahl haben sich die Teilnahmeentgelte auf 148 T€ (Vorjahr: 153 T€) reduziert. Die Endabrechnung der Landeszuschüsse für das Jahr 2013 führte zu einer Nachzahlung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe. Die zusätzlichen Mittel wurden u.a. für die Einrichtung von Förderkursen für die Abendrealschule – welche nicht vom Land gefördert werden – genutzt, um die schon gute Abschlussquote weiter zu erhöhen.

Aufgrund dieser Entwicklungen schließt die Gesellschaft im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von 23 T€ (Vorjahr: -1 T€) ab.

## Daten der Bilanz

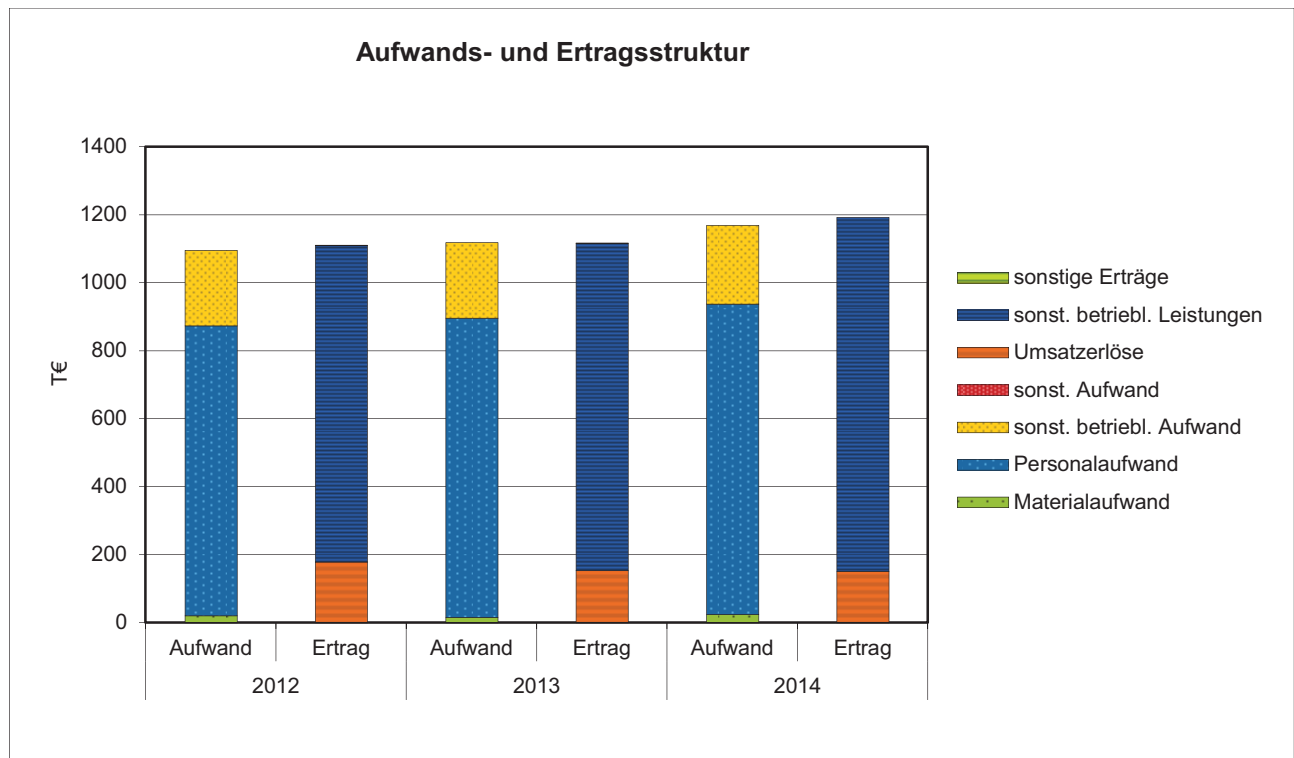
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	5	3	1	-2	-66,7
• Sachanlagen	5	3	1	-2	-66,7
<b>Umlaufvermögen</b>	303	309	344	35	11,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95	140	85	-55	-39,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	208	169	259	90	53,3
<b>Bilanzsumme</b>	308	312	345	33	10,6

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	67	66	89	23	34,8
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	17	16	-1	-5,9
• Jahresergebnis	15	-1	23	24	-2.400,0
<b>Rückstellungen</b>	17	6	10	4	66,7
<b>Verbindlichkeiten</b>	186	207	207	0	0,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	38	33	39	6	18,2
<b>Bilanzsumme</b>	308	312	345	33	10,6



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	178	153	151	-2	-1,3
Sonstige betriebliche Erträge	931	963	1.041	78	8,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.109</b>	<b>1.116</b>	<b>1.192</b>	<b>76</b>	<b>6,8</b>
Materialaufwand	-20	-15	-24	-9	60,0
Personalaufwand	-853	-881	-913	-32	3,6
Abschreibungen	-1	-4	-2	2	-50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-221	-218	-230	-12	5,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.095</b>	<b>-1.118</b>	<b>-1.169</b>	<b>-51</b>	<b>4,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14</b>	<b>-2</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>-1.250,0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-1	-100,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-100,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>15</i>	<i>-1</i>	<i>23</i>	<i>24</i>	<i>-2.400,0</i>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>15</b>	<b>-1</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>-2.400,0</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	1,6	1,0	0,3
Reinvestitionsquote	600,0	50,0	0,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	21,8	21,2	25,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	21,8	21,2	25,8
Anlagendeckung I	1.340,0	2.200,0	8.900,0
Anlagendeckung II	1.340,0	2.200,0	8.900,0
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	8,4	negativ	15,2
Eigenkapitalrentabilität	28,8	negativ	34,8
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	77,9	78,8	78,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	16,3	13,7	12,9
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	20	negativ	90
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	14	negativ	90

## Leistungskennzahlen

		2011/2012	2012/2013	2013/2014
Abendrealschule	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	108	98	77
	Anzahl Klassen	5	5	4
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Realschule	22	30	27
Abendgymnasium	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	185	177	172
	Anzahl Klassen	9	9	9
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Fachhochschulreife	20	9	11
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Abitur	21	19	19

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	2	0
<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

## Ausblick

Durch die Rücknahme der Kürzung des Landeszuschusses seit dem Schuljahr 2012/2013 und der Ankündigung der Landesregierung, den Zweiten Bildungsweg möglichst dauerhaft in der jetzigen Höhe zu fördern, reduziert sich das wirtschaftliche Risiko für die Gesellschaft ganz erheblich. Die in den vergangenen Jahren stets schwankende und leicht rückläufige Anzahl von Schüler/-innen hat nun nicht mehr einen solch wesentlichen Anteil am Betriebsergebnis wie bisher. Es ist zu hoffen, dass sich die Förderung des Landes Baden-Württemberg als beständig erweisen wird.

Wie in den Vorjahren soll die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Abendgymnasium und Abendrealschule weiter stabilisiert und möglichst ausgebaut werden. Die regelmäßige Teilnahme an der Messe „Jobs for Future“ ist erfolgreich und wird fortgesetzt, ebenso die Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Gesellschaft nach dem verabschiedeten Wirtschaftsplan Erlöse von 1.189 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung der Aus- und Fortbildung sowie die Prüfung in anerkannten Ausbildungsberufen in der kommunalen Verwaltung Baden-Württemberg; die Vorbereitung und Durchführung der Ersten und Zweiten Verwaltungsprüfung in Sinne von § 25 BAT i.V.m. § 17 TVÜ-VKA; die Veranstaltung von sonstigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, sowie die Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung.

### Stammkapital

25.000 €

### Beteiligungsverhältnisse

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	14.500 €	58,0 %
Stadt Mannheim	4.000 €	16,0 %
Stadt Weinheim	1.000 €	4,0 %
Stadt Hemsbach	500 €	2,0 %
Stadt Hockenheim	500 €	2,0 %
Stadt Ladenburg	500 €	2,0 %
Stadt Schriesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Altlußheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Brühl	500 €	2,0 %
Gemeinde Edingen-Neckarhausen	500 €	2,0 %
Gemeinde Hirschberg	500 €	2,0 %
Gemeinde Ilvesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Laudенbach	500 €	2,0 %
Gemeinde Neulußheim	500 €	2,0 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

### Geschäftsführung

Dr. Gerhard Mersmann

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Vereinbarung mit der Stadt Mannheim

Für die Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg und bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg wird jeweils die Gewährträgerschaft übernommen.



## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

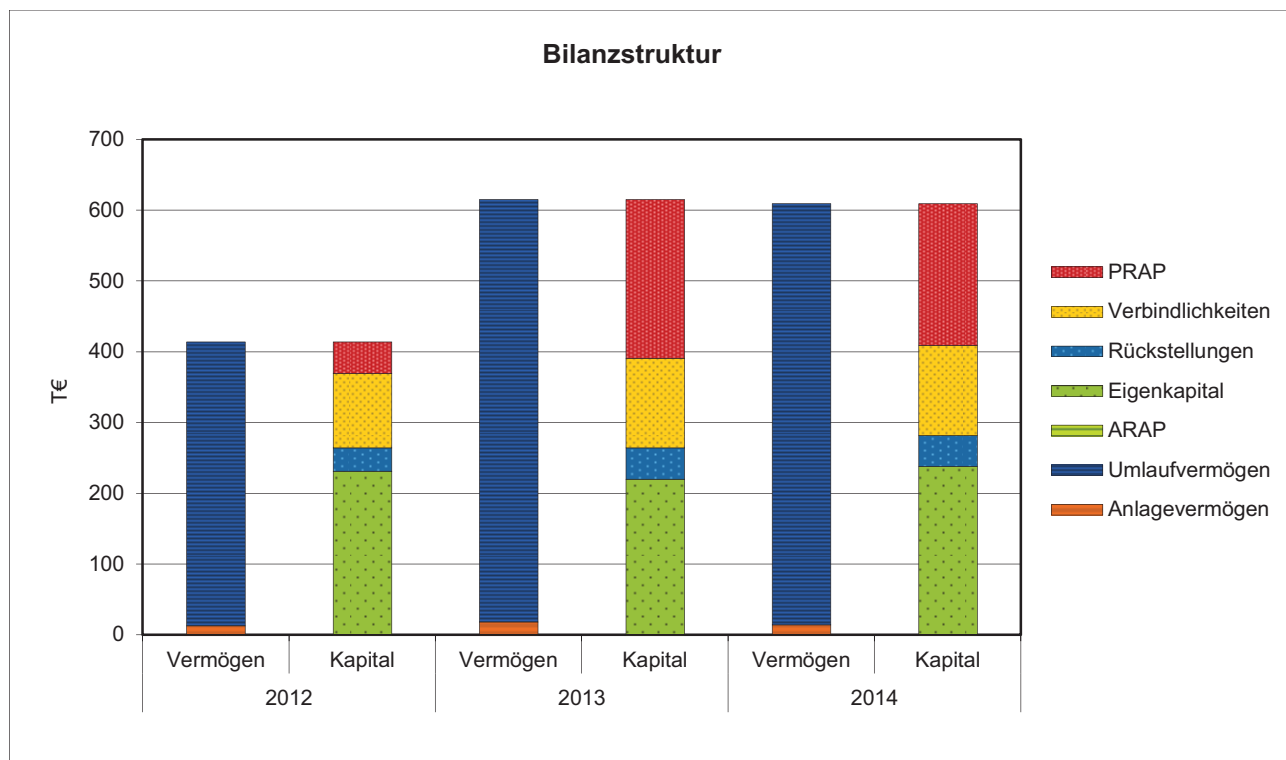
Das Geschäftsjahr 2014 konnte die angestrebten Ziele als erreicht verbuchen, die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Wirtschaftsplan sogar deutlich höher ausgefallen. Sowohl die Verwaltungsschule als auch die Organisations- und Personalberatung haben die Zielmargen erreicht bzw. leicht übertroffen, lediglich die Umsatzerlöse aus den erbrachten Beratungsleistungen gingen leicht zurück. Insgesamt schließt die Gesellschaft das Berichtsjahr mit einem Jahresgewinn in Höhe von 18.005,22 € ab.

Die Kostenentwicklung im Geschäftsjahr bot keine Überraschungen. Die Personalkosten bewegten sich in der durch zu erwartende Tarifierhöhungen prognostizierten Dimension. Kosten und Gebühren für erhaltene Leistungen lagen ebenfalls innerhalb der Prognose. Die Einnahmeentwicklung setzte die bereits existierende positive Tendenz fort und überschritt mit Umsatzerlösen von 1.107.710,6 € deutlich die Millionengrenze. Ursache hierfür sind die guten Ergebnisse der Hauptsegmente Verwaltungsschule und der Organisations- und Personalberatung. Die geplanten Einnahmen aus den angebotenen Seminaren konnten nahezu vollständig realisiert werden. Im Bereich der Organisations- und Personalberatung haben die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, das als neuer Auftraggeber gewonnen werden konnte, zu der Umsatzsteigerung beigetragen. Während im Jahr 2012 150 Veranstaltungen im Rahmen der Fortbildungsprogramme durchgeführt wurden, waren es im Berichtsjahr 2014 bereits 250. Die Umsatzerlöse 2014 konnten somit insgesamt im Segment der Organisations- und Personalberatung um ca. 19% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Da sich der Anstieg der Aufwendungen zusätzlich unterproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse entwickelte, konnte auch das Jahresergebnis um 30 T€ auf einen Jahresüberschuss in Höhe von 18 T€ gesteigert werden.

## Daten der Bilanz

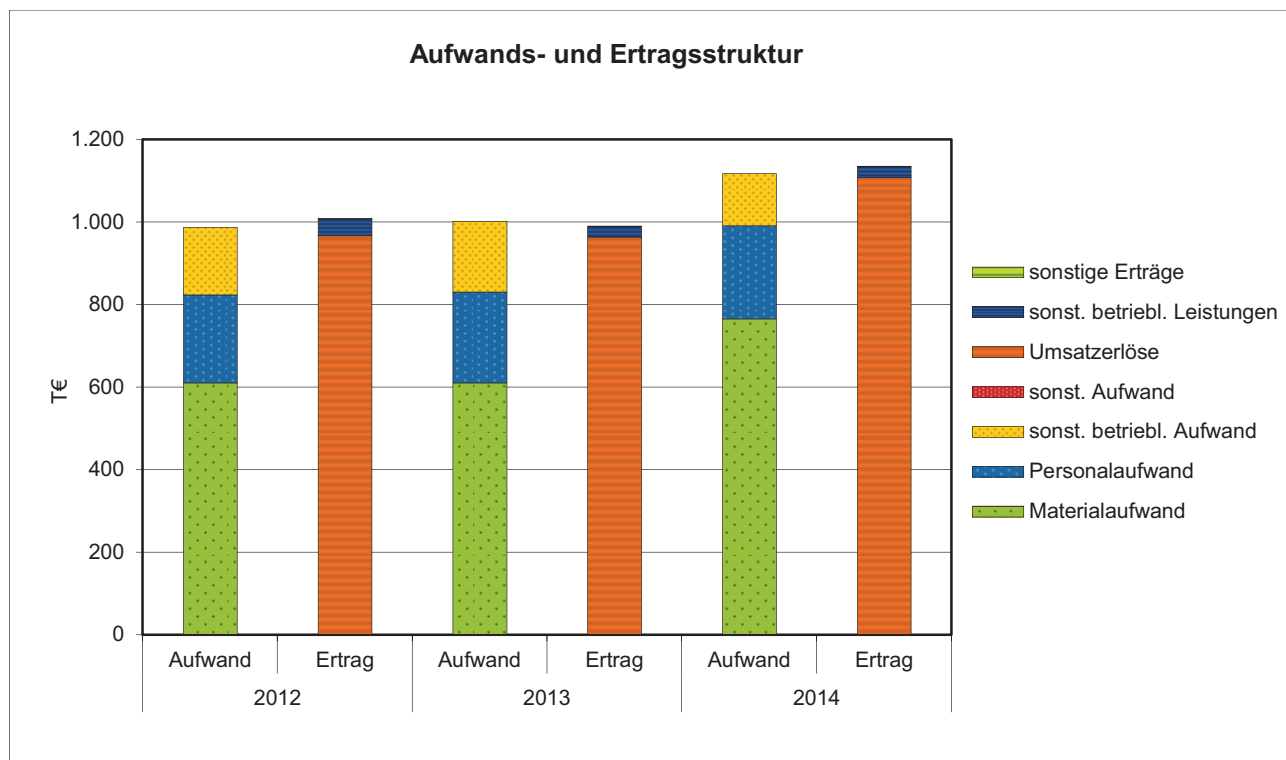
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>-4</b>	<b>-22,2</b>
• Sachanlagen	13	18	14	-4	-22,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>401</b>	<b>597</b>	<b>595</b>	<b>-2</b>	<b>-0,3</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26	13	10	-3	-23,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	375	584	585	1	0,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>414</b>	<b>615</b>	<b>609</b>	<b>-6</b>	<b>-1,0</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>231</b>	<b>220</b>	<b>238</b>	<b>18</b>	<b>8,2</b>
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	175	195	195	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9	12	0	-12	-100,0
• Jahresergebnis	22	-12	18	30	-250
<b>Rückstellungen</b>	<b>33</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>105</b>	<b>127</b>	<b>127</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>45</b>	<b>224</b>	<b>200</b>	<b>-24</b>	<b>-10,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>414</b>	<b>615</b>	<b>609</b>	<b>-6</b>	<b>-1,0</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	967	964	1.108	144	14,9
Sonstige betriebliche Erträge	40	25	26	1	4,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.007</b>	<b>989</b>	<b>1.134</b>	<b>145</b>	<b>14,7</b>
Materialaufwand	-610	-610	-765	-155	25,4
Personalaufwand	-213	-220	-226	-6	2,7
Abschreibungen	-10	-7	-5	2	-28,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154	-165	-121	44	-26,7
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-987</b>	<b>-1.002</b>	<b>-1.117</b>	<b>-115</b>	<b>11,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>20</b>	<b>-13</b>	<b>17</b>	<b>30</b>	<b>-230,8</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1	0	0,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	22	-12	18	30	-250,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>22</b>	<b>-12</b>	<b>18</b>	<b>30</b>	<b>-250,0</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	3,1	2,9	2,3
Reinvestitionsquote	40,0	214,3	0,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	55,8	35,8	39,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	55,8	35,8	39,1
Anlagendeckung I	1.776,9	1.222,2	1.700,0
Anlagendeckung II	1.776,9	1.222,2	1.700,0
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	2,3	negativ	1,6
Eigenkapitalrentabilität	10,5	negativ	8,2
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	21,6	22,0	20,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,0	96,2	99,2

	T€	T€	T€
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	222	1
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	209	1

Die Kennzahl „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergibt sich nicht aus dem Prüfbericht sondern wurde als Differenz zwischen Kassenbestand des aktuellen Jahres und Kassenbestand des Vorjahres berechnet.

## Leistungskennzahlen

	2012		2013		2014	
	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer
<i>Fortbildungsangebote</i>						
• Behörden- und Firmenseminare	266	*)	292	*)	250	*)
<i>Verwaltungsschule Rhein-Neckar</i>						
• Angestelltenlehrgang I	4	91	5	99	5	99
• Verwaltungsfachwirt	1	27	1	25	1	26
• Fachangestellte für Bürokommunikation	1	16	1	14	1	13

\*) Die Durchführung dieser Veranstaltungen wird unabhängig von der Teilnehmerzahl abgerechnet, so dass nur Auskünfte zur Anzahl der Veranstaltungen möglich sind.

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	15	0
<b>Insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>0</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

## Ausblick

Das Studien-Institut hat im zu bewertenden Geschäftsjahr die Validität von bestehender Struktur und dem daraus entwickelten Programm bestätigt. Die bis dato erwirtschafteten Rücklagen bieten genügend Sicherheiten, um auf eine höhere Volatilität des Geschäftsverlaufs als auch auf eine notwendige räumliche Veränderung entsprechend reagieren zu können.

Die Stadt Mannheim hat angekündigt, das fest geplante Fortbildungsprogramm von seinem Volumen her zu reduzieren, aber gleichzeitig den Wunsch geäußert, in dem Segment Beratung stärker mitsteuern und investieren zu wollen. Diese Ankündigung muss das Studien-Institut nicht beunruhigen, da auf diesem Segment Expertise vorhanden ist. Die Finanzsteuerung der Gesellschaft muss jedoch auf zeitnahe und exakte Instrumente zurückgreifen können, um die operative Flexibilität der Volatilität der Aufträge anpassen zu können. Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung Vorschläge unterbreiten, wie dies bewerkstelligt werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von 997 T€ erwartet. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2015 mit einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis gerechnet.



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung neuer populärer Musikformen in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht.

**Stammkapital** **50.000 €**

### Beteiligungsverhältnisse

Land Baden-Württemberg	20.750 €	41,50 %
Stadt Mannheim	20.750 €	41,50 %
Südwestrundfunk Anstalt des öffentlichen Rechts	4.750 €	9,5 %
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	3.750 €	7,5 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Staatssekretär	Jürgen Walter
Stellvertretender Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
	Stadträtin	Helen Heberer
	Geschäftsführer	Michael Herberger Naidoo-Herberger GbR
	Mittelstandsbeauftragter	Peter Hofelich Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Hörfunkdirektor	Gerold Hug Südwestrundfunk Thomas Jung SWR 3
	Präsident	Thomas Langheinrich Landesanstalt für Kommunikation
	Regierungsdirektor	Steffen Ratzel Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Regina Trösch
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss

### Geschäftsführung

Prof. Udo Dahmen  
Prof. Hubert Wandjo

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag mit der mg:gmbh mannheimer gründungszentren über das Gebäude in der Hafestraße 33 und mit der Stadt Mannheim über das Gebäude 82.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschafter setzten sich nach dem Ausscheiden der Mannheimer Unternehmensgruppe ausschließlich aus öffentlichen Institutionen zusammen.

Nach der strategischen und konzeptionellen Ausrichtung der Gesellschaft tragen neben dem praxis- und projektbezogenen Studienbetrieb, Seminare und die Verwertungsaktivitäten zur inhaltlichen Entwicklung der Einrichtung bei. Die Aktivitäten in den Bereichen Pädagogik und Regionalentwicklung wurden fortgeführt.

Im praxisorientierten Ausbildungsteil des Studiums der Musik- und Kreativwirtschaft, der Projektwerkstatt, werden sowohl für Bachelor- und Master-Studierende in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Drittmittelgebern aus der Musik- und Medienwelt Projekte durchgeführt, bei denen auch neue Verwertungsmöglichkeiten entwickelt und Erträge für die Akademie erwirtschaftet werden. Mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und dem SWR (DASDING) wurde beispielsweise ein Newcomer Award nach neuem Konzept etabliert.

Im Rahmen der Verwertungsaktivitäten, die in der Umsetzung auch mit den o.g. Projekten im Studium gekoppelt sind, werden Künstlerinnen und Künstler gesichtet, ausgebildet und vermittelt. Die Künstleragentur der Popakademie stand als Berater für Events von Firmen und sonstigen Partnern zur Verfügung und vermittelte im Berichtsjahr Bands, Musikerinnen und Musiker sowie Produzentinnen und Produzenten für Konzerte, Auftragsproduktionen und Lizenzierung. Die Agentur erbringt darüber hinaus Dienstleistungen bis hin zu Gesamtkonzeptionen von Veranstaltungen und imagebildenden Maßnahmen für namhafte Auftraggeber.

An den unter anderem von der BASF geförderten Schulcoachings durch Studierende und Dozenten der Akademie konnten rund 1.000 Schülerinnen und Schüler aus zwölf Schulen der Metropolregion Rhein-Neckar teilnehmen und einen Tag „School of Rock“ als Musikworkshop erleben. Lehrerinnen- und Lehrercoachings sind Teil des Projekts. Die Projektstage fanden im „School of Rock“-Konzert in der Alten Feuerwache ihren Abschluss. Eine Weiterführung der Kooperation mit der BASF SE für das Jahr 2015 konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die von der BASF SE zur Verfügung gestellte Summe beträgt jährlich 150 T€.

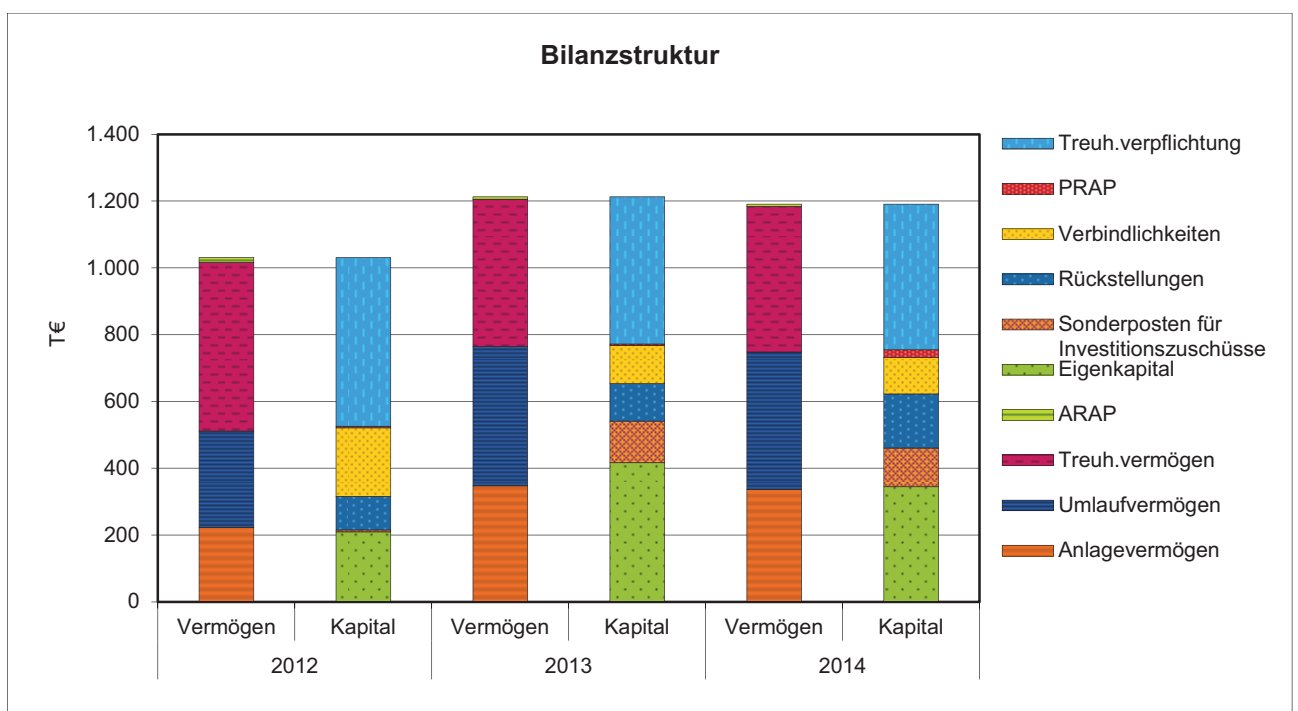
Im Berichtsjahr fand zum letzten Mal in Kooperation mit der Deutschen Post und der Stadt Bonn ein Songwriterwettbewerb für Schüler statt. Dieses Jahr haben sich 30 Schulen und Jugendhäuser beworben. Am Abschlusskonzert haben 12 Bands bzw. Solokünstler teilgenommen. Ebenso fand ein Lehrercoaching statt, an welchem sieben Lehrerinnen und Lehrer teilnahmen.

Die Erlöse setzten sich aus 611,6 T€ Umsatzerlösen, 3.206,8 T€ Finanzbeiträgen der Gesellschafter und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.311,0 T€ zusammen. Die Finanzbeiträge der Gesellschafter wurden wie im Vorjahr in voller Höhe in der GmbH abgebildet. Insgesamt hat die GmbH einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 70,8 T€ erzielt. Die Verschlechterung ist im Wesentlichen auf das negative außerordentliche Ergebnis im Zusammenhang mit der Bildung einer Rückstellung für die anstehende Rückforderung von Fördermitteln der Baden-Württemberg Stiftung in Höhe von 76,2 T€, den gestiegenen Personalaufwand sowie die Kosten aus einem unterjährig verlorenen Prozess zurückzuführen.

**Daten der Bilanz**

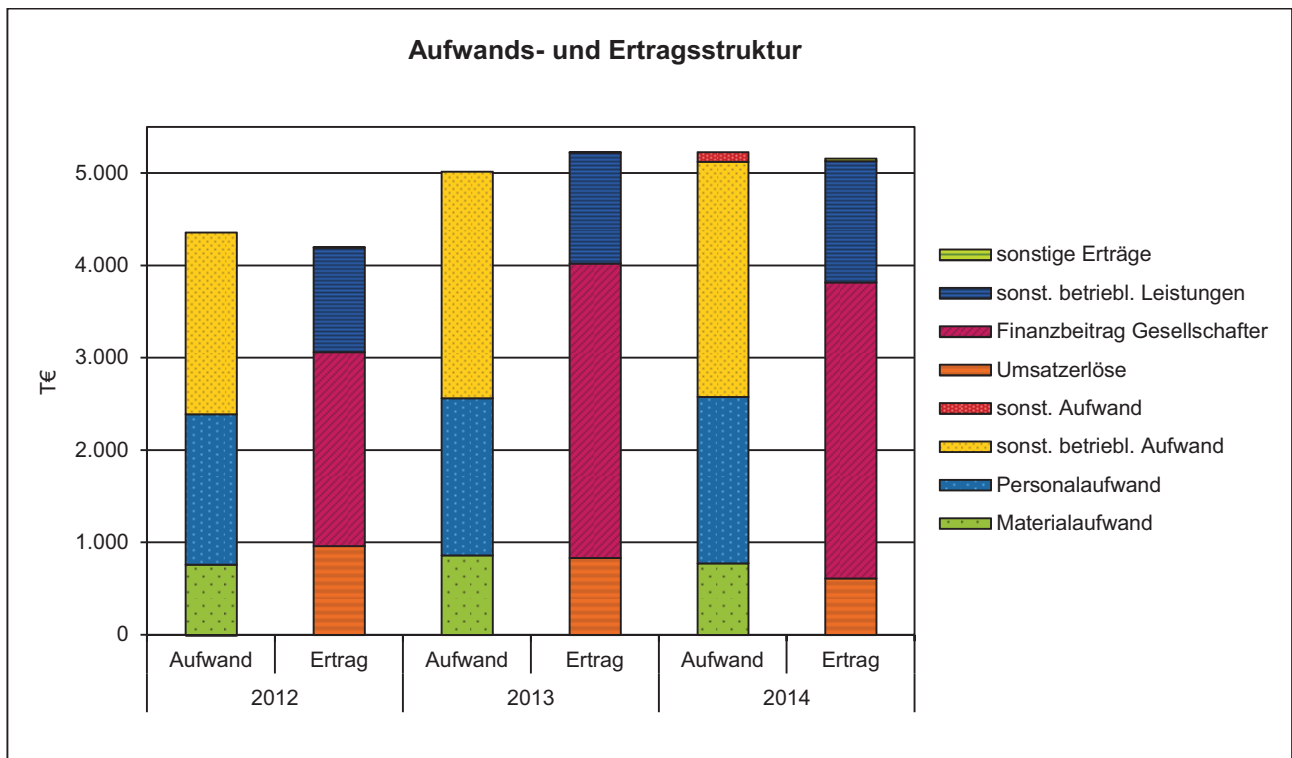
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>223</b>	<b>348</b>	<b>336</b>	<b>-12</b>	<b>-3,4</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	28	16	16	0	0,0
• Sachanlagen	195	332	320	-12	-3,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>288</b>	<b>416</b>	<b>412</b>	<b>-4</b>	<b>-1,0</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	185	207	180	-27	-13,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	103	209	232	23	11,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>-1</b>	<b>-12,5</b>
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>505</b>	<b>441</b>	<b>436</b>	<b>-5</b>	<b>-1,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.031</b>	<b>1.213</b>	<b>1.191</b>	<b>-22</b>	<b>-1,8</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>210</b>	<b>417</b>	<b>346</b>	<b>-71</b>	<b>-17,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
• Kapitalrücklage	160	160	160	0	0,0
• Gewinnrücklage	0	0	207	207	
• Bilanzgewinn	0	207	-71	-278	-134,3
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>5</b>	<b>124</b>	<b>116</b>	<b>-8</b>	<b>-6,5</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>101</b>	<b>112</b>	<b>162</b>	<b>50</b>	<b>44,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>205</b>	<b>114</b>	<b>109</b>	<b>-5</b>	<b>-4,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>340,0</b>
<b>Treuhandverpflichtung</b>	<b>505</b>	<b>441</b>	<b>436</b>	<b>-5</b>	<b>-1,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.031</b>	<b>1.213</b>	<b>1.191</b>	<b>-22</b>	<b>-1,8</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	964	836	612	-224	-26,8
Finanzbeiträge der Gesellschafter	2.100	3.187	3.207	20	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.133	1.201	1.311	110	9,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>4.197</b>	<b>5.224</b>	<b>5.130</b>	<b>-94</b>	<b>-1,8</b>
Materialaufwand	-761	-861	-777	84	-9,8
Personalaufwand	-1.631	-1.704	-1.802	-98	5,8
Abschreibungen	-110	-108	-106	2	-1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.857	-2.345	-2.440	-95	4,1
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-4.359</b>	<b>-5.020</b>	<b>-5.125</b>	<b>-107</b>	<b>2,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-162</b>	<b>206</b>	<b>5</b>	<b>-202</b>	<b>-98,1</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0	0,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-161</i>	<i>207</i>	<i>6</i>	<i>-202</i>	<i>-97,6</i>
Außerordentliche Erträge (hier: Spenden)	0	0	28	28	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-103	-103	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-75	-75	
Sonstige Steuern	0	0	-1	-1	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-161</b>	<b>207</b>	<b>-71</b>	<b>-278</b>	<b>-134,3</b>
<i>Einstellung/Entnahme in die/aus der Kapitalrücklage</i>	<i>161</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
<i>Bilanzgewinn</i>	<i>0</i>	<i>207</i>	<i>-71</i>	<i>-278</i>	<i>-134,3</i>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung Stiftung</b>					
Erträge aus Stiftung	2.672	2.514	2.627	113	4,5
Aufwand aus Stiftung	-2.478	-2.591	-2.664	-73	2,8
Kapitalveränderung Stiftung	-194	-77	-37	40	-51,9





## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Unternehmen
			T€
Ertragshaushalt	Zuschuss an Popakademie	→	690

## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	21,6	28,7	28,2
Reinvestitionsquote	27,3	215,7	89,6
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	20,4	34,4	29,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	20,9	44,6	38,8
Anlagendeckung I	96,4	155,5	137,5
Anlagendeckung II	96,4	155,5	137,5
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	24,8	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	62,0	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	37,4	34,0	35,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	22,1	16,7	11,7
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	60	106	23

Bei der Berechnung der Kennzahlen bleiben die lediglich bilanzverlängernden, wertgleichen Positionen Treuhandvermögen und Treuhandverpflichtung unberücksichtigt.

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Zahl der Studierenden	251	281	314

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	0	16	6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30	217	85
Geleistete Anzahlungen	0	0	4
<b>Insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>233</b>	<b>95</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	34	34	34
Praktikanten	4	4	6
Anzahl der Auszubildenden	1	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	1	1	1

## Ausblick

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der Akademie und ihre Verwertungstätigkeiten nehmen den Umbruch in der Musikwirtschaft auf und bilden gemäß dem sich verändernden Markt aus. Die Projekte im Bereich Vermittlung Populäre Musik verstärken den musikpädagogischen Aspekt und tragen so zu einer weit gefächerten marktgerechten Ausbildung bei. Der Wandel der Medien- und Musiklandschaft bietet für das Unternehmen eine Vielzahl von Perspektiven und Chancen, da Möglichkeiten und Notwendigkeiten für neue Produkt- und Vermarktungsansätze sowie für innovative Existenzgründungen bestehen, welche die Gesellschaft mit ihren Angeboten abdeckt.

Die Ergebnisse in den Bereichen Bandpool, Projektwerkstatt, Seminare sowie im Verwertungsbereich zeigen, dass die Gesellschaft in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht ein anerkanntes und erfolgreiches Unternehmen ist. Die anhaltend hohe Zahl der Bewerbungen um Studienplätze dokumentiert das Ansehen der Einrichtung. Durch das Engagement der Gesellschafter, der selbst erwirtschafteten und eingeworbenen Erlöse und Drittmittel ist die Gesellschaft auch weiter gesichert.

Am 12.12.2012 wurde eine neue Nebenleistungsvereinbarung zum Gesellschaftsvertrag mit Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen; diese bietet eine solide Finanzierung des Kerngeschäftes.

Gemäß der Mittelfristplanung 2015-2017 besteht kumuliert eine Finanzierungslücke von 364 T€. Durch eine zugesagte Bezuschussung des Landes in Höhe von 150 T€ p.a. kann diese deutlich reduziert werden. Aufgrund von nicht ausreichend berücksichtigten Steigerungen der Personalkosten, insbesondere aufgrund von Tarifsteigerungen und Stufenaufstiegen, verbleibt eine Entnahme aus den Rücklagen bis Ende 2017 von voraussichtlich 33,2 T€.

Im Wirtschaftsplan sind der Aufwand und die Zuwendung für den Ausbau des Studiengangs Weltmusik noch nicht berücksichtigt.

## Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH



Staatlich anerkannt als Ausbildungs- und Prüfstelle für Schweißtechnik

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt in Mannheim zur Förderung der Forschung und Lehre auf schweißtechnischen und verwandten Gebieten.

#### Stammkapital

102.258 €

#### Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	51.129 €	50,0 %
Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V., Düsseldorf (DVS)	46.016 €	45,0 %
Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Mannheim	5.113 €	5,0 %

### Besetzung der Organe

#### Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

#### Beirat

Jeweils ein Vertreter

- der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach
- der Stadt Mannheim
- der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim
- der DVS-Hauptgeschäftsstelle, Düsseldorf
- des DVS-Landesverbandes Baden-Württemberg
- der Fördergemeinschaft des DVS für die SLV Mannheim
- der Fa. Joseph Vögele AG; Ludwigshafen
- der Fa. KWM Weisshaar GmbH, Mosbach
- des Technischen Überwachungsvereins Baden-Württemberg
- der Technischen Universität Karlsruhe
- der Fachhochschule für Technik Mannheim
- der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Mannheim
- der Handwerkskammer Mannheim
- des DVS-Bezirksverbandes Mannheim-Ludwigshafen

#### Geschäftsführung

Dr.-Ing. Helmut Nies

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag vom 1. Dezember 1978 über die mietzinsfreie Überlassung eines stadteigenen Grundstücks in der Käthe-Kollwitz-Straße 19 sowie der darauf befindlichen Gebäude und des Inventars.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die SLV Mannheim hat in einem dem Vorjahr vergleichbaren gesamtwirtschaftlichen Umfeld einen nahezu unveränderten Umsatz von 5,4 Mio. € in 2014 verzeichnet. Von diesem Umsatz entfielen 59,7 % auf den Bereich der Aus- und Fortbildung, 20,5 % auf die Materialprüfung, 16,2 % auf die Gütesicherung und 3,5 % auf die Verfahrenstechnik. Der Anteil des Umsatzes im gemeinnützigen Bereich blieb damit absolut stabil bei 58,4 %. Rechnet man zum besseren Vergleich mit den Werten der Vorjahre den außergewöhnlichen Aufwand für die Sanierung des Trinkwassersystems in Höhe von 393 T€ heraus, wäre insgesamt ein operatives Ergebnis von 277 T€ - das entspricht 5,1 % des Umsatzes (nach 3,7% in 2013) – erwirtschaftet worden. Dabei hat vor allem die Materialprüfung die z.T. deutlichen Umsatzrückgänge der anderen wirtschaftlichen Geschäftsbereiche kompensieren und damit einen wesentlichen Beitrag zum Betriebsergebnis leisten können. Unter Berücksichtigung des genannten Sanierungsaufwandes entstand allerdings ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 95 T€, der bilanziell planmäßig aus der Rücklage gedeckt werden kann.

Die Aus- und Fortbildung hatte 2014 einen Umsatz auf dem recht guten Niveau des Vorjahres (+1%) zu verzeichnen, bei erneut rückläufiger Tendenz in der praktischen Ausbildung in der Region (79 Bildungsgutscheine nach 93 geförderten Maßnahmen in 2013 und 63 in 2012) und guter Nachfrage in Ausbildungsprojekten im Ausland. Die theoretische Ausbildung im Bereich des Schweißens und der zerstörungsfreien Prüfung verzeichnete einen stabilen Umsatz auf nach wie vor hohem Niveau.

Für die im Januar 2012 eingegangene Klage der Arge Bruchwegstadion Mainz auf Schadenersatz (Streitwert 2.750 T€) gegen die SLV wegen einer angeblichen Fehlleistung bei der Sanierung des Fußballstadions in Mainz im Jahr 2006 ergab sich kein weiterer Rückstellungsbedarf. Das angekündigte Gutachten wurde mittlerweile vorgelegt, und der erste Termin nach Klageerhebung vor 3 Jahren wurde vom Gericht auf den 10. April 2015 festgelegt. Das Gutachten bestätigt in den wesentlichen Punkten die Position der SLV, dass seinerzeit keine fehlerhafte Leistung erbracht und der bezifferte Schaden von der Klägerin nicht begründet wurde.

Im 2014 wurde wieder erheblich in die Ausstattung der SLV investiert, um die Leistungsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Die Höhe der Investitionen lag mit 169 T€ erneut in der Größenordnung des Vorjahres. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Verfahrenstechnik (104 T€), um die Einrichtungen zum Laser- und Elektronenstrahlschweißen auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen, sowie die praktische Ausbildung (25 T€), die wieder großzügig von der Fördergemeinschaft bezuschusst wurde. Weiterhin erfolgten erneut erhebliche Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung von Gebäuden und Maschinen. Schwerpunkt mit 393 T€ war die komplette Erneuerung des Trinkwassersystems, das von dem Löschwassernetz getrennt wurde, um die gesetzlichen Bestimmungen der Trinkwasserversorgung zu erfüllen. Die Zahl der festangestellten Mitarbeiter blieb im Berichtsjahr konstant bei 47.

Industrie und Handwerk sorgten für eine befriedigende Auslastung der praktischen Ausbildung. Die Agentur für Arbeit und die ARGE'n trugen nur begrenzt zu deren Auslastung bei. In der Ausbildung waren die Teilnehmerzahlen mit einem Rückgang von 25% stark rückläufig. Dennoch konnten die Umsätze Dank der Umsätze im Ausland mit einer Zunahme um 1% gegenüber dem Vorjahr stabilisiert werden. Dem hohen Rückgang an Teilnehmern steht eine nur geringe Abnahme von Teilnehmerstunden von etwa 2,5% gegenüber. Damit verbunden ergibt sich eine Verschiebung zu höherwertigen Ausbildungsmaßnahmen. Der Umsatz im Bereich des Kunststoffschweißens war wieder leicht rückläufig.

Positiv sind nach wie vor die Teilnehmerzahlen von Seminaren und Sonderlehrgängen zu bewerten. Die Ausbildung im Bereich der zerstörungsfreien Prüfung in Zusammenarbeit mit der DGZfP war auch in 2014 ein wichtiger Bestandteil der Aus- und Fortbildungsaktivitäten. Seminare in der ZfP wurden durchgehend über das ganze Jahr angeboten. Die theoretische Ausbildung (Schweißen und ZfP) war dabei in Summe hinsichtlich des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr sehr stabil und trug entscheidend zum Jahresergebnis der SLV bei.

Insgesamt ist mit der dargestellten Umsatzentwicklung für die Aus- und Fortbildung in Summe der theoretischen und praktischen Ausbildung ein wieder deutlich positives Ergebnis zum Jahresende erreicht worden.

Im Jahr 2014 hat die SLV im bauaufsichtlichen Bereich für 219 Betriebe ein Zertifizierungsverfahren auf der Grundlage der DIN EN 1090 durchgeführt. Weiter wurden noch für 102 Betriebe Herstellerqualifikationen nach DIN 18800-7 „Stahlbau“ erteilt. Ein wesentlicher Teil davon sind Maschinen- und Fahrzeugbaubetriebe, welche Anforderungen nach dieser Norm berücksichtigen. Für das Schweißen von Betonstählen wurden 10 Bescheinigungen ausgestellt.

Im Bereich Schienenfahrzeugbau wurden 40 Betriebe überprüft und die entsprechenden Zertifikate ausgestellt beziehungsweise bestätigt. Bei den Zertifizierungen zur DIN EN ISO 9001 über DVS ZERT liegt weiterhin eine konstante Auftragslage vor. Zuwachspotential ist bei Zertifizierungen nach DIN EN ISO 3834 vorhanden. Dies betrifft insbesondere Betriebe aus dem Maschinen- und Fahrzeugbau, welche ihre schweißtechnische Kompetenz bisher auf der Grundlage der DIN 18800 Teil 7 nachgewiesen hatten. Es wurden insgesamt ca. 75 Verfahren nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 3834 und/oder SCC\*/SCC\*\* durchgeführt und von DVS ZERT zertifiziert.

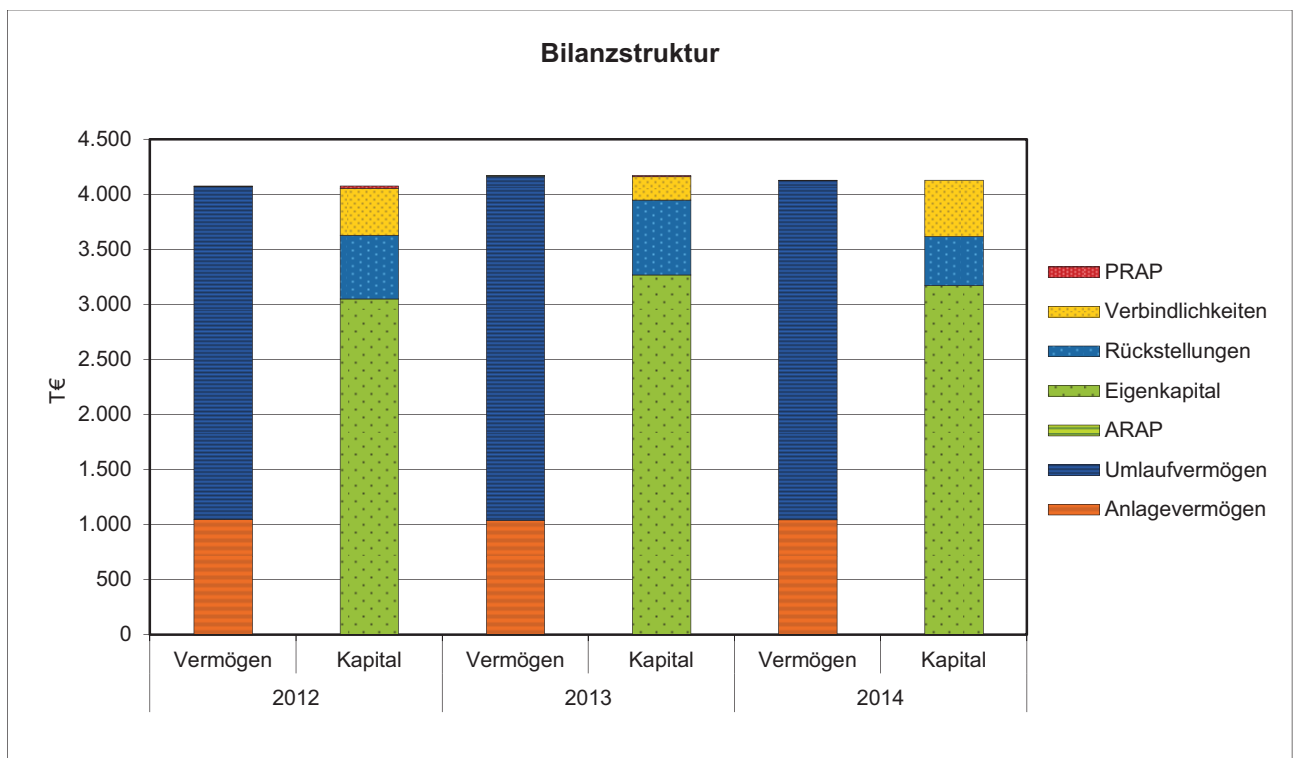
Im Bereich der Materialprüfung wurde mit insgesamt 617 Aufträgen nach 588 Aufträgen in 2013 ein deutlich größeres Auftragsvolumen bearbeitet. Da gleichzeitig der Umfang der einzelnen Aufträge überdurchschnittlich war, stieg der Umsatz um 15,7% überproportional an, so dass ein hervorragendes Geschäftsergebnis erzielt werden konnte. Der Zuwachs betraf sowohl die Bearbeitung von Schweißerprüfungen als auch Schweißnaht- und Werkstoffuntersuchungen sowie Schadensfälle. Erneut wurden wieder interessante Untersuchungen und Gutachten durchgeführt. Dies betraf die Prüfung von gelöteten sowie geschweißten Elektronikbauteilen, Schaufeln und Turboladerläufern auf Risse beziehungsweise Mikrolunker sowie die Schweißnähte an Pitot-Sondenrohren (Durchleuchtungsprüfung mit der Mikrofokusröhre), von Pumpengehäusen sowie Gussteilen (Durchleuchtungsprüfung, Farbeindringprüfung), Risse in Panzerungen und Laserschweißnähten an längsnahtgeschweißten Röhren und an Gehäusen von Simmerringen (metallographische und REM-Untersuchungen sowie EDX-Analysen), Untersuchungen von Schadensfällen an einer Vielzahl gebrochener Wellen, korrodierten Rohrleitungen, Armaturen und Wärmeübertragerplatten infolge mangelhaft ausgeführter Schweißnähte, gelötete und geschweißte Reklamationsteile von Automobilzulieferern und Untersuchungen von Altstählen hinsichtlich der Schweißneigung. Eine gute Auslastung war erneut bei Verfahrens- und Arbeitsprüfungen und vor allem bei den Schadensuntersuchungen sowie metallographischen Untersuchungen zu verzeichnen. Auch die Auftragslage in der zerstörungsfreien Prüfung war kontinuierlich sehr gut.

Schwerpunkte der Arbeiten in der Verfahrenstechnik waren wieder Untersuchungen und Kleinserienfertigungen mit den Laserstrahl- und Elektronenstrahleinrichtungen im Bereich der Kältetechnik, der Sensortechnik und der Motorentechnik. Das Jahr 2014 war durch weitgehende Konstanz im Auftragsvolumen gekennzeichnet und brachte ein nicht ganz ausgeglichenes Ergebnis für diesen in den vergangenen Jahren immer schwierigen Geschäftsbereich. Damit können die vergleichsweise hohen Kosten zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Anlagen für die Zwecke der Ausbildung weiterhin getragen werden, um das mittlerweile vorliegende Know-how in der Strahltechnik aufrecht zu erhalten.

**Daten der Bilanz**

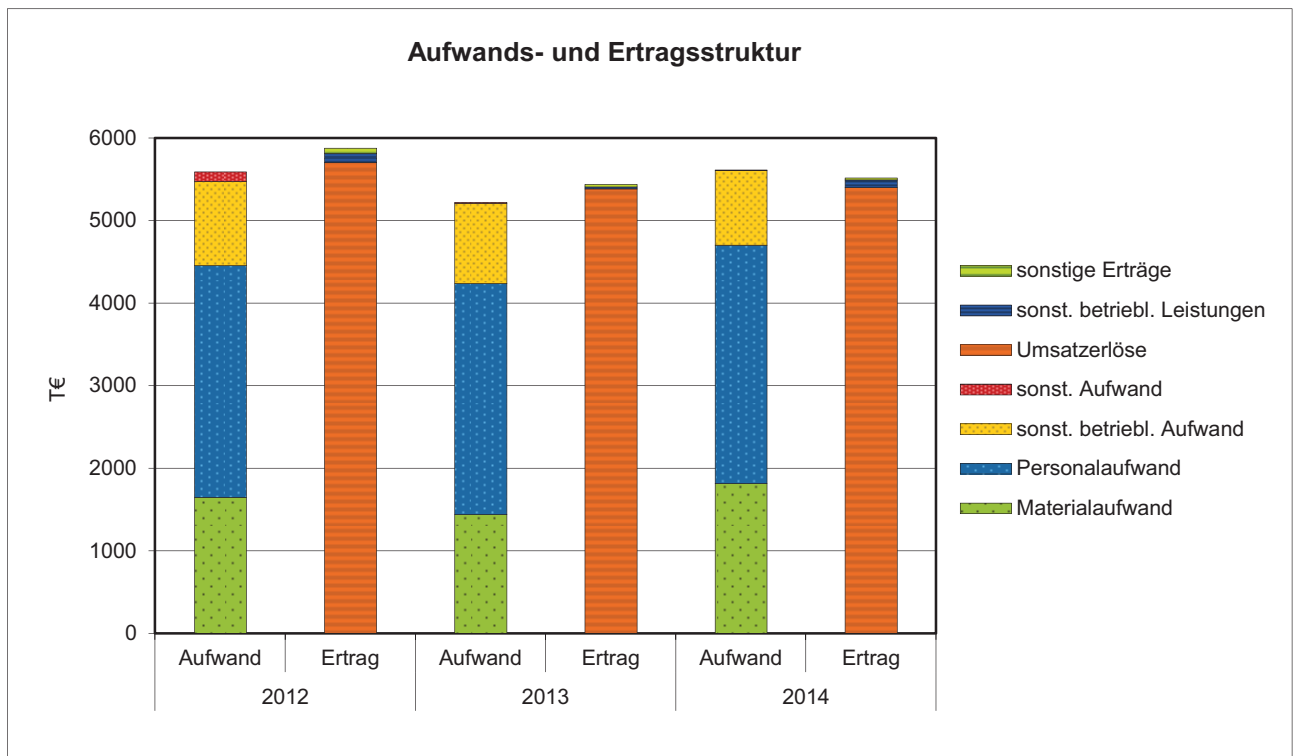
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.047</b>	<b>1.038</b>	<b>1.045</b>	<b>7</b>	<b>0,7</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	17	33	21	-12	-36,4
• Sachanlagen	528	503	521	18	3,6
• Finanzanlagen	502	502	503	1	0,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.023</b>	<b>3.129</b>	<b>3.079</b>	<b>-50</b>	<b>-1,6</b>
• Vorräte	333	315	421	106	33,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	745	638	820	182	28,5
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.945	2.176	1.838	-338	-15,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>-1</b>	<b>-16,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.076</b>	<b>4.173</b>	<b>4.129</b>	<b>-44</b>	<b>-1,1</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.049</b>	<b>3.267</b>	<b>3.171</b>	<b>-96</b>	<b>-2,9</b>
• Gezeichnetes Kapital	102	102	102	0	0,0
• Gewinnrücklagen	2.660	2.947	3.165	218	7,4
• Jahresergebnis	287	218	-96	-314	-144,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>579</b>	<b>682</b>	<b>446</b>	<b>-236</b>	<b>-34,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>428</b>	<b>210</b>	<b>512</b>	<b>302</b>	<b>143,8</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>-14</b>	<b>-100,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.076</b>	<b>4.173</b>	<b>4.129</b>	<b>-44</b>	<b>-1,1</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.703	5.386	5.398	12	0,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1	-18	39	57	-316,7
Sonstige betriebliche Erträge	107	41	54	13	31,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.811</b>	<b>5.409</b>	<b>5.491</b>	<b>82</b>	<b>1,5</b>
Materialaufwand	-1.649	-1.440	-1.815	-375	26,0
Personalaufwand	-2.804	-2.797	-2.886	-89	3,2
Abschreibungen	-209	-199	-162	37	-18,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-811	-774	-744	30	-3,9
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-5.473</b>	<b>-5.210</b>	<b>-5.607</b>	<b>-397</b>	<b>7,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>338</b>	<b>199</b>	<b>-116</b>	<b>-315</b>	<b>-158,3</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	14	14	14	0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	15	11	-4	-26,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-2	0	2	-100,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>64</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>-2</b>	<b>-7,4</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	402	226	-91	-317	-140,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Steuererstattungen	-112	-5	-1	4	-80,0
Sonstige Steuern	-3	-3	-4	-1	33,3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>287</b>	<b>218</b>	<b>-96</b>	<b>-314</b>	<b>-144,0</b>



**Finanzbeziehungen**

Haushalt	2014		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Mietzinsfreie Grundstücks- und Gebäudeüberlassung (EF)	➔	715



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	25,7	24,9	25,3
Reinvestitionsquote	61,7	99,5	104,3
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	74,8	78,3	76,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	74,8	78,3	76,8
Anlagendeckung I	291,2	314,7	303,4
Anlagendeckung II	293,5	323,2	307,2
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	5,0	4,0	negativ
Eigenkapitalrentabilität	10,4	7,1	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	51,2	53,7	51,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	102,1	103,2	96,2
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	501	421	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	372	231	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
	<b>Schulungsteilnehmer und -innen</b>		
Praktische Schweißerlehrgänge nach DVS Richtlinien	297	277	240
Praktische Schweißerausbildung nach DIN- und EN-Normen	707	569	577
Lehrschweißerlehrgänge nach DVS-Richtlinien	98	111	134
Sonstige praktische Lehrgänge ohne Zuordnung	97	196	37
Theoretische Lehrgänge nach DVS-Richtlinien	536	501	589
Theoretische Lehrgänge ohne DVS-Richtlinien	1.154	1.152	541
<b>Insgesamt</b>	<b>2.889</b>	<b>2.806</b>	<b>2.118</b>

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	36	4
Technische Anlagen und Maschinen	69	52	129
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17	54	8
Geringwertige Wirtschaftsgüter	24	22	28
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	34	0
<b>Insgesamt</b>	<b>129</b>	<b>198</b>	<b>169</b>



**Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**

	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	47	48	48
Anzahl der Auszubildenden	5	6	5

**Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe**

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

**Ausblick**

Für das Jahr 2015 wird in Anknüpfung an das Vorjahr mit einer insgesamt stabilen Auftragslage und damit Auslastung gerechnet. Im Bereich der Aus- und Fortbildung geht die Gesellschaft davon aus, dass die Nachfrage seitens der Arbeitsagenturen nicht anziehen wird. Infolge der Deckelung des Bundesdurchschnittskostensatzes der Bundesagentur für Arbeit und der verlängerten Gültigkeit von Schweißerprüfungen nach der Einführung der ISO 9606 sind die Umsatzerwartungen an dieser Stelle eher gedämpft.

Die theoretische Ausbildung einschließlich der Angebote im Bereich der zerstörungsfreien Prüfung wird nach den Erwartungen weiter gut angenommen. Das Ausbildungsgeschäft im Ausland und hier insbesondere in Äthiopien und Kolumbien lassen nach den Gesprächen und Vereinbarungen des Vorjahres eine Fortsetzung der Aktivitäten mit diesen Ländern erwarten.

In der Gütesicherung sind noch keine größeren Nachfolgeprojekte zu den Projekten der vergangenen Jahre wie dem Neubau der EZB in Frankfurt und des Blocks 9 des GKM in Mannheim in Sicht. Damit kann weiter der Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Zertifizierung von Unternehmen gelegt werden, wobei in 2015 die Kooperation mit der akkreditierten und notifizierten DVS ZERT nach der EN 1090 (Stahlbau) im vergangenen Jahr in diesem Jahr auf den Bereich der EN 15085 (Schienenfahrzeuge) ausgeweitet wird.

In der Materialprüfung ist von einer weiter stabilen Auslastung auszugehen. Infolge der Umsetzung der Forderungen der EN 1090-2 an Betriebe nach schweißtechnischen Verfahrensprüfungen sollten die Leistungen der Materialprüfungen vermehrt nachgefragt werden. Die Umsätze der Verfahrenstechnik werden von der Konjunktorentwicklung im Maschinen- und Anlagenbau abhängen, die als stabil eingeschätzt werden.



## Sonstige Beteiligungen

# SMB MANNHEIM <sup>2</sup>

## Beteiligungsgesellschaft

### Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche der Erfüllung von Aufgaben der Stadt Mannheim zu dienen geeignet und bestimmt sind sowie die Koordination der geschäftlichen und administrativen Betätigungen der Beteiligungsunternehmen.

**Stammkapital** **25.600.000 €**

#### Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	25.354.240 €	99,04 %
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	245.760 €	0,96 %

### Besetzung der Organe

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellv. Vorsitzender (bis 23. Juli 2014)	Stadtrat	Carsten Südmersen
Stellv. Vorsitzender (ab 8. Dezember 2014)	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Dirk Grunert
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Joachim Horner
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Nikolas Löbel
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Mathias Meder
	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Steffen Ratzel
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Holger Schmid
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Melis Sekmen
bis 23. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Thirion-Brenneisen
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Horst Wagenblaß
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Eberhard Will
bis 23. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

#### Geschäftsführung

Reinhard Becker

### Beteiligungen des Unternehmens

	Stammkapital		Anteil	
	T€	T€	T€	%
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	4.091	4.091	100,0	
GrossMarkt Mannheim GmbH	1.400	1.400	100,0	
m:con mannheim:congress GmbH	5.113	5.113	100,0	
Mannheimer Stadtreklame GmbH	26	26	100,0	
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	460	276	60,0	

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit allen fünf Beteiligungsunternehmen bestehen jeweils Gewinnabführungsverträge.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die SMB fungiert als Holdinggesellschaft für insgesamt fünf Beteiligungsgesellschaften. Die Holding ist für die Tochtergesellschaften nicht geschäftsleitend, sondern koordinierend tätig – wesentliche Geschäftsvorfälle der Tochtergesellschaften werden mit der SMB erörtert. Die SMB ist insofern operativ nicht tätig, d. h. ihr Ergebnis ist in vollem Umfang von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Gleichwohl erbringt sie Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften und erhält dafür eine Vergütung.

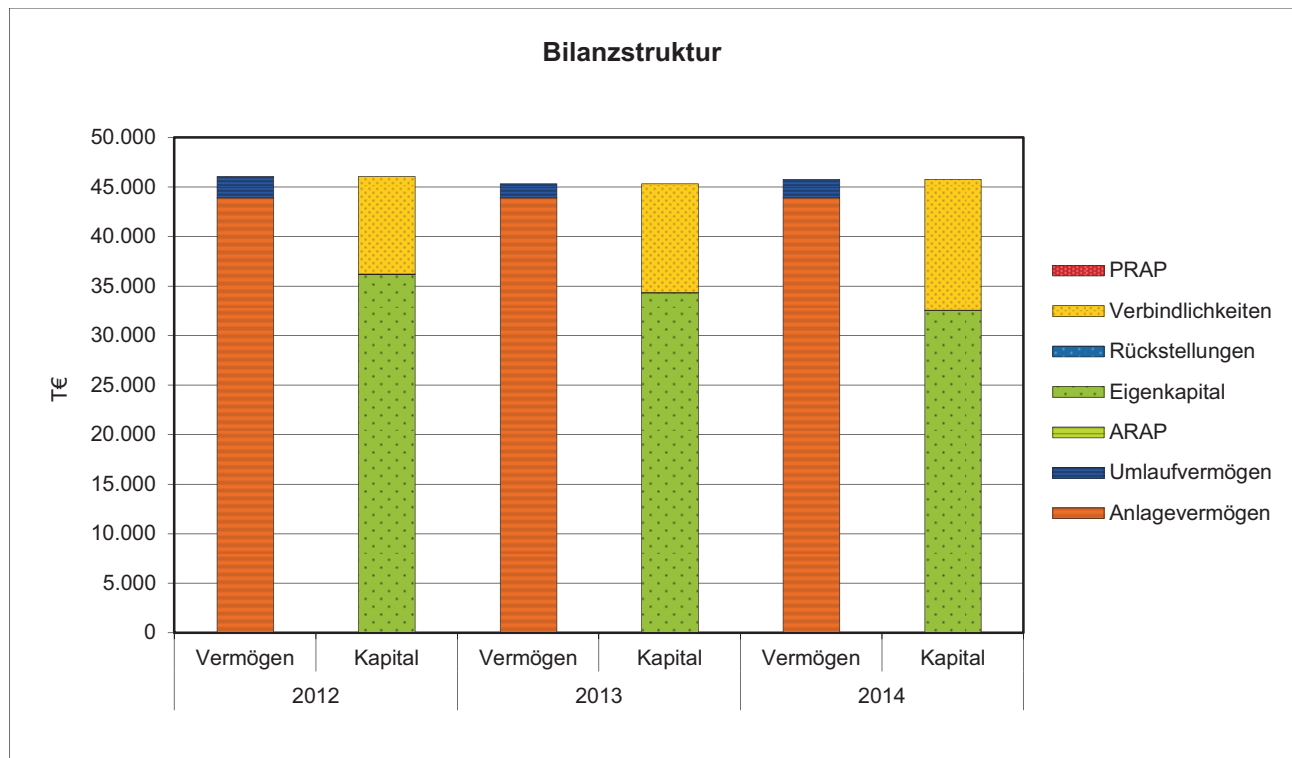
Im Berichtsjahr nahmen die Tochtergesellschaften Gewinnabführungen von 805 T€ vor, denen Verlustübernahmen in Höhe von 2.113 T€ gegenüberstehen. Durch den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahrs von 1.736 T€ erhöht sich der Bilanzverlust von 17.082 T€ auf 18.818 T€. Die Ergebnisse der Beteiligungen gestalten sich im Berichtsjahr wie folgt:

- Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH -492 T€
- GrossMarkt Mannheim GmbH 805 T€
- m:con - mannheim:congress GmbH -454 T€
- Mannheimer Stadtreklame GmbH -99 T€
- Rhein-Neckar Flugplatz GmbH -1.068 T€

## Daten der Bilanz

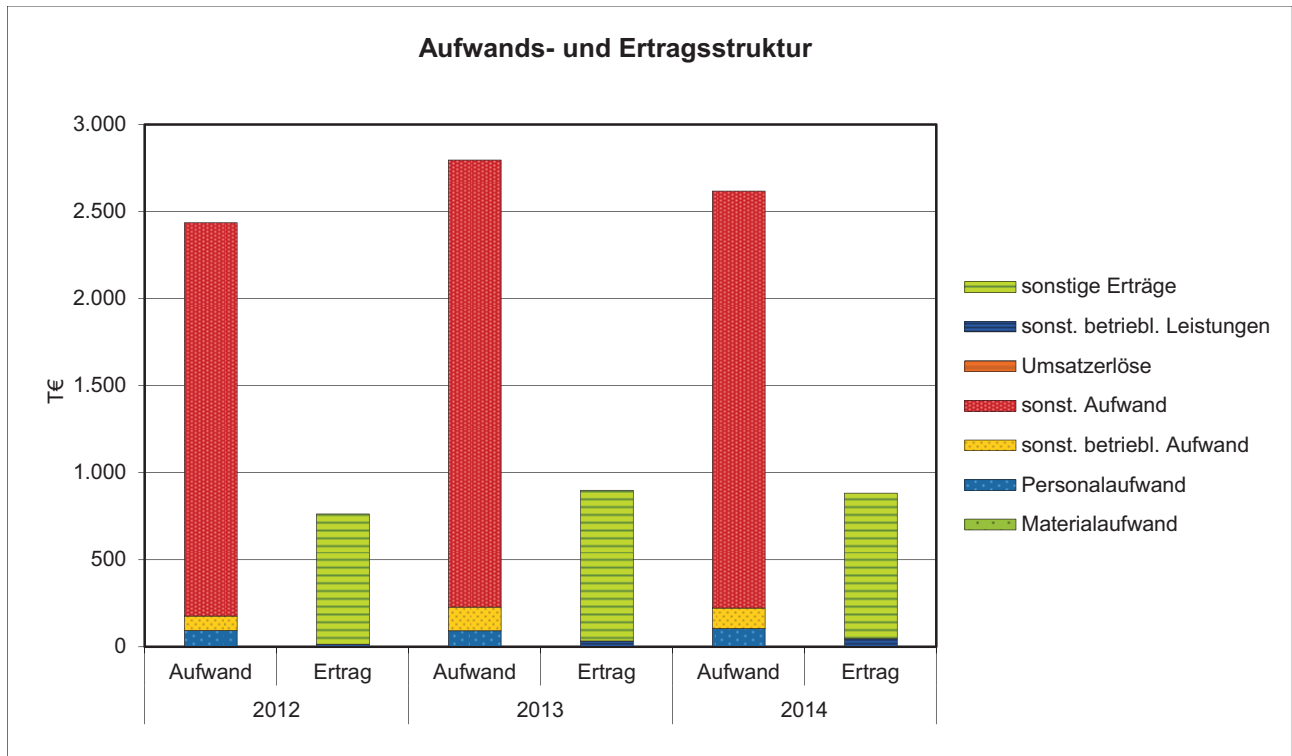
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>43.904</b>	<b>43.904</b>	<b>43.904</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Sachanlagen	4	4	4	0	0,0
• Finanzanlagen	43.900	43.900	43.900	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.145</b>	<b>1.425</b>	<b>1.859</b>	<b>434</b>	<b>30,5</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.126	1.383	1.801	418	30,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	19	42	58	16	38,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.049</b>	<b>45.329</b>	<b>45.763</b>	<b>434</b>	<b>1,0</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>36.196</b>	<b>34.298</b>	<b>32.562</b>	<b>-1.736</b>	<b>-5,1</b>
• Gezeichnetes Kapital	25.600	25.600	25.600	0	0,0
• ./ Nennbetrag eigene Anteile	-246	-246	-246	0	0,0
• Kapitalrücklage	25.780	25.780	25.780	0	0,0
• Gewinnrücklagen	246	246	246	0	0,0
• Bilanzverlust	-15.184	-17.082	-18.818	-1.736	10,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>15</b>	<b>46</b>	<b>9</b>	<b>-37</b>	<b>-80,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>9.838</b>	<b>10.985</b>	<b>13.192</b>	<b>2.207</b>	<b>20,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.049</b>	<b>45.329</b>	<b>45.763</b>	<b>434</b>	<b>1,0</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	15	32	45	13	40,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>15</b>	<b>32</b>	<b>45</b>	<b>13</b>	<b>40,6</b>
Personalaufwand	-93	-92	-104	-12	13,0
Abschreibungen	-2	-2	-2	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81	-134	-116	18	-13,4
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-176</b>	<b>-228</b>	<b>-222</b>	<b>6</b>	<b>-2,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-161</b>	<b>-196</b>	<b>-177</b>	<b>19</b>	<b>-9,7</b>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	722	836	805	-31	-3,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	30	32	2	6,7
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.116	-2.359	-2.113	246	-10,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-144	-209	-283	-74	35,4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.512</b>	<b>-1.702</b>	<b>-1.559</b>	<b>143</b>	<b>-8,4</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.673</i>	<i>-1.898</i>	<i>-1.736</i>	<i>162</i>	<i>-8,5</i>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.673</b>	<b>-1.898</b>	<b>-1.736</b>	<b>162</b>	<b>-8,5</b>
<i>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</i>	<i>-13.511</i>	<i>-15.184</i>	<i>-17.082</i>	<i>-1.898</i>	<i>12,5</i>
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-15.184</b>	<b>-17.082</b>	<b>-18.818</b>	<b>-1.736</b>	<b>10,2</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	95,3	96,9	95,9
Reinvestitionsquote	0,0	50,0	50,0
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	78,6	75,7	71,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	78,6	75,7	71,2
Anlagendeckung I	82,4	78,1	74,2
Anlagendeckung II	82,4	78,1	74,2
<b>Ertragslage</b>			
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	5,9	7,5	10,8
Personalaufwandsquote	3,8	3,3	4,0
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
	T€ negativ	T€ negativ	T€ negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	19	23	16

Die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckung“ sind nicht ermittelbar, da bei der Gesellschaft keine Umsatzerlöse anfallen.

## Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, GrossMarkt Mannheim GmbH, m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheimer Stadtreklame GmbH und Rhein-Neckar Flugplatz GmbH aufgeführt.

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	15	13	11

## Ausblick

Die von den Tochtergesellschaften verabschiedeten Wirtschaftspläne 2015 ergeben für die Gesellschaft Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von 879 T€, denen Verlustübernahmen von 1.729 T€ gegenüberstehen. Daher ist aus heutiger Sicht nicht davon auszugehen, dass die Gesellschaft den bestehenden Verlustvortrag aus eigener Kraft kurz- beziehungsweise mittelfristig verringern kann. Das Unternehmen erachtet weitere Maßnahmen des Gesellschafters Stadt Mannheim insbesondere im Hinblick auf die sehr angespannte Liquiditätssituation notwendig, um die Gesellschaft zu entschulden, da die Beteiligungsergebnisse erkennbar dazu nicht ausreichen werden. Darüber hinaus werden momentan verschiedene gesellschaftsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten dahingehend geprüft, ob durch sie eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation erreicht werden kann. Es wird davon ausgegangen, dass diese Prüfungen 2015 abgeschlossen und ggf. ab 2016 umgesetzt werden.

Als Vorteil für die SMB-Gruppe gilt, dass die Beteiligungsunternehmen in jeweils unterschiedlichen Märkten unabhängig voneinander agieren und somit keine Abhängigkeit von nur einem Marktsegment vorliegt. Für das Jahr 2016 geht die Gesellschaft von einem deutlich verbesserten Ergebnis im Vergleich zu 2015 aus, wengleich dies immer noch stark negativ sein wird.



# FVZ MANNHEIM<sup>2</sup>

## Fleischversorgungszentrum

### Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, Ausbau und die Unterhaltung eines Schlacht- und Viehhofs sowie eines Fleischmarkts.

<b>Stammkapital</b>	<b>4.091.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	4.091.000 €	100 %

### Besetzung der Organe

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Baier
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Raymond Fojkar
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Michael Himmelsbach
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Helmut Lambert
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Ali Müller
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
bis 24. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Andrea Safferling
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Holger Schmid
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Rainer Spagerer
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Thomas Trüper
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Horst Wagenblaß

#### Geschäftsführung

Stefan Kampa

Martin Schirmer (krankheitsbedingte Vertretung; vom 07. Februar 2014 bis 31. Dezember 2014)

### Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Erbbauvertrag mit der Stadt Mannheim für das Grundstück Schlachthofstraße 21 mit einer Laufzeit bis 2057.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Berichtsjahr schloss mit einem Verlust von 492 T€ vor Ergebnisabführung an die Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH ab. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Ergebnisverschlechterung um 297 T€.

Bei einer leichten Reduzierung der Umsatzerlöse um insgesamt 34 T€ und niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen (-96 T€), erhöhten sich aufgrund von Preiserhöhungen und Mehrverbräuchen die Materialaufwendungen insgesamt um 59 T€, die Personalaufwendungen aufgrund von Tarifierhöhungen um 52 T€, die Abschreibungen erhöhten sich durch die Investitionen um 29 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um rund 26 T€ gestiegen. Neben dem Rückgang der Erträge aus Mieten und weiter berechneten Nebenkosten um insgesamt rund 18 T€, verringerten sich auch die Umsätze aus Schlacht- und Viehhofserträgen um 16 T€. Hierfür ursächlich ist insbesondere die Reduzierung der Schweineschlachtungen von 460.460 in 2013 auf 446.524 Stück in 2014 (-3,03 % oder -13.936 Stück). Die Großviehschlachtungen konnten dagegen durch den Aufbau eines Biosegmentes von 2.562 Stück auf 2.687 Stück (+ 4,88% oder 125 Stück) erstmalig seit 6 Jahren wieder gesteigert werden. Das Schlachtaufkommen des Großkunden Edeka betrug im Geschäftsjahr rund 65 % (Vorjahr: rund 63 %) der Gesamtschlachtungen bei Schweinen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 96 T€ ist insbesondere zurückzuführen auf die im Vorjahr aufgelöste Rückstellung für drohende Nachzahlungen für die Tierkörperbeseitigung (54 T€) und im Vorjahr periodenfremde Erträge (65 T€) für die Jahre 2008-2011 infolge einer Absenkung der Entgelte für die Tierkörperbeseitigung.

Die Erhöhung des Materialaufwands um 59 T€ - trotz gesunkener Schlachtzahlen - wurde durch verschiedene Einflüsse und Effekte geprägt. Zum einen resultiert sie aus einer Zunahme der Gesamtwasserkosten um 20 T€ wegen erhöhten Frischwasserbezuges, um 19 T€ erhöhten Erdgaskosten wegen eines inzwischen behobenen technischen Defektes der Wärmerückgewinnung, um 9 T€ erhöhten Chemikalienkosten und um 27 T€ erhöhten Energiekosten. Zum anderen erfolgte eine Preisanpassung der Dienstleistung Lohnschlachten für EDEKA um 29 T€ (0,10 € je Schwein). Schließlich erhöhte die zuständige Tierkörperbeseitigungsanstalt Süpro GmbH rückwirkend zum 01.01.2014 die Beseitigungsentgelte, was zu Mehrkosten von 46 T€ führte. Aufwandsreduktionen für Ersatzteile und Schlachtzubehör und Kosten für Fleischbeschau infolge der Minderschlachtungen wirkten teilweise kompensierend.

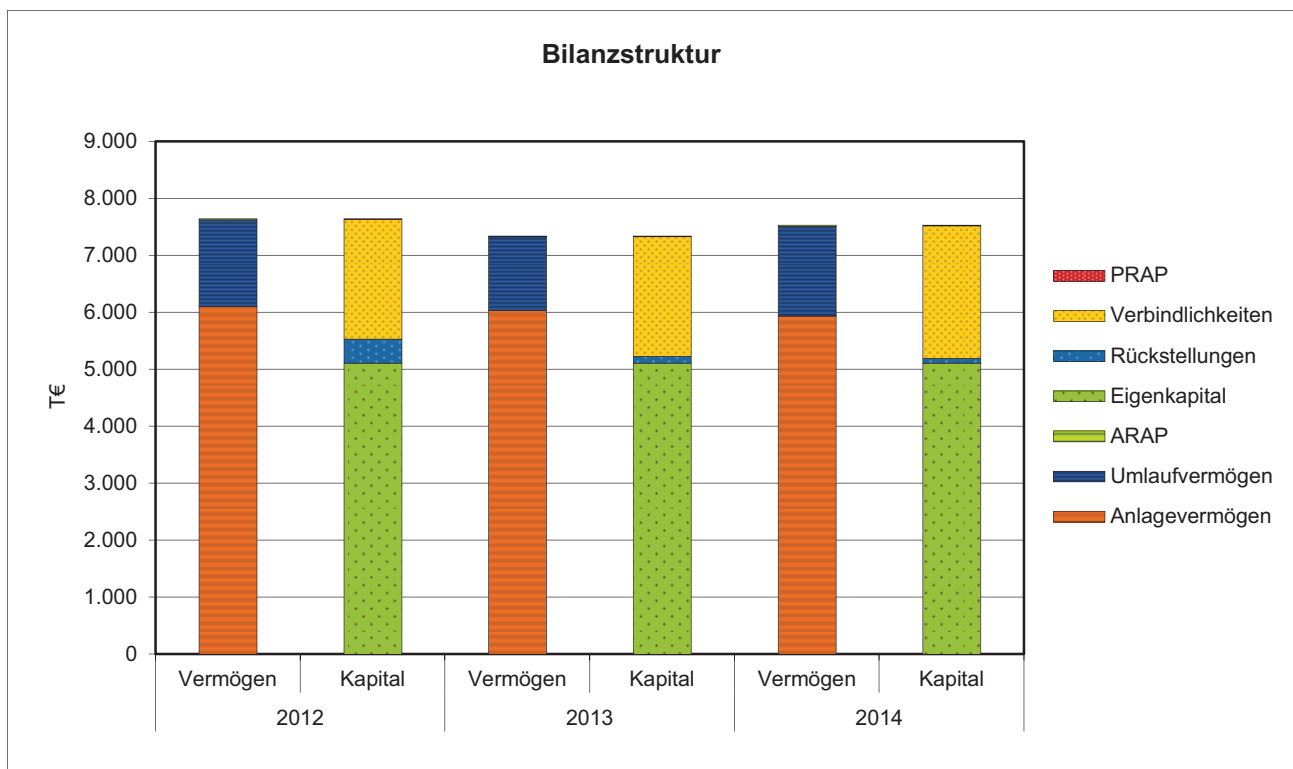
Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 52 T€ angestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Tarifierhöhungen. Teilweise kompensierend kam es zu Einsparungen durch krankheitsbedingte Fehlzeiten von insgesamt 29 T€. Allerdings mussten betriebsbedingt die ausgefallenen Mitarbeiter durch den Einsatz von Leiharbeitern kurzfristig ersetzt werden (38 T€ als bezogene Leistung beim Materialaufwand).

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2014 unter Berücksichtigung der gesamtkonjunkturellen Situation und Entwicklung der Fleischbranche sowie betriebsinterner Produktionsstörungen durch technische Defekte und nicht geplanter Gebührenerhöhungen zur Tierkörperbeseitigung nicht zufriedenstellend. Das Planergebnis wurde signifikant um 406 T€ verfehlt.

**Daten der Bilanz**

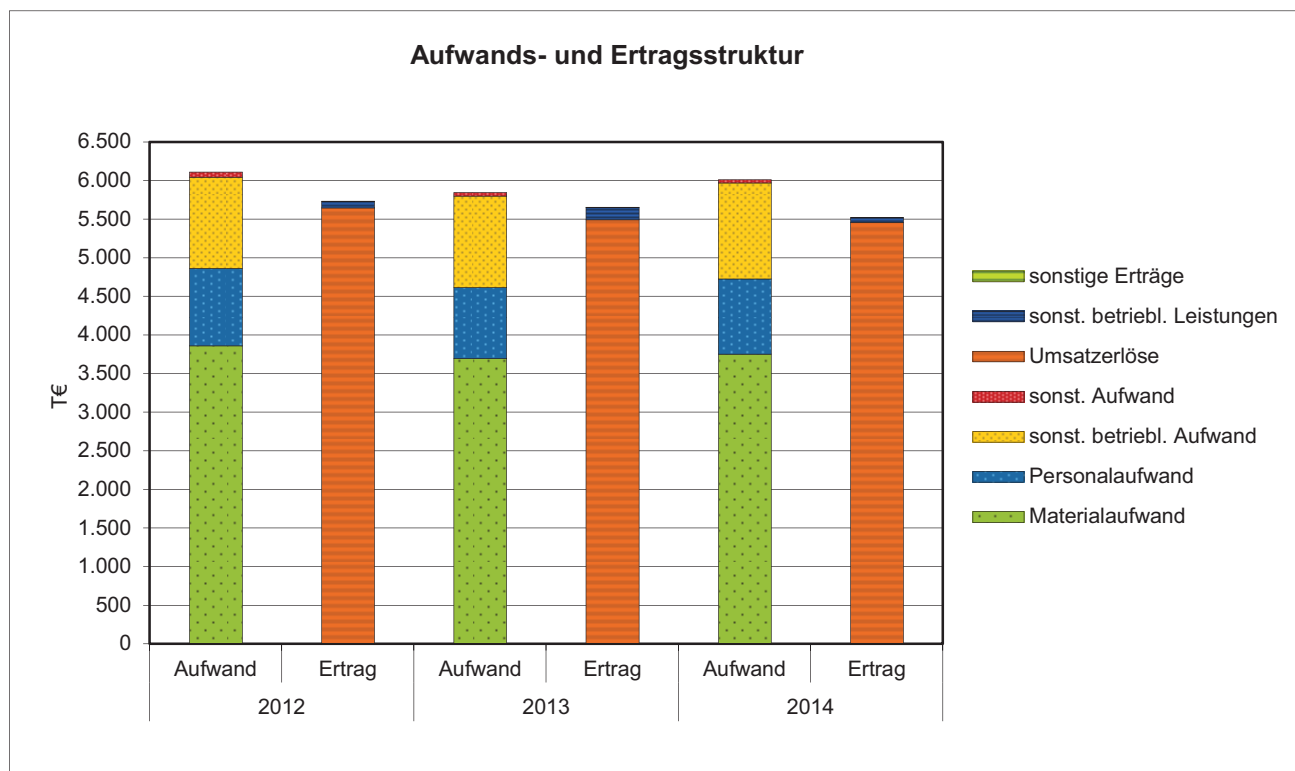
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6.108</b>	<b>6.031</b>	<b>5.935</b>	<b>-96</b>	<b>-1,6</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	
• Sachanlagen	6.107	6.031	5.935	-96	-1,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.515</b>	<b>1.296</b>	<b>1.576</b>	<b>280</b>	<b>21,6</b>
• Vorräte	108	116	179	63	54,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.221	939	1.256	317	33,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	186	241	141	-100	-41,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>25,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.644</b>	<b>7.343</b>	<b>7.531</b>	<b>188</b>	<b>2,6</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.113</b>	<b>5.113</b>	<b>5.113</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	4.091	4.091	4.091	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.022	1.022	1.022	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>417</b>	<b>118</b>	<b>81</b>	<b>-37</b>	<b>-31,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.102</b>	<b>2.100</b>	<b>2.325</b>	<b>225</b>	<b>10,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.644</b>	<b>7.343</b>	<b>7.531</b>	<b>188</b>	<b>2,6</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.644	5.492	5.457	-35	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	82	155	59	-96	-61,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.726</b>	<b>5.647</b>	<b>5.516</b>	<b>-131</b>	<b>-2,3</b>
Materialaufwand	-3.860	-3.693	-3.753	-60	1,6
Personalaufwand	-1.002	-918	-970	-52	5,7
Abschreibungen	-498	-545	-574	-29	5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-684	-643	-669	-26	4,0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-6.044</b>	<b>-5.799</b>	<b>-5.966</b>	<b>-167</b>	<b>2,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-318</b>	<b>-152</b>	<b>-450</b>	<b>-298</b>	<b>196,1</b>
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2	1	1	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35	-24	-23	1	-4,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-33</b>	<b>-23</b>	<b>-22</b>	<b>1</b>	<b>-4,3</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-351</i>	<i>-175</i>	<i>-472</i>	<i>-297</i>	<i>169,7</i>
Sonstige Steuern	-30	-20	-20	0	0,0
<b>Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB</b>	<b>-381</b>	<b>-195</b>	<b>-492</b>	<b>-297</b>	<b>152,3</b>
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	381	195	492	297	152,3
Jahresergebnis	0	0	0	0	



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	79,9	82,1	78,8
Reinvestitionsquote	199,8	89,9	83,1
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	66,9	69,6	67,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	66,9	69,6	67,9
Anlagendeckung I	83,7	84,8	86,1
Anlagendeckung II	86,5	86,5	86,7
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,6	0,4	0,4
Personalaufwandsquote	16,5	15,8	16,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	92,4	94,0	90,8
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	132	336	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	56	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
	Stück	Stück	Stück
<b>Schlachtungen</b>			
• Großvieh	3.170	2.562	2.687
• Schweine	470.435	460.460	446.524

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	185	166	165
Technische Anlagen und Maschinen	79	172	277
Anlagen im Bau	729	150	31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	2	4
<b>Insgesamt</b>	<b>995</b>	<b>490</b>	<b>477</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>19</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

2012	2013	2014
T€	T€	T€
3	4	4

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

## Ausblick

Die in 2012 bis 2014 realisierten Umbaumaßnahmen und Maßnahmen in den Bereichen Verladung, Kältetechnik, Schlachtung, Warenwirtschaftsprogramm, automatisierter Zutrieb und moderne CO<sup>2</sup>-Betäubungsanlage sowie Erweiterung der Kühlkapazitäten waren richtungsweisende Investitionen. Der Fleischmarktbereich wird seit 2009 Schritt für Schritt modernisiert sowie optisch und baulich für Kunden und Nutzer attraktiver gestaltet. Die Fortsetzung der eingeleiteten Modernisierung des Fleischmarktes und der Schlacht- und Viehhofanlagen hat weiterhin Priorität. Ebenso wird auch die weitere Optimierung des Schlachtprozesses und der Schlachtkörperqualität vorangetrieben.

Langfristige Kundenbindungen stärken die Position der Gesellschaft. Zu nennen sind die Verlagerung der Wurstproduktion der Schradi Frischfleisch GmbH ins FVZ mit langjähriger Bindung und die auch in 2014 fortgesetzte Expansion der Hermann Fuchs OHG. Nach wie vor imagefördernd ist, dass die Fleischerinnung Mannheim-Heidelberg Büroräumen im FVZ angemietet hat.

Angesichts der zu erwartenden weiter steigenden Kosten im Bereich Energie, Gas und Wasser/Starkverschmutzung ist es – trotz der im Berichtsjahr bereits realisierten Einsparungen im Bereich Abwasser – erforderlich, dauerhafte Einsparpotenziale ohne Beeinträchtigung der Prozessqualität zu generieren. Wie auch in den Vorjahren werden hierzu spezialisierte Beratungsfirmen herangezogen.

Der Prozess der Marktkonzentration und Marktberreinigung hat sich stabilisiert. Die vier größten Unternehmen (Tönnies, Vion, Westfleisch und Danish Crown) haben auch in 2014 zusammen einen Marktanteil von 61 %. Allerdings ist im Vergleich zu den Vorjahren auffällig, dass sich die Schlachtzahlen an Schweinen der genannten Unternehmen weitestgehend auf Vorjahresniveau bewegen. Dies geht analog zu der gegenüber 2013 annähernd gleichgebliebenen Gesamtzahl an Schweineschlachtungen. Ursächlich ist hier in erster Linie der wegfallende Russland-Export und eine Sättigung des Binnenmarktes.

Zusammenfassend beurteilt die Geschäftsführung die Chancen, sich langfristig erfolgreich am Markt zu behaupten, auch weiterhin als positiv. Als Gegenteil zur dargestellten Marktkonzentration auf vier große Unternehmen mit einem Marktanteil von 61 % sind neutrale und unabhängige Schlachtbetriebe interessant für den Lebensmitteleinzelhandel, Mittelstand und die Landwirtschaft. Die verschiedenen Fleischskandale (u.a. Pferdefleisch) haben gezeigt, wie wertvoll und notwendig regionale Vermarktungsstrukturen mit Qualitätswaren zur Grundsicherung der gesunden Ernährung sind. Kommunale Schlachthöfe erfüllen im Rahmen der Lebensmittelgewinnung regional seit Jahrzehnten ohne Skandale ihren Auftrag zum Wohle der Bevölkerung und im Hinblick auf die Diskussionen zur Entlohnung in der Fleischbranche unter Wahrung vorbildlicher Arbeitsbedingungen. Der gesamte Standort muss daher im Rahmen der Bedarfsdeckung der Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln als zentraler und verlässlicher „Marktplatz“ besser kommuniziert werden. Hierzu erstellt die Geschäftsführung in 2015 ein entsprechendes Konzept.



# GMM MANNHEIM<sup>2</sup>

## Großmarkt

### Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau eines Großmarkts für landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse sowie artverwandte Artikel als Umschlagplatz zwischen Erzeugern, Groß- und Kleinhändlern sowie Großabnehmern, und der Betrieb von Wochen-, Spezial- und Jahrmärkten sowie Volksfesten und Organisation mitsamt Abwicklung von Veranstaltungen Dritter.

<b>Stammkapital</b>	<b>1.400.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	1.400.000 €	100 %

### Besetzung der Organe

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Baier
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Helmut Lambert
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Mathias Meder
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
bis 23. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadträtin	Andrea Safferling
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Holger Schmid
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
bis 23. Juli 2014	Stadträtin	Christine Silbernagel
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Rainer Spagerer
	Stadtrat	Thomas Trüper

#### Geschäftsführung

Manfred Spachmann

### Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren ein Vertrag über die Durchführung von Messen, Märkten, Volksfesten und sonstigen Aufgaben (Laufzeit bis 31.12.2020, danach auf unbestimmte Zeit mit einem ordentlichen Kündigungsrecht; Kündigungsfrist 3 Monate zum Ende des Kalenderjahres) sowie zwei Erbbaurechtsverträge für Grundstücke im Fahrlachgebiet (Laufzeit bis einschl. 2035).

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Bereich Großmarkt konnte die Auslastung der vermietbaren Einrichtungen gegenüber 2013 nicht verbessert werden. Die Fertigstellung des Neubaus der Firma Obst- und Gemüsehandel Frey GmbH hat weitere Verkaufsboxen in den Fruchthallen I bis IV frei gemacht, die bis zum Ende des Geschäftsjahres nur teilweise weiter vermietet werden konnten.

Bei den Wochenmärkten kann den Supermärkten der Einzelhandelsketten nach wie vor nur durch eine eigenständige Positionierung mit Attraktivität, Vielfalt, Frische und Qualität sowie einer besonderen Marktatmosphäre entgegengewirkt werden. Allerdings sind die Markthändler nach wie vor nur in geringem Umfang bereit, Veränderungen umzusetzen. Die Gesellschaft wirbt daher weiterhin für die Wochenmärkte in unterschiedlichen Medien.

Auch bei Jahrmärkten und Volksfesten können die Besucherzahlen wegen guter Vermarktung und entsprechender Werbung in der Regel wenigstens gehalten werden, die für solche Freizeitaktivitäten verfügbare Kaufkraft und die damit zusammenhängenden Umsätze sind nach Angaben der Schausteller jedoch stagnierend.

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für Dritte konnte sich mit der Ausrichtung des Mannheimer Stadtfestes wieder mit sehr guter Resonanz in der Öffentlichkeit positionieren. Die sonstigen Vermietungen von städtischen Plätzen und Flächen an Dritte haben sich wirtschaftlich, z.B. durch die Neuvermietung des Marktplatzes G 1 an den Betreiber einer Eislaufbahn, den „Mannheimer Märchenwald“ auf dem Paradeplatz und diverse sonstige Vermietungen, ebenfalls positiv entwickelt.

Die Umsätze lagen mit insgesamt 4.457 T€ im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert (4.499 T€).

Die Umsatzerlöse im Bereich Großmarkt lagen unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes (-34 T€) und unter dem Vorjahresniveau (-82 T€), insbesondere aufgrund einer geringeren Anzahl von vermieteten Verkaufsboxen in den Fruchthallen I bis IV. Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit mit 291 T€ lag im Geschäftsjahr im Bereich Großmarkt um 119 T€ niedriger als im Vorjahr (410 T€) im Wesentlichen aufgrund gesunkener Umsatzerlöse bei insbesondere aufgrund von Tarifierhöhungen gestiegenen Personalaufwendungen (+47 T€).

Die Umsätze im Bereich Messen & Märkte konnten gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die zusätzliche Einzelvermietung des Marktplatzes G 1 an den Betreiber der Eislaufbahn um 39 T€ von 2.149 T€ auf 2.188 T€ gesteigert werden. Die Umsatzerlöse im Bereich Messen und Märkte lagen damit über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes (+128 T€). Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit im Bereich Messen und Märkte lag mit 567 T€ im Geschäftsjahr um 88 T€ höher als im Vorjahr mit 479 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Mehreinnahmen bei der Eislaufbahn und Minderausgaben bei Material/bezogenen Leistungen, Instandhaltungen und bei sonstigen Aufwendungen.

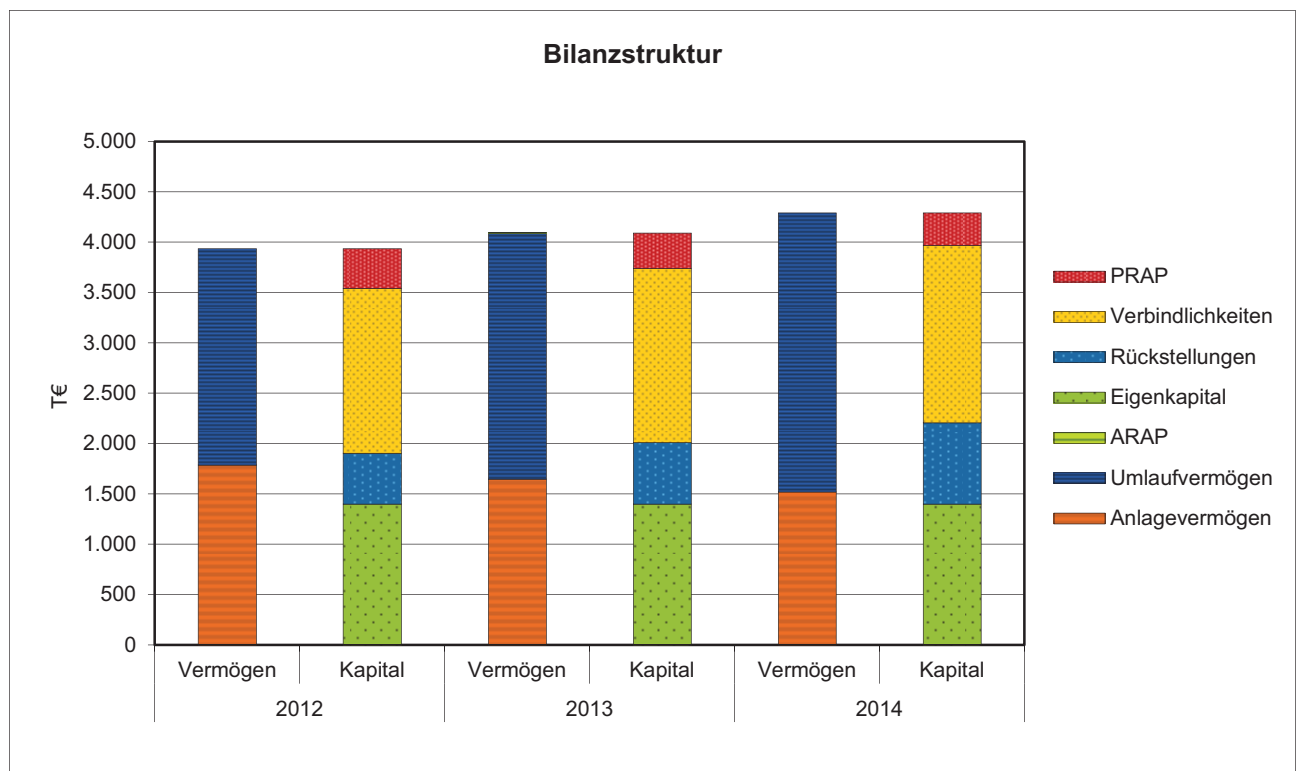
Die Investitionen der GrossMarkt Mannheim GmbH lagen im Berichtsjahr bei 31 T€. Diese wurden im Wesentlichen für Verlegung von Abwasseranschlüssen und Ersatzbeschaffungen von Zelten auf den Kapuzinerplanken verwendet.



**Daten der Bilanz**

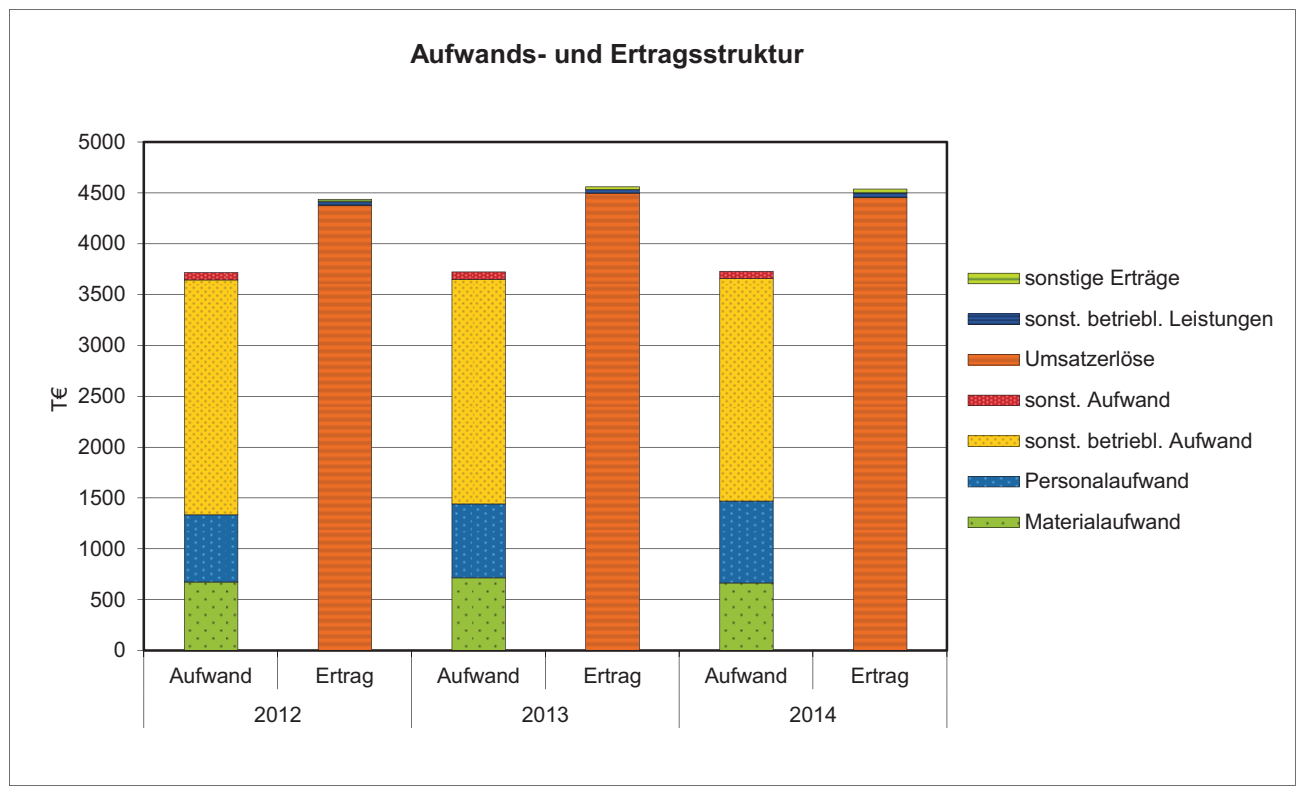
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.787</b>	<b>1.650</b>	<b>1.522</b>	<b>-128</b>	<b>-7,8</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0	-1	-100,0
• Sachanlagen	1.785	1.649	1.522	-127	-7,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.149</b>	<b>2.442</b>	<b>2.772</b>	<b>330</b>	<b>13,5</b>
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.285	881	1.144	263	29,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	864	1.561	1.628	67	4,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>-100,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.936</b>	<b>4.094</b>	<b>4.294</b>	<b>200</b>	<b>4,9</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.400</b>	<b>1.400</b>	<b>1.400</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	1.400	1.400	1.400	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>507</b>	<b>610</b>	<b>807</b>	<b>197</b>	<b>32,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.636</b>	<b>1.731</b>	<b>1.761</b>	<b>30</b>	<b>1,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>393</b>	<b>353</b>	<b>326</b>	<b>-27</b>	<b>-7,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.936</b>	<b>4.094</b>	<b>4.294</b>	<b>200</b>	<b>4,9</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.380	4.499	4.457	-42	-0,9
Sonstige betriebliche Erträge	36	36	45	9	25,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>4.416</b>	<b>4.535</b>	<b>4.502</b>	<b>-33</b>	<b>-0,7</b>
Materialaufwand	-678	-719	-668	51	-7,1
Personalaufwand	-660	-725	-805	-80	11,0
Abschreibungen	-180	-174	-157	17	-9,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.128	-2.035	-2.031	4	-0,2
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-3.646</b>	<b>-3.653</b>	<b>-3.661</b>	<b>-8</b>	<b>0,2</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>770</b>	<b>882</b>	<b>841</b>	<b>-41</b>	<b>-4,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	27	38	11	40,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18	-19	-21	-2	10,5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>112,5</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	776	890	858	-32	-3,6
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0
Sonstige Steuern	-54	-54	-54	0	0,0
<b>Ergebnis vor Gewinnabführung an SMB</b>	<b>722</b>	<b>836</b>	<b>804</b>	<b>-32</b>	<b>-3,8</b>
Gewinnabführung an SMB	-722	-836	-804	32	-3,8
Jahresergebnis	0	0	0	0	



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	45,4	40,3	35,4
Reinvestitionsquote	42,8	20,7	19,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	35,6	34,2	32,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	35,6	34,2	32,6
Anlagendeckung I	78,3	84,8	92,0
Anlagendeckung II	121,1	131,7	146,9
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	16,5	18,6	18,0
Eigenkapitalrentabilität	51,6	59,7	57,4
Zinslastquote	0,5	0,5	0,6
Personalaufwandsquote	18,0	19,7	21,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	117,8	120,7	119,3
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	830	1.055	1.234
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	697	67

## Leistungskennzahlen

		2012	2013	2014
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle I-IV)	Stellplätze/Fläche	71 / 11.672 m <sup>2</sup>	71 / 11.672 m <sup>2</sup>	71 / 11.672 m <sup>2</sup>
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle V)	Stellplätze/Fläche	30 / 2.160 m <sup>2</sup>	30 / 2.160 m <sup>2</sup>	30 / 2.160 m <sup>2</sup>
Lagerhallen	Stellplätze/Fläche	13 / 36.460 m <sup>2</sup>	13 / 36.460 m <sup>2</sup>	14 38.966 m <sup>2</sup>
Wochenmarktplätze	Anzahl/Fläche	14 / 25.098 m <sup>2</sup>	14 / 25.150 m <sup>2</sup>	14 / 25.150 m <sup>2</sup>
Jahrmärkte	Veranstaltungen	6	6	6
Volksfeste	Anzahl	2	2	2
Spezialmärkte	Veranstaltungen	5	5	5

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	14	20
Technische Anlagen und Maschinen	27	6	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	16	11
<b>Insgesamt</b>	<b>77</b>	<b>36</b>	<b>31</b>

### Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	12	12	13
Anzahl der Auszubildenden	1	1	0

### Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	3

### Ausblick

Die Geschäftsergebnisse im Bereich Großmarkt werden vor allem wieder durch die Vermietungssituation der Verkaufsboxen in den Fruchthallen I – IV tangiert. Durch den Neubau der Firma Frey hat der Marktbetrieb auf dem Großmarkt zuletzt eine wesentliche Änderung erfahren. Ob in diesem Bereich die Erlöse auf gleichem Niveau gehalten werden, wird davon abhängen, ob weitere Boxen in den Fruchthallen dauerhaft vermietet werden können.

Im Bereich Messen & Märkte strebt die Gesellschaft auch zukünftig an, mehr für gewerbliche Nutzung vorgesehene attraktive Flächen in der Innenstadt vermarkten zu können. Es finden deshalb weiterhin Verhandlungen mit der Stadt Mannheim statt, mit dem Ziel, der Gesellschaft die Bewirtschaftung des öffentlichen Raumes vor allen in der Innenstadt und in weiteren attraktiven zentralen Lagen zu übertragen. Außerdem wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse bei den Erlösen insgesamt in etwa gehalten werden können. Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Gesellschaft von gleichbleibenden Umsatzerlösen und von einem um ca. 70 T€ verbesserten Jahresergebnis vor Abführung gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 aus, sofern nicht größere Reparatur- und Instandsetzungsaufwendungen erforderlich werden.



## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Veranstaltungs- und Kongresszentrums Rosengarten sowie anderer Veranstaltungszentren und Säle, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art und von Kongressen, Tagungen und Messen. Ferner der Betrieb einer Werbe-, Marketing- und Consultingagentur und die Durchführung von solchen Geschäften, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

<b>Stammkapital</b>	<b>5.113.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	5.113.000 €	100 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Geschäftsführer SMB	Reinhard Becker
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Volker Beisel
bis 24. Juli 2014		Prof. Dr. Uwe Bicker
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
bis 24. Juli 2014		Richard Engelhorn
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Raymond Fojkar
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Michael Himmelsbach
ab 24. Juli 2014		Achim Ihrig
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Nikolas Löbel
bis 24. Juli 2014		Amado Marin
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Mathias Meder
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Steffen Ratzel
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Thorsten Riehle
ab 24. Juli 2014		Manfred Schnabel
ab 24. Juli 2014		Prof. Dr. Stefan Schönberg
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Carsten Südmersen
bis 24. Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Horst Wagenblaß
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Eberhard Will

### Geschäftsführung

Johann W. Wagner

## Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Stadtmarketing Mannheim GmbH	78	2	3,2
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	563	1	0,2

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht seit dem 27. Dezember 1990 ein auf unbefristete Zeit abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2014 fanden 398 Veranstaltungen im Rosengarten mit rund 476.000 Teilnehmern statt. Das Jahresergebnis 2014 fällt aufgrund des um 975 T€ erhöhten Betriebskostenzuschusses mit einem Defizit von 454 T€ deutlich besser aus als im Vorjahr (minus 1,46 Mio. €). Die Veranstaltungen eingerechnet stieg der Gesamtumsatz von 19 Mio. € im Jahr 2013 auf 20,4 Mio. € im Jahr 2014. Die prognostizierten Umsatzerlöse lagen bei 18,7 Mio. €, somit ergibt sich eine Verbesserung von 1,7 Mio. € oder 9 %.

Im Berichtsjahr stiegen bei m:con insbesondere die Umsätze aus dem Tagungs- und Kongressgeschäft im Congress-Center-Rosengarten (CCR) mit rund 1,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Im Bereich ihrer Agenturaktivitäten lag die m:con im externen Tagungs- und Veranstaltungsgeschäft auf Vorjahresniveau.

Im Mannheimer Rosengarten (CCR) hat sich die Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen von 443 in 2013 auf 398 in 2014 reduziert. Der Rückgang der Veranstaltungen ist insbesondere bedingt durch eine geringere Anzahl an gesellschaftlichen Veranstaltungen (von 88 VA in 2013 auf 33 VA in 2014).

Mit rund 476.000 Besuchern ist die Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2013 (rd. 475.000) in 2014 konstant geblieben. Hierunter waren rund 162.000 Kongressteilnehmer (2013 rund 168.000), rund 228.000 Besucher kultureller Veranstaltungen und Ausstellungen (2013 rund 214.000) sowie rund 86.000 Besucher gesellschaftlicher Veranstaltungen (2013 rund 93.000).

Im Jahr 2014 wurden 398 Veranstaltungen (443 in 2013) mit 1.146 Belegungstagen (1.105 in 2013) durchgeführt. Der Anstieg bei den Belegungstagen verteilt sich auf verschiedene Säle.

Bei den externen Veranstaltungen hat sich die Anzahl von 68 auf 64 reduziert, während der Umsatz mit 6,1 Mio. € unverändert geblieben ist.

Im Betrieb des Congress-Center-Rosengarten wurde der Vorjahresumsatz in Höhe von 11.307 T€ bei den internen Veranstaltungen im Berichtsjahr übertroffen. Hier liegen die Umsatzerlöse mit 12.620 T€ rund 12 % über den Zahlen des Vorjahres. Im Segment externe Kongressorganisation lagen die Umsatzerlöse 2014 bei 5.988 T€ und somit um 1 % über den Vorjahreswerten (5.909 T€).

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2014 betragen 20.355 T€ und liegen 1.347 T€ über dem Vorjahr. Dies lag im Wesentlichen an 1,313 Mio. € Mehreinnahmen im Bereich der internen Veranstaltungen. Der Umsatz der Rosengarten Tiefgarage ist um 8 T€ gegenüber 2013 leicht gesunken.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwände für Fremdleistungen und Fremdpersonal stiegen im Vergleich zum Vorjahr proportional zum Umsatzanstieg um rund 953 T€.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird der Verlust in Höhe von rund 454 T€ durch die Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH ausgeglichen.

Bei der Vermarktung und dem Betrieb des Kongress- und Tagungsbereichs im Pfalzbau im Namen und für Rechnung der Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft (LUKOM) konnte der Vorjahresumsatz nicht gehalten werden, er sank von 152 T€ auf 104 T€. Gleichzeitig sind die Aufwendungen ebenfalls gesunken, so dass im Jahresvergleich eine Ergebnisverschlechterung von 34 T€ zu verbuchen ist.

Im Bereich des Verbandsgeschäftes erreichte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 5,6 Mio. €. Zum Vorjahr hat sich somit eine Verbesserung von 200 T€ ergeben.

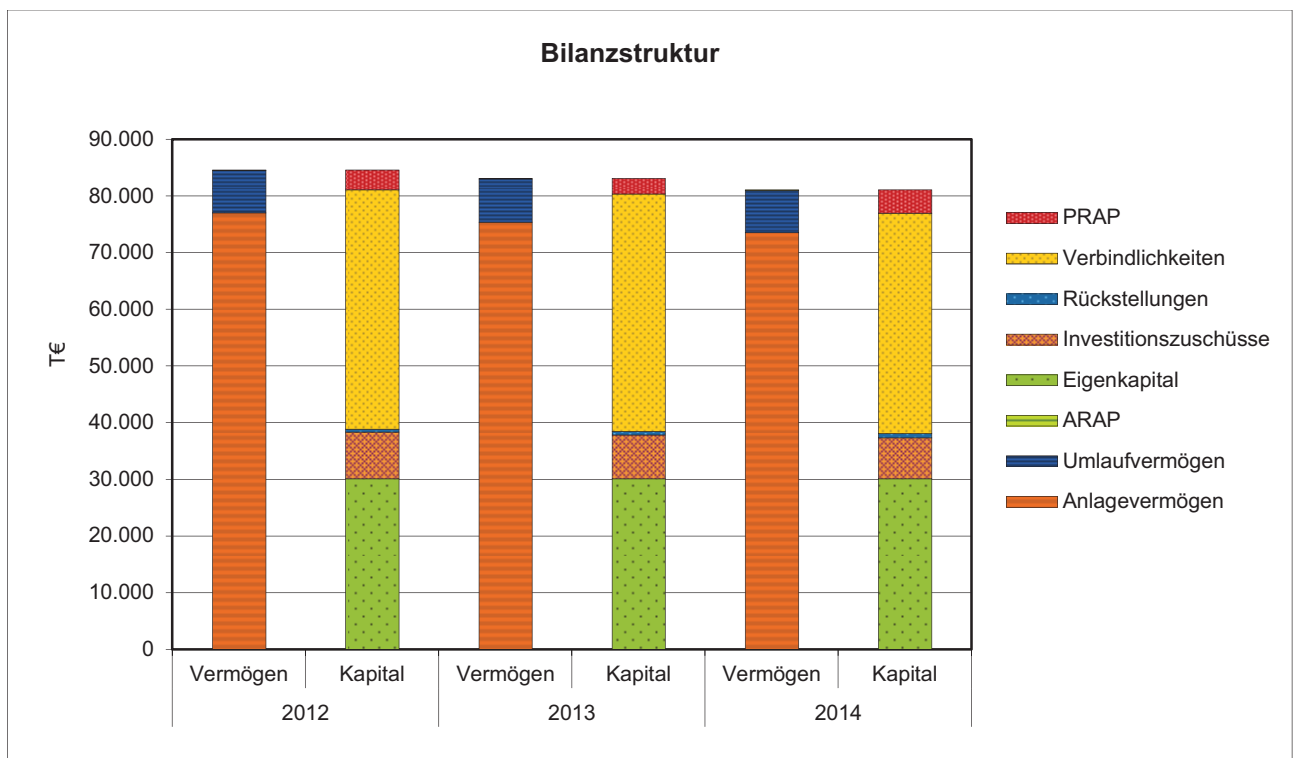
Im Segment Wirtschafts- und Corporate-Kunden stieg der Umsatz im Rosengarten von 3,1 Mio. € in 2013 auf 3,9 Mio. € im Berichtsjahr.

Der jährliche Betriebskostenzuschuss der Stadt Mannheim wurde im Berichtsjahr um 975 T€ erhöht und betrug vereinbarungsgemäß 4.753 T€.

**Daten der Bilanz**

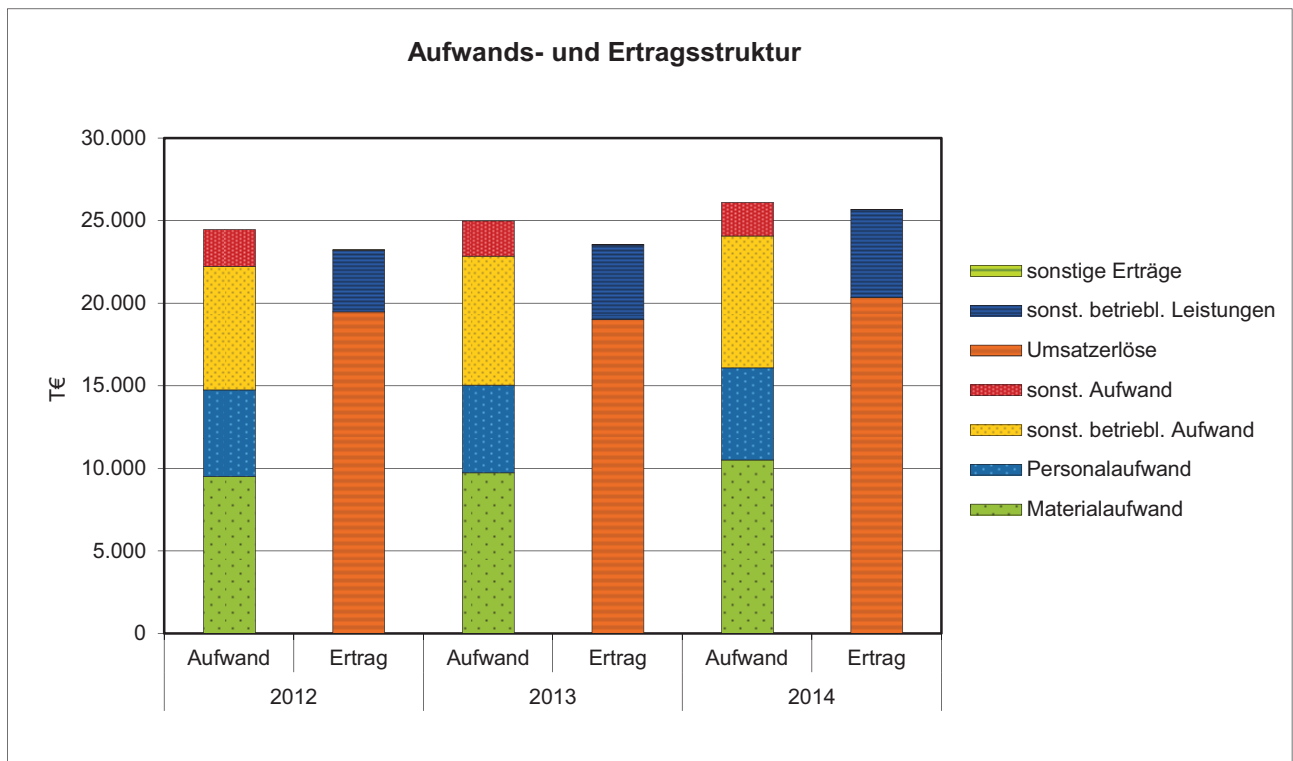
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>77.012</b>	<b>75.390</b>	<b>73.488</b>	<b>-1.902</b>	<b>-2,5</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	262	269	203	-66	-24,5
• Sachanlagen	76.746	75.117	73.281	-1.836	-2,4
• Finanzanlagen	4	4	4	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.535</b>	<b>7.631</b>	<b>7.467</b>	<b>-164</b>	<b>-2,1</b>
• Vorräte	1.119	1.057	821	-236	-22,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.550	5.979	5.327	-652	-10,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	866	595	1.319	724	121,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>58</b>	<b>90</b>	<b>114</b>	<b>24</b>	<b>26,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>84.605</b>	<b>83.111</b>	<b>81.069</b>	<b>-2.042</b>	<b>-2,5</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>30.095</b>	<b>30.095</b>	<b>30.095</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0	0,0
• Kapitalrücklage	24.982	24.982	24.982	0	0,0
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>8.228</b>	<b>7.713</b>	<b>7.200</b>	<b>-513</b>	<b>-6,7</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>526</b>	<b>645</b>	<b>756</b>	<b>111</b>	<b>17,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>42.251</b>	<b>41.905</b>	<b>38.927</b>	<b>-2.978</b>	<b>-7,1</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.505</b>	<b>2.753</b>	<b>4.091</b>	<b>1.338</b>	<b>48,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>84.605</b>	<b>83.111</b>	<b>81.069</b>	<b>-2.042</b>	<b>-2,5</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	19.483	19.008	20.355	1.347	7,1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-468	79	-142	-221	-279,7
Sonstige betriebliche Erträge	4.206	4.439	5.447	1.008	22,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>23.221</b>	<b>23.526</b>	<b>25.660</b>	<b>2.134</b>	<b>9,1</b>
Materialaufwand	-9.498	-9.726	-10.504	-778	8,0
Personalaufwand	-5.248	-5.325	-5.585	-260	4,9
Abschreibungen	-2.906	-2.965	-3.059	-94	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.574	-4.845	-4.925	-80	1,7
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-22.226</b>	<b>-22.861</b>	<b>-24.073</b>	<b>-1.212,0</b>	<b>5,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>995</b>	<b>665</b>	<b>1.587</b>	<b>922</b>	<b>138,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	3	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.921	-1.811	-1.726	85	-4,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.919</b>	<b>-1.808</b>	<b>-1.723</b>	<b>85</b>	<b>-4,7</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-924	-1.143	-136	1.007	-88,1
Sonstige Steuern	-320	-317	-318	-1	0,3
<b>Ergebnis vor Verlustübernahme durch SMB</b>	<b>-1.244</b>	<b>-1.460</b>	<b>-454</b>	<b>1.006</b>	<b>-68,9</b>
Verlustübernahme durch SMB	1.244	1.460	454	-1.006	-68,9
Jahresergebnis	0	0	0	0	



**Finanzbeziehungen**

Haushalt	2014		Unternehmen
Stadt Mannheim			T€
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss	➔	4.753



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	91,0	90,7	90,6
Reinvestitionsquote	21,0	45,3	38,6
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	35,6	36,2	37,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	45,3	45,5	46,0
Anlagendeckung I	49,8	50,1	50,7
Anlagendeckung II	82,1	79,7	76,7
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	8,0	7,3	6,7
Personalaufwandsquote	21,7	21,6	21,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	79,6	76,1	77,9

	T€	T€	T€
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	negativ	negativ	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	2.055	negativ	673

Ausgehend vom Ergebnis ohne den Zuschuss der Stadt Mannheim ergibt sich kein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

## Leistungskennzahlen

	2012		2013		2014	
	Tage	Besucher	Tage	Besucher	Tage	Besucher
Belegungstage	1.348		1.105		1.146	
<b>Veranstaltungsarten</b>						
• Kongresse und Tagungen	225	195.987	207	167.933	198	162.341
• Ausstellungen	19	23.100	17	42.923	17	23.903
• Gesellschaftl. Veranstaltungen	93	94.030	88	92.730	33	85.627
• Kulturelle Veranstaltungen	128	185.406	131	170.960	150	203.685
<b>Insgesamt</b>	<b>465</b>	<b>498.523</b>	<b>443</b>	<b>474.546</b>	<b>398</b>	<b>475.556</b>

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	48	105	35
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	267	95	487
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	273	1.060	551
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57	83	109
<b>Insgesamt</b>	<b>645</b>	<b>1.343</b>	<b>1.182</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte insgesamt	88	87	89
Anzahl der Auszubildenden	11	7	9

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	5	4

## Ausblick

Die Organisation von wissenschaftlichen und medizinischen Kongressen zählt zu den wirtschaftlich bedeutendsten Geschäftsfeldern der m:con. Ziel ist es, die Professionalität und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Agenturtätigkeit auszubauen sowie die Effizienz in der Veranstaltungsorganisation zu steigern.

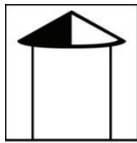
Die Umstrukturierungsmaßnahmen im Bereich der Serviceabteilungen, des Projektmanagements und der Business Development Abteilung zeigen erste Erfolge in der Prozessoptimierung und effizienteren Zusammenarbeit. Beispiele dafür sind über eine veranstaltungsübergreifende Sponsorenakquise neu erschlossene Geschäftsfelder wie die Dienstleistung der Hotelzimmervermittlung außerhalb Mannheims. Als weitere Maßnahmen sind umfassende Fortbildungen für Mitarbeiter (Vertrags- und Steuerrecht, FSA-/Pharmakodizes) sowie die Überarbeitung der Compliance Richtlinien umgesetzt worden, welche in den nächsten Jahren im Rahmen eines Fortbildungsprogramms kontinuierlich weitergeführt werden.

Der mittelfristige regionale Ausbau der Eventagenturdienstleistungen zeigte im Berichtsjahr erste Erfolge. Dieser positive Trend könnte in den Folgejahren fortgeführt werden. So organisiert die m:con in 2015 mit einem großen regionalen Corporate Kunden neben deren Jubiläumsveranstaltung und einer großen medial bundesweit relevanten Forschungsveranstaltung auch weiterhin mittelgroße Tagungen, welche zusätzlich positive Auswirkungen auf den Geschäftsbereich „Pfalzbau Ludwigshafen“ hat.

Die parallel angepasste Strategie der Stärkung des Kongressstandorts Mannheim und die damit verbundene Auslastungssteigerung des CC Rosengarten durch deckungsbeitragsstarke Veranstaltungen ist die zentrale Aufgabe des Business Developments. Der dafür ins Leben gerufene Arbeitskreis der „Kongress City“ mit Partnern aus Hotellerie, Einzelhandel, Eventlocations, Transportlogistik und Stadtmarketing, konnte für die Jahre 2016 und folgende mit den gezielt abgestimmten Maßnahmen Kunden von der Leistungsfähigkeit der Quadratestadt überzeugen.

Das in 2014 etablierte und der Kundenpflege und -akquise dienende Instrument „Business Forum“, welches in regelmäßigen Abständen aktuelle Trends der Veranstaltungsbranche vorstellt, den Wissensaustausch fördert und Gelegenheit zur Netzwerkarbeit bietet erfreut sich großer Beliebtheit und erschließt neue Kundensegmente. Eine vergleichbare Zielsetzung hat die von m:con gegründete „Internationale Event- und Congress-Akademie IECA“, welche sich bereits erfolgreich am Markt etabliert hat und weiter entwickelt werden soll. Mitte 2015 wird das Hauptstadtbüro der m:con eröffnet, welches als Anlaufstelle für die verstärkt in Berlin ansässigen Bundesverbände dient und zusätzlich auch neue Möglichkeiten für die Weiterbildungsakademie und deren Fortbildungen bietet.

Der aktuelle Wirtschaftsplan 2015 geht bei einem Umsatz von über 21,3 Mio. € von einem Verlust der Gesellschaft vor Verlustausgleich in Höhe von rund 700 T€ aus.



# MSR MANNHEIM<sup>2</sup>

## Stadtreklame

### Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Verwertung städtischer und sonstiger Werbemöglichkeiten. Die Gesellschaft darf gleiche oder ähnliche Unternehmen errichten, übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

<b>Stammkapital</b>	<b>26.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000 €	100 %

### Besetzung der Organe

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellv. Vorsitzender (bis 23. Juli 2014)	Stadtrat	Ulrich Schäfer
Stellv. Vorsitzende (ab 24. Juli 2014)	Stadträtin	Marianne Seitz
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Roland Geörg
bis 23. Juli 2014	Stadträtin	Evelyne Gottselig
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Nazan Kapan
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Bernd Kupfer
bis 23. Juli 2014	Stadtrat	Nikolas Löbel
ab 24. Juli 2014	Stadtrat	Holger Schmid
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
bis 23. Juli 2014	Stadträtin	Christina Silbernagel
bis 23. Juli 2014	Erster Bürgermeister	Christian Specht
ab 24. Juli 2014	Stadträtin	Nuran Tayanc

#### Geschäftsführung

Reinhard Becker

### Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Vertrag vom 6. April 2005 über Werbemaßnahmen an beziehungsweise auf städtischen Boden. Die Gesellschaft bezahlt hierfür eine vom Umsatz abhängige Pacht, die nach unten durch eine Mindestpacht von 550 T€ pro Jahr gedeckelt ist.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

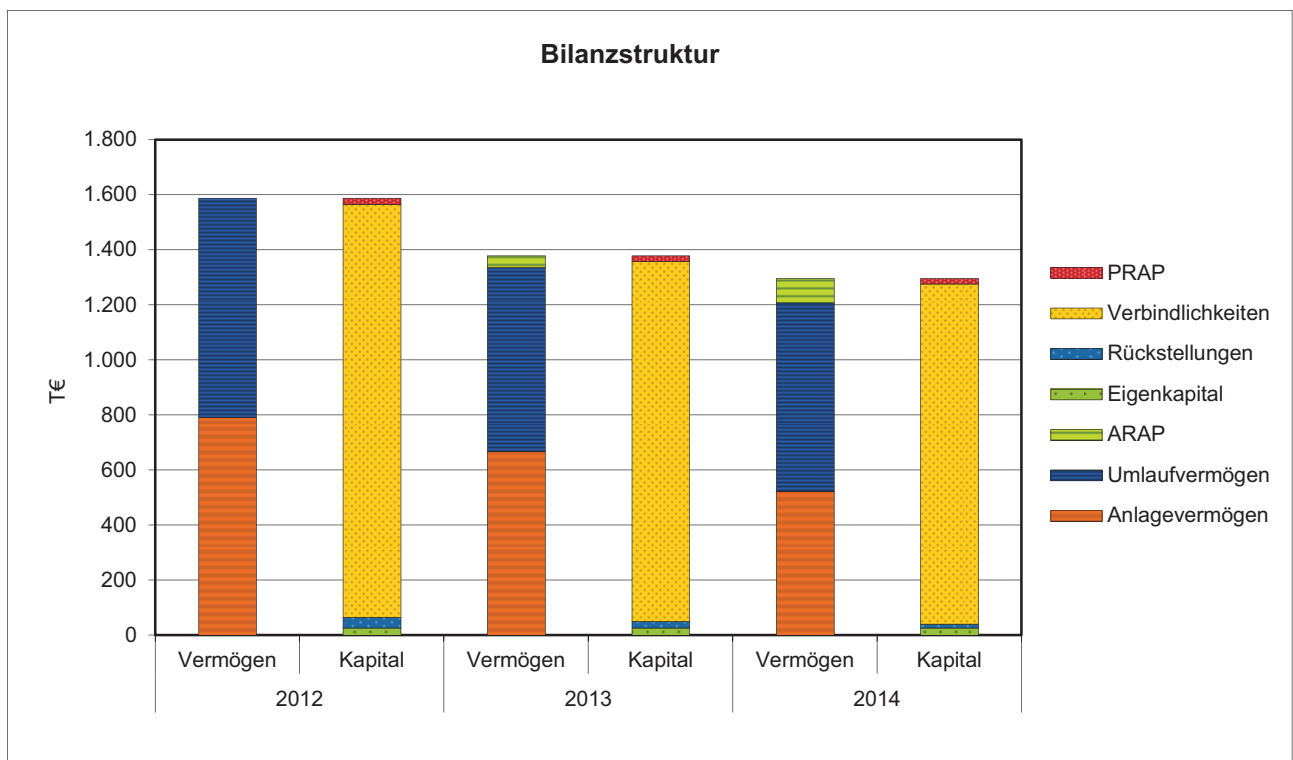
Die Umsatzentwicklung war 2014 rückläufig (- 168 T€ im Vergleich zu 2013). Insbesondere ist die Mastenreklame stärker zurückgegangen als erwartet. Bei der Werbeform für Veranstaltungen, der sog. Stimmgabelwerbung, ist die Gesellschaft davon abhängig, dass entsprechende Veranstaltungen durchgeführt und beworben werden. Ebenso hat sich der Plakatanschlag (Ganz- und Allgemeinstellen) schlechter entwickelt als geplant. Die Umsätze bei den Allgemeinstellen haben aber insbesondere im letzten Quartal angezogen, was nach wie vor für die Attraktivität dieses Werbemediums spricht. Positiv hat sich wiederum die Modifizierung der städtischen Plakatierungsrichtlinien zur Jahresmitte 2011 ausgewirkt, ohne diese wäre der erläuterte negative Trend noch deutlicher ausgefallen. Die Aufwandseite hat sich ebenfalls positiver entwickelt als geplant, sodass der budgetierte Jahresverlust i. H. V. 224 T€ deutlich unterschritten werden konnte.

Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung beträgt 99 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 130 T€). Die Umsatzerlöse sind ggü. Plan rückläufig, dagegen konnten die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von Erstattungen von Krankenkassen für Vorjahre deutlich gesteigert werden. Die Aufwendungen sind ggü. Plan insbesondere bei den Positionen Aufwendungen für Pachtabgaben, bezogene Leistungen und Personal geringer ausgefallen. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr trotz rückläufiger Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von Erstattungen von Krankenkassen für Vorjahre in 2014 (55 T€) sowie der Abschreibungen auf den Ersatzteilbestand der Stimmgabeln in Höhe von 45 T€ in 2013. Diese Ergebnisverbesserungen haben den insbesondere tarifbedingten Anstieg des Personalaufwandes (+40 T€) überkompensiert. Der Jahresverlust i. H. v. 99 T€ wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Gesellschafterin Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH (SMB) übernommen.

**Daten der Bilanz**

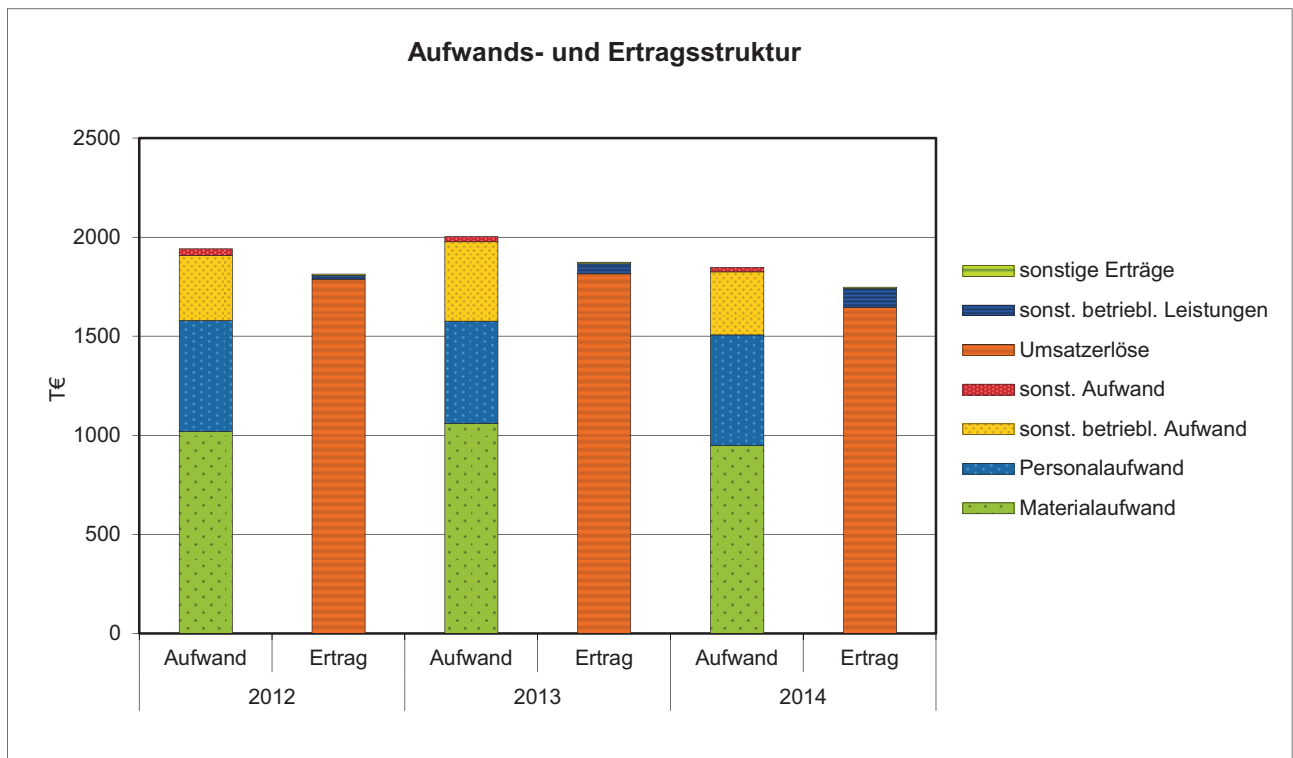
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>791</b>	<b>668</b>	<b>522</b>	<b>-146</b>	<b>-21,9</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	1	0	0,0
• Sachanlagen	788	667	521	-146	-21,9
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>796</b>	<b>667</b>	<b>685</b>	<b>18</b>	<b>2,7</b>
• Vorräte	201	138	131	-7	-5,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	437	376	372	-4	-1,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	158	153	182	29	19,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>88</b>	<b>45</b>	<b>104,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.587</b>	<b>1.378</b>	<b>1.295</b>	<b>-83</b>	<b>-6,0</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>38</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>-9</b>	<b>-39,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.501</b>	<b>1.308</b>	<b>1.236</b>	<b>-72</b>	<b>-5,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>-2</b>	<b>-9,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.587</b>	<b>1.378</b>	<b>1.295</b>	<b>-83</b>	<b>-6,0</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.788	1.815	1.646	-169	-9,3
Sonstige betriebliche Erträge	20	50	95	45	90,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.808</b>	<b>1.865</b>	<b>1.741</b>	<b>-124</b>	<b>-6,6</b>
Materialaufwand	-1.019	-1.059	-949	110	-10,4
Personalaufwand	-560	-518	-558	-40	7,7
Abschreibungen	-165	-208	-159	49	-23,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-164	-192	-159	33	-17,2
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1.908</b>	<b>-1.977</b>	<b>-1.825</b>	<b>152</b>	<b>-7,7</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-100</b>	<b>-112</b>	<b>-84</b>	<b>28</b>	<b>-25,0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	8	7	-1	-12,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33	-25	-21	4	-16,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-27</b>	<b>-17</b>	<b>-14</b>	<b>3</b>	<b>-17,6</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-127</i>	<i>-129</i>	<i>-98</i>	<i>31</i>	<i>-24,0</i>
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
<b>Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB</b>	<b>-128</b>	<b>-130</b>	<b>-99</b>	<b>31</b>	<b>-23,8</b>
Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB	128	130	99	-31	-23,8
Jahresergebnis	0	0	0	0	



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	49,8	48,5	40,3
Reinvestitionsquote	17,0	26,9	10,7
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	1,6	1,9	2,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	1,6	1,9	2,0
Anlagendeckung I	3,3	3,9	5,0
Anlagendeckung II	3,3	3,9	5,0
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	1,7	1,2	1,1
Personalaufwandsquote	28,9	25,9	30,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	92,1	90,6	89,1
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	75	115	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	51	negativ	29

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Plakatträger („Stimmgabeln“)	1.000	1.000	973
Allgemeinstellen (Säulen) für Veranstaltungen	320	320	300
Ganzstellen (Säulen) für Wirtschaftswerbung	109	96	106
Dreieckständer	33	33	33
Spanntransparente (Standorte)	20	21	20

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28	54	17
<b>Insgesamt</b>	<b>28</b>	<b>56</b>	<b>17</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	2	2

## Ausblick

Unter der Voraussetzung, dass die Konjunktur weiterhin stabil bleibt, hat die MSR gute Voraussetzungen in den kommenden Jahren operativ positive Ergebnisse zu erzielen. Allerdings wird die Gesellschaft aufgrund der Abschreibungs- und Zinsaufwendungen für die Stimmgabeln voraussichtlich erst wieder 2019 in der Lage sein Gewinne zu erzielen, wenn diese Aufwendungen größtenteils ausgelaufen sind. Demnach hängt die weitere Entwicklung bzw. der Bestand der Gesellschaft nach den aktuellen Planungen davon ab, dass die SMB den Ergebnisabführungsvertrag in den kommenden Jahren nicht kündigt und die geplanten zukünftigen Verluste von der SMB getragen werden.

Laut Wirtschaftsplan geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 von leicht steigenden Umsatzerlösen (ca. +53 T€) sowie steigenden Materialaufwendungen (ca. +59 T€) sowie Personalaufwendungen (ca. +45 T€) aus. Außerdem werden die sonstigen betrieblichen Erträge voraussichtlich um 66 T€ insbesondere aufgrund der in 2015 nicht zu erwartenden Effekte aus periodenfremden Erträgen zurückgehen. Das Ergebnis wird sich voraussichtlich aufgrund der seit 2012 geltenden Änderungen bei der Pacht auf einen geplanten Jahresfehlbetrag von 262 T€ vor Ergebnisabführung belaufen.



# CITYAIRPORT MANNHEIM<sup>2</sup>

## Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung aller mit der Luftfahrt, insbesondere dem Luftverkehr, zusammenhängenden Geschäfte und Einrichtungen, darunter der Betrieb, die Unterhaltung und gegebenenfalls der Ausbau eines oder mehrerer Flugplätze mit allen dazugehörigen Nebeneinrichtungen.

### Stammkapital

460.180 €

### Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	276.100 €	60,0 %
Land Baden Württemberg	115.050 €	25,0 %
Stadt Ludwigshafen	38.350 €	8,3 %
Stadt Heidelberg	30.680 €	6,7 %

## Besetzung der Organe

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch	(MA)
Stellvertretender Vorsitzender	Ministerialrat	Dr. Manfred Dahlheimer	Ministerium für Verkehr und Infrastruktur BW
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Evelyne Gottselig	(MA)
	Hafendirektor	Roland Hörner	Ministerium für Finanzen und Wirtschaft BW
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Nazan Kapan	(MA)
ab 22. Juli 2014		Andrea Max-Haemel	(HD)
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Prof. Dr. Richard Klophaus	(FH Worms)
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel	(MA)
	Stadtrat	Steffen Ratzel	(MA)
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder	(MA)
bis 21. Juli 2014	Erster Bürgermeister	Christian Specht	(MA)
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Carsten Südmersen	(MA)
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch	(MA)
		Martin Werner	(LU)
		Horst Wittmaier	(SAP AG)

### Geschäftsführung

Reinhard Becker

## Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 1993 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

## Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren ein Erbbaurechtsvertrag über das Flugplatzgelände (Laufzeit bis 31. Dezember 2045) sowie ein Pachtvertrag über ein Grundstück auf dem Flugplatzgelände (Laufzeit bis 30. Juni 2046).

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Jahresverlust der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH (RNF) vor Ergebnisübernahme beläuft sich auf 1.068 T€ (Vorjahr Jahresverlust vor Ergebnisübernahme 574 T€). Die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Vorjahr resultiert unter anderem aus der wirtschaftlich angespannten Situation einer ortsansässigen Flugschule. Diesbezüglich wurde eine Wertberichtigung auf Forderungen aufwandswirksam erfasst sowie geringere Flughafen- und Tankstellenerlöse mit dem Kunden erwirtschaftet. Im Weiteren wurden der RNA Rhein-Neckar Air GmbH zur Aufnahme derer Tätigkeit branchenübliche Vergünstigungen im Anlaufzeitraum gewährt, wie z.B. der Verzicht auf Landegebühren. Diesen fehlenden Erträgen stehen Aufwendungen des Flugplatzes gegenüber, was zu einer Ergebnisbelastung führt. Die Wiederaufnahme des Linienflugbetriebs zwischen Mannheim und Berlin im März sowie nach Hamburg im Oktober hat sich entsprechend der Planungen von RNA Rhein-Neckar Air GmbH entwickelt. Außerdem konnten Wenigereinnahmen bei den Landegebühren und Tankeinnahmen sowie überplanmäßige Reparaturaufwendungen zu einem Teil kompensiert werden. Zum einen durch die Auflösung nicht benötigter Rückstellungen (31 T€), zum anderen die Tatsache, dass geringere Personalkosten für Früh- und Spätabfertigungen anfielen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr zu diesen Tageszeiten geringeren Flugzahlen. Die Personalkosten wiederum stiegen insgesamt um 142 T€ aufgrund der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im Zusammenhang mit dem Linienflugbetrieb.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 ging die RNF dagegen von einem Planverlust i. H. V. 770 T€ vor Ergebnisübernahme aus. Die Verschlechterung gegenüber Plan ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass eine ortsansässige Flugschule, die jährlich Umsätze in sechsstelliger Höhe mit der RNF tätig, notleidend geworden ist. Dies hat die Gesellschaft dazu veranlasst, die diesbezüglichen Forderungen entsprechend wertzuberichtigen.

Mit 44 Flugbewegungen (davon 32 Ambulanzflüge) zwischen 24.00 und 6.00 Uhr ist die Zahl der Nachtflüge im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch. Die Zahl der Platzrunden ist im Jahr 2014 mit 6.698 um 30 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

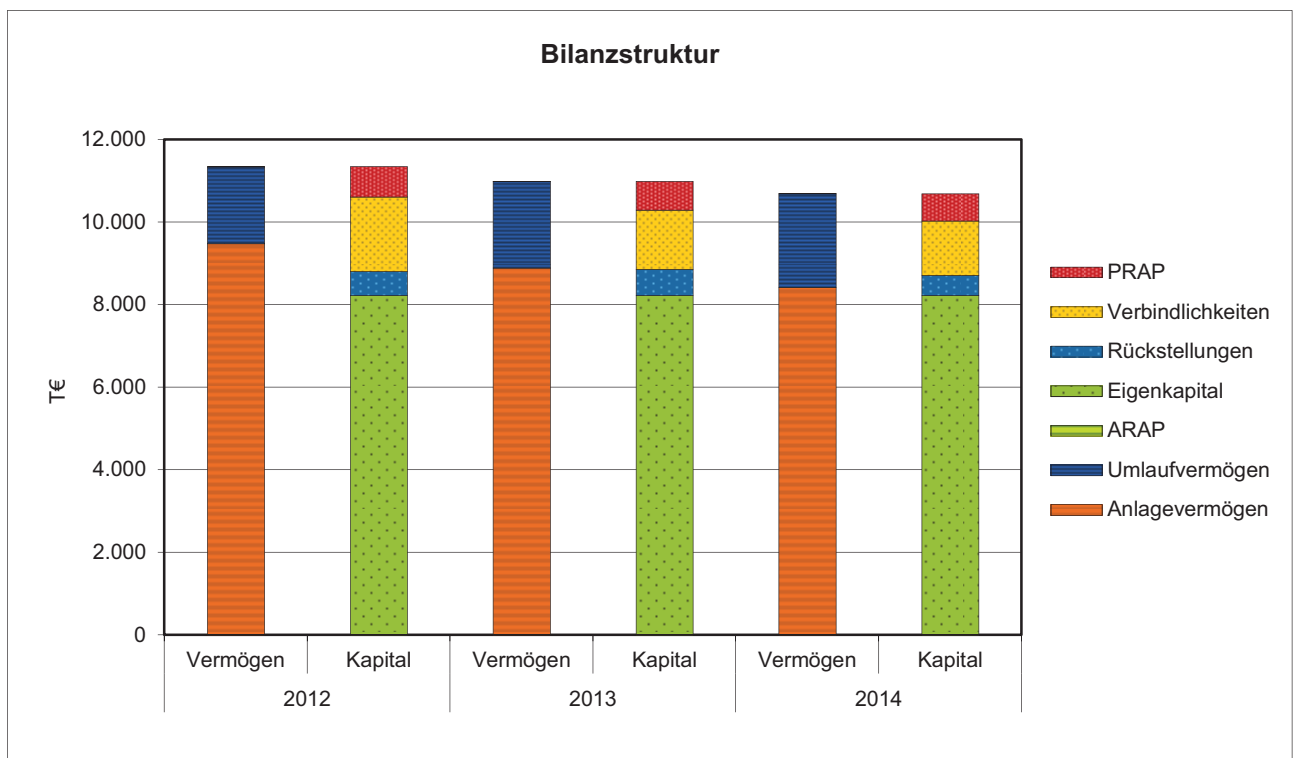
Die Instandhaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Plan um 70 T€ erhöht und gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ erhöht. Dies hängt in erster Linie zusammen mit ungeplanten Reparaturarbeiten an den Toren diverser Flugzeughallen.

Seit 7 Jahren verfügt die Gesellschaft über eine uneingeschränkte Zertifizierung als Anbieter für Flugsicherungsdienstleistungen. RNF muss sich deshalb nicht der Dienste entsprechender Firmen mit Profitabsicht bedienen und kann so die Aufwendungen für Flugsicherung – ohne jegliche Abstriche bei der Sicherheit – kostengünstiger gestalten. Diese Entscheidung hat sich auch im Jahr 2014 sehr bewährt.

**Daten der Bilanz**

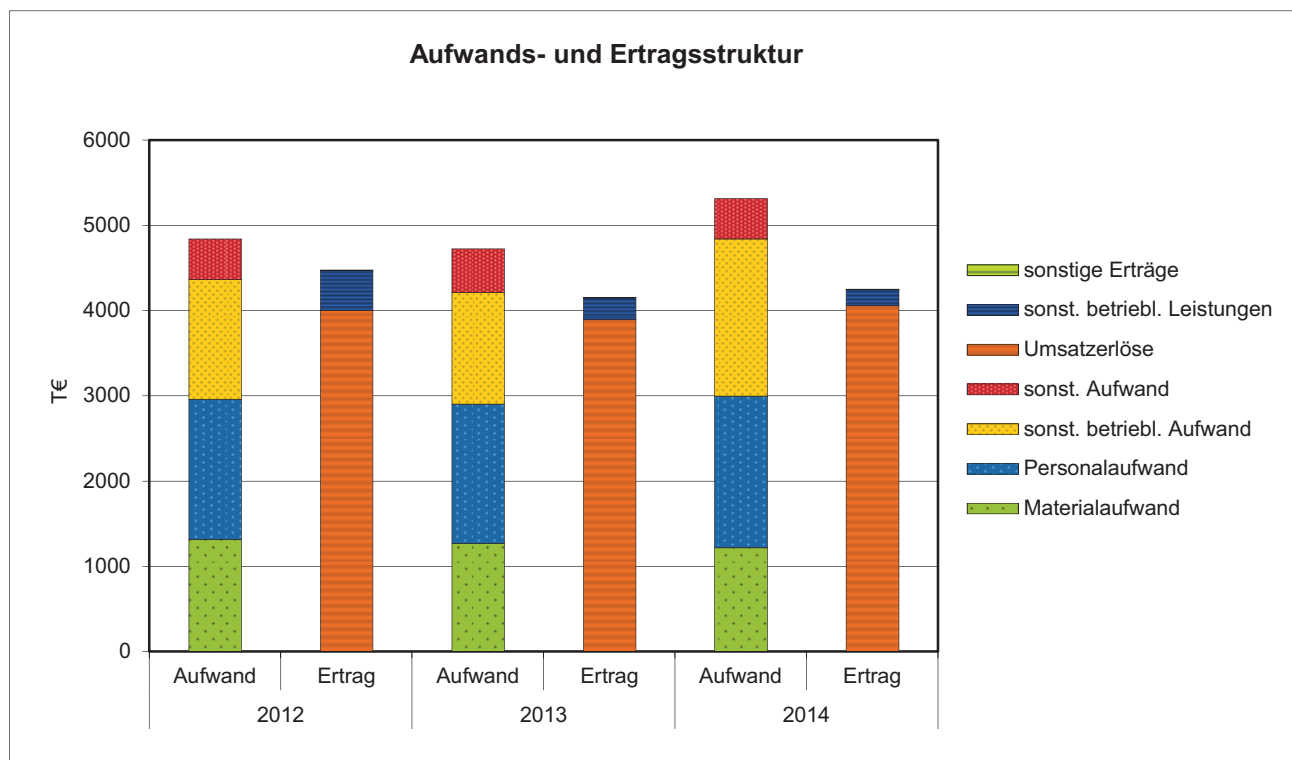
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9.478</b>	<b>8.893</b>	<b>8.423</b>	<b>-470</b>	<b>-5,3</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	5	6	2	-4	-66,7
• Sachanlagen	9.473	8.887	8.421	-466	-5,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.864</b>	<b>2.093</b>	<b>2.267</b>	<b>174</b>	<b>8,3</b>
• Vorräte	88	72	63	-9	-12,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	656	997	1.383	386	38,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.120	1.024	821	-203	-19,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.346</b>	<b>10.990</b>	<b>10.694</b>	<b>-296</b>	<b>-2,7</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.225</b>	<b>8.225</b>	<b>8.225</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	7.765	7.765	7.765	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>579</b>	<b>635</b>	<b>486</b>	<b>-149</b>	<b>-23,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.809</b>	<b>1.439</b>	<b>1.320</b>	<b>-119</b>	<b>-8,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>733</b>	<b>691</b>	<b>663</b>	<b>-28</b>	<b>-4,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.346</b>	<b>10.990</b>	<b>10.694</b>	<b>-296</b>	<b>-2,7</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.002	3.896	4.060	164	4,2
Sonstige betriebliche Erträge	469	252	186	-66	-26,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>4.471</b>	<b>4.148</b>	<b>4.246</b>	<b>98</b>	<b>2,4</b>
Materialaufwand	-1.316	-1.267	-1.218	49	-3,9
Personalaufwand	-1.645	-1.637	-1.779	-142	8,7
Abschreibungen	-713	-741	-715	26	-3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-688	-568	-1.130	-562	98,9
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-4.362</b>	<b>-4.213</b>	<b>-4.842</b>	<b>-629</b>	<b>14,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>109</b>	<b>-65</b>	<b>-596</b>	<b>-531</b>	<b>816,9</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	2	1	-1	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-43	-39	4	-9,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-21</b>	<b>-41</b>	<b>-38</b>	<b>3,0</b>	<b>-7,3</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	88	-106	-634	-528	498,1
Sonstige Steuern	-25	-25	-25	0	0,0
Energiesteuern	-427	-443	-409	34	-7,7
<b>Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung</b>	<b>-364</b>	<b>-574</b>	<b>-1.068</b>	<b>-494</b>	<b>86,1</b>
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	364	547	1.068	494	86,1
Jahresergebnis	0	0	0	0	



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	83,5	80,9	78,8
Reinvestitionsquote	118,9	20,9	38,6
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	72,5	74,8	76,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	72,5	74,8	76,9
Anlagendeckung I	86,8	92,5	97,6
Anlagendeckung II	88,7	93,8	98,2
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,6	1,0	0,8
Personalaufwandsquote	37,5	38,5	36,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	82,7	82,5	76,4
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	239	10	negativ
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	242	negativ	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Flugbewegungen Motorflug	41.655	32.220	38.675
Flugbewegungen Segelflug	4.252	4.291	5.385
Fluggäste (Ein- und Aussteiger)	81.802	72.338	92.518
Stationierte Luftfahrzeuge	144	144	142

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	6	0
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	767	58	239
Technische Anlagen und Maschinen	29	16	4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	75	33
<b>Insgesamt</b>	<b>848</b>	<b>155</b>	<b>276</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>24</b>
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	3

## Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für 2015 beinhaltet, dass der regelmäßige Linienflugbetrieb nach Berlin und Hamburg unverändert stattfinden wird. RNF geht davon aus, dass die daraus resultierenden Einnahmen mittelfristig das defizitäre Jahresergebnis spürbar reduzieren werden. Aufgrund steigender Passagiergebühren und Flughafenentgelte erwartet die Gesellschaft positive Auswirkungen im laufenden Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse sollen laut Wirtschaftsplan in 2015 deshalb auf 4.048 T€ steigen, der Verlust vor Ergebnisabführung für das Jahr 2015 wird laut Plan voraussichtlich bei 607 T€ liegen.

Der City Airport Mannheim ist nach wie vor der einzige Flugplatz in der Region mit einem Instrumentenanflugverfahren und wird es voraussichtlich auch in Zukunft bleiben. Dies eröffnet der Gesellschaft die Chance, sich auch künftig als der Flugplatz für den qualifizierten Geschäftsreiseverkehr im Markt zu behaupten. Allerdings gibt es auch Risiken wie z. B. den Flugplatz Speyer, der zwar ohne Instrumentenanflugverfahren und ohne eine durch Fluglotsen geschützten Luftraum in Form einer Kontrollzone agiert, dafür aber nunmehr nach dem Ausbau eine längere Landebahn aufweist und der mit RNF um den gleichen Kundenkreis der individuellen Geschäftsreiseflieger konkurriert.

Weitere finanzielle Belastungen, u. a. bedingt durch europaweite Harmonisierungen, sind momentan nicht erkennbar. Es ist bisher gelungen, diese Belastungen über erhebliche Gebührenerhöhungen aufzufangen. Mögliche Auswirkungen aus neuen Regelungen werden kontinuierlich untersucht und mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft bewertet.

## **Eigenbetriebe**

# ABFALLWIRTSCHAFT MANNHEIM <sup>2</sup>

## Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Sammlung, Beförderung, Beseitigung und Verwertung der im Entsorgungsgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle, die Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen sowie die Beratung der Abfallerzeuger hinsichtlich Abfallvermeidung und Abfallverwertung. Die manuelle und maschinelle Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Haltestellen, Grünflächen, Freizeit- und Spielflächen sowie der Winterdienst. Ferner die Durchführung von Transport- und Beförderungsleistungen, die Fahrzeugverwaltung sowie die Reparatur, Wartung und Pflege von Fahrzeugen und Geräten.

**Stammkapital**

**104.815 €**

## Besetzung der Organe

### Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Baier
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Volker Beisel
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Rolf Dieter
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Petar Drakul
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Erwin Feike
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Dirk Grunert
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Joachim Horner
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Helmut Lambert
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Ali Müller
	Stadtrat	Peter Pfanzen-Sponagel
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadträtin	Andrea Safferling
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Birgit Sandner-Schmitt
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Ulrich Schäfer
	Stadtrat	Konrad Schlichter
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper

### Betriebsleitung

Dr. Stefan Klockow

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung besteht aus vier Sparten: Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Winterdienst, Werkstätten sowie Deponie einschließlich Solaranlage. Die bisher im Eigenbetrieb wahrgenommene Aufgabe „Planung, Bau, Bereitstellung und Betrieb der öffentlichen Toilettenanlage“ ist zum 01.06.2014 an den Fachbereich 25 Immobilienmanagement der Stadt Mannheim übergegangen.

Der Jahresverlust bei der Abfallwirtschaft beträgt im Berichtsjahr 149 T€. Der fortgeschriebene Gewinn beläuft sich nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 2.301 T€ auf 2.152 T€. Die Erlösentwicklung war im Berichtsjahr durch die zum 01.01.2013 und 01.01.2014 beschlossenen Gebührenanpassungen beeinflusst. 2014 erhöhten sich beim Gewerbemüll die Transportgebühren um durchschnittlich 2,91 Prozent, die Miete wurde durchschnittlich um 3,57 Prozent gesenkt. Beim Hausmüll wurden 2014 bei einzelnen Tari-



fen geringfügige Anpassungen vorgenommen. Die Mengen der Abfälle zur Verbrennung sind gegenüber dem Vorjahr um 1,02 Prozent gestiegen. Die Mengen der auf der Deponie entsorgten Abfälle (Beseitigung und Verwertung) sind gegenüber dem Vorjahr um 25,90 Prozent gesunken.

Der Betriebsbereich Deponie und Solaranlage erwirtschaftete im Jahr 2014 einen Gewinn in Höhe von 55 T€. Die Gewinne aus Vorjahren betragen 681 T€, weshalb zum 31.12.2014 sich ein fortgeschriebener Gewinn in Höhe von rund 735 T€ errechnet. Die Kapazität der ausgebauten Deponie hat sich aufgrund der 2014 festgestellten Situation zur Standsicherheit vermindert. Das geschätzte Restvolumen zum Stand 31.12.2014 beträgt noch 500.000 m<sup>3</sup>. Die für den Betrieb der Deponie und die Rekultivierung der stillgelegten Abschnitte erforderlichen Planungen werden fortgeführt.

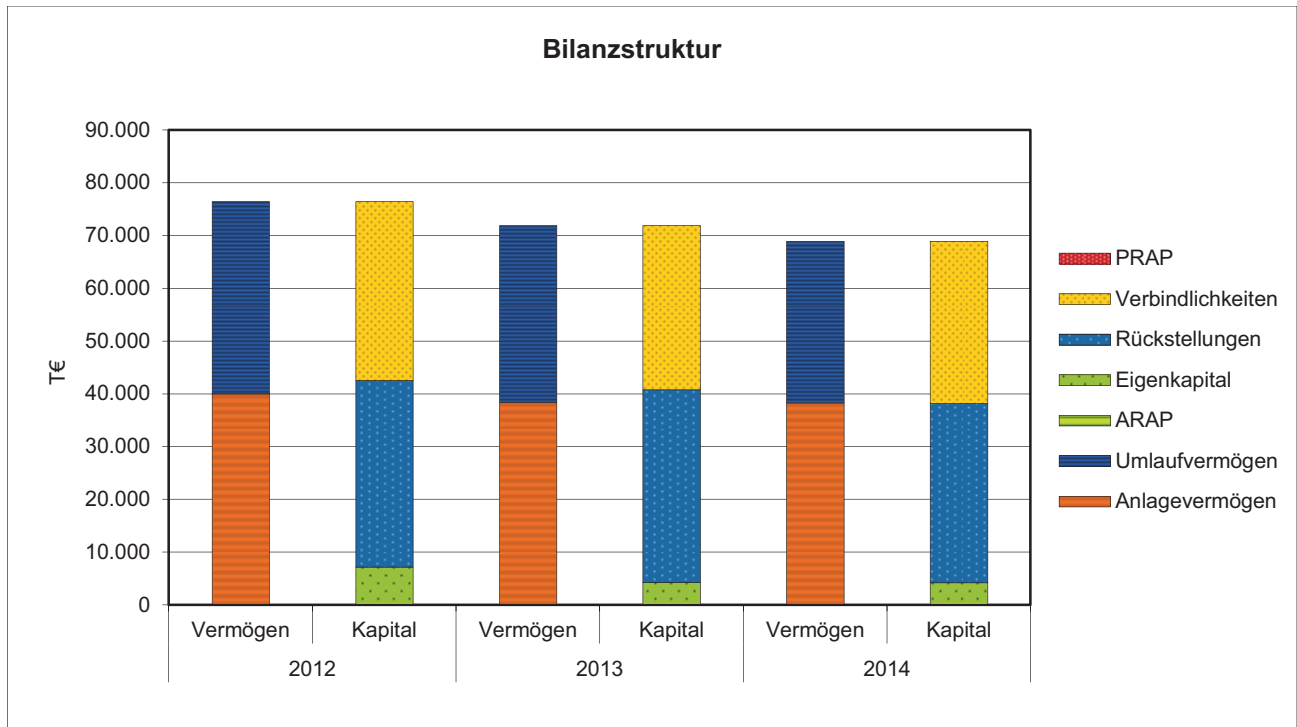
Im Berichtsjahr konnte im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst aufgrund des milden Winters in der Winterdienstsaison 2013/2014 sowie 2014/2015 300 T€ an Personal- und Sachaufwand eingespart werden. Dadurch konnte der Verlust im Jahr 2014 im Bereich Stadtreinigung auf 154 T€ reduziert werden. Durch Verrechnung mit den Vorjahresgewinnen in Höhe von 1.386 T€ verbleibt ein fortgeschriebener, saldierter Überschuss in Höhe von 1.232 T€. Aufgrund gestiegener Anforderungen an die Stadtreinigung, wurden zusätzlich bis zu 20 befristete Mitarbeiter eingesetzt. Dem Eigenbetrieb wurden ab 2014 zusätzliche Mittel in Höhe von 500 T€ pro Jahr für Sonderreinigungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Hierdurch konnten 10 Mitarbeiter zusätzlich unbefristet eingestellt werden, die 20 ausgewählte Schwerpunkte intensiv und öffentlichkeitswirksam reinigen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Papierkorbkonzepts mit dem Austausch von Papierkörben, insbesondere in den Gebieten Neckarstadt-West, Jungbusch und Innenstadt, fortgesetzt. Zur Evaluierung der eingesetzten Mittel in der Stadtreinigung wurde 2013 ein Qualitätssicherungssystem (DSQS) eingeführt. Die erstmals zum Ende 2013 ermittelte Note von 12,9 Punkten konnte durch die zusätzlichen Mittel in 2014 auf 11,1 Punkte verbessert werden.

Bei den Werkstätten entstand 2014 ein Gewinn in Höhe von 198 T€. Kumuliert wird zum 31.12.2014 noch ein Verlust von 50 T€ fortgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen zur baulichen Verbesserung im Kraftwagenhof I realisiert. Die Kosten für diese Maßnahmen sowie die tariflichen Kostensteigerungen mussten durch eine Preiserhöhung Anfang 2015 abgefangen werden.

## Daten der Bilanz

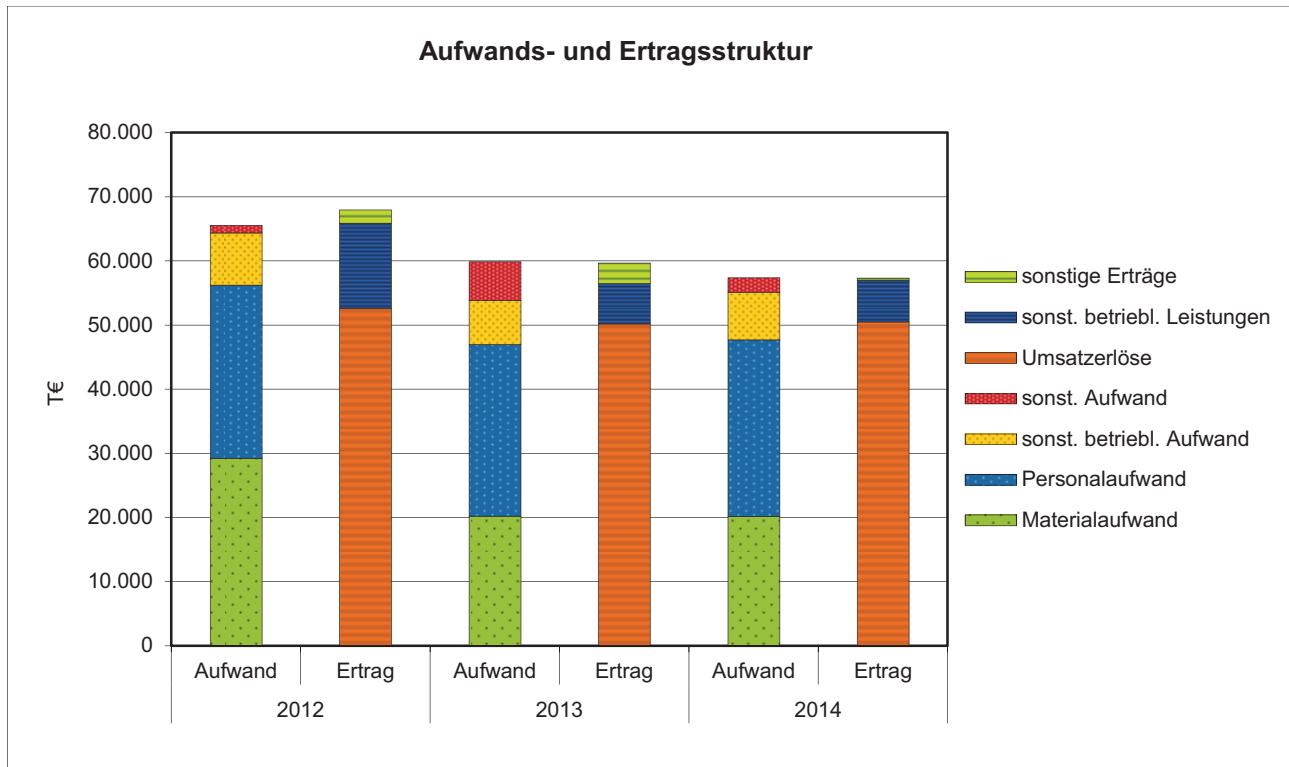
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>39.952</b>	<b>38.425</b>	<b>38.247</b>	<b>-178</b>	<b>-0,5</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	40	68	55	-13	-19,1
• Sachanlagen	39.912	38.357	38.192	-165	-0,4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>36.477</b>	<b>33.431</b>	<b>30.673</b>	<b>-2.758</b>	<b>-8,2</b>
• Vorräte	833	1.070	1.039	-31	-2,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.626	31.954	29.628	-2.326	-7,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	18	407	6	-401	-98,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>76.429</b>	<b>71.856</b>	<b>68.920</b>	<b>-2.936</b>	<b>-4,1</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2013/2014	
	T€	T€	T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.168</b>	<b>4.225</b>	<b>4.174</b>	<b>-51</b>	<b>-1,2</b>
• Stammkapital	105	105	105	0	0,0
• Zweckgebundene Rücklage	2.760	0	0	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.907	4.303	4.120	-183	-4,3
• Jahresergebnis	2.396	-183	-51	132	-72,1
<b>Rückstellungen</b>	<b>35.338</b>	<b>36.518</b>	<b>33.999</b>	<b>-2.519</b>	<b>-6,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>33.923</b>	<b>31.113</b>	<b>30.747</b>	<b>-366</b>	<b>-1,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>76.429</b>	<b>71.856</b>	<b>68.920</b>	<b>-2.936</b>	<b>-4,1</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	52.651	50.181	50.460	279	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	13.176	6.284	6.496	212	3,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>65.827</b>	<b>56.465</b>	<b>56.956</b>	<b>491</b>	<b>0,9</b>
Materialaufwand	-29.240	-20.190	-20.144	46	0,2
Personalaufwand	-26.973	-26.767	-27.545	-778	-2,9
Abschreibungen	-4.662	-5.124	-5.002	122	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.473	-1.730	-2.420	-690	-39,9
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-64.348</b>	<b>-53.811</b>	<b>-55.111</b>	<b>-1.300</b>	<b>-2,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.479</b>	<b>2.654</b>	<b>1.845</b>	<b>-809</b>	<b>-30,5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.109	3.212	349	-2.863	-89,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.306	-5.953	-2.147	3.806	63,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>803</b>	<b>-2.741</b>	<b>-1.798</b>	<b>943</b>	<b>34,4</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	2.282	-87	47	134	-154,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	176	-34	-35	-1	2,9
Sonstige Steuern	-62	-62	-63	-1	-1,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.396</b>	<b>-183</b>	<b>-51</b>	<b>132</b>	<b>-72,1</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	52,3	53,5	55,5
Reinvestitionsquote	115,0	70,3	100,8
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	9,4	5,9	6,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	9,4	5,9	6,1
Anlagendeckung I	17,9	11,0	10,9
Anlagendeckung II	82,3	86,1	88,4
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	4,6	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	50,2	negativ	negativ
Zinslastquote	2,0	10,0	3,7
Zinslastquote (ohne den aus dem BilMoG resultierenden Zinsaufwand)	0,7	0,7	0,6
Personalaufwandsquote	41,1	44,8	48,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	80,3	83,8	88,0
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	262	9.185	3.613
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	688	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
<b>Abfallmengen</b>	<b>t</b>	<b>t</b>	<b>t</b>
• Restmüll aus Haushalten	61.380	61.190	61.528
• Sperrmüll Recyclinghöfe	5.500	6.570	7.983
• Gewerbemüll inkl. brennbarer Bauschutt	9.000	8.450	7.871
• Straßenabfälle, US-Army, Sonstiges	2.620	2.100	1.729
• Sperrmüll (umsortiert zur BHG)	9.130	8.485	8.037
• Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie	66.200	94.325	109.273
• Abfälle zur Verwertung auf der Deponie	70.800	86.125	24.357
<b>Behälter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
• Restmüll	51.933	52.329	52.483
• Bio	17.049	17.173	17.508
• Papier	47.679	49.154	49.453

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	45	3
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	453	377	1.256
Technische Anlagen und Maschinen	27	35	31
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.502	1.917	3.196
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	1.354	1.227	554
<b>Insgesamt</b>	<b>5.359</b>	<b>3.601</b>	<b>5.040</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte	486	498	509
Beamte	9	8	8
<b>Insgesamt</b>	<b>495</b>	<b>506</b>	<b>517</b>
Anzahl der Auszubildenden	22	19,5	19

## Ausblick

Mitte 2015 soll ein vollständig überarbeitetes Abfallwirtschaftskonzept vorliegen. Ein wesentliches Ziel ist die Optimierung der Wertstoffeffassung. Dabei ist die weitere Entwicklung abhängig von der Ausgestaltung des von der Bundesregierung angekündigten Wertstoffgesetzes und der Frage, ob auf Landes- oder Bundesebene eine Pflichtbiotonne rechtlich verankert wird. In das Abfallwirtschaftskonzept werden diese Aspekte aufgenommen. Bei unveränderten abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind 2017 keine Gebührenanpassungen erforderlich.

Ein zusätzlicher Recyclinghof wird im neuen Abfallwirtschaftskonzept diskutiert. Alternativ könnten die Öffnungszeiten an den bestehenden Recyclinghöfen verlängert werden.

Bei der Einführung der Gehwegreinigung in der Innenstadt entstand bereits eine politische Diskussion über deren Ausdehnung auf die Stadtteile Neckarstadt und Jungbusch. Nach den ersten Erfahrungen in der Innenstadt wird hierüber im Laufe des Jahres 2016 zu beschließen sein.

Eine weitere Herausforderung ist die Sicherung eines wirtschaftlichen Deponiebetriebes. Einerseits sind für den wirtschaftlichen Betrieb Mindesteinbaumengen erforderlich, andererseits ist das zur Verfügung stehende Deponievolumen begrenzt. Darüber hinaus sind noch vorhandene Entgeltüberschüsse in einem angemessenen Zeitraum zurück zu geben. Grundsätzlich ist daher in den kommenden Jahren eine strategische Entscheidung darüber zu treffen, über welchen Zeitraum in Mannheim Deponiekapazitäten vorgehalten werden sollen.

# FRIEDHÖFE MANNHEIM <sup>2</sup>

## Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der Friedhöfe der Stadt Mannheim sowie die Mitwirkung an der Friedhofentwicklungsplanung. Dem Eigenbetrieb sind im Rahmen der Aufgabengliederung der Stadtverwaltung die Aufgaben des Bestattungswesens nach dem Bundes-, Landes- und Ortsrecht übertragen. Weiterhin übertragen sind die Erhaltung künstlerisch oder geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmäler auf den Friedhöfen und Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz). Der Eigenbetrieb nimmt daneben die Aufgaben des Bestattungsdienstes (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen bei Sterbefällen, private Bestattungsvorsorge) sowie die Aufgaben eines Krematoriums (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit Einäscherungen) wahr.

**Stammkapital**

**127.823 €**

## Besetzung der Organe

### Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicita Kubala
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Baier
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Volker Beisel
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Rolf Dieter
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Petar Drakul
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Erwin Feike
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Dirk Grunert
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Joachim Horner
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Helmut Lambert
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Ali Müller
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadträtin	Andrea Safferling
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Birgit Sandner-Schmitt
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Ulrich Schäfer
	Stadtrat	Konrad Schlichter
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper

### Betriebsleitung

Andreas Adam

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Im Berichtsjahr sind die Bestattungszahlen zum Vorjahr insgesamt gesunken. Der Anteil an Feuerbestattungen liegt nunmehr bei 74 Prozent. Erfreulich ist der weiterhin starke Zuspruch im Bereich der Baum- und muslimischen Bestattungen. Die Akzeptanz des neuen Feldes wird wesentlich durch die Verleihung eines 50-jährigen Nutzungsrechtes geprägt. Das gebührenrechtliche Ergebnis in 2014 weist saldiert ein Defizit von 493 T€ aus.

Die im Bereich „Grün“ erarbeiteten Pflegestandards wurden 2014 konsequent weitergeführt und haben die prognostizierten Erwartungen in der Praxis erfüllt und zu entsprechenden Entlastungen (Manpower und Kostenreduzierung) geführt. Das bestehende Beschwerdemanagement wurde weiter optimiert und es wurden

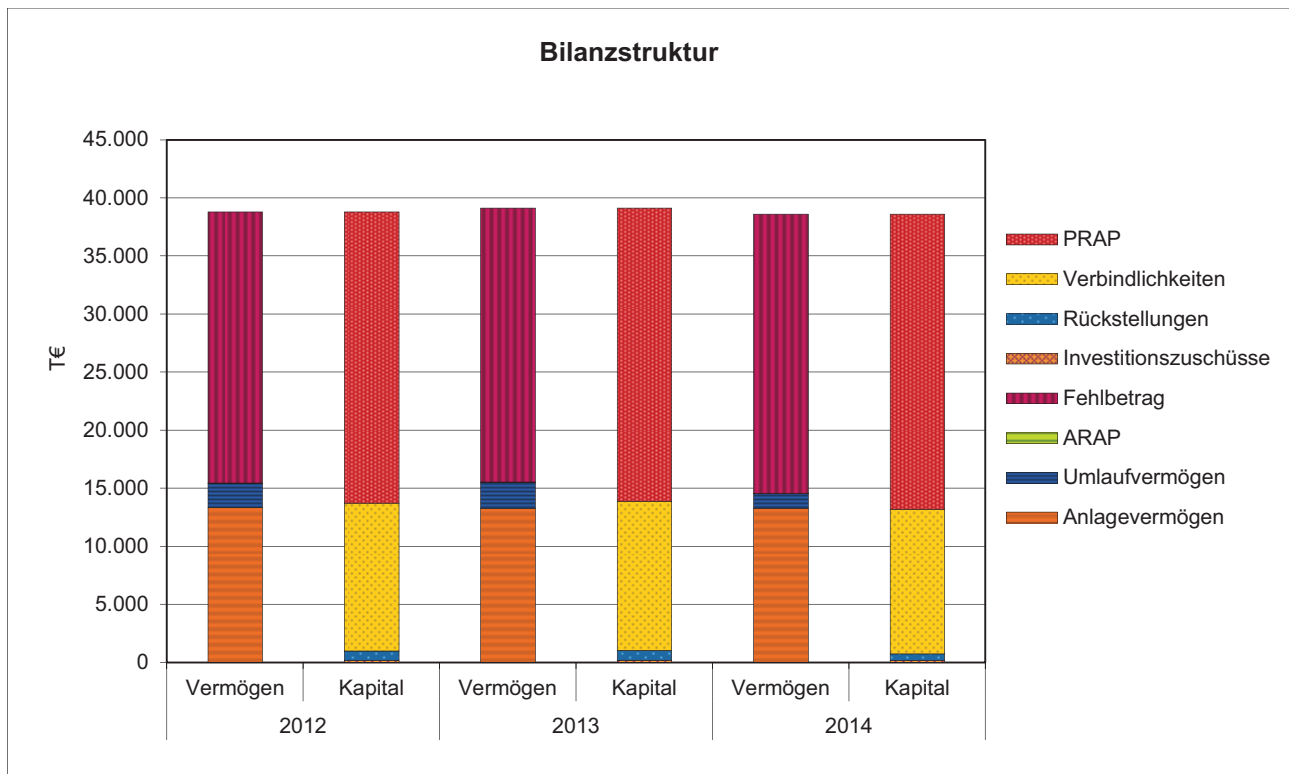
zwischenzeitlich 93 Prozent der Beschwerden des Berichtsjahres erledigt. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Beschwerden geringfügig um 34 Fälle auf insgesamt 207.

Die Zielwerte 2014 wurden mit Ausnahme des Fernwärmeverbrauchs alle weitgehend erreicht. Besonders deutlich wird die Wirkung einzelner Baumaßnahmen in Bezug auf die Ressourcenverbräuche. Im Bereich der Grundwassereinspeisung bedeutet die Ausweitung der Tiefbrunnen eine deutliche Kosteneinsparung. Im Jahr 2014 wurden mehr als 10 Prozent des Brauchwassers aus Tiefbrunnen bezogen.

## Daten der Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Abweichung</b>	
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>2013/2014</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13.335</b>	<b>13.240</b>	<b>13.276</b>	<b>36</b>	<b>0,3</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	10	8	2	-6	-75,0
• Sachanlagen	13.325	13.232	13.274	42	0,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.099</b>	<b>2.273</b>	<b>1.253</b>	<b>-1.020</b>	<b>-44,9</b>
• Vorräte	6	2	3	1	50,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.160	1.274	1.138	-136	-10,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	933	997	112	-885	-88,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>12,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.440</b>	<b>15.521</b>	<b>14.538</b>	<b>-983</b>	<b>-6,3</b>

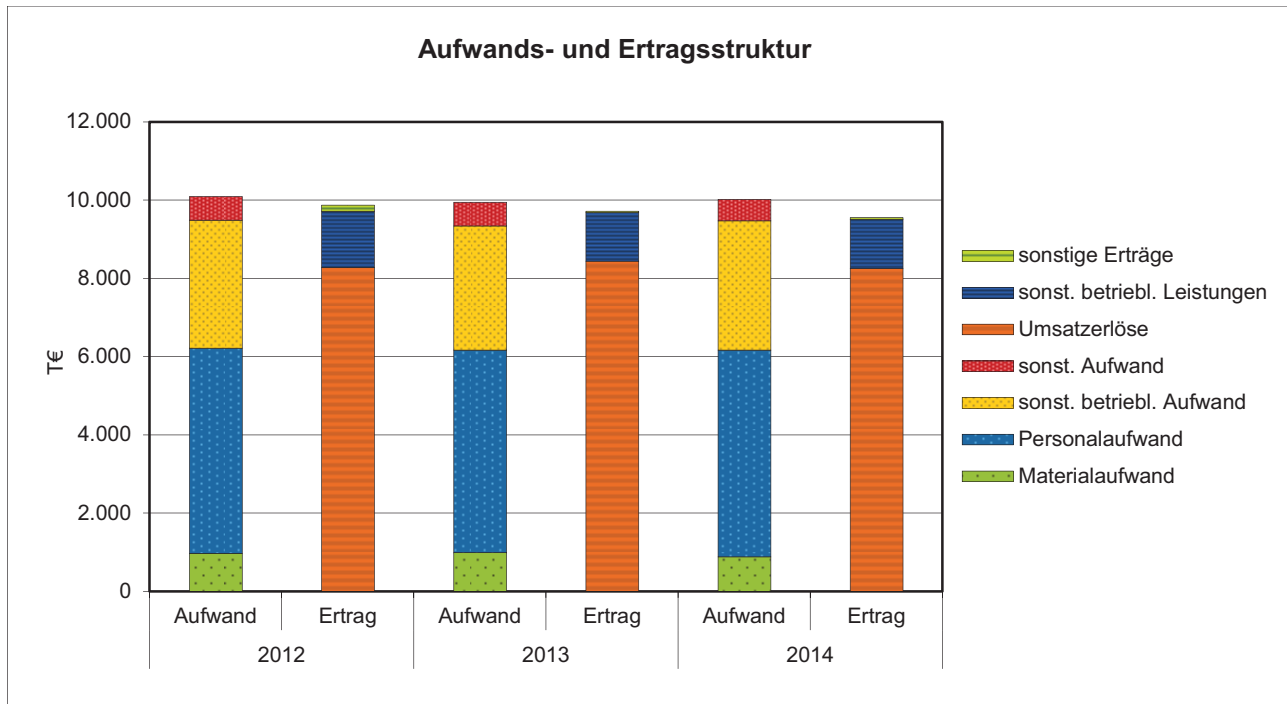
<b>Passiva</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Abweichung</b>	
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>2013/2014</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>-23.356</b>	<b>-23.585</b>	<b>-24.056</b>	<b>-471</b>	<b>2,0</b>
• Stammkapital	128	128	128	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-23.261	-23.484	-23.713	-229	1,0
• Jahresergebnis	-223	-229	-471	-242	105,7
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>148</b>	<b>174</b>	<b>170</b>	<b>-4</b>	<b>-2,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>842</b>	<b>877</b>	<b>557</b>	<b>-320</b>	<b>-36,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>12.738</b>	<b>12.832</b>	<b>12.451</b>	<b>-381</b>	<b>-3,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten (Grabnutzungsentgelte)</b>	<b>25.068</b>	<b>25.223</b>	<b>25.416</b>	<b>193</b>	<b>0,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.440</b>	<b>15.521</b>	<b>14.538</b>	<b>-983</b>	<b>-6,3</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	8.274	8.440	8.250	-190	-2,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.440	1.240	1.261	21	1,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.714</b>	<b>9.680</b>	<b>9.511</b>	<b>-169</b>	<b>-1,7</b>
Materialaufwand	-971	-984	-879	105	-10,7
Personalaufwand	-5.245	-5.181	-5.283	-102	2,0
Abschreibungen	-688	-684	-709	-25	3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.586	-2.487	-2.602	-115	4,6
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-9.490</b>	<b>-9.336</b>	<b>-9.473</b>	<b>-137</b>	<b>1,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>224</b>	<b>344</b>	<b>38</b>	<b>-306</b>	<b>-89,0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132	35	38	3	8,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-467	-444	-419	25	-5,6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-335</b>	<b>-409</b>	<b>-381</b>	<b>28</b>	<b>-6,8</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-111</i>	<i>-65</i>	<i>-343</i>	<i>-278</i>	<i>427,7</i>
Außerordentliche Erträge	23	0	0	0	
Außerordentliche Aufwendungen	-23	0	0	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-109	-161	-125	36	-22,4
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-223</b>	<b>-229</b>	<b>-471</b>	<b>-242</b>	<b>105,7</b>





## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014	Eigenbetrieb T€
Ergebnishaushalt	Zuschuss für öffentliches Grün und Sanierungen →	490
Ergebnishaushalt	Zuschuss für Sondergräber →	120

## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	86,4	85,3	91,3
Reinvestitionsquote	76,3	86,3	105,6
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	entfällt	entfällt	entfällt
Zinslastquote	4,7	4,5	4,2
Personalaufwandsquote	52,7	53,0	53,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	82,0	84,9	82,3

	T€	T€	T€
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	580	1.177	403
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	negativ	64	negativ

Aufgrund des negativen Eigenkapitals, welches Folge der Abgrenzung der Grabnutzungsrechtsentgelte ist, errechnen sich keine positiven Werte bei der Anlagendeckung. Daher unterbleibt deren Darstellung. Durch die Bildung dieses Rechnungsabgrenzungspostens im Jahresabschluss 2005 ergeben sich zudem keine validen Werte für die Kennzahl Umsatzrentabilität.

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
<i>Bestattungen</i>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
• Erdbestattungen	840	781	739
• Wahlgrabzuschlag	670	653	582
• Feuerbestattungen	2.090	2.178	2.147
<i>Verkaufte Gräber</i>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
• Urnengemeinschaftsgräber	580	618	584
• Ersterwerb Wahlgrab bis 4,5 qm auf 15 Jahre	169	174	170
• Ersterwerb Wahlaschenstätten bis 1 qm auf 15 Jahre	349	335	322
<i>Weitere Dienstleistungen</i>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
• Trauerhallenbenutzung	2.043	1.999	1.905
• Kühlzellenbenutzung	1.785	1.755	1.665

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	0
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	186	285	74
Technische Anlagen und Maschinen	21	14	1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	181	85	235
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	133	202	439
<b>Insgesamt</b>	<b>525</b>	<b>590</b>	<b>749</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte	92	93	94
Beamte	1	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>93</b>	<b>94</b>	<b>95</b>
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

## Ausblick

Mit der Satzungsänderung zum 01.01.2014 wurde verstärkt auf die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich Grabarten und Gestaltungsvorschriften eingegangen. So wurden Rasengräber ins Angebot genommen, Kinderreihengräber in Kinderwahlgräber umgewidmet und in weiten Teilen die Vollabdeckung erlaubt. Mit der Erweiterung der Beisetzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten werden nun auf den Mannheimer Friedhöfen alle derzeit bekannten Bestattungsarten angeboten.

Nach wie vor ist ein weiterer Schwerpunkt des Eigenbetriebs die Sanierung der Trauerhallen, welche erforderlich ist, um den Angeboten der Konkurrenz standhalten zu können. Weiterhin werden Investitionen vorgenommen, welche die öffentliche Wahrnehmung der Friedhöfe positiv beeinflussen (Erweiterung Trauerhalle Rheinau, Vordach Trauerhalle Käfertal). Daneben dürfen jedoch die Mitarbeiterunterkünfte im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements nicht außer Acht gelassen werden. Aus diesem Grund wird zunächst die Mitarbeiterunterkunft im Rahmen der gesamt-konzeptionellen Umgestaltung des Betriebshofs auf dem Hauptfriedhof neu gebaut. Mit dem Baubeginn der Mitarbeiterunterkunft ist im Spätjahr dieses Jahres zu rechnen. Anschließend werden die Werkstätten abgerissen und neu aufgebaut.

Es ist davon auszugehen, dass bei den liquiden Mitteln aufgrund der Gebührenrückerstattungen und der aus dem Kassenbestand realisierten Investitionen bis einschließlich 2013 die finanziellen Reserven nahezu aufgebraucht sein werden.

Durch den Bau eines Waschraums für Muslime wird dem Wirkungsziel „Alle Menschen können entsprechend ihrer religiösen oder kulturellen Vorstellung in Mannheim beerdigt werden“, Rechnung getragen. Dazu fanden bereits konstruktive Gespräche mit allen Vertretern der muslimischen Interessenträger statt.



## Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist das Sammeln, Bewahren, Forschen, die Präsentation und die Vermittlung von Werken der Kunst insbesondere des 19., 20. und 21. Jahrhunderts und die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung in Bezug auf die bildende Kunst. Zweck ist zudem Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und Betrieb der Einrichtungen der Kunsthalle Mannheim und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

**Stammkapital**

**(keine Stammkapitalausstattung)**

## Besetzung der Organe

### Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Peter Baltruschat
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Miriam Caroli
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Claudius Kranz
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Nikolas Löbel
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Steffen Ratzel
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Thorsten Riehle
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Melis Sekmen
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Elke Stegmeier
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

### Betriebsleitung

Dr. Ulrike Lorenz

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Im Zentrum des Kunsthallen-Programms 2014 standen neben der auslaufenden Großausstellung „Dix/Beckmann: Mythos Welt“ die Sonderausstellungen „Germaine Richier. Retrospektive“, „Manet, Cézanne, van Gogh – aus aller Welt zu Gast“, „Franz Bernhard“ und „Your Trust. Olafur Eliasson“ ebenso wie die Neupräsentation der Sammlung der Kunsthalle Mannheim „ARCHE. Die Sammlung kehrt zurück“.

2014 wurden insgesamt 52 Veranstaltungen durchgeführt, darunter 10 Pressekonferenzen und 11 wissenschaftliche Vorträge. Ebenfalls Teil der Veranstaltungen war im Jahr 2014 die kleine Museumsnacht, mit der einen ganzen Abend lang die Eröffnung der neuen Sammlungspräsentation ARCHE im generalsanierten Jugendstilbau gefeiert wurde. Darüber hinaus gab es zwei Vermietungen von Räumlichkeiten.

2014 konnten 58 Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik und Skulptur restauriert werden. Anlässlich der Neupräsentation der Sammlung unter dem Titel „ARCHE“ ab April 2014 in den historischen Räumen des Jugendstilgebäudes wurden seit 2012 ca. 90 Gemälde restauriert und oberflächengereinigt. Dabei lag der Fokus auf der Mannheimer Franzosensammlung mit Werken von Paul Cézanne, Eugène Delacroix, Théodore Gericault und Honoré Daumier sowie deutschen Malern wie Max Beckmann, Otto Dix, Max Slevogt, Anselm Feuerbach, Lovis Corinth, Ernst Heckel und Carl Rottmann.

Die 2009 in Kooperation mit dem Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V. ins Leben gerufene Initiative der BildPaten wurde erfolgreich fortgesetzt.

Die Umsatzerlöse sind in 2014 – verglichen mit 2013 – um rund 464 T€ gestiegen. Hier zeigte sich, dass trotz verminderter Ausstellungsfläche hochwertige Sonderausstellungen zu höheren Erträgen aus Eintritten und Katalogverkäufen führen. Insbesondere die publikumswirksame Sonderausstellung „Mythos Welt – Otto Dix und Max Beckmann“ trug zu höheren Umsatzerlösen bei.

Im Bereich „sonstige betriebliche Erträge“ ist die Position „Erträge aus Fördermitteln Sanierung“ in Höhe von rund 2,2 Mio. € enthalten. Diesem Posten steht unter der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ die Einstellung eines Sonderpostens in gleicher Höhe gegenüber. Daher hat dieser Buchungsvorgang keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis 2014.

Bei der Position „außerordentliche Erträge“ handelt es sich um den Erlass des Trägerdarlehens der Stadt Mannheim aufgrund des Abrisses des Mitzlaff-Baus. Diesem Ertrag steht bei den Aufwendungen unter der Position „außerordentliche Aufwendungen“ ein Aufwand für außerplanmäßige Abschreibung in gleicher Höhe gegenüber. Daher hat dieser Buchungsvorgang keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis 2014.

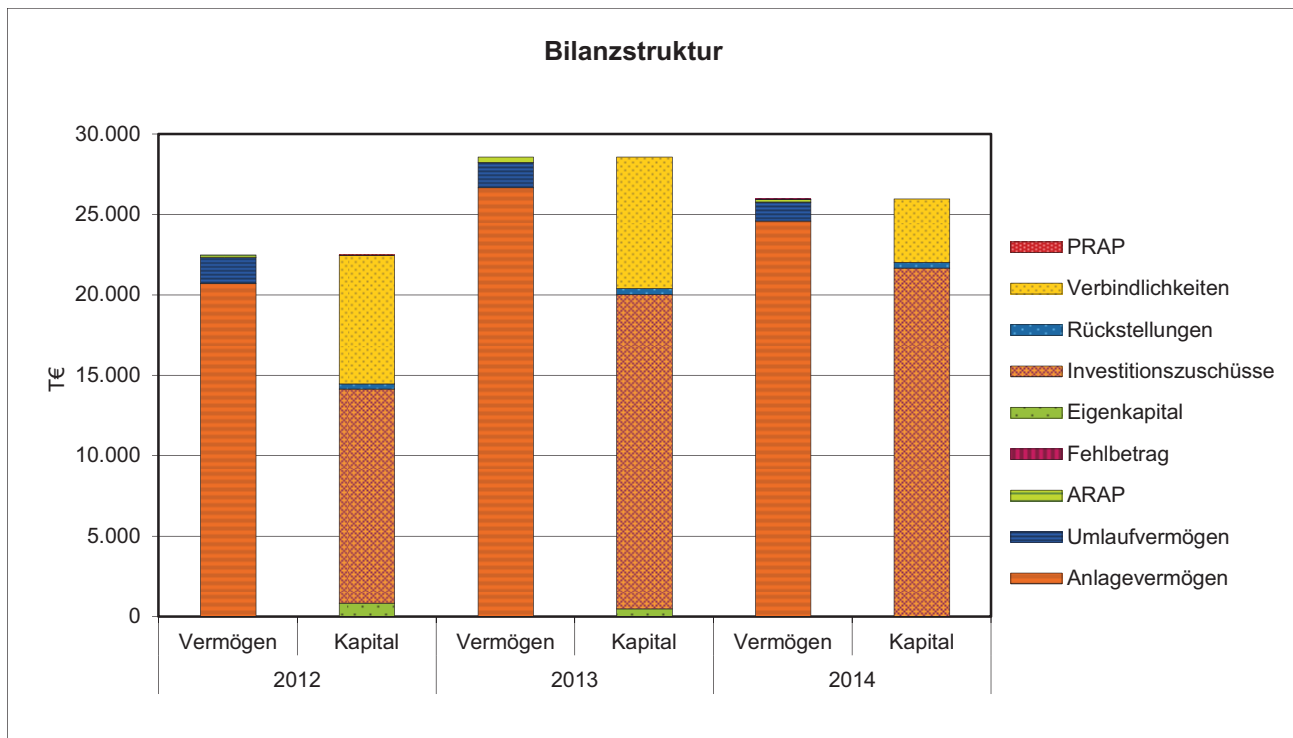
Im Vergleich zum Wirtschaftsplan, der vor Umwidmung eines Teils des Betriebskostenzuschusses in den Investitionskostenzuschuss im Volumen von ca. 103 T€ einen Jahresverlust in Höhe von rund 470 T€ vorsah, ergibt sich unter Einbeziehung der Umwidmung ein Planjahresverlust von rund 573 T€. Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt die Kunsthalle mit einem Jahresverlust in Höhe von rund 513 T€, also mit einer Verbesserung von ca. 60 T€ ab.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es in diversen Bereichen zu Plan-Ist Verschiebungen gegeben hat, die sich teilweise gegenseitig saldieren.

**Daten der Bilanz**

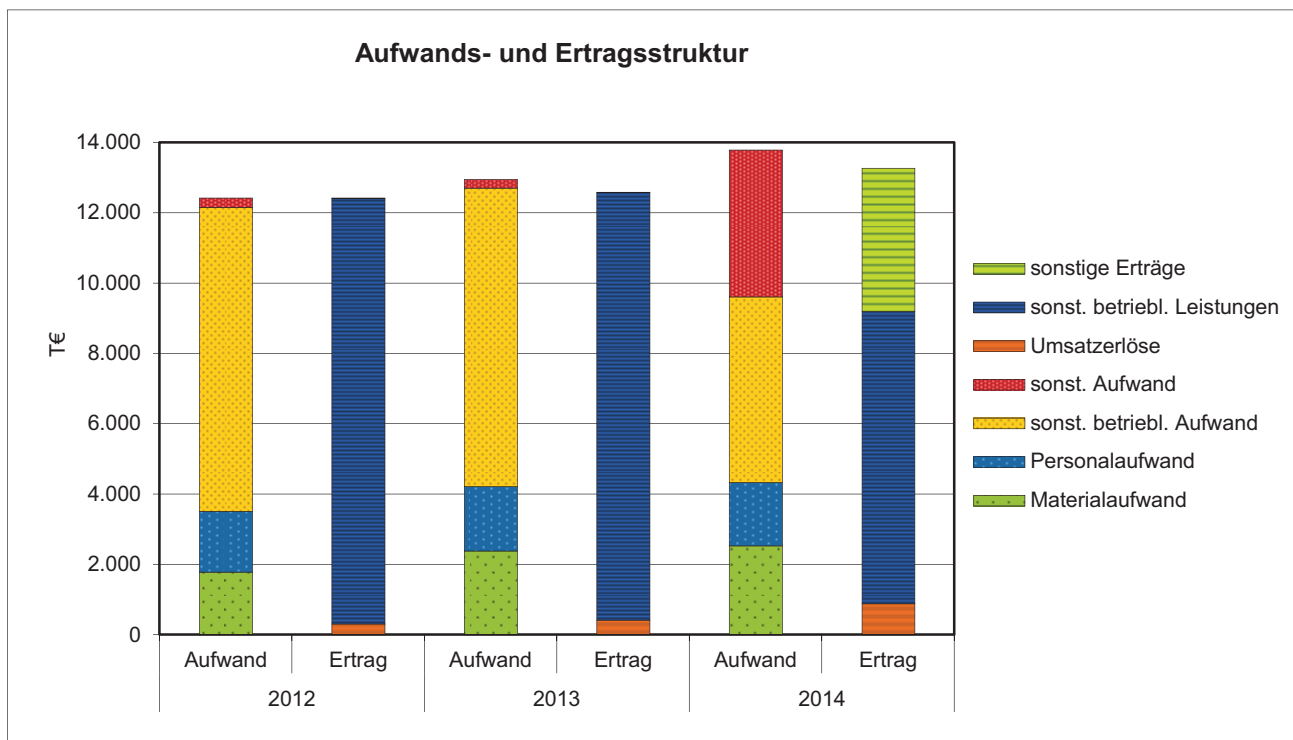
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>20.711</b>	<b>26.662</b>	<b>24.602</b>	<b>-2.060</b>	<b>-7,7</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	
• Sachanlagen	20.710	26.662	24.602	-2.060	-7,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.626</b>	<b>1.569</b>	<b>1.169</b>	<b>-400</b>	<b>-25,5</b>
• Vorräte	222	218	179	-39	-17,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.399	1.348	987	-361	-26,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	5	3	3	0	0,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>150</b>	<b>347</b>	<b>161</b>	<b>-186</b>	<b>-53,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.487</b>	<b>28.578</b>	<b>25.932</b>	<b>-2.646</b>	<b>-9,3</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>837</b>	<b>468</b>	<b>-45</b>	<b>-513</b>	<b>-109,6</b>
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	841	837	468	-369	-44,1
• Jahresergebnis	-4	-369	-513	-144	39,0
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>13.314</b>	<b>19.543</b>	<b>21.673</b>	<b>2.130</b>	<b>10,9</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>317</b>	<b>396</b>	<b>350</b>	<b>-46</b>	<b>-11,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>8.005</b>	<b>8.171</b>	<b>3.954</b>	<b>-4.217</b>	<b>-51,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.487</b>	<b>28.578</b>	<b>25.932</b>	<b>-2.646</b>	<b>-9,3</b>



**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	317	419	884	465	111,0
Sonstige betriebliche Erträge	12.106	12.167	8.311	-3.856	-31,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.423</b>	<b>12.586</b>	<b>9.195</b>	<b>-3.391</b>	<b>-26,9</b>
Materialaufwand	-1.785	-2.388	-2.531	-143	6,0
Personalaufwand	-1.732	-1.830	-1.801	29	-1,6
Abschreibungen	-347	-410	-560	-150	36,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.297	-8.087	-4.728	3.359	-41,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-12.161</b>	<b>-12.715</b>	<b>-9.620</b>	<b>3.095</b>	<b>-24,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>262</b>	<b>-129</b>	<b>-425</b>	<b>-296</b>	<b>229,5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	2	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-268	-236	-78	158	-66,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-265</b>	<b>-234</b>	<b>-76</b>	<b>158</b>	<b>-67,5</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-3	-363	-501	-138	38,0
Außerordentliche Erträge	0	0	4.081	4.081	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-4.081	-4.081	
Sonstige Steuern	-1	-6	-12	-6	100,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-4</b>	<b>-369</b>	<b>-513</b>	<b>-144</b>	<b>39,0</b>



## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Unternehmen T€
	Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss an Kunsthalle	→
Ergebnishaushalt	Zuschuss an Kunsthalle für kalkulatorische Kosten	→	362
Finanzhaushalt	Investitionszuschuss an Kunsthalle	→	203
Finanzhaushalt	Sanierung Kunsthalle	→	2.245

## Kennzahlen

	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	92,1	93,3	94,9
Reinvestitionsquote	1.989,0	1.551,7	462,5
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	3,7	1,6	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	62,9	70,0	83,4
Anlagendeckung I	68,3	75,1	87,9
Anlagendeckung II	96,5	95,9	92,8
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	0,0	negativ	negativ
Zinslastquote	2,2	1,8	0,8
Personalaufwandsquote	13,9	14,1	18,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	2,6	3,2	6,4
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	583	199	4.631
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	245	negativ	negativ

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Besucherinnen und Besucher	62.000	72.000	106.000
Anzahl Sonderausstellungen	7	5	5



## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Gebäude und Bauten	0	6.100	2.246
Kunstwerke	292	151	295
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	40	44
Geringwertige Wirtschaftsgüter	14	71	5
Anlagen im Bau	6.570	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.902</b>	<b>6.362</b>	<b>2.590</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte	28	28	27
Beamte	1	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>28</b>

Ehrenamtliche Aushilfskräfte	41	43	48
------------------------------	----	----	----

## Ausblick

Die Planzahlen für 2015ff. stehen bereits im Vorzeichen des Neubaus der Kunsthalle Mannheim. Nach aktuellen Erkenntnissen rechnet der Eigenbetrieb mit Umsatzeinbußen in 2016, vor allem aber im Jahr 2017 aufgrund längerer Schließzeiten (baulicher und technischer Anschluss des Neubaus an den Jugendstilbau sowie der Rückzug der Sammlung). Ende 2017, mit Eröffnung des Neubaus, ist wieder mit höheren Besucherzahlen und demzufolge ansteigenden Umsatzerlösen zu rechnen. Mit den neuen Präsentationsflächen für Dauer- und Sonderausstellungen lässt sich zunehmend wieder überregionales Publikum gewinnen. Weiterhin sind die Einnahmen aus dem Betriebskostenzuschuss durch das Haushaltsstrukturprogramm 2 geschmälert. Die Einsparvorgaben für das Jahr 2016 betragen 20.300 € sowie für 2017 und 2018 jeweils 60.900 €.

Die erhöhten Kosten für den professionellen und auf Nachhaltigkeit angelegten Unterhalt des generalsanierten Jugendstilbaus werden sich ergebnisverschlechternd auswirken. Im Bereich Facility Management sind Änderungen des Organisationsmodells wahrscheinlich (Ausstieg der Stadt ab 2018) sowie damit ggf. zusammenhängende Kostensteigerungen. Der Neubau mit vergrößerter Fläche führt des Weiteren zu Kostensteigerungen insbesondere im Bereich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reinigung sowie für Aufseher-, Sicherheits-, Helfer- und Pförtner-Dienste.

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass neben dem Verlust in 2014 auch die zu erwartenden Jahresdefizite im Zusammenhang mit dem Neubau zu einer weiteren Erhöhung des Verlustvortrages führen werden. Dies führt mittelfristig zu einer Verringerung der liquiden Mittel. Festzuhalten bleibt insgesamt, dass aufgrund der Sondersituation (Sanierung, Abriss, Neubau) eine belastbare Prognose nur bedingt möglich ist.

Mit der Gründung der Stiftung Kunsthalle Mannheim im Februar 2012 und der 2013 beginnenden Neubauplanung gilt es weiterhin, das Fundraising und die überregionale Sichtbarkeit der Kunsthalle voranzubringen.

Die kommenden Jahre werden maßgeblich durch den Neubau geprägt. Trotz Baumaßnahmen und den Einschränkungen durch weniger Ausstellungsfläche und Veranstaltungsräumen werden Wissenschafts- und Ausstellungsprojekte weiter betrieben und das Erscheinungsbild der Kunsthalle Mannheim als führende Kulturmarke der Region vorangetrieben und weiterentwickelt. Mit der Neupositionierung ist der Eigenbetrieb Kunsthalle auch in Zukunft der Tradition des Hauses verpflichtet und wird beispielgebende Ideen weiterführend und innovative Projekte initiieren.



## Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der darstellenden Künste und des Konzertwesens, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie die Unterhaltung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung beteiligt sich das Nationaltheater nach Möglichkeit auch an Gemeinschaftsprojekten der Stadt Mannheim, wie städtepartnerschaftlichen Begegnungen, nationalen und internationalen Kulturtagen und Städtekooperationen.

<b>Stammkapital</b>	<b>1.023.000 €</b>	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	1.023.000 €	100 %
Stadt Mannheim		

## Besetzung der Organe

### Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Peter Baltruschat
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Miriam Caroli
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Claudius Kranz
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Nikolas Löbel
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Steffen Ratzel
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Thorsten Riehle
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Melis Sekmen
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Elke Stegmeier
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

### Betriebsleitung

Geschäftsführender Intendant	Dr. Ralf Klöter
Opernintendant	Prof. Dr. Klaus-Peter Kehr
Schauspielintendant	Burkhard C. Kosminski

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

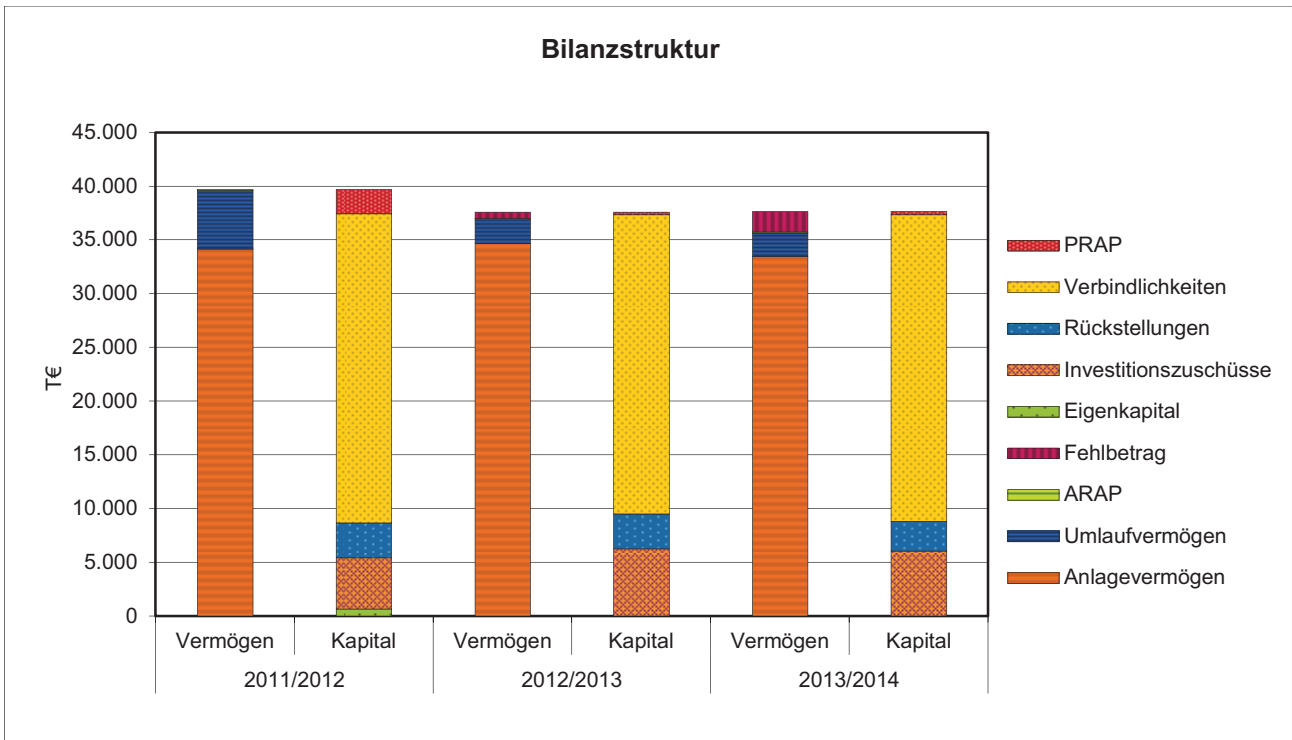
Das Nationaltheater hat im Berichtsjahr 2013/2014 bei insgesamt 1.373 Veranstaltungen (Vorjahr 1.160) in allen Spielstätten rd. 393.000 Besucher erreicht (Vorjahr rd. 357.000) und konnte die Eigeneinnahmen auf 5,815 Mio. € steigern (Vorjahr 5,679 Mio. €).

Das nach dem Erfolgsplan budgetierte ausgeglichene Ergebnis wurde durch das tatsächliche Jahresergebnis von - 1.321 T€ um diesen Betrag unterschritten. Eine wesentliche Ursache ist, dass eine zur Deckung des Wirtschaftsplans 2013/14 wichtige Position in Form von Sonderzuwendungen des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 1,327 Mio. € sich nicht realisieren ließ. Hinzu kam der Tarifabschluss vom Frühjahr 2014, der mit + 3 % (mindestens 90 €) den analog zur Stadt im Wirtschaftsplan veranschlagten Steigerungssatz von + 1,6 % deutlich überschritt. Für das Theater ergab sich dadurch eine zusätzliche und liquiditätswirksame Belastung von mindestens 500 T€. Maßnahmen zur Verbesserung der sich abzeichnenden Unterdeckung wurden von der Eigenbetriebsleitung ergriffen, sie waren jedoch nicht ausreichend, um die sich daraus ergebenden Ergebnisverschlechterungen in dieser Größenordnung ausgleichen zu können.

## Daten der Bilanz

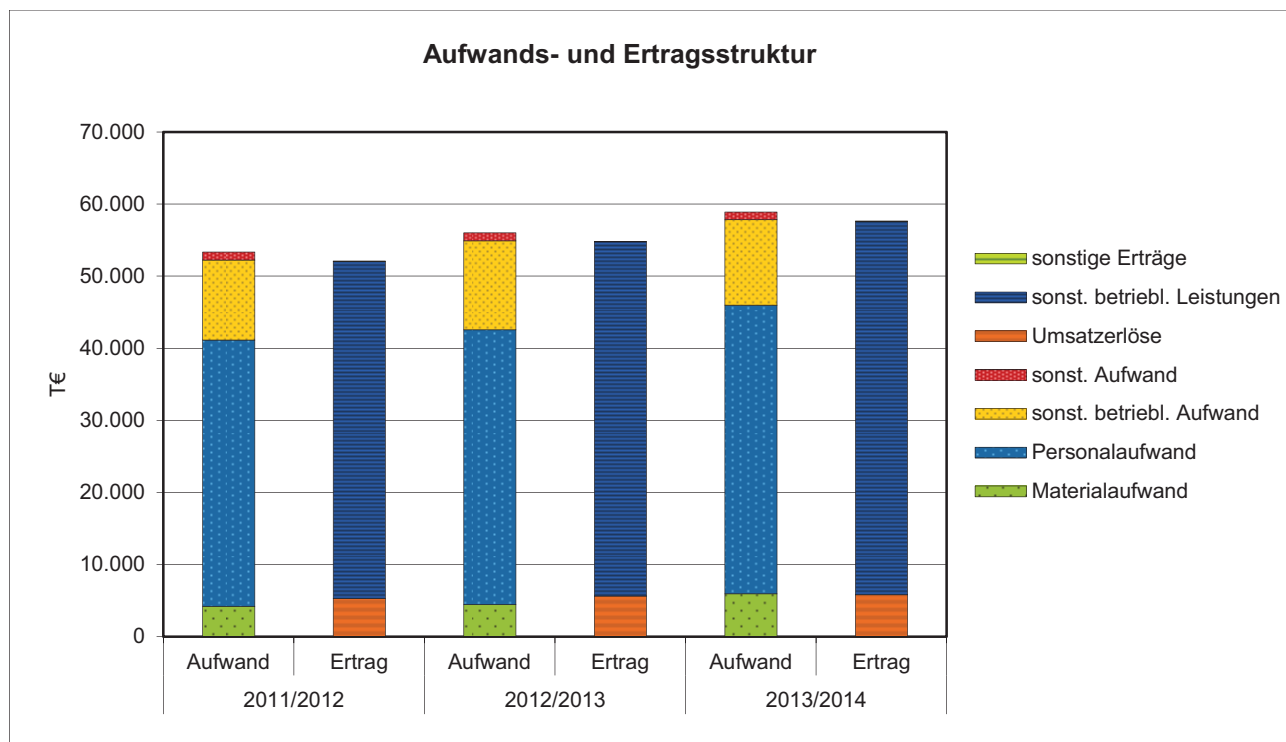
Aktiva	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>34.160</b>	<b>34.645</b>	<b>33.449</b>	<b>-1.196</b>	<b>-3,5</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	42	37	59	22	59,5
• Sachanlagen	34.118	34.608	33.390	-1.218	-3,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.437</b>	<b>2.234</b>	<b>2.174</b>	<b>-60</b>	<b>-2,7</b>
• Vorräte	64	80	46	-34	-42,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.450	1.869	1.512	-357	-19,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.923	285	616	331	116,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>86</b>	<b>113</b>	<b>104</b>	<b>-9</b>	<b>-8,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.683</b>	<b>36.992</b>	<b>35.727</b>	<b>-1.265</b>	<b>-3,4</b>

Passiva	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>645</b>	<b>-578</b>	<b>-1.899</b>	<b>-1.321</b>	<b>228,5</b>
• Stammkapital	1.023	1.023	1.023	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	882	-377	-1.601	-1.224	324,7
• Jahresergebnis	-1.260	-1.224	-1.321	-97	7,9
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>4.768</b>	<b>6.251</b>	<b>6.058</b>	<b>-193</b>	<b>-3,1</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.240</b>	<b>3.249</b>	<b>2.745</b>	<b>-504</b>	<b>-15,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>28.763</b>	<b>27.832</b>	<b>28.547</b>	<b>715</b>	<b>2,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.267</b>	<b>238</b>	<b>276</b>	<b>38</b>	<b>16,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.683</b>	<b>36.992</b>	<b>35.727</b>	<b>-1.265</b>	<b>-3,4</b>



## Daten der GuV

	2011/12	2012/13	2013/14	Abweichung 2012/13 / 2013/14	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.296	5.641	5.794	153	2,7
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	841	915	934	19	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	45.894	48.224	50.865	2.641	5,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>52.031</b>	<b>54.780</b>	<b>57.593</b>	<b>2.813</b>	<b>5,1</b>
Materialaufwand	-4.211	-4.420	-5.957	-1.537	-34,8
Personalaufwand	-36.940	-38.161	-40.010	-1.849	4,8
Abschreibungen	-2.038	-1.913	-1.930	-17	0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.059	-10.398	-9.920	478	-4,6
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-52.248</b>	<b>-54.892</b>	<b>-57.817</b>	<b>-2.925</b>	<b>5,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-217</b>	<b>-112</b>	<b>-224</b>	<b>-112</b>	<b>100,0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	3	1	-2	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.091	-1.110	-1.092	18	-1,6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.074</b>	<b>-1.107</b>	<b>-1.091</b>	<b>16</b>	<b>1,4</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.291</i>	<i>-1.219</i>	<i>-1.315</i>	<i>-96</i>	<i>7,9</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Steuererstattungen	36	2	0	-2	-100,0
Sonstige Steuern	-5	-6	-6	0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.260</b>	<b>-1.223</b>	<b>-1.321</b>	<b>-98</b>	<b>8,0</b>



## Finanzbeziehungen

<i>Haushalt</i> <b>Stadt Mannheim</b>	<i>2013/14</i>	<i>Eigenbetrieb</i> <b>T€</b>
Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss (inklusive Bonusregelung) →	30.521
Ergebnishaushalt	Sanierungszuschuss →	211
Ergebnishaushalt	Andere Zuschüsse, insb. für Theater der Welt 2014 und Projektzuschuss Mozartsommer →	1.258
Finanzhaushalt	Investitionszuschüsse Allgemein und Spielhaus-Sanierung →	876

## Kennzahlen

	2011/12 %	2012/13 %	2013/14 %
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	86,1	93,7	93,6
Reinvestitionsquote	70,3	125,2	38,1
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	1,6	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	13,6	15,3	11,6
Anlagendeckung I	15,8	16,4	12,4
Anlagendeckung II	75,0	71,2	65,2
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	2,0	2,0	1,9
Personalaufwandsquote	69,3	68,1	67,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	9,9	10,1	9,8
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	3.479	864	763
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	962	negativ	332

## Leistungskennzahlen

Sparten	2011/12 Anzahl der		2012/13 Anzahl der		2013/14 Anzahl der	
	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher
Oper	295	186.351	262	171.282	304	196.048
Schauspiel	395	94.879	505	121.773	588	126.640
Ballett	66	36.738	68	29.292	72	24.551
Kinder- und Jugendtheater	319	26.337	302	23.509	382	32.128
Sonstige	27	20.431	23	10.794	27	13.320
<b>Insgesamt</b>	<b>1.102</b>	<b>364.736</b>	<b>1.160</b>	<b>356.650</b>	<b>1.373</b>	<b>392.687</b>

## Investitionen

	2011/12 T€	2012/13 T€	2013/14 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	18	53
Maschinen und maschinelle Anlagen	421	282	168
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	455	192	207
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	528	1.908	307
<b>Insgesamt</b>	<b>1.432</b>	<b>2.400</b>	<b>735</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2011/12	2012/13	2013/14
Beschäftigte	667	704	724
Beamate	2	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>669</b>	<b>706</b>	<b>726</b>
Davon Auszubildende	15	14	16

## Ausblick

Die Risiken bei der Ertragslage liegen bei einem Theater nicht nur in der Abhängigkeit von der allgemeinen Stimmung und dem Konsumverhalten der Bevölkerung. Auch eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation kann sich sehr schnell auf das Publikumsverhalten negativ niederschlagen und damit zu nicht kalkulierten Mindereinnahmen bei allen Ertragsarten (Einnahmen Kartenverkauf, Spenden, Sponsorengelder, Inserenten) führen. Ein weiteres finanzielles Risiko stellt die Entgeltentwicklung der Beschäftigten dar, deren Personalkosten rd. drei Viertel des Theateretats ausmachen.

Die quantitative und qualitative Leistungsfähigkeit des Nationaltheaters kann nur gewährleistet werden, wenn die Betriebskostenzuschüsse, insbesondere über die nächste Fünfjahresfestschreibung der Stadt ab 2014/15, auskömmlich angepasst und bekannte sowie absehbare Tarif- und Kostensteigerungen damit abgedeckt werden können. Außerdem muss in diesem Zusammenhang versucht werden, den per 31.08.2014 aufgelaufenen Verlustvortrag (- 2.922 T€) sukzessive auszugleichen, um die Liquidität wieder dauerhaft zu sichern und das negative Eigenkapital (- 1.899 T€) wieder auf die Höhe des Stammkapitals (1.023 T€) zu bringen.

Um die im Haushaltsstrukturprogramm II der Stadt ab 2015 für den Eigenbetrieb vorgesehenen Einsparungen durch Reduzierung des Betriebskostenzuschusses (51 T€ in 2015, 85 T€ in 2016 und 256 T€ ab 2017 ff) aufzufangen, legt das Nationaltheater Anfang Mai strukturelle Maßnahmen fest.



## Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der Kunst- und Kulturgeschichte, der Photographie, der Archäologie und der Denkmalpflege, der Kulturen der Welt und der Umwelt- und Naturkunde, der Theater- und Musikgeschichte sowie der Stadt- und Regionalgeschichte in Form von Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln. Zweck des Eigenbetriebs ist ferner das Zusammenwirken mit allen Förderinstitutionen der Reiss-Engelhorn-Museen, insbesondere mit der Curt Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen und dem Curt Engelhorn-Zentrum Archäometrie sowie dem Stadtarchiv Mannheim - Institut für Stadtgeschichte - auf dem Gebiet der Stadtgeschichte, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

### Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

## Besetzung der Organe

### Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Peter Baltruschat
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Miriam Caroli
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Claudius Kranz
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Nikolas Löbel
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
bis 22. Juli 2014	Stadtrat	Steffen Ratzel
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Thorsten Riehle
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Melis Sekmen
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Elke Stegmeier
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel
bis 22. Juli 2014	Stadträtin	Dr. Elke Wormer

### Betriebsleitung

Prof. Dr. Alfried Wiczorek



## Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Das Geschäftsjahr 2014 stand neben den Sonderausstellungen unter dem Einfluss der Gebäudesituation der REM. Diese ist nach wie vor sehr bedenklich und verursacht weiterhin einen großen Sanierungsaufwand. Im Jahr 2014 wurden hauptsächlich Maßnahmen notwendig, die den Fortbestand des Gebäudes D6,3 gewährleisten, welches statisch gesichert werden musste. Diese und andere unabwendbare Sondereinflüsse (tarifbedingte Personalkostensteigerungen und Mindereinnahmen) waren finanziell nicht im Wirtschaftsplan 2014 enthalten und verursachten Mehrkosten in Höhe von ca. 491 T€, welche am Ende des Jahres durch Mittel des Gesamthaushaltes gedeckt wurden. Insgesamt blieben die Besucherzahlen unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Hierfür ursächlich sind die Verschiebungen von Neupräsentationen. Auch zeigte sich das Besucheraufkommen für die Ausstellungen „Maximilian – Der letzte Ritter und höfische Turnier“ und „Von Atlantis bis heute – Mensch. Natur. Katastrophe.“ geringer als erwartet.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ergaben sich Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr. Diese können insbesondere auf Auflösungen von Rückstellungen und auf periodenfremde Erträge zurückgeführt werden. Beim Materialaufwand / sonstiger betrieblicher Aufwand ergab sich eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahresergebnis. Dies ist begründet im Aufbau der Ausstellung „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“. Hierfür wurden die Erträge eines Nachlasses verwendet, so dass das Gesamtergebnis unberührt blieb. Weiterhin wurde mit diesen Geldern der Aufbau der Ausstellungen „Wilde Völker“ und „Kosmos Kunst“ finanziert, die auch den Materialaufwand erhöhten.

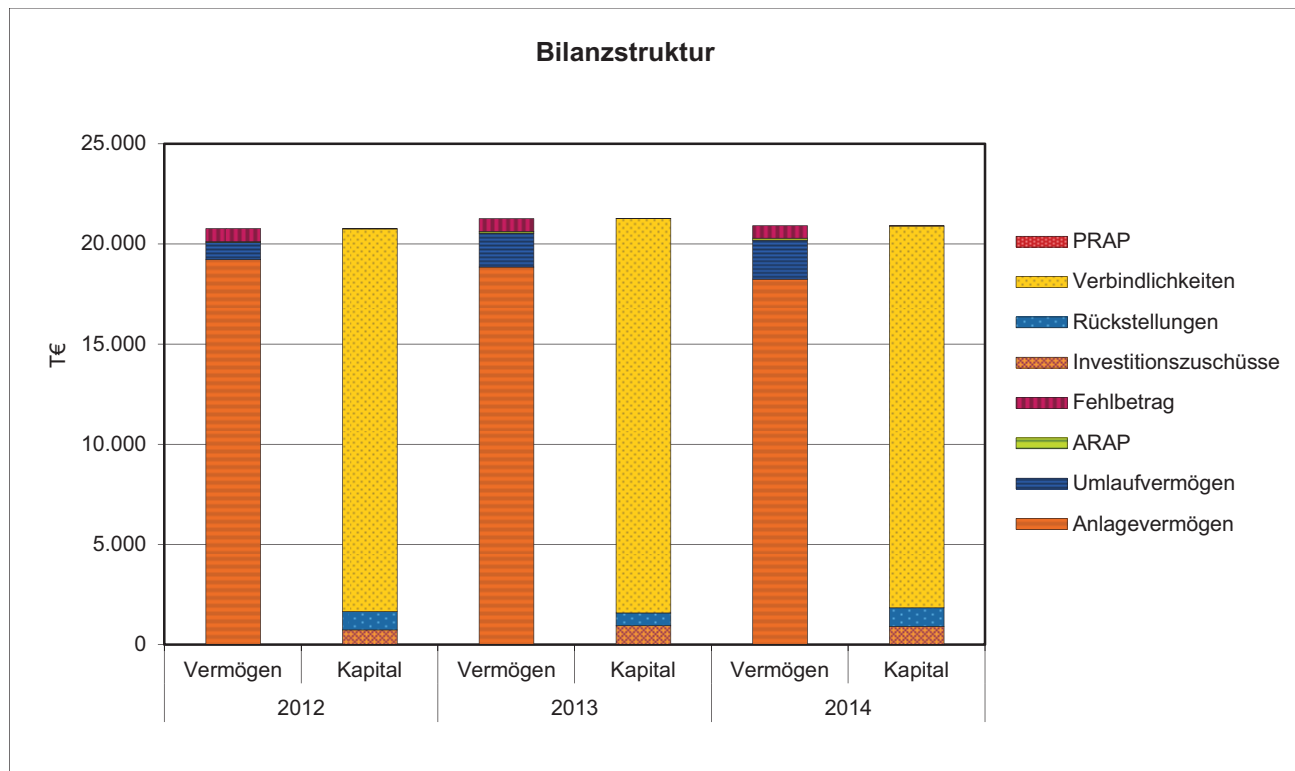
Die Personalkosten schlossen mit Erhöhungen gegenüber dem Ergebnis 2013 ab. Grund hierfür sind Tarifsteigerungen und Besoldungserhöhungen im Beamtenbereich. Weiterhin wurden die im Wirtschaftsplan 2014 geplanten Stellenmehrungen besetzt. Daneben haben die REM weiter Eingliederungsmaßnahmen durchgeführt, die teilweise erstattet wurden.

Durch die flexible Reaktion auf unterjährige Ereignisse konnte ein ausgeglichenes Gesamtergebnis erbracht werden. Die Erreichung der strategischen Ziele der Stadt Mannheim 1, 2, 4, 5, und 7 werden durch die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs direkt und weiterhin nachhaltig unterstützt.

## Daten der Bilanz

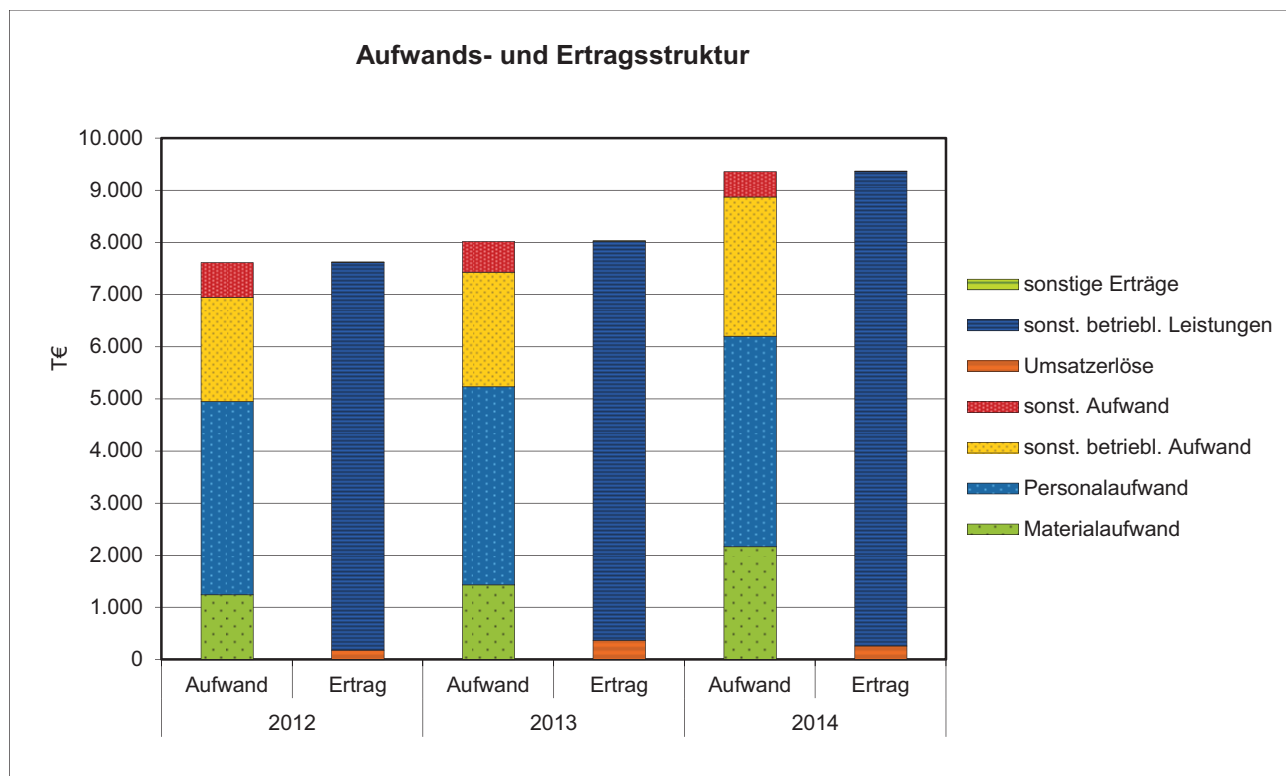
Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>19.219</b>	<b>18.851</b>	<b>18.244</b>	<b>-607</b>	<b>-3,2</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4	4	0	0,0
• Sachanlagen	19.213	18.847	18.240	-607	-3,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>862</b>	<b>1.682</b>	<b>1.945</b>	<b>263</b>	<b>15,6</b>
• Vorräte	20	6	13	7	116,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	247	142	639	497	350,0
• Wertpapiere		1.069	195	-874	-81,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	595	465	1.098	633	136,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>28</b>	<b>86</b>	<b>88</b>	<b>2</b>	<b>2,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>20.109</b>	<b>20.619</b>	<b>20.277</b>	<b>-342</b>	<b>-1,7</b>

Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>-645</b>	<b>-635</b>	<b>-622</b>	<b>13</b>	<b>-2,0</b>
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-654	-645	-635	10	-1,6
• Jahresergebnis	9	10	13	3	30,0
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>730</b>	<b>940</b>	<b>911</b>	<b>-29</b>	<b>-3,1</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>907</b>	<b>641</b>	<b>923</b>	<b>282</b>	<b>44,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>19.115</b>	<b>19.671</b>	<b>19.060</b>	<b>-611</b>	<b>-3,1</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>150,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>20.109</b>	<b>20.619</b>	<b>20.277</b>	<b>-342</b>	<b>-1,7</b>



## Daten der GuV

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	178	370	258	-112	-30,3
Sonstige betriebliche Erträge	7.439	7.656	9.105	1.449	18,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7.617</b>	<b>8.026</b>	<b>9.363</b>	<b>1.337</b>	<b>16,7</b>
Materialaufwand	-1.245	-1.434	-2.165	-731	51,0
Personalaufwand	-3.704	-3.798	-4.035	-237	6,2
Abschreibungen	-651	-666	-659	7	-1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.342	-1.527	-2.008	-481	31,5
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-6.942</b>	<b>-7.425</b>	<b>-8.867</b>	<b>-1.442</b>	<b>19,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>675</b>	<b>601</b>	<b>496</b>	<b>-105</b>	<b>-17,5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	2	2	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-671	-593	-485	108	-18,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-666</b>	<b>-591</b>	<b>-483</b>	<b>108</b>	<b>-18,3</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	9	10	13	3	30,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>30,0</b>



## Finanzbeziehungen

Haushalt Stadt Mannheim	2014		Eigenbetrieb T€
	Ergebnishaushalt	Betriebskostenzuschuss an rem	
Ergebnishaushalt	Zuschuss an rem für kalkulatorische Kosten	➔	1.142
Finanzhaushalt	Investitionszuschuss an rem	➔	59

## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	95,6	91,4	90,0
Reinvestitionsquote	14,7	41,6	7,9
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	0,4	1,5	1,4
Anlagendeckung I	0,4	1,6	1,6
Anlagendeckung II	76,5	77,4	76,2
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	5,1	2,7	5,0
Eigenkapitalrentabilität	11,8	3,4	4,7
Zinslastquote	8,8	7,4	5,2
Personalaufwandsquote	48,7	47,4	43,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	2,3	4,6	2,8
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	873	593	1.371
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	149	negativ	633

## Leistungskennzahlen

	2012	2013	2014
Besucherinnen und Besucher	254.138	292.725	201.660

## Investitionen

	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
Gebäude und Bauten	45	162	21
Kunstwerke	13	74	2
Maschinen und Geräte, technische Anlagen	32	6	13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	35	15
<b>Insgesamt</b>	<b>96</b>	<b>277</b>	<b>52</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte	54	54	58
Beamte	4	6	6
<b>Insgesamt</b>	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>64</b>
Anzahl der Auszubildenden	8	8	9

## Ausblick

Noch ist es dem Eigenbetrieb möglich, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften. Allerdings sind die Problemfragen (Einfluss Konsumklima auf Einnahmeseite; sanierungsbedürftiges Gebäude D6,3; städtische Leistungsverrechnungen und Einsatz von Honorarkräften) gesamtstädtisch zu diskutieren. Die benannten Risiken können, wie es sich im Berichtsjahr gezeigt hat, tatsächlich eintreten und belasten in ihrer Konsequenz auch den städtischen Gesamthaushalt. Durch neue Steuerungsinstrumente soll aber gerade hier eine Handlungsoption geöffnet werden, die den Eigenbetrieb auch langfristig sichern.

Belastend wirkt sich das angekündigte und bereits in der Umsetzung befindliche Haushaltsstrukturprogramm II aus. Hierdurch wird der Betriebskostenzuschuss langfristig reduziert.

Weiterhin werden für das Jahr 2016 die Dienstleistungen der externen Firmen im Bereich Reinigung und Bewachung neu ausgeschrieben. Hier erwartet der Eigenbetrieb eine Kostensteigerung entsprechend des üblichen Preissteigerungsindex. Auch überlegt der Eigenbetrieb zurzeit, die Kosten für den Gebäudeaufwand durch Änderungen des Gebäudebestandes zu minimieren.



# EBS MANNHEIM<sup>2</sup>

## Stadtentwässerung

### Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebes sind die Ableitung und Reinigung des vorwiegend in der Stadt Mannheim anfallenden Abwassers einschließlich der Klärschlammbehandlung, -verwertung und -entsorgung gemäß der Abwassersatzung der Stadt Mannheim. Zu den Aufgaben gehören auch Planung, Bau, Erneuerung und Unterhaltung von Einrichtungen der Stadtentwässerung.

**Stammkapital**

**(keine Stammkapitalausstattung)**

### Besetzung der Organe

#### Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Gabriele Baier
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Volker Beisel
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Rolf Dieter
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Petar Drakul
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Erwin Feike
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Dirk Grunert
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Joachim Horner
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Richard Karl
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Helmut Lambert
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Ali Müller
	Stadtrat	Peter Pfanz-Sponagel
ab 22. Juli 2014	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Wolfgang Raufelder
	Stadträtin	Andrea Safferling
bis 21. Juli 2014	Stadträtin	Birgit Sandner-Schmitt
bis 21. Juli 2014	Stadtrat	Ulrich Schäfer
	Stadtrat	Konrad Schlichter
ab 22. Juli 2014	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper

#### Betriebsleitung

Alexander Mauritz

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Die Umsatzerlöse erreichten mit 59,9 Mio. € zwar nicht den Vorjahreswert von 62,0 Mio. €, übertrafen jedoch den im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ansatz i.H.v. 59,0 Mio. € um rd. 0,9 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus Mindererlösen bei den von der MVV im Auftrag des EBS abgerechneten Tarifkunden als auch aus den vom EBS veranschlagten Großeinleitern. Anlagevermögen, welches ausschließlich der Straßenentwässerung dient, wurde im Berichtsjahr mit Wirkung zum 31.12.2013/01.01.2014 an den Fachbereich Tiefbau übertragen. Dementsprechend wurde die bisher abgerechnete Pauschale für die Einrichtungen der Straßenentwässerung um die anteiligen Abschreibungen und Zinsaufwendungen von rd. 300 T€ gekürzt.

Von den erhobenen Entwässerungsgebühren entfallen 54,8 Prozent auf Schmutzwasser- und 45,2 Prozent auf Niederschlagswassergebühren. Der Anteil der Niederschlagswassergebühren an den gesamten Entwässerungsgebühren erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte.

Im Dezember 2006 ist die auf eine Leistung von 220.000 kWh/a ausgelegte Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 2.300 m<sup>2</sup> in Betrieb gegangen. Im Berichtsjahr wurden 233.034 kWh Strom erzeugt. Mit diesem Wert wurde der Vorjahreswert um rund 1,7 Prozent überschritten. Die Anlage wird als Betrieb gewerblicher Art geführt und ist damit nicht im gebührenfinanzierten Bereich.

Durch eine gezielte Steuerung der Kanalsanierungen nutzte der EBS wiederum die den Kommunen in Baden-Württemberg durch § 115a Wassergesetz BW eingeräumte Möglichkeit, die Aufwendungen zur Sanierung schadhafter Kanäle im Grundwasser- bzw. Grundwasserwechselbereich gegen die veranlagte Abwasserabgabe zu verrechnen. Dies wirkte sich in 2014 mit 740 T€ ergebnisverbessernd aus. Durch das neue Wassergesetz, welches am 01.01.2014 in Kraft getreten ist, werden die Verrechnungsmöglichkeiten jedoch eingeschränkt.

Die Aufwendungen der Stadtentwässerung lagen mit 66,8 Mio. € um 2,7 Mio. € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Wesentliche Steigerungen zum Vorjahr betrafen insbesondere die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Instandhaltungsaufwand lag mit 6,7 Mio. € um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert und mit 0,7 Mio. € über dem für 2014 budgetierten Wert.

Die Personalaufwendungen wurden im Berichtsjahr durch mehrere aufwandssteigernde Effekte beeinflusst. Neben der tariflichen Steigerung von 3,0 Prozent und einem Garantiebetrug von 90 € monatlich ab 01.03.2014 wirkten sich die Anpassung der Altersstufen sowie Eingruppierungen in höherwertige Tätigkeiten als auch die durchschnittlich höhere Stellenbesetzung aus. Für die Beamten erfolgte eine Besoldungsanpassung zum 01.01.2014 um 2,45 Prozent. Investitionen wurden im Berichtsjahr insgesamt im Umfang von 13,8 Mio. € getätigt (Vorjahr: 9,8 Mio. €). Davon entfielen auf Baumaßnahmen 11,4 Mio. €, die sich wie folgt verteilen:

- |   |            |
|---|------------|
| • Bauwerke (Verwaltungs-/Betriebsgebäude, Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken) | 5,1 Mio. € |
| • Kanalauswechslung und -sanierung  | 5,4 Mio. € |
| • Kanalneubauten in Wohn- und Industriegebieten   | 0,9 Mio. € |

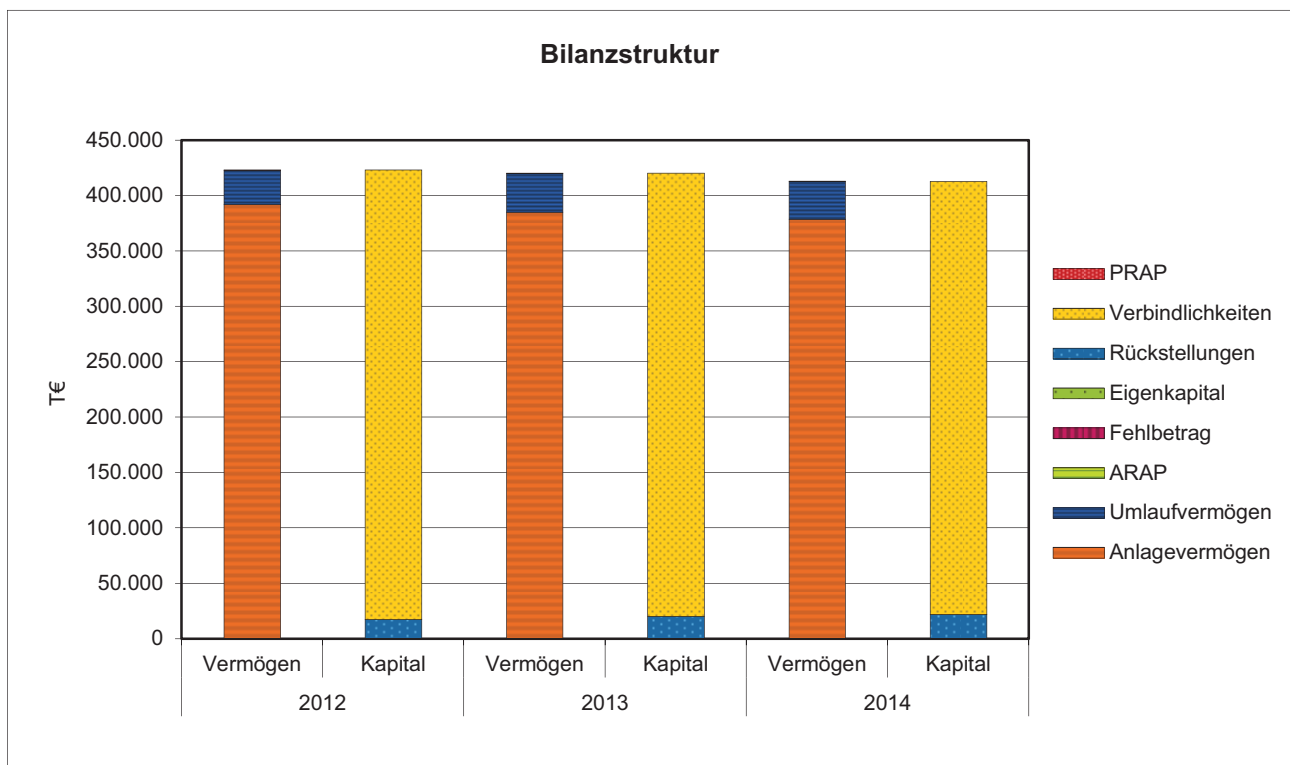
Der Eigenbetrieb verfügt satzungsgemäß über kein Eigenkapital. Daher ist das gesamte Vermögen grundsätzlich mit Fremdkapital zu finanzieren. Per Jahresende 2014 verringerte sich der Kreditbedarf gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Mio. € auf 361,9 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Zinsaufwendungen um 5,8 Prozent auf 12,2 Mio. € reduziert werden.

In 2014 erfolgte eine Nettokreditaufnahme (Kreditaufnahme ohne Umschuldung) in Höhe von 10,0 Mio. €. Zusätzlich wurden in Höhe von 32,9 Mio. € Umschuldungen von Krediten vorgenommen, deren Zinsbindung abgelaufen war. Die gesamte Kreditaufnahme (Nettokreditaufnahme einschließlich Umschuldungen) in Höhe von 49,5 Mio. € erfolgte zu einem Durchschnittszinssatz von 2,24 Prozent. Der Durchschnittszinssatz für das durchschnittliche Kreditvolumen 2014 beträgt 3,42 Prozent (Vorjahr: 3,47 Prozent).

**Daten der Bilanz**

Aktiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>392.229</b>	<b>385.282</b>	<b>378.892</b>	<b>-6.390</b>	<b>-1,7</b>
• Immaterielle Vermögensgegenstände	84	68	65	-3	-4,4
• Sachanlagen	392.145	385.214	378.827	-6.387	-1,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>30.926</b>	<b>34.951</b>	<b>33.951</b>	<b>-1.000</b>	<b>-2,9</b>
• Vorräte	84	86	100	14	16,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.627	31.564	30.742	-822	-2,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.215	3.301	3.109	-192	-5,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>423.155</b>	<b>420.233</b>	<b>412.843</b>	<b>-7.390</b>	<b>-1,8</b>

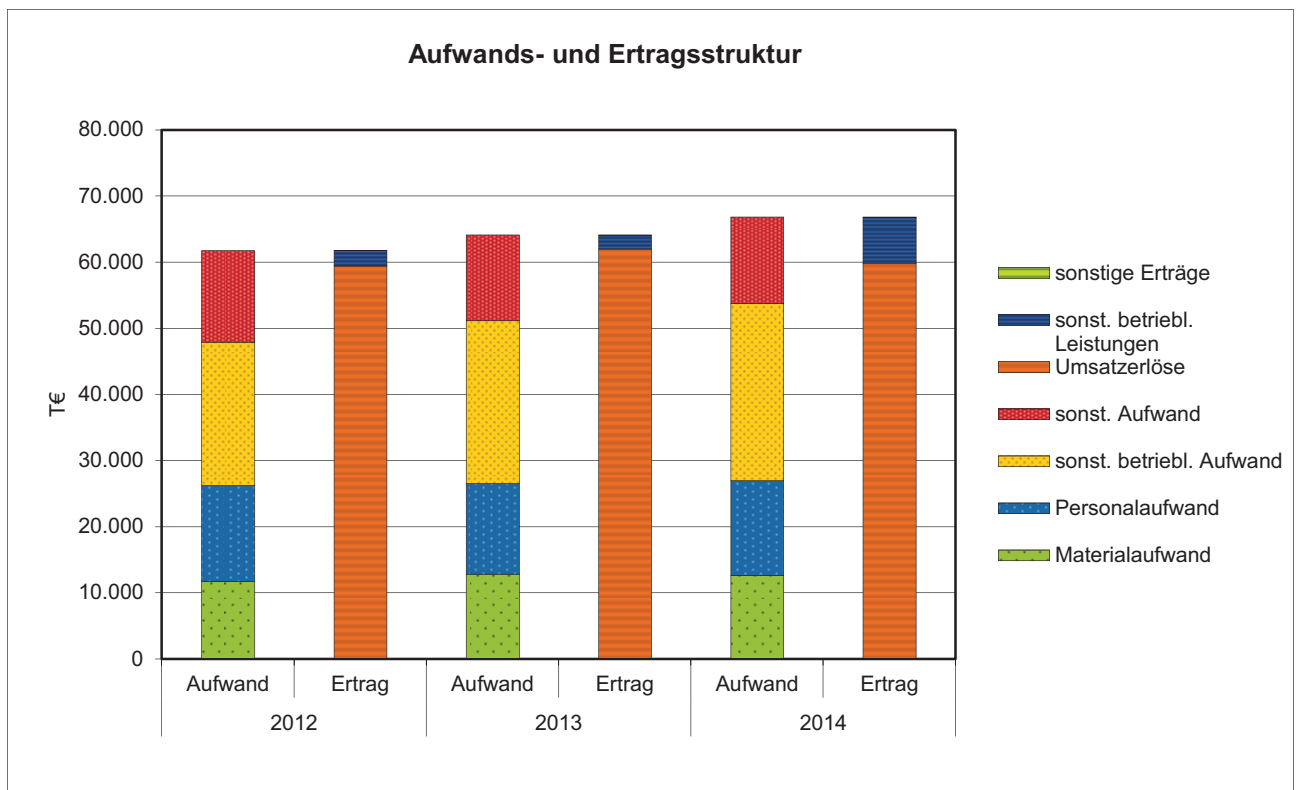
Passiva	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>-141</b>	<b>-161</b>	<b>-185</b>	<b>-24</b>	<b>14,9</b>
Verlustvortrag	-132	-141	-161	-20	14,2
Jahresergebnis	-9	-20	-24	-4	20,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>17.412</b>	<b>20.371</b>	<b>22.023</b>	<b>1.652</b>	<b>8,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>405.884</b>	<b>400.023</b>	<b>391.005</b>	<b>-9.018</b>	<b>-2,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>423.155</b>	<b>420.233</b>	<b>412.843</b>	<b>-7.390</b>	<b>-1,8</b>





**Daten der GuV**

	2012	2013	2014	Abweichung 2013/2014	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	59.403	61.981	59.879	-2.102	-3,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	711	367	415	48	13,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.627	1.701	6.462	4.761	279,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>61.741</b>	<b>64.049</b>	<b>66.756</b>	<b>2.707</b>	<b>4,2</b>
Materialaufwand	-11.729	-12.822	-12.613	209	-1,6
Personalaufwand	-14.504	-13.717	-14.362	-645	4,7
Abschreibungen	-16.656	-16.661	-16.629	32	-0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.030	-7.949	-10.171	-2.222	28,0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-47.919</b>	<b>-51.149</b>	<b>-53.775</b>	<b>-2.626</b>	<b>5,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>13.822</b>	<b>12.900</b>	<b>12.981</b>	<b>81</b>	<b>0,6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	23	22	-1	-4,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.838	-12.939	-13.023	-84	0,6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13.826</b>	<b>-12.916</b>	<b>-13.001</b>	<b>-85</b>	<b>0,7</b>
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-4	-16	-20	-4	25,0
Sonstige Steuern	-5	-4	-4	0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-9</b>	<b>-20</b>	<b>-24</b>	<b>-4</b>	<b>20,0</b>



## Kennzahlen

	2012	2013	2014
	%	%	%
<b>Vermögenslage</b>			
Anlagenintensität	92,7	91,7	91,7
Reinvestitionsquote	109,8	58,5	83,2
<b>Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung II	66,1	69,0	70,5
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	22,4	20,2	19,5
Personalaufwandsquote	23,5	21,4	21,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	96,2	96,7	89,6
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	20.230	17.737	23.610
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	969	86	negativ

Im Eigenkapital werden seit 2012 nur noch die Verluste des Betriebs gewerblicher Art Photovoltaik ausgewiesen. Auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität wird daher verzichtet.

## Leistungskennzahlen

		2012	2013	2014
Abwassermenge	Mio m <sup>3</sup>	30,3	35,1	30,6
davon				
Schmutzwasser	Mio m <sup>3</sup>	18,7	21,1	18,9
Niederschlagswasser	Mio m <sup>3</sup>	11,5	14,0	11,7
Klärschlamm	m <sup>3</sup>	185.843	194.599	211.964
Schlammmenge nach Trocknung	to	7.801	8.305	6.339
Schlammmenge nach Vergasung	to	7.349	7.820	5.886
Länge der Kanäle	km	862	890	834
<b>Regenrückhaltung</b>				
Anzahl Regenübergabebecken (RÜB)	Stück	8	8	8
Anzahl Regenrückhaltebecken (RRB)	Stück	8	8	8
Anzahl Stauraumkanäle (SK)	Stück	11	11	11
Gesamtes Stauraumvolumen in m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	185.619	170.399	170.399

## Investitionen

	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	39	27
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	66	67	47
Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	319	108	417
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	0	95	256
Betriebs- und Geschäftsausstattung	562	787	1.720
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	17.343	8.654	11.366
<b>Insgesamt</b>	<b>18.295</b>	<b>9.750</b>	<b>13.833</b>

## Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2012	2013	2014
Beschäftigte	244	234	238
Beamte	3	3	3
<b>Insgesamt</b>	<b>247</b>	<b>237</b>	<b>241</b>
Anzahl der Auszubildenden	6	3	3

## Ausblick

Bei den Großeinleitern (z.B. US-Army) wird sich der rückläufige Trend im Schmutzwasseranfall mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Schmutzwassergebühren fortsetzen. Zusammen mit absehbaren Kostensteigerungen wird dies zu negativen Jahresergebnissen führen. Da der Umfang der Gebührenausrückstellung jedoch ausreichend ist, wurde die Beibehaltung der Abwassergebühren über den kalkulatorischen Zeitraum von drei Jahren (2011 – 2013) hinaus auch für 2015 beschlossen.

Im Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebs wird ein Verlust aus dem gebührenfinanzierten Bereich von 4,7 Mio. € ausgewiesen. Begründet liegt dieser in erwarteten, rückläufigen Gebühreneinnahmen und Aufwandssteigerungen insbesondere bei Personal, Abschreibungen und Zinsaufwendungen.



## Anlagen

## Formeln zur Berechnung der Kennzahlen

<b>Kennzahlen</b>	<b>Berechnungsformel</b>
<b>Anlagenintensität</b>	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Anlagenvermögens am Gesamtvermögen auf. Je höher der Anteil im Verhältnis zum Umlaufvermögen ist, umso höher ist die Belastung mit fixen Kosten (AfA; Zinsen).</p>
<b>Reinvestitionsquote</b>	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt die Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und in welchem Umfang neu investiert wird, um dem Substanzverlust durch Abschreibungen entgegen zu wirken.</p>
<b>Eigenkapitalquote ohne Sonderposten</b>	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
<b>Eigenkapitalquote mit Sonderposten</b>	$\frac{\text{Eigenkapital}^{(1)} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel sowie den Sonderposten finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
<b>Anlagendeckung I</b>	$\frac{\text{Eigenkapital}^{(1)} \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Anlagenvermögen durch Eigenkapital finanziert ist.</p>
<b>Anlagendeckung II</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital}^{(1)} + \text{langfristiges Fremdkapital}^{(2)}) \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.</p>
<b>Umsatzrentabilität</b>	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Eigenkapital}^{(1)} \pm \text{Gewinn/Verlust}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) am Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalrentabilität zeigt an, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst hat.</p>

<b>Zinslastquote</b>	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}^{3)} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis weist die Belastung der Beteiligung durch die Verschuldung aus.</p>
<b>Personalaufwandsquote</b>	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt, wie personalintensiv das Geschäft der Beteiligung ist.</p>
<b>Kostendeckung</b> (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}^{5)}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand aus. Der Kostendeckungsgrad zeigt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen durch Umsatzerlöse decken kann.</p>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Jahresergebnis} \\ & + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \\ & \pm \text{Veränderung der langfristigen Rückstellungen} \\ & \pm \text{Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist das Innenfinanzierungspotenzial aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus.</p>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Kassenbestand}^{6)} \text{ des aktuellen Jahres} \\ & \text{./. Kassenbestand}^{6)} \text{ des Vorjahres} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist die Veränderung des Liquiditätspotenzials infolge der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit aus.</p>

<sup>1)</sup> Maßgebend ist das wirtschaftliche Eigenkapital, d.h. nebst dem bilanziellen Eigenkapital auch 100% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (analog zum Rechenschaftsbericht der Stadt Mannheim).

<sup>2)</sup> Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten.  
(Langfristig = Restlaufzeit mehr als fünf Jahre)

<sup>3)</sup> Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummer 13 HGB

<sup>4)</sup> Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13 HGB

<sup>5)</sup> Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

<sup>6)</sup> Aktivposten nach § 266 Abs. 2 Buchstabe B Nummer IV HGB

## Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2010	2011	2012	2013	2014
<b>A</b>					
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	Bayer, Kwassny, Brauer, Deutsch + Co.	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer
Abendschulen Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
Alte Feuerwache gGmbH	RETAG	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	PwC	PwC	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	Bericht liegt noch nicht vor.
<b>B</b>					
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH Mannheim	Deloitte & Touche	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	*)	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	*)	*)	*)	*)	HABITAT
<b>C</b>					
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	GdW Revision AG	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
<b>D</b>					
Duojingyuan-Teehaus GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG
<b>E</b>					
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
<b>F</b>					
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	RWS Riedel Appel Hornig GmbH	RWS Riedel Appel Hornig GmbH	RWS Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH
FVZ Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche



<b>Beteiligungsunternehmen</b>	<b>Prüfungsinstitutionen</b>				
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>

**G**

GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Deloitte & Touche	vbw	vbw	vbw	vbw
GrossMarkt Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche

**K**

Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	KPMG	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	PwC	PwC	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	PwC	PwC	PwC	PwC	Rödl & Partner GmbH

**M**

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
m:con - mannheim:congress GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	*)	PwC	PwC	PwC	PwC
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
Mannheimer Stadtreklame GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
MVV Energie AG	PwC	PwC	PwC	PwC	PwC
MVV GmbH	PwC	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
MVV Verkehr GmbH	PwC	PwC	KPMG	KPMG	KPMG
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	Deloitte & Touche	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT

**P**

Planetarium Mannheim gGmbH	RWS Riedel Appel Hornig GmbH	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche

<b>Beteiligungsunternehmen</b>	<b>Prüfungsinstitutionen</b>				
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>R</b>					
Rheinfähre Altrip GmbH	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
<b>S</b>					
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH (SLV)	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	GdW Revision Aktiengesellschaft	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	Dr. Berkhemer –Auer König & Partner GmbH	WISTA AG	WISTA AG
Studieninstitut Rhein-Neckar gGmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche
Südhessischer Klinikverbund Rhein-Neckar gGmbH	*)	*)	*)	PwC	Rödl & Partner GmbH

\*) Zu diesem Zeitpunkt war das Beteiligungsunternehmen noch nicht gegründet beziehungsweise es bestand noch keine Beteiligung.

## Gesetzliche Grundlagen

### Auszug aus dem Aktiengesetz (AktG)

(vom 6. September 1965 (BGBl. I S. 1089), zuletzt geändert durch Artikel 198 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474))

#### **Erstes Buch. Aktiengesellschaft**

##### **§ 110 Abs. 3**

##### **Einberufung des Aufsichtsrats**

- (3) Der Aufsichtsrat muss zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten. In nicht börsennotierten Gesellschaften kann der Aufsichtsrat beschließen, dass eine Sitzung im Kalenderhalbjahr abzuhalten ist.

##### **§ 124 Abs. 3**

##### **Bekanntmachung der Tagesordnung**

- (3) Zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung beschließen soll, haben der Vorstand und der Aufsichtsrat, zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Prüfern nur der Aufsichtsrat, in der Bekanntmachung Vorschläge zur Beschlussfassung zu machen. Bei Gesellschaften im Sinn des § 264d des Handelsgesetzbuchs ist der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses zu stützen. Satz 1 findet keine Anwendung, wenn die Hauptversammlung bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nach § 6 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes an Wahlvorschläge gebunden ist, oder wenn der Gegenstand der Beschlussfassung auf Verlangen einer Minderheit auf die Tagesordnung gesetzt worden ist. Der Vorschlag zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern oder Prüfern hat deren Namen, ausgeübten Beruf und Wohnort anzugeben. Hat der Aufsichtsrat auch aus Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer zu bestehen, so bedürfen Beschlüsse des Aufsichtsrats über Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nur der Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre; § 8 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes bleibt unberührt.

### Auszug aus dem Handelsgesetzbuch (HGB)

(vom 10. Mai 1897 (RGBl. I S. 219), zuletzt geändert durch Artikel 190 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474))

#### **Drittes Buch. Handelsbücher. Fünfter Teil. Anhang**

##### **§ 285 Nr. 9**

##### **Sonstige Pflichtangaben**

Ferner sind im Anhang anzugeben:

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
- a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

- aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;
- bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;
- cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;
- dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

- b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;
- c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

#### **§ 286 Abs. 4**

##### ***Unterlassung von Angaben***

- (4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

#### **Auszug aus dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz – HGrG)**

(vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398))

#### **§ 53**

##### ***Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen***

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
  1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
  2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
    - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
    - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

### **Auszug aus der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)**

(in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582), zuletzt geändert durch  
Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Oktober 2015 (GBl. S. 870))

### **3. Abschnitt: Unternehmen und Beteiligungen**

#### **§ 102**

#### **Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen**

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
  1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
  2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
  3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
  1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Erhaltung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentlichen Einrichtungen ähnlicher Art und
  3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

**§ 103*****Wirtschaftliche Unternehmen in privater Rechtsform***

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
  2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
  3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
  4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
  5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
    - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
    - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
    - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
    - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
    - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
    - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

**§ 103a*****Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung***

Die Gemeinde darf unbeachtet des § 103 Abs.1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,

3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

## **§ 104**

### ***Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform***

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

## **§ 105**

### ***Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht***

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
  1. die Rechte nach § 53 Abs.1 Nr.1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben
  2. dafür zu sorgen, dass
    - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossenen Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
    - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
  1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
  2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
  3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahrs die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung



und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs.4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

### **§ 105a**

#### ***Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform***

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
  1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
  2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
    - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
    - b) die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
    - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.